

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

6./7. April 2019 / Nr. 14

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Einzelverkaufspreis 2,60 Euro, 6070

## Am 7. Juli: Abschied von Bischof Konrad geplant



Bischof Konrad wird voraussichtlich am 7. Juli verabschiedet. Dies teilte der stellvertretende Generalvikar Bertram Meier bei der Versammlung des Diözesanrats mit (Foto: Zoepf). **Seite 14**

## Brexit: Abwarten und Teetrinken

Immer noch ist unklar, wie der Austritt Großbritanniens aus der EU ablaufen soll. Wie Menschen in London die unruhige Zeit erleben und was der Brexit für Eingewanderte bedeutet, lesen Sie auf **Seite 5**



## Kirchen als wichtiger Partner der Stadt

Augsburgs Dritter Bürgermeister Stefan Kiefer lobt im Interview: „Unsere soziale Daseinsvorsorge wäre ohne den Einsatz der Kirchen nicht denkbar“ (Foto: Zoepf). **Seite 2/3**



### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**P**assend zum vorigen Laetare-Sonntag gab es für die Ständigen Diakone im Bistum Augsburg schon am Samstag allen Grund zur Freude: Sie feierten 50. Jubiläum der Wiedereinführung ihres Amtes im Bistum Augsburg (siehe Seite 13).

Bei der kurzweiligen Feier wurde ein Buch vorgestellt, das nach fleißiger Recherche sowie mit Hilfe der Diözese zustande kam (siehe auch Titelbild). Diakon Stefan Reichart, der es mit Gerhard Rummel überreichte, griff bei der Präsentation schlagfertig den bevorstehenden 75. Geburtstag von Bischof Konrad auf: „Im Ruhestand haben Sie ja viel, viel Zeit zum Lesen, Lesen, Lesen.“

In dieser Ausgabe (Seite 28/29) kommt auch ein Mann zu Wort, der mit Bischof Konrad zu Beginn der Adventszeit 2014 am Altar des Augsburger Doms stand. Damals war Gregorio Rosa Chávez aus El Salvador geradezu unbekannt. Daran hat sich viel geändert, seit er als weltweit einziger amtierender Weihbischof 2017 zum Kardinal erhoben wurde. Wer den bescheiden gebliebenen hohen Würdenträger unterstützen möchte, hat bei der Misereor-Sammlung beste Gelegenheit.



Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur

**S**eit 50 Jahren gibt es Ständige Diakone in der Diözese. Da es sich zumeist um verheiratete Männer handelt, feierten am vorigen Samstag zahlreiche Ehefrauen mit. Das Jubiläumsbuch „Dienst in der Wahrheit Christi“ überreichte Diakon Gerhard Rummel zuerst an Bischof Konrad Zdarsa, der dem Festgottesdienst im Dom vorstand und sich über die Gabe sehr freute. **Seite 13**

## Diakone: Dienst in der Wahrheit



Foto: Zoepf



## AUGSBURGS DRITTER BÜRGERMEISTER:

# Glaube ist ihm Kompass

Für Sozialreferent Stefan Kiefer steckt die Stadt voller Aufgaben – Kirche als Partner

**AUGSBURG – Sozialpolitik ist für Augsburgs Dritten Bürgermeister Stefan Kiefer (SPD) „ein Herzstück“ der Kommunalpolitik. Ob Kleinkinder, Obdachlose, Rentner, Behinderte oder Flüchtlinge: Der Sozialreferent hat mit Bürgern jeden Alters zu tun. Das berichtet er beim Redaktionsbesuch der Katholischen Sonntagszeitung, bei dem er sich auch über ein „Erfolgsprojekt“ freut: die neue Unterkunft für obdachlose Frauen, die der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) in Partnerschaft mit der Stadt betreibt.**

*Herr Bürgermeister Kiefer, seit fast fünf Jahren sind Sie Sozialreferent in Augsburg. Die Aufgaben reichen von der Krippe für Kleinkinder bis zum Heim für Hochbetagte. Welche Erkenntnisse und Einsichten hat Ihnen dieses Amt gebracht?*

Es macht mir Spaß, für die Menschen hier etwas zu gestalten. Das war für mich der Grund, in die Politik zu gehen, nicht, um in einem Parlament zu sitzen, wo man zwar über wichtige Gesetze abstimmt, aber nur schwer nachverfolgen kann, was damit passiert. Ich möchte in der Praxis sehen, wie Maßnahmen, für die ich Verantwortung trage, vor Ort wirken. Das geht in der Kommunalpolitik sehr gut. Und Sozialpolitik ist da natürlich ein Herzstück, bei dem man ganz nah an viele Menschen herankommt.

Ich erlebe zudem, dass es immer wieder den politischen Kompromiss braucht. Diese Suche nach Kompromissen ist schwerer geworden: Ich treffe immer mehr auf skeptische Bürger. Aber zugleich treffe ich im Bereich des Sozialen auf viele Helfer, aktive und überzeugte Menschen – sei es in Kirchen, sei es in Verbänden.

*Sie bezeichnen sich als „bekennernden Christen“. Wie können Sie das in Ihrer Arbeit einbringen?*

Mein Glaube ist für mich Antrieb und Kompass. Ich bin bekennender Christ. Ich bin in der katholischen Kirche groß geworden, auch wenn meine Eltern konfessionsverschieden waren. Ich war über zehn Jahre lang Ministrant – und zuletzt Jugendleiter in Kaufbeuren-Neugablonz. Das hat mich sehr geprägt. Ich habe den kirchlichen Kreis nie verlassen. Der Glaube hat mich eigentlich immer begleitet, in allen Höhen und Tiefen. Und ich habe immer versucht, ernst zu nehmen, was im Evangelium in Bezug auf den Nächsten steht.

*In Pfersee hat die Stadt Augsburg ein Haus für obdachlose Frauen zur Verfügung gestellt. Der Sozialdienst katholischer Frauen betreibt es unter dem Namen Casa Donna. Wie läuft die Zusammenarbeit?*

Es ist für mich ein Erfolgsprojekt. Zum einen, weil es in dem Kontext zu sehen ist, dass die Stadt das Obdachlosensystem komplett umgekrempelt hat. Das war mir ein großes Anliegen schon bei Amtsantritt. Dass wir eine eigene Frauenunterkunft haben, ist ein Teilstück davon. Die gab es bisher nämlich nicht. Frauen meiden eine Unterkunft häufig, wenn dort auch Männer sind.

Dann kam die Frage: „Betreiben wir das Haus selbst oder suchen wir uns Partner?“ Wir haben das Projekt ausgeschrieben, der SkF hat den Zuschlag bekommen. Im August 2018 ging es los und ich finde, es läuft gut. Es ist wirklich ein Mehrwert. Geht

man allein nach dem Gesetz, dann müssten wir als Stadt nur ein Dach über dem Kopf schaffen und ein Bett hinstellen. Mehr nicht. Aber mit der reinen Unterbringung von Menschen bestehen wenig Chancen, dass sich die Situation der Betroffenen wieder verbessert. Deshalb versuchen wir, dass ein Mensch durch Beratung und Hilfsangebote in der Notunterkunft auch wieder die Spirale nach oben bekommt. Und deswegen war mir auch wichtig, dass hier Menschen arbeiten, die etwas verändern wollen. Das gewährleistet der SkF schon von seinem Selbstverständnis her.

Ich habe das Casa Donna kürzlich besucht. Drei Frauen haben auf Anhieb gesagt, dass sie sich dort wohlfühlen. Obdachlose Frauen, die sich an einem Ort wohlfühlen – das ist ja eigentlich wie ein Sechser im Lotto. So etwas kannten die gar nicht mehr. Sie erfahren dort erstmals wieder so etwas wie Bindung und gute Umgebung.

*Mittlerweile haben nicht nur soziale Randgruppen Probleme, eine Wohnung zu finden. Auch Leute aus dem Mittelstand tun sich schwer. Was kann eine Großstadt wie Augsburg ohne große Baulandreserven tun, um die Wohnungsnot zu entschärfen?*

Es ist richtig: Beim Thema Wohnen stoßen die Kommunen an Grenzen – so wie die rechtlichen Rahmenbedingungen jetzt sind. Wir versuchen auf Seiten der Stadt, alle Register zu ziehen, die wir haben. Sei es Baulandausweisung oder natürlich Neubau. Ich habe mich unter anderem für die Einführung des Mietspiegels eingesetzt, weil alle rechtlichen Instrumente, die das Bundesgesetz zur Regulierung der Mieten kennt, nur mit einem Mietspiegel funktionieren. Das löst zwar nicht alle Probleme auf dem Wohnungsmarkt, ermöglicht aber zumindest, dass man sich gegen Unrecht in dem zunehmenden Verteilungskampf ums Wohnen auch wehren kann.

Ich streite dafür, dass wir möglichst viele Neubauwohnungen im Bereich der einkommensorientierten Förderung bekommen. Im Bereich der klassischen Sozialwohnungen hatten wir in den letzten Jahrzehnten einen starken Aderlass.



▶ Stefan Kiefer ist Augsburgs Dritter Bürgermeister und Sozialreferent der Stadt. Neben zunehmender Skepsis stößt er auch auf zahlreiche engagierte Helfer.





▲ Beim Redaktionsbesuch (von links): Chef vom Dienst Thorsten Fels, Geschäftsführer Johann Buchart, Sozialreferent Stefan Kiefer und Chefredakteur Johannes Müller.



▲ Redakteur Gerhard Buck (sitzend) zeigt dem Besucher, wie die Zeitungsseiten erstellt werden. Fotos: Zoepf

**Immer öfters sieht man Menschen, die Pfandflaschen sammeln – besonders ältere. Einer Statistik zufolge sind die Rentner in Augsburg die ärmsten in Bayern, besonders die Frauen. Wie begegnet die Stadt den Sorgen der Senioren und der zunehmenden Altersarmut?**

Es ist in der Tat eine Entwicklung, die schrecklich ist. Wir haben momentan 3200 Menschen, die Hilfe zum Lebensunterhalt im Alter bekommen. Das sind fünf Prozent der Rentner. Die Tendenz wird in den kommenden Jahren steigen, weil sich die Erwerbsbiografien der Menschen ändern. Und es gibt eigentlich noch viel mehr Betroffene. Denn viele ältere Menschen kommen gar nicht zum Sozialamt, obwohl sie einen Anspruch haben.

Das Eine ist: Wir können ihnen im Rahmen unserer kommunalen Möglichkeiten das Leben erleichtern und Maßnahmen treffen, mit denen wir sie begleiten. Zum Beispiel mit der Einführung des Sozialtickets für ärmere Menschen, damit sie noch mobil sein können.

Wir helfen auch über unsere Stiftungen mit dem einen oder anderen Betrag dazu. Aber das löst die Grundproblematik geringer Renten nicht. Ich bin überzeugt davon – doch das ist eine bundespolitische Frage –, dass wir hier eine Grundversicherung für Menschen im Alter brauchen. Ich bin zuversichtlich: Der Bundestag wird in dieser Richtung etwas tun – und es wird sicherlich besser werden.

**Sie verstehen sich auch als Ansprechpartner für Menschen mit Behinderung. Was läuft gut und wo sind Themen, an denen noch gearbeitet werden muss?**

Im Bereich der Inklusion hat sich unglaublich viel verändert. Seit Deutschland 2009 die UN-Behindertenrechtskonvention unterschrieben hat, gilt es auch hier, die Menschen unabhängig von einer persönlichen Beeinträchtigung in unsere Gesellschaft einzubeziehen.

Das hat für uns in Schwaben vor dem Hintergrund der regionalen kirchlichen Sozialtradition die Folge, dass die angestammten Träger der Wohlfahrtspflege sich zu den Menschen bewegen müssen. Ein Mensch mit Behinderung wird zwar gut versorgt in Dillingen, in Ursberg, in Schweinspoint. Aber wir wollen in Augsburg – und auch anderswo – dass unsere Menschen mit Behinderung hier vor Ort bleiben können.

Auch wenn der Bezirk für Menschen mit Behinderung die Hauptzuständigkeit hat: Wir als Stadt begleiten diesen Prozess, indem wir darauf achten, dass wir in Augsburg Plätze zum Wohnen haben, damit Menschen mit Behinderung hier, wo sie zu Hause sind, selbstständig leben können.

Beim Wohnen fängt es an. Im weiteren Leben muss sich viel tun, vor allem am Arbeitsmarkt. Wir unterstützen gerade exemplarisch ein Leuchtturmprojekt. Im „Inklusionshotel“, das im Augsburger Westen entstehen soll, werden auch Menschen mit Behinderung mitarbeiten – und zwar auf dem ersten Arbeitsmarkt. Warum soll ein Mensch mit geistiger Behinderung nicht zum Beispiel ein Bett beziehen, Kaffee kochen oder Wäsche waschen? Und wenn noch mehr geht, umso besser.

**Die Stadt verzeichnet einen regelrechten Babyboom. Die Plätze in Kinderkrippen und Tagesstätten sind knapp und es mangelt an Personal. Was tun Sie dagegen?**

Die Stadt muss die Kinderbetreuung stark ausbauen. Wir sind

letztendlich die Körperschaft, die verklagt werden kann, wenn wir es nicht tun. Das ist die Folge des Anspruchs auf Kinderbetreuung. Aber auch wenn es dieses Klagerecht nicht gäbe, würde ich mich für dieses Thema einsetzen. Wir haben momentan in Augsburg 13 000 Betreuungsplätze in Krippe, Kindergarten und Hort. Durch die steigenden Geburtenzahlen brauchen wir mindestens 16 000 Plätze, also 3 000 Plätze mehr. Das ist der Plan, den gilt es umzusetzen. Hier steht die Stadt in der Verantwortung, aber zum Glück hat sie auch Partner dabei. Wir arbeiten eng mit Trägern zusammen, unter anderem mit den Kirchen.

**Gibt es auch andere Bereiche, in denen die Kommune und Kirche Hand in Hand arbeiten?**

Ja, wir haben sehr viele Kooperationen. Die Kirchen sind ja als Träger in ganz vielen sozialen Bereichen tätig. Wie wichtig unserem Bischof diese Fragen sind, habe ich bei unseren persönlichen Gesprächen eindrucksvoll bestätigt bekommen. Es war ihm ein Anliegen, dass wir darüber reden, wo es Not tut in Augsburg. Die Zusammenarbeit der Stadt mit kirchlichen Einrichtungen zieht sich durch den ganzen Bereich des sozialen Lebens – Alter, Kinder, Familie: Unsere soziale Daseinsvorsorge wäre ohne den Einsatz der Kirchen nicht denkbar.

Ganz stark war für mich die Gemeinsamkeit bei der Bewältigung des Themas Asyl. Ich bin damals, als wir innerhalb eines Jahres über 1 500 Flüchtlinge unterbringen mussten, in alle Stadtteile gegangen. Immer haben wir zusammen mit der örtlichen Pfarrgemeinde Veranstaltungen organisiert, und die Pfarrer standen mir zur Seite. Ich habe dazu auch bewusst kirchliche Orte gesucht, weil ich davon ausging,

dass hier ein guter Geist weht und Menschen da sind, die helfen, auch wenn Widerstand kommt. So hat es überall geklappt.

**Haben Sie bei diesen vielen Aufgaben auch noch Zeit für Familie und Hobbys?**

Eine gute Frage. Politik findet viel an Abenden und Wochenenden statt, wo der Schwerpunkt des Familienlebens liegt. Das ist ein Konflikt. Meine Frau und meine drei Kinder sind mir sehr wertvoll und erden mich auch. Hobbies wie Lesen, Wandern oder Radfahren habe ich; wir versuchen, Freiräume zu schaffen, gemeinsame Aktivitäten einzuplanen und die Zeit qualitativ gut zu nutzen. Und mir hilft es, ab und zu auch einmal eine Auszeit zu nehmen. Ganz speziell auch mit Exerzitionen kann ich mich sehr gut erholen und neue Kraft schöpfen.

Interview: la, bc, rk, jm

## Terminhinweis

### SkF informiert über obdachlose Frauen

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) gibt am Donnerstag, 9. Mai, Einblick in die Arbeit mit obdachlosen Frauen. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr im Hotel am alten Park Diako, Frölichstraße 17 in Augsburg. Sozialreferent Stefan Kiefer gibt aus Sicht der Stadt eine Einschätzung zu diesem Arbeitsfeld ab. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu Austausch und Gespräch. Anmeldungen sind erbeten unter Telefon 08 21/65 04 25 10 oder per E-Mail an [info@skf-augsburg.de](mailto:info@skf-augsburg.de).



## Kurz und wichtig



### Karlspreis

Der Europäische Karlspreis der Sudetendeutschen geht in diesem Jahr an die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Charlotte Knobloch (86). „Sie ist eine unerschrockene Kämpferin gegen Nationalismus, Populismus sowie jede Form von Extremismus“, sagte der Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe, Bernd Posselt (CSU). Damit zähle Knobloch „zu den herausragenden Baumeistern unserer Demokratie sowie der europäischen Einigung“. Die Preisverleihung findet am 7. Juni im Historischen Sitzungssaal des „Immerwährenden Reichstags“ im Rahmen des Sudetendeutschen Tags in Regensburg statt.

### Christen in der DDR

Nach der evangelischen unterstützt auch die katholische Kirche in Thüringen eine neue Initiative der Universität Jena zur Erforschung der Diskriminierung von Christen in der DDR. Der Leiter des Katholischen Büros Erfurt, Claudio Kullmann, erklärte dazu, er begrüße die Aktivitäten der Landesregierung, ein solches Vorhaben „doch noch zu realisieren“. „Das Thema bleibt für uns als Kirche und für die Gesellschaft insgesamt sehr wichtig“, betonte Kullmann.

### Weihnatskollekte

Die traditionelle Weihnatskollekte für die Kinderhilfe Bethlehem hat 2,1 Millionen Schweizer Franken (rund 1,85 Millionen Euro) erbracht. Die Organisation ist ein Zusammenschluss von Katholiken aus Deutschland und der Schweiz mit Sitz in Luzern. Das Geld kommt dem Caritas Baby Hospital in Bethlehem zugute. In dem Kinderkrankenhaus, das nach Angaben der Kinderhilfe das größte private Schweizer Entwicklungsprojekt in Palästina ist, wurden im vergangenen Jahr 53 000 Mädchen und Jungen behandelt. Damit gehöre das Haus zu „den tragenden Säulen des palästinensischen Gesundheitssystems“.

### Wieder Moschee?

Zum wiederholten Mal hat der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan gefordert, die berühmte Hagia Sophia wieder in eine Moschee umzuwandeln. „Es war ein großer Fehler, aus der Hagia Sophia ein Museum zu machen“, sagte er bei einer Wahlkampfveranstaltung vorige Woche. Das Bedürfnis sei groß, aus dem Gebäude wieder eine Moschee zu machen. Zudem sei dann auch der Eintritt wieder frei.

### April, April

In unserer vorigen Ausgabe berichteten wir an dieser Stelle, für einen möglichen Umzug des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) sei als künftiger Standort auch Augsburg im Gespräch. Zur Begründung hieß es unter anderem, ZdK-Präsident Thomas Sternberg sei ein großer Fan des Bundesligisten FC Augsburg. Hierbei handelte es sich um einen Aprilscherz der Redaktion. Nach unseren Informationen plant das ZdK keinen Umzug an den Lech. Auch ist uns nicht bekannt, ob Sternberg Fan eines Fußballclubs ist oder nicht.



### Neuer Bischof für Fulda

FULDA (KNA) – Nach rund zehn Monaten hat das Bistum Fulda wieder einen Bischof. Michael Gerber (links) ist am vorigen Sonntag bei einem Festgottesdienst im Fuldaer Dom in sein Amt eingeführt worden. Er ist mit 49 Jahren der jüngste Diözesanbischof Deutschlands. Der ehemalige Weihbischof aus dem Erzbistum Freiburg folgt auf Heinz Josef Algermissen (76), der am 5. Juni 2018 nach rund 17 Amtsjahren in den Ruhestand getreten war. Das Bistum Fulda gehört zur mitteldeutschen Kirchenprovinz. Deshalb nahm der Paderborner Erzbischof Hans-Josef Becker (rechts) als Metropolit die Amtseinführung vor.

Foto: KNA

### Lösung mit „Brechstange“

Gesundheitsminister legt Entwurf zur Widerspruchsregelung bei Organspende vor – Scharfe Kritik von Patientenschützern

BERLIN (KNA) – Nach den Vorstellungen von Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) und weiterer Bundestagsabgeordneter soll künftig jeder Bürger grundsätzlich als Organspender gelten, sofern er dem nicht zuvor widersprochen hat.

Dazu stellte Spahn am Montag in Berlin einen Gesetzentwurf vor. Wer einer Entnahme seiner Organe widersprechen will, muss dies in ein Register eintragen lassen, wobei der Eintrag jederzeit geändert werden kann.

Die Vorlage wird von SPD-Fraktionsvize Karl Lauterbach und dem CSU-Gesundheitspolitiker Georg Nüßlein mitgetragen. Lauterbach begründete den Vorstoß mit der geringen Zahl an Spendern. Es stürben jedes Jahr um die 2000 Menschen, die auf den Wartelisten stünden.

Der Bundestag will fraktionsoffen über die Neuregelung der Organspende abstimmen. Mindestens eine Parlamentariergruppe will einen Gegenvorschlag für ein Gesetz einbringen. Zu den Initiatoren gehören Grünen-Chefin Annalena Baerbock und der CSU-Politiker Stephan Pilzinger. Dabei ist geplant, dass jeder Erwachsene sich etwa bei der Aus-

stellung des Personalausweises zu seiner Haltung gegenüber der Organspende äußert. Seine Entscheidung soll in einem Zentralregister erfasst werden, wobei sie jederzeit revidierbar sein soll.

Patientenschützer und Ethiker kritisierten Spahns Entwurf scharf. Die Gruppe um Spahn und Lauterbach setzte auf „die Brechstange“. „Auch ist es psychologisch falsch, die Angehörigen bei der ethischen Entscheidung auszuschließen“, sagte der Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz, Eugen Brysch. Selbst bei der in Spanien geltenden Widerspruchsregelung werde das nicht praktiziert, betonte er mit Blick auf den Entwurf.

### Keine Spende mehr

Der Vorsitzende des Deutschen Ethikrats, Peter Dabrock, erneuerte seine Ablehnung der Widerspruchsregelung und nannte diese im Deutschlandfunk „unnötig und schädlich“. Er bezweifelte, dass sich die Effizienz für die Organspende erhöhe. „Der Körper würde nach dem Tod zum Objekt der Sozialpflichtigkeit“, kritisierte der evangelische Theologe zudem. Der Begriff Spende sei dann nicht mehr korrekt.

## Modellversuch verlängert

„Islamischer Unterricht“ soll in Bayern Wahlpflichtfach werden

MÜNCHEN (epd) – Der Modellversuch „Islamischer Unterricht“ in Bayern wird um zwei Jahre verlängert.

Das Kabinett hat beschlossen, den Modellversuch innerhalb von zwei Jahren in ein Wahlpflichtfach umzuwandeln. Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (CSU) erklärte, er sei vom Islamischen Unterrichts überzeugt. „Es geht

darum, jungen Menschen eine reflektierte Auseinandersetzung mit ihrem Glauben zu ermöglichen und diese nicht den Koranschulen der Moscheen zu überlassen“, erklärte Herrmann in München.

Der Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, Ludwig Spaenle (CSU), sprach von einem „Beitrag zur Bekämpfung des islamistischen Antisemitismus.“



## WAS BRINGT DER BREXIT?

## „Die Unruhe ist groß“

Pfarrer aus Köln erlebt die Stimmung in London

Wie es mit dem Brexit weitergeht, ist dieser Tage völlig unklar. Andreas Blum aus dem Erzbistum Köln ist seit Herbst 2017 Pfarrer der deutschsprachigen katholischen Gemeinde in London. Im Interview spricht er darüber, was der EU-Austritt des Vereinigten Königreichs für ihn und seine Gemeinde bedeuten würde.

## Herr Pfarrer, wie erleben Sie zurzeit die Stimmung in England?

Die Menschen sind das Thema Brexit leid. Kürzlich habe ich eine Radiowerbung gehört, bei der ein Sender damit geworben hat, dass



▲ Pfarrer Andreas Blum.  
Foto: Pathe

bei ihm das „B-Wort“ nicht vorkommen würde. Das entspricht der Stimmung im Land: Seit zwei Jahren wendet man den Brexit hin und her, und irgendwie kommen die Politiker zu keinem Ergebnis – das nervt.

## Gibt es in London noch viele Demonstrationen?

Demonstrationen gibt es regelmäßig. Aber im Alltag läuft alles seinen regulierten Gang. Das Bild, das in den Medien gezeichnet wird, ist manchmal ein bisschen hysterisch. Ich habe schon von jemandem aus Köln eine E-Mail bekommen, in der mir Medikamente angeboten wurden, weil sich in England angeblich ein Engpass abzeichnen würde. Auch das Gerücht, dass die Regale der Supermärkte nicht mehr voll seien, stimmt nicht. Dass der Brexit für die EU-Bürger Nachteile hat, ist klar, aber wir stehen hier nicht am Abgrund und haben auch keine Angst, dass unser Leben völlig auf den Kopf gestellt wird.

## Sind die Mitglieder Ihrer Gemeinde verunsichert?

Die Unruhe ist groß. Wir sind alle EU-Bürger und verlieren durch einen Brexit Rechte und Privilegien. Außerdem müssen wir einen Aufenthaltstitel beantragen, den sogenannten „settled status“. Manche Gemeindeglieder haben die britische Staatsbürgerschaft angenommen, andere haben Großbritannien schon verlassen.

## Wo steht die Kirche bei den Diskussionen um den Brexit?

Die anglikanische Kirche ist eine Staatskirche mit einer ziemlich großen Diskrepanz zwischen dem, was die Bischöfe oder die Kirche offiziell verlautbaren, und dem, was viele Gemeindeglieder denken. Schätzungen zufolge haben sich zwei Drittel der anglikanischen Gläubigen für den Brexit ausgesprochen, während viele Bischöfe und auch der anglikanische Primas, Erzbischof Justin Welby, enge Verbindungen mit Europa beibehalten wollen. Die Mitglieder der katholischen Kirche, die hauptsächlich aus Immigranten besteht, haben nicht so ein enges Verhältnis zum englischen Staat und sprechen sich deshalb unbefangener und leichter gegen den Brexit aus.

## Was kann die Kirche derzeit tun?

Wir bieten den deutschsprachigen Gemeindegliedern in Zusammenarbeit mit dem Christlichen Verein Junger Menschen (YMCA), den evangelischen Gemeinden und der deutschen Botschaft Informationsveranstaltungen zum künftigen Aufenthaltsrecht an. Gerade bei älteren Auswanderern, die schon länger im Land leben, herrscht eine große Unsicherheit darüber, wie es weitergeht und was sie jetzt tun müssen. Wir sind mit anderen Gemeinden vernetzt, auch international, weil wir ja gerade in London sehr multinational zusammenleben. Außerdem versuchen wir, in einem Migrantenforum der Diözese Westminster die Interessen der EU-Bürger, aber auch anderer Migranten, in den politischen Betrieb mit einzuspeisen.

## Welche Auswirkungen hätte der Brexit für Sie persönlich?

Als EU-Bürger habe ich nicht mehr automatisch ein Aufenthaltsrecht, sondern muss ein solches beantragen, damit ich über das Brexit-Datum hinaus im Land bleiben kann. Aber die ersten Gemeindeglieder, die das schon gemacht haben, erzählen, dass das relativ gut und einfach geklappt hat. Wobei die deutsche Botschaft dazu aufruft, nicht überhastet aktiv zu werden, sondern abzuwarten. Wir müssen erstmal Klarheit haben, was eigentlich passieren wird. Dann können wir entsprechend handeln.

Interview: Almud Schricke

## Hinweis

Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.



▲ Im Jahr 2015 wurde Karl-Josef Rauber zum Kardinal ernannt.

Foto: KNA

## Diplomat ohne Allüren

Kardinal Karl-Josef Rauber begeht 85. Geburtstag

Ein rauschendes Fest wird es wohl auch diesmal nicht. Wenn Kardinal Karl-Josef Rauber am 11. April 85 wird, dürfte es für ihn ein Tag wie viele andere sein. Denn der Geistliche lebt seit rund einem Jahrzehnt im Ruhestand zurückgezogen in einem Haus mit Schwestern der Schönstatt-Bewegung in Ergenzingen, zehn Kilometer westlich der Bischofsstadt Rottenburg. Dort liest er Messen und nimmt die Beichte ab.

Das passt zu einem Menschen, der schon unmittelbar nach der überraschenden Ernennung zum Kardinal 2015 angekündigt hatte, dass für ihn möglichst „alles so bleibt, wie es ist“. Rauber hat sich im Unterschied zu anderen Kardinälen ohne Amt die Vorgabe gegeben, sich „keinesfalls“ regelmäßig zu politischen oder kirchenpolitischen Fragen zu Wort zu melden. „Man muss im Alter auch keine Bäume mehr ausreißen“, sagt er. Als seine Hauptaufgabe nennt er das Gebet.

Rauber leitete drei Jahre die vatikanische Diplomaten-Akademie und war Papstbotschafter für die Schweiz und Liechtenstein, Ungarn und Moldawien sowie zuletzt für Belgien und Luxemburg. 1991 erhielt er die kirchenpolitisch heikle Aufgabe, die um Bischof Wolfgang Haas entstandenen Probleme im Bistum Chur zu lösen. Dessen besonders konservativer Kurs hatte auch das Verhältnis zwischen der Schweiz und dem Vatikan belastet.

Wie groß letztlich Raubers Anteil daran ist, dass Haas zum Erzbischof befördert und zugleich ins kleine Liechtenstein weggelobt wurde, lässt sich schwer ausmachen. Denn Rauber wurde zwischenzeitlich nach Budapest versetzt. Angelastet worden war ihm in Rom wohl, dass er für

die an Mitbestimmung gewöhnten Schweizer Katholiken viel Sympathie aufgebracht hatte.

## Späte Ehrung

Franziskus ehrte mit der Kardinalsernennung einen Mann, der es nicht immer leicht mit dem System Kirche hatte. Daraus machte der Vatikan wenig Hehl, und auch Rauber machte aus seinem Herzen keine Mördergrube, als er öffentlich erklärte, wer ihn wo anschwärzte.

Öffentlich in Erscheinung tritt der Kardinal heute meist nur, wenn persönliche Gründe mitschwingen: so bei den Trauergottesdiensten für den Mainzer Kardinal Karl Lehmann, mit dem er freundschaftlich verbunden war. Offiziell war Rauber zuletzt im Juni im Auftrag des Papstes unterwegs: Franziskus hatte ihn zu einem Jubiläum in den niederrheinischen Wallfahrtsort Kevelaer entsandt.

Motorisch ist Rauber inzwischen leicht eingeschränkt und nutzt einen Rollator. Das Autofahren hat er schon vor ein paar Jahren eingestellt, weil er weder sich noch andere gefährden will. Eine Entscheidung, die dem begeisterten Autofan nicht leicht fiel. Geistig ist der 1934 in Nürnberg geborene Rauber, der als über 80-Jähriger nicht mehr an einer Papstwahl teilnehmen darf, indes hellwach.

Zu seinen Hobbies zählte das Fotografieren, vor allem Landschaftsbilder waren seine Leidenschaft. Er philosophiert gerne über die Unterschiede zwischen Leica, Nikon und Canon. Bescheiden fällt seine Wohnung im Schwesternheim aus: Dort reichen ihm zwei Zimmer, eine Fünf-Zimmer-Wohnung lehnte er ab. Große Feste feiern will er eh nicht.

Michael Jacquemain





## PAPSTREISE NACH MAROKKO

# Wie im Kleinen Großes entsteht

Franziskus setzt auf Dialog mit dem Islam – Resolution mit König Mohammed VI.

**RABAT – Papst Franziskus hat in Marokko deutliche Akzente gesetzt. In der Schlussmesse am Sonntag warb er für Brüderlichkeit. Wichtig bei seiner zweitägigen Reise waren ihm auch die Nähe zu Migranten, die Besonderheiten der Ortskirche sowie das Thema Jerusalem.**

Tausende von Teilnehmern feierten mit Franziskus die Abschlussmesse im „Prince Moulay Abdellah“-Stadion in Rabat. Zuvor hatte der Papst ein Sozialzentrum rund 20 Kilometer südlich der Hauptstadt besucht. Etwa 50 Leute waren dort, Franziskus begrüßte viele persönlich. Im direkten Kontakt mit den Menschen ist er in seinem Element – auch beim anschließenden Treffen mit Ordensleuten, Priestern, Bischöfen und Ökumene-Vertretern aus Marokko in der Kirche von Rabat.

Die hinteren Bänke der Kathedrale waren teilweise leer. So etwas sollte Christen, auch wenn sie wie in Marokko eine kleine Minderheit bilden, nicht stören, betonte Franziskus: Ihr Wirken hänge nicht davon ab, wie viel Raum sie besetzten, „sondern von der Fähigkeit, Verwandlung, Erstaunen und Mitleid zu bewirken“. Dabei sprach er nicht von der Kanzel, sondern saß an einem Tisch vor dem Altar, flankiert von den zwei aus Spanien stammenden Erzbischöfen der einzigen Bistümer Marokkos, Rabat und Tanger.

Eine besondere Geste des Papstes war es, als er den 95-jährigen Trappisten Jean-Pierre Schumacher begrüßte, den letzten Überlebenden des Massakers von Tibhirine. Einige Worte wechselte Franziskus auch mit Ökumene-Vertretern, etwa der evangelischen Pastorin Karen Thomas Smith, Vorsitzende der Evangelischen Kirche in Marokko. Wie am Vortag warb er für die „Brüderlichkeit aller Menschen“.



▲ Papst Franziskus begrüßt Frauen in einem katholischen Sozialzentrum in Temara, etwa 20 Kilometer südlich der Hauptstadt Rabat. Fotos: KNA

Dialog mit dem Islam und anderen Religionen, Brüderlichkeit aller: Dies war der rote Faden der Marokko-Reise, den Franziskus bereits in Abu Dhabi gesponnen hatte. Dort unterzeichnete er Anfang Februar mit dem Großimam der Kairoer Al-Azhar-Universität, Ahmad Al-Tayyeb, eine muslimisch-christliche Erklärung. Aus dieser zitierte Franziskus auch in Marokko immer wieder.

## Erklärung zu Jerusalem

Zugleich setzte er dort einen neuen Akzent: Auch in Rabat unterzeichnete er am Samstag überraschend eine gemeinsame Erklärung. Diesmal mit dem König des Landes, Mohammed VI., zur Wahrung des Sonderstatus von Jerusalem als Heilige Stadt der monotheistischen Religionen.

Der Monarch demonstrierte auch sonst viel Einigkeit mit Franziskus. Dennoch wurden am Samstag auch

Unterschiede deutlich: Religionsfreiheit sprachen beide in ihrer ersten Rede an, der Papst legte diese jedoch deutlich umfassender aus. Auch auf Migration ging Franziskus in dieser Rede ein, der König hingegen nicht.

Fast alle Termine am Samstag absolvierten beide gemeinsam. Den letzten Programmpunkt, eine Begegnung mit Migranten, ließ Mohammed VI. jedoch aus. Örtliche Medien übertrugen die Begegnung am bescheidenen Sitz der Caritas Rabat nicht, wohl aber den vorigen gemeinsamen Besuch bei einem vom König geförderten Ausbildungszentrum für muslimische Prediger.

Franziskus machte deutlich, dass Solidarität für ihn nicht nur im Zusammenhang mit dem Islam wichtig ist – sie muss auch für Migranten gelten: „Bleibt denen nahe, die so oft auf der Strecke bleiben, den Kleinen und Armen, den Gefangenen und Migranten“, mahnte er in der Kathedrale von Rabat. In einem

Land, in dem die meisten Katholiken Migranten sind. Viele von ihnen stammten aus der Subsahara. Sie würden gern nach Europa gehen, bleiben am Ende aber aufgrund dessen zunehmender Abschottung.

„Wer hat das Recht, bei uns zu bleiben, einen Platz an unseren Tischen und in unseren Versammlungen, in unseren Sorgen und Aufgaben, auf unseren Plätzen und in unseren Städten zu finden?“, fragte der Papst beim Gottesdienst. Seine Antwort war klar, er hatte sie bereits am Samstag beim Treffen mit Migranten gegeben: „Jeder hat ein Recht auf Zukunft.“ Franziskus mahnte sichere, geordnete und geregelte Migration an. Die von ihm vorgegebene Maxime, zu schützen, zu fördern und zu integrieren müsse „Orientierungsrahmen für alle“ sein.

Am Sonntag ermutigte er noch einmal alle zu christlichem Handeln: „Das Problem ist nicht, wenige zu sein, sondern unbedeutend.“ Wer christliche Nächstenliebe lebe, könne auch im Kleinen Großes bewirken. Sei es für Migranten oder im Dialog mit anderen Religionen.

Stefanie Stahlhofen



▲ Der Papst und König Mohammed VI. bei der Willkommenszeremonie im Internationalen Flughafen Rabat-Sale.



# DIE WELT



## Für eine junge Kirche

### Papst setzt auf Jugend – Gesetz zum Kinderschutz

ROM – Zwei wichtige Dokumente wurden kürzlich veröffentlicht: ein neues Anti-Missbrauchs-Gesetz für den Vatikan und das Papstschreiben zur Jugendsynode. In beiden Texten geht es um die Würde von und die Achtung vor jungen Menschen.

Das neue Gesetz betrifft den Schutz von Minderjährigen und schutzbedürftigen Personen. Es gilt für den Staat der Vatikanstadt, wird aber auf die gesamte Römische Kurie ausgedehnt. Neben dem Gesetz und einer Papst-Erklärung veröffentlichte der Heilige Vater auch pastorale Richtlinien. Damit wolle er sich nicht nur auf den Kleinstaat beschränken, sondern als Oberhaupt der Kirche Impulse für alle Gläubigen mitgeben. Dieses „Dreierpaket“ mit Erläuterung, Gesetz und Richtlinien wurde etwa einen Monat nach dem Kinderschutz-Treffen publik und ist in gewisser Weise eine erste Frucht dieses Treffens.

Der neue Gesetzestext enthält wichtige Neuerungen – etwa, dass von nun an alle Verbrechen im Zusammenhang mit Kindesmissbrauch, nicht nur solche sexueller Natur, „von Amts wegen strafbar“ sein werden. Auch wird eine Verjährungsfrist von 20 Jahren eingeführt, die im Falle des Missbrauchs an einem Minderjährigen erst an dessen 18. Geburtstag beginnt.

### Schreiben an die Jugend

Wenige Tage später folgte der zweite Streich: Im Vatikan wurde das nachsynodale Schreiben zur Jugendsynode veröffentlicht. Franziskus geht darin auf die Themen des Bischofstreifens vom Oktober 2018 ein. Die „Exhortation“, wie man ein solches Schreiben nennt, trägt den Titel „Christus vivit – Christus lebt“. Es besteht aus 76 Seiten, ist in 299 Paragraphen eingeteilt und zieht ein Fazit der Jugendsynode.

Es setze auf die Jugendlichen, schreibt der Papst und, fügt er hin-



▲ Papst Franziskus setzt sich für den Schutz von Kindern ein. Ein Graffito in Rom zeigt ihn mit einem Kind auf den Schultern, das „Stop Abuse – Stoppt Missbrauch“ an die Wand sprüht. Foto: KNA

zu, er wolle ihnen auf jeden Fall zuhören. „Es sind gerade die jungen Menschen, die der Kirche helfen können, jung zu bleiben, nicht der Korruption zu verfallen, nicht stehen zu bleiben, nicht stolz zu werden, sich nicht in eine Sekte zu verwandeln“, schreibt er. Die Kirche müsse auf die Zeichen der Zeit achten. Kritische Töne, die von jungen Menschen kämen, bezögen sich meist auf sexuelle und finanzielle Skandale sowie nicht richtig vorbereitete Priester, die junge Menschen mit ihren Befindlichkeiten nicht entsprechend abholen können.

Auch die Rolle der Frau in der Kirche leide darunter. Dazu schlussfolgert der Papst: „Beispielsweise kann eine übertrieben ängstliche und starr strukturierte Kirche ständig kritisch gegenüber allen Äußerungen zur Verteidigung der Frauenrechte eingestellt sein und dauernd die Risiken und möglichen Irrtümer solcher Forderungen aufzeigen. Dagegen kann eine lebendige Kirche so reagieren, dass sie den berechtigten Ansprüchen von Frauen, die größere Gerechtigkeit und Gleichheit verlangen, Aufmerksamkeit schenkt.“

Mario Galgano

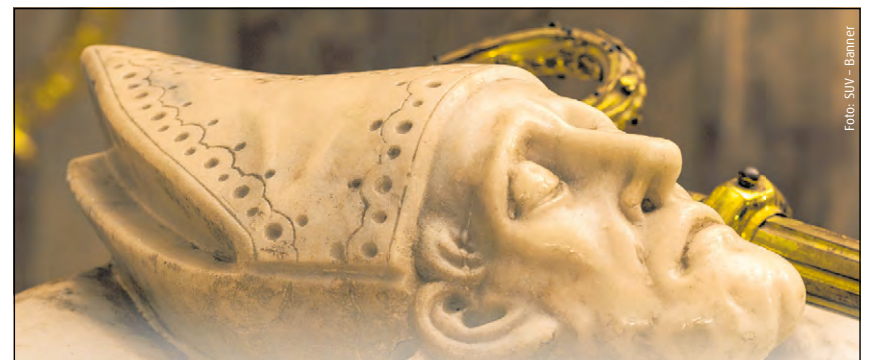
## Redaktion tritt geschlossen zurück

ROM (KNA) – Die komplette Redaktion der Frauenzeitschrift „Donne, Chiesa, Mondo – Frauen, Kirche, Welt“ ist zurückgetreten, weil sie sich nach Beiträgen über sexuellen Missbrauch an Ordensfrauen unter Druck gesetzt sieht. Schriftleiterin Lucia Scaraffia sprach von „einem Klima des Misstrauens und fortschreitender Delegitimierung“ unter dem neuen Chefredakteur. Die Zeitschrift, früher eine Monatsbeilage der Vatikanzeitung „Osservatore Romano“, erschien seit Mai 2016 als eigenständiges Magazin, aber weiter unter dem Dach des „Osservatore“.

## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat April

... für Ärzte und deren humanitäre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Kriegsgebieten ihr Leben für andere riskieren.



## Großen Heiligen auf der Spur Das große Lesergewinnspiel

der Katholischen Sonntagszeitung und der Neuen Bildpost

### Gewinnen Sie 2 x 500 Euro

und 50 attraktive Buchpreise!

So können Sie gewinnen:

15 Wochen lang gibt es jede Woche eine Rätselfrage. Ihre Wochenlösung tragen Sie bitte in die vorgegebenen Kästchen im Gewinnspielcoupon ein. Am Schluss müssen Sie nur noch die Buchstaben der nummerierten Kästchen in die Schlusslösung einfügen, um das Lösungswort zu erhalten.

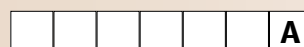
Schneiden Sie den fertig ausgefüllten **Original-Gewinnspielcoupon** (von Heft Nr. 4) aus und senden Sie ihn bis **spätestens 17. Mai 2019** an:

**Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg**

Bitte senden Sie keine Einzellösungen!

### 11. Rätselfrage

Der Gedenktag der Märtyrerin, die im dritten Jahrhundert gelebt hat, ist alljährlich im Advent. Ihr zu Ehren werden gerne Zweige von Obstbäumen ins Wasser gestellt, die bis Weihnachten erblühen.





## Aus meiner Sicht ...



Fürstin Gloria führt das Haus Thurn und Taxis in Regensburg. Sie bekennt sich zum christlichen Glauben und zur katholischen Lehre.

Gloria von Thurn und Taxis

## Fragen und die Kraft des Gebets

Terror jeder Art ruft unser Entsetzen hervor. Jeder ist ein Anschlag auf unser aller Leben und unsere über Jahrhunderte so hart erkämpfte Freiheit. Deshalb erstaunt es mich sehr, dass Anschläge unterschiedlich aufgenommen werden.

Nach den Anschlägen im Januar 2015 auf die Satirezeitschrift *Charlie Hebdo* in Paris hieß es wochenlang von allen Seiten „Je suis Charlie“. Auch von gänzlich unerwarteter Seite kamen Sympathie- und Solidaritätsbekundungen. Schön! Etwas später wurde dann einem Priester während der Heiligen Messe von Islamisten die Kehle durchgeschnitten. Das war grässlich. Wer hat darüber berichtet, wie ausführlich war die Berichterstattung?

Vor kurzem wurde in Neuseeland ein grässlicher Anschlag auf Muslime verübt, grauenvoll! Fast zu gleichen Zeit wurden in Nigeria zum wiederholten Male Christen getötet – seit Februar 120 Menschen. Weitere wurden schwer verletzt, Häuser und Dörfer zerstört. Zwar kann man in einschlägigen Medien gelegentlich davon lesen. Die Weltpresse interessiert dies nur am Rande. Was bedeutet das? Und was bedeutet es, dass kriminelle Verfehlungen in der Kirche, die anderswo genauso häufig vorkommen, wochenlang thematisiert werden und zum Argument für tiefgreifende Veränderungen herhalten sollen?

Das sind die Fragen, denen wir uns stellen müssen. Aber noch wichtiger als alle Fragen

ist das Beten. Ich erinnere mich an den verstorbenen Kardinal Joachim Meisner (1933 bis 2017), der mir einmal sagte: „Jedes Mal, wenn ein Priester abtrünnig wird, klopf ich mir an die Brust und mache mir selbst den Vorwurf: Habe ich mich genügend für meine Priester geheiligt?“

Ich wage den Vorwurf an uns alle. Wir haben in den letzten Jahrzehnten zu viel für normal und selbstverständlich gehalten und nicht intensiv genug für die Kirche und die Priester gebetet. Vielleicht wäre damit schon viel gewonnen: jedes Mal, wenn wir uns über die Zustände beschwerten, auch gleich ein Stoßgebet für Kirche und Priester zum Himmel zu schicken.



Bernhard Raspels ist Redakteur der Kölner Kirchenzeitung.

Bernhard Raspels

## Reich an Sonderwegen

Der Streit um den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union, der so genannte Brexit, wird in dem Inselreich selbst, aber auch auf dem Europäischen Festland erbittert geführt. Er wird nach einem geregelten oder unregulierten Austritt, ja selbst im Falle eines weiteren Verbleibs in der EU nicht verstummen.

Sei es drum – als nur sehr indirekt betroffener Nicht-Brite ist es mehr als müßig, sich über den Brexit lautstark aufzuregen. In der inner-britischen Debatte jedoch wurde von allen Seiten mit der nationalen Geschichte und ihren oft eigenen Wegen argumentiert. Der Blick auf die englische Kirchengeschichte gehört auch dazu.

Mit der „Church of England“ – der Englischen Kirche, die die Mutterkirche der Anglikanischen Gemeinschaft ist, haben die Engländer vor fast 500 Jahren ein Beispiel dafür geliefert, wie entschlossen sie aus einer Gemeinschaft ausscheiden, wenn sie es als für sich vorteilhaft bewerten. Zunächst setzte sich König Heinrich VIII. eifrig für den Katholizismus ein. Das brachte ihm den Titel „Verteidiger des Glaubens“ ein.

Als es ihm aber 1531 persönlich nützlich erschien, die katholische Gemeinschaft zu verlassen, schloss er sich nicht einfach der europäischen Reformationsbewegung unter Martin Luther, Johannes Calvin oder Huldrych Zwingli an, sondern ging seinen

kirchlichen Sonderweg. Die große Mehrheit englischer Christen folgte ihm.

An den Folgen litten danach nicht nur die katholischen Märtyrer der Insel. Bis heute leidet die gesamte christliche Gemeinschaft unter dieser Trennung. Die dadurch geschlagenen Wunden im christlichen Bekenntnis sind immer noch nicht verheilt.

Man darf dieses Beispiel als Menetekel lesen: Sich zusammenzuraufen und Lösungen für einen gemeinsamen Weg zu finden, wie es die Mehrheit in der Europäischen Union versucht, ist für den Frieden unter den Nationen und ihren Bürgern auf Dauer segensreicher als nationale (und womöglich noch von persönlichen Interessen geprägte) Sonderwege.



Johannes Müller ist Chefredakteur unserer Zeitung.

Johannes Müller

## Eile mit Weile zur rechten Zeit

Nach einer Woche Zeitumstellung noch immer müde? Morgens orientierungs- und antriebslos? Abends betteif, obwohl es gerade erst dämmt? Oder gehören Sie zu den modernen Menschen, die den Diebstahl von Nachtruhe mir nichts dir nichts wegstecken und auch kein Problem damit haben, dass es morgens noch dunkel ist?

Höchste Zeit, dass die Zeitumstellung verschwindet! Das fanden jedenfalls die meisten Deutschen und stimmten bei einer Umfrage der Europäischen Union im Vorjahr mit großer Mehrheit für die Abschaffung. Europaweit lag der Anteil der Gegner bei 84 Prozent. Für das Europaparlament ungewöhnlich schnell (indes: Im Mai wird

gewählt) reagierten die Abgeordneten – und stimmten am 26. März mit großer Mehrheit für das Ende des Zeitenwechsels bis 2021.

Allerdings steckt der Teufel wie immer im Detail: Die Länder sollen erst einmal ihre unterschiedlichen Vorstellungen koordinieren, damit aus Europa kein Gezeitenteppich wird, befand das Parlament. Verständlicherweise, schließlich liegen zwischen Polen und Spanien beim höchsten Sonnenstand mehr als zweieinhalb Stunden Unterschied. Bahn- und Flugreisen zwingen zu einer vernünftigen Übersichtlichkeit.

Vernünftig sollten auch die Deutschen an die Frage herangehen, ob sie nun auf Dauer die Sommer- oder die Winterzeit (sie galt bis

1980) wollen. Jeder freut sich auf die langen, hellen Abende der Sommerzeit. Faktum aber auch, und davor warnen viele Lehrer: Bei permanenter Sommerzeit kommen die Schüler in erhebliche Schwierigkeiten, wenn es im Winter erst um 9 Uhr hell wird. Russland hat bereits reagiert und von Sommer- auf Winterzeit umgestellt.

Ein Wechselspiel, das sich die Mitglieder der EU ersparen sollten. Deshalb ist es nun höchste Zeit: Nicht weltanschauliche Überlegungen und Eigeninteressen sollten eine Rolle spielen, sondern einzig die besten Argumente. Sie zu finden, dafür ist bei gebotener Eile jetzt noch genug Zeit – sogar ohne die Stunde, die am Sonntag gestohlen wurde.



## Leserbriefe

## Senioren: Auto weg für den Klimaschutz?



Zu „Senioren noch ans Steuer lassen?“ in Nr. 11:

Ich denke, dass Senioren – vielleicht das ganz hohe Alter ausgenommen – nicht schlechter, eventuell sogar besser Auto

fahren als jüngere. In dem Artikel wird auch „Fremdfährdung“ angesprochen und dass Senioren, die selbst Enkelkinder haben, für dieses Argument besonders zugänglich seien und nicht mehr fahren würden. Das mag sein.

◀ Senioren am Steuer: ein Sicherheitsrisiko? Der Autor des Leserbriefs bezweifelt das.

Foto: imago

Mir ist aber ein anderer Gedanke eingefallen, wenn man die Enkelkinder ins Gespräch bringt. Es haben ja bekanntlich in letzter Zeit abertausende Schüler für eine schnellere Umsetzung des Klimaschutzes gestreikt. Dies ist eine existenzielle Problematik. Wenn jemand, der in Rente geht, sich ernsthaft fragt, ob er das Auto noch unbedingt benötigt, und es dann aus Klimaschutzgründen abschafft, wäre sehr viel gewonnen.

Für die Zukunft der Enkelkinder ist dann viel getan. Ältere Menschen, die auf den Land leben und schwer auf den Pkw verzichten können, sollten sich überlegen, ob nicht die Anschaffung eines kleineren Autos mit geringerem Verbrauch – oder zukünftig eines Elektrofahrzeugs – sinnvoll wäre.

Georg Biedermann, 89312 Günzburg

## Gegen Gottes Gebote

Zu „Widerstand leisten für das Leben“ (Leserbriefe) in Nr. 11:

Jährlich werden 100 000 Kinder abgetrieben, schreibt Adolf Biendl. Die Abtreibung begann ja schon mit den 68er-Jahren. Seit langen fordern Frauen: „Mein Bauch gehört mir!“ Jetzt haben wir als Resultat zu wenig Arbeitskräfte im Lande! Dabei hatten wir doch immer christliche Regierungen. Wer hat da eigentlich regiert? Abtreibung geht voll gegen die Gebote Gottes.

Berta Schiffel, 92242 Hirschau

In der heutigen Zeit ist die Macht des Bösen, des Satans, sehr stark. Man kann ihn überall spüren: im Abtreibungsrecht, in der Ehe für alle, in der Genderlehre oder bei der Verunglimpfung treuer Katholiken als Ewiggestrige und Rückständige. Er schafft es, auch geweihte Personen unserer Kirche zu verführen und dadurch der Kirche tiefe Wunden zuzufügen. Seine Lügen fließen schleichend in die Gesetze unseres Staates ein. Nach seinem Willen soll es keinen Schöpfergott geben.

Ein anderer Gedanke: Sollten wir Christen mehr beten für unsere geweihten Personen, angefangen vom Diakon bis hinauf zum Papst? Wir sollten beten, dass der Zölibat erhalten bleibt wie bisher, und viele Dankgebete zu Gott schicken, weil wir so viele gute Priester haben, die ihr ganzes Leben dem Weinberg des Herrn widmen, für die Kirche Christi da sind und uns Christen helfen, auf dem guten Weg zu Gott zu bleiben.

Emmeram und Anna Käs,  
92706 Lube-Wildenau

## So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg  
Telefax: 08 21 / 50 242 81  
E-Mail: redaktion@suv.de oder  
leser@bildpost.de

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

## Deutschland: Ein Magnet für Migranten

Zu „Kampf gegen die Illegalität“ in Nr. 11:

Der evangelische Pfarrer und Journalist K. Rüdiger Durth berichtet über Zahlen aus dem Bundesinnenministerium, wonach das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge von Anfang 2014 bis Anfang 2019 rund 5000 Hinweise über „Straftaten nach dem Völkerrecht“ an das Bundeskriminalamt oder den Generalbundesanwalt gemeldet habe. Jedoch nur in 129 Fällen seien Ermittlungen aufgenommen worden. Für diese Art von Kapitalverbrechen besteht absoluter Verfolgungszwang auch mit internationalem Haftbefehl.

Die deutsche Polizei kann sich rühmen, dass bei den hierzulande begangenen Kapitalverbrechen (wenn sie also bereits passiert sind) die Aufklärungsquote bei nahezu 100 Prozent liegt. Im internationalen Vergleich gilt Deutschland als sicher – sonst wäre auch nicht der Ausländeranteil so hoch. Trotzdem sind Terroranschläge nicht auszuschließen – siehe Berlin, Breitscheidplatz.

Wenn sich derzeit hierzulande laut Expertenschätzung bis zu 1,5



▲ Flüchtlinge auf der Balkonroute im Sommer 2015.

Millionen Personen mit ungeklärter oder zweifelhafter Identität aufhalten, dann ist das ein Beweis für die Überforderung des Staates – und zwar nicht nur hinsichtlich der inneren Sicherheit, sondern auch in finanzieller Hinsicht. Seriöse Schätzungen sprechen von Kosten in Höhe von 50 Milliarden jährlich mit steigender Tendenz.

Deutschland zieht wegen der vergleichsweise hohen Sozialleistungen Migranten wie ein Magnet an. Nur in geringem Umfang liegt einer der international anerkannten Asylgründe vor. Die EU empfahl deshalb Deutschland mehrmals, die Sozialleistungen für Flüchtlinge abzusenken. Das Bundesverfassungsgericht war dagegen. Um einer Abschiebung zu entgehen, sind eine falsche Identität und ein unbekannter Aufenthaltsort das Mittel der Wahl.

Bereits vor dreieinhalb Jahren war den Flüchtlingen via Handy und Internet bekannt, dass Anonymität oder eine falsche Identität einen längeren oder gar einen Daueraufenthalt sichern. Die Hoffnung, dass sich dies ändern wird, darf man meines Erachtens getrost begraben. Warner vor Überfreumdung gab und gibt es zehntausend. Die Gegner der Abschiebung sind sehr viele mehr.

Theodor Lutz,  
86010 Augsburg



## Frohe Botschaft

## Fünfter Fastensonntag

## Lesejahr C

## Erste Lesung

Jes 43,16–21

So spricht der HERR, der einen Weg durchs Meer bahnt, einen Pfad durch gewaltige Wasser, der Wagen und Rosse ausziehen lässt, zusammen mit einem mächtigen Heer; doch sie liegen am Boden und stehen nicht mehr auf, sie sind erloschen und verglüht wie ein Docht.

Der HERR spricht: Denkt nicht mehr an das, was früher war; auf das, was vergangen ist, achtet nicht mehr! Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht? Ja, ich lege einen Weg an durch die Wüste und Flüsse durchs Ödland.

Die wilden Tiere werden mich preisen, die Schakale und Strauße, denn ich lasse in der Wüste Wasser fließen und Flüsse im Ödland, um mein Volk, mein erwähltes, zu tränken. Das Volk, das ich mir geformt habe, wird meinen Ruhm verkünden.

## Zweite Lesung

Phil 3,8–14

Schwestern und Brüder! Ich halte dafür, dass alles Verlust ist, weil

die Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, alles überragt. Seinetwegen habe ich alles aufgegeben und halte es für Unrat, um Christus zu gewinnen und in ihm erfunden zu werden. Nicht meine Gerechtigkeit will ich haben, die aus dem Gesetz hervorgeht, sondern jene, die durch den Glauben an Christus kommt, die Gerechtigkeit, die Gott schenkt aufgrund des Glaubens.

Christus will ich erkennen und die Macht seiner Auferstehung und die Gemeinschaft mit seinen Leiden, indem ich seinem Tod gleich gestaltet werde. So hoffe ich, auch zur Auferstehung von den Toten zu gelangen. Nicht dass ich es schon erreicht hätte oder dass ich schon vollendet wäre. Aber ich strebe danach, es zu ergreifen, weil auch ich von Christus Jesus ergriffen worden bin.

Brüder und Schwestern, ich bilde mir nicht ein, dass ich es schon ergriffen hätte. Eines aber tue ich: Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir ist. Das Ziel vor Augen, jage ich nach dem Siegespreis: der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.

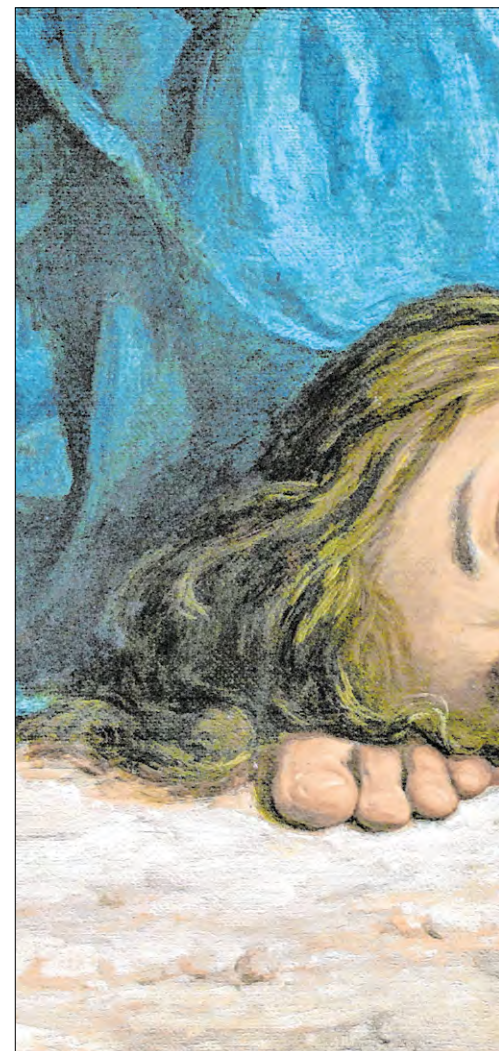
## Evangelium

Joh 8,1–11

In jener Zeit ging Jesus zum Ölberg. Am frühen Morgen begab er sich wieder in den Tempel. Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte es. Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt. Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? Mit diesen Worten wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn anzuklagen.

Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie. Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. Als sie das gehört hatten, ging einer nach dem anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand.

Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich



keiner verurteilt? Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!

## Gedanken zum Sonntag

## Ansporn zur Umkehr

Zum Evangelium – von Pfarrer Werner Haas



Die Pharisäer schimpfen Jesus einen „Freund der Sünder“, weil sie sehen, wie nachsichtig er mit Dirnen, Zöllnern und

all jenen umgeht, welche die Gesetze des Mose übertraten. Das ist ihnen ein Dorn im Auge.

Jetzt scheint eine günstige Gelegenheit gekommen, Jesus zu überführen. Sie legen ihm einen eindeutigen Fall vor. Eine Frau wurde beim Ehebruch ertappt. Mose hat klar gesagt, dass eine solche Frau gesteinigt werden soll. Das Urteil steht fest. Dennoch kommen die Ankläger zu Jesus und tun schließlich so, als würden sie ihm das Urteil über-

lassen. In Wirklichkeit wollen sie ihn anklagen und stellen ihm eine fürchterliche Falle. Lässt er die Frau steinigen, wie das mosaische Gesetz es vorschreibt, dann verliert er nicht nur seinen Ruf der Milde und Güte, der das Volk so fasziniert, sondern er gerät auch mit dem römischen Staat in Konflikt, der sich selbst den Vollzug der Todesstrafe vorbehält. Ist er aber barmherzig und verschont die Frau, widerspricht er Mose – und sie können ihn dafür vor Gericht bringen. Wie Jesus sich auch verhält, es ist auf jeden Fall verkehrt.

Jesus durchschaut alles. Er will sich nicht zur Rede stellen lassen. Er bückt sich und schreibt mit dem Finger in den Sand. Viele neugierige Überlegungen sind angestellt worden, was Jesus wohl auf die Erde schrieb. Manche denken an eine

Stelle aus dem Buch des Propheten Jeremia: „Alle, die dich verlassen, werden zuschanden. Die sich von mir abwenden, werden in den Staub geschrieben, denn sie haben den Herrn verlassen, den Quell lebendigen Wassers“ (Jer 17,13). Vor dem Gericht Gottes sind alle Sünder, demnach verdienen es alle, in den Sand geschrieben zu werden.

Als die Gegner Jesu beharrlich bleiben, entwarfnet er sie im wahren Sinne des Wortes mit einem einzigen Satz: „Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie.“ Nach dieser Antwort fallen die Waffen zu Boden. Die Ankläger gehen alle davon. Wer von uns kann behaupten, ohne Lüge, ohne Neid, ohne Hass, ohne offene Rechnungen, ohne gekränkte Eitelkeiten zu sein?

Jesus bleibt allein mit der Frau zurück und schickt sie schließlich weg mit den Worten: „Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!“ Damit wird deutlich gemacht, dass der Herr den Sünder liebt und jedem eine weitere Chance gewährt, aber doch die Sünde verurteilt. Weder übersieht er ihre Schuld, noch verharmlost er sie. Die Nicht-Verurteilung ist somit kein Freibrief zur Sittenlosigkeit, sondern vielmehr ein Ansporn für die eigene Umkehr.

In der Osterbeichte gehen wir einen Schritt in diese Richtung und setzen das Wort Jesu um, indem wir nicht andere verurteilen, sondern uns selber anklagen und dann das aufbauende und tröstliche Wort des Herrn hören dürfen: „Auch ich verurteile dich nicht.“





„Christus und die Sünderin“ (2011) –  
ergreifend illustriert vom russischen  
Maler Andrej N. Mironow.

Foto: Andrej Mironov/Wikimedia Commons/lizenziert unter Creative Commons-Lizenz by-sa-4.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>)

## Gebet der Woche

Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz  
und einen festen Geist erneuere in meinem Innern!  
Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht,  
deinen heiligen Geist nimm nicht von mir!  
Gib mir wieder die Freude deines Heils,  
rüste mich aus mit dem Geist der Großmut!  
Ich will die Frevler deine Wege lehren  
und die Sünder kehren um zu dir.  
Befreie mich von Blutschuld, Gott, du Gott meines Heils,  
dann wird meine Zunge jubeln über deine Gerechtigkeit!  
Herr, öffne meine Lippen,  
damit mein Mund dein Lob verkünde!

Psalm 51,12–17

### Glaube im Alltag

von Pater Andreas Batlogg SJ



**W**ie viel Barmherzigkeit verdiene ich? Womit darf ich rechnen? Ist Barmherzigkeit grenzenlos? Gegenüber Jesuiten machte Papst Franziskus deutlich, dass Barmherzigkeit „kein abstraktes Wort ist, sondern ein Lebensstil, der vor das Wort die konkreten Gesten stellt“. Damit erübrigten sich alle Spekulationen, ob mit dem Ende des Jahres der Barmherzigkeit auch ein Mandat ausgelaufen sei.

In der Verkündigungsbulle „Misericordia vultus“ hatte Franziskus geschrieben: „Der Tragebalken, der das Leben der Kirche stützt, ist die Barmherzigkeit. Ihr gesamtes pastorales Handeln sollte umgeben sein von der Zärtlichkeit, mit der sie sich an die Gläubigen wendet; ihre Verkündigung und ihr Zeugnis gegenüber der Welt können nicht ohne Barmherzigkeit geschehen.“ Nicht Dogmatik oder Kirchenrecht bilden das Fundament, sondern Barmherzigkeit.

Wie wir mit Schuld und Versagen umgehen – auch daran kann man Christen erkennen. Bestimmen uns Rache und Ressentiments oder das Evangelium? Dass dieses verraten wurde, dass selbst Bischöfe und Kardinäle sich in Sachen Missbrauch schuldig gemacht haben, drückt schwer. Barmherzigkeit und Gerechtigkeit schließen einander aber nicht aus.

Die Begegnung Jesu mit der Ehebrecherin (Joh 8,1–11) findet bei Franziskus oft Erwähnung. In dem Schreiben „Amoris laetitia“ gleich drei Mal. Interessant die Beobachtung: „Wir verbrauchen die pas-

toralen Energien, in dem wir den Angriff auf die verfallende Welt verdoppeln und wenig vorsorgende Fähigkeit beweisen, um Wege des Glücks aufzuzeigen. Viele haben nicht das Gefühl, dass die Botschaft der Kirche über Ehe und Familie immer ein deutlicher Abglanz der Predigt und des Verhaltens Jesu gewesen ist, der zwar ein anspruchsvolles Ideal vorgeschlagen, zugleich aber niemals die mitfühlende Nähe zu den Schwachen wie der Samariterin und der Ehebrecherin verloren hat.“

In „Misera et misericordia“ zum Abschluss des Außerordentlichen Heiligen Jahres geht Franziskus ebenfalls auf die Stelle ein. Geschlossen werde nur die Heilige Pforte: „Aber die Pforte der Barmherzigkeit unseres Herzens bleibt immer weit geöffnet.“ Deswegen sollen Beichtstühle „keine Folterkammer“ sein. Dahinter steckt eine Erfahrung: Menschen, die um Vergebung bitten, wurden niedergemacht oder gedemütigt, manchmal auf Jahre hinaus traumatisiert.

Menschliche Lebensgeschichten, auch Glaubensgeschichten, sind immer auch brüchig. Franziskus lädt die Kirche dazu ein, nicht „nur moralische Gesetze anzuwenden, als seien es Felsblöcke, die man auf das Leben von Menschen wirft“. Wir sollen die Erfahrung von Barmherzigkeit machen können.

### Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 1. Woche, fünfte Fastenwoche

#### Sonntag – 7. April

##### Fünfter Fastensonntag

Messe vom 5. Fastensonntag, Cr, Prf Fastenzeit I oder II, feierlicher Schlusssegn (violett); 1. Les: Jes 43,16–21, APs: Ps 126,1–2b.2c–3.4–5.6, 2. Les: Phil 3,8–14, Ev: Joh 8,1–11 oder (mit eig. Prf); 1. Les: Ez 37,12b–14, APs: Ps 130,1–2.3–4.5–6b.6c–7a u. 8, 2. Les: Röm 8,8–11, Ev: Joh 11,1–45 (oder 11,3–7.17.20–27.33b–45)

#### Montag – 8. April

Messe vom Tag, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf (violett); Les: Dan 13,1–9.15–17.19–30.33–62 (oder 13,41c–62), Ev: Joh 8,12–20

#### Dienstag – 9. April

Messe vom Tag, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf (violett); Les: Num 21,4–9, Ev: Joh 8,21–30

#### Mittwoch – 10. April

Messe vom Tag, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf (violett); Les: Dan 3,14–21.49a.91–92.95, Ev: Joh 8,31–42

#### Donnerstag – 11. April

Hl. Stanislaus, Bischof, Märtyrer M. v. Tag, Tagesgeb. v. Tag o. v. hl. Stanislaus, Leidens-Prf I o. Kreuz-Prf (v.); Les: Gen 17,1a.3–9, Ev: Joh 8,51–59

#### Freitag – 12. April

Messe vom Tag, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf (violett); Les: Jer 20,10–13, Ev: Joh 10,31–42

#### Samstag – 13. April

Hl. Martin I., Papst, Märtyrer Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Martin, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf (violett); Les: Ez 37,21–28, Ev: Joh 11,45–57



WORTE DER  
KIRCHENSCHRIFTSTELLER:  
HEGESIPP

# So starb Jakobus



## Kirchenschriftsteller der Woche

### Hegesipp

Leben und Wirken: zweite Hälfte des zweiten Jahrhunderts  
Gedenktag: 7. April

Hegesipps Heimat ist der Nahe Osten, eventuell Syrien. Er unternahm um 160 nach Christus eine Reise nach Rom, um sich in der Auseinandersetzung mit gnostischen Irrlehren über die „rechte Lehre“ zu informieren. Er verfasste um 180 fünf Bücher („Hypomnēmata“), von denen aber nur einzelne Ausschnitte vor allem beim Kirchengeschichtsschreiber Eusebius (um 264 bis 340) erhalten sind. Nach ihm verbürgt die auf die Apostel zurückgehende, ununterbrochene Reihe der Bischöfe („Sukzession“) die rechte apostolische Lehre. *red*

**Den Herrenbruder Jakobus schildert Hegesipp in Anlehnung an alttestamentliche Vorbilder.**

Er beschreibt ihn wie folgt: „Die Kirche wurde übernommen von den Aposteln und Jakobus, dem Bruder des Herrn, der von den Zeiten des Herrn an bis auf unsere Tage allgemein der Gerechte genannt wurde; denn es gab noch viele, die den Namen Jakobus führten. Schon vom Mutterleib an war er heilig, Wein und geistige Getränke nahm er nicht zu sich, auch aß er kein Fleisch. Eine Schere berührte nie sein Haupt. Er salbte sich weder mit Öl, noch nahm er ein Bad. Jakobus allein war es gestattet, das Heiligtum zu betreten; denn er trug kein wollenes, sondern ein leinenes Gewand. Er pflegte allein in den Tempel zu gehen, und man fand ihn auf den Knien liegend und für das Volk um Verzeihung flehend. Seine Knie wurden hart wie die eines Kamels, da er ständig auf den Knien lag, um zu Gott zu beten und ihn um Verzeihung für sein Volk zu bitten. Wegen seiner hervorragenden Gerechtigkeit wurde er ‚der Gerechte‘ genannt.“

Aufgrund der Predigt des Jakobus kamen viele zum Glauben an Jesus. Um zu verhindern, dass noch mehr Leute diesen Glauben annahmen, sollte Jakobus das von einer Tempelzinne aus unterbinden: „Sie gingen daher zu Jakobus und sagten zu ihm: ‚Wir bitten dich, dem Volk Einhalt zu gebieten; denn es ließ sich von Jesus verführen, da es ihn für den Messias hält. Wir bitten dich: Kläre alle, die zum Osterfest gekommen sind, über Jesus auf! Dir schenken wir alle Vertrauen. Denn wir und das ganze Volk geben dir das Zeugnis, dass du gerecht und unparteiisch bist. Rede daher dem Volk zu, dass es sich nicht bezüglich der Person Jesu irreführen lasse! ... Stell dich auf die Zinne des Tempels, damit du dort oben gesehen und deine Worte vom ganzen Volk leicht verstanden werden!‘ Die Schriftgelehrten und Pharisäer führten nun Jakobus auf die Zinne des Tempels und riefen ihm zu: ‚Gerechter, dem wir alle folgen wollen! Da das Volk sich von Jesus, dem Gekreuzigten, irreführen lässt, so tue uns kund, wer er ist!‘

Er antwortete mit lauter Stimme: ‚Was fragt ihr mich über den Sohn des Menschen? Er thront im Himmel zur Rechten der großen

Kraft und wird kommen auf den Wolken des Himmels.‘ Als auf dieses Zeugnis des Jakobus hin viele voll Begeisterung in Lobpreisungen ausbrachen und riefen: ‚Hosanna dem Sohn Davids!‘, da sprachen die Schriftgelehrten und Pharisäer zueinander: ‚Wir haben ungeschickt gehandelt, da wir Jesus solches Zeugnis verursachten. Doch lasst uns hinaufsteigen und ihn hinabstürzen, damit sie aus Angst nicht an ihn glauben!‘ ... Sie stiegen nun hinauf und warfen den Gerechten hinunter. Und sie schrien einander zu: ‚Lasset uns Jakobus, den Gerechten, steinigen!‘ Und sie begannen, ihn zu steinigen; denn obwohl er hinabgestürzt worden war, war er noch nicht tot. Vielmehr richtete er sich auf und betete auf den Knien: ‚Ich bitte dich, Herr, Gott und Vater, verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!‘ Während sie ihn noch steinigten ... nahm einer von ihnen, ein Walker, das Holz, womit er die Kleider presste, und schlug es auf den Kopf des Gerechten. So starb er des Martertodes. Man begrub ihn an derselben Stelle in der Nähe des Tempels. Noch jetzt ist sein Grabmal in der Nähe des Tempels.“

*Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, oh*

## Hegesipp finde ich gut ...



„...weil er in seinem fünf Bücher umfassenden Werk, das leider nur in Fragmenten erhalten ist, unter anderem Nachrichten über das Martyrium des Herrenbruders Jakobus und über die Verwandten Jesu überliefert hat, die nicht im Neuen Testament stehen, aber aus alter palästinischer Tradition geschöpft sind. Der apostolischen Überlieferung auf der Spur, reiste Hegesipp von Syrien über Korinth nach Rom, wo er sich von der seit den Aposteln ununterbrochenen Bischofsfolge überzeugte, die für ihn die Glaubwürdigkeit der Tradition garantierte.“

**Michael Durst, Professor für Kirchengeschichte und Patrologie an der Theologischen Hochschule Chur**

## Zitate

von Hegesipp

*Hegesipp berichtet auch über die Anklage gegen die Enkel des Herrenbruders Judas unter Kaiser Domitian (81 bis 96): „Als man sie über Christus und über die Art, den Ort und die Zeit seines Reiches fragte, antworteten sie, dasselbe sei nicht von dieser Welt und dieser Erde, es sei vielmehr ein himmlisches und englisches Reich, das erst am Ende der Welt kommen werde, wenn Christus in Herrlichkeit erscheine, um die Lebenden und die Toten zu richten und jedem nach seiner Gesinnung zu vergelten. Daraufhin verurteilte sie Domitian nicht, sondern verachtete sie als gemeine Leute. Er setzte sie in Freiheit und befahl, die Verfolgung der Kirche einzustellen. Sie aber erhielten nach der Freilassung, da sie Bekenner und Verwandte des Herrn waren, führende Stellungen in der Kirche. Nachdem Frieden geworden war, lebten sie noch bis Trajan“ [Kaiser von 98 bis 117].*

*Als Erster berichtet er über die Abfolge der Bischöfe von Rom: „In Rom verweilte ich bei Anicet, dessen Diakon Eleutherus war. Auf Anicet folgte Soter und auf diesen Eleutherus. In jeder Stadt, wo ein Bischof auf den anderen folgte, entsprach das kirchliche Leben der Lehre des Gesetzes, der Propheten und des Herrn.“*





## DAS ULRICHSBISTUM

AUGSBURG (jm) – Ein festlicher Pontifikalgottesdienst im Augsburger Dom und ein kurzweiliges Programm im Kolpingsaal bildeten am Samstag einen Höhepunkt der Feierlichkeiten: Seit 50 Jahren gibt es im Bistum Augsburg Ständige Diakone: nach irdischem Ermessen eine „Erfolgsgeschichte“. Bischof Konrad Zdarsa betonte jedoch, dass es sich vor allem um eine „Suchbewegung“ in Richtung Gott handle – für die Diakone selbst, aber auch für alle Menschen, die ihnen begegnen.

Der Bischof warnte vor einer Mentalität aus dem Märchen von Hase und Igel nach dem Motto „Ich bin schon da“, wie sie einst auch dem Pharisäer und dem Volk Israel in Lesung und Evangelium zu eigen gewesen sei. Vielmehr gelte es, „unterwegs zu bleiben, das heißt auf dem Weg zu bleiben, der Jesus Christus selber ist, und mit ihm voranzuschreiten“. Ebenso gehe es darum, „Menschen, wie nah oder fern sie auch sein mögen, für Christus zu gewinnen“.

### Wo liegt der Rand?

Zur „Ich bin schon da“-Haltung gehöre die bequeme Übernahme fremder Ansichten. So werde gerne Papst Franziskus mit der Forderung zitiert, „an die Ränder zu gehen“. Dies dürfe aber nicht zur Selbsttäuschung führen. „Woher wissen wir denn, dass es nicht wir selber sind, die sich an den Rändern befinden, ohne es so recht zu ahnen?“ Demut und die Bereitschaft, zu hinterfragen, brauche es auch beim sozialen Engagement – manche vermeint-



▲ Jürgen Zapf schilderte humorvoll und gespitzt den Diakonienalltag.

### WICHTIGE BEREICHERUNG IM BISTUM

# „Suchbewegung“ auf Gott hin

Pontifikalamt und bunter Festakt würdigen 50 Jahre Ständiges Diakonat

Seit Wiedereinführung des Ständigen Diakonats vor 50 Jahren wurden im Bistum 222 Männer zu Diakonen geweiht. Soweit es Alter und Gesundheit zuließen, kamen sie mit ihren Frauen zur Jubiläumsfeier am vorigen Samstag im Dom.

Fotos: Zoepf



lich große Hilfsaktion diene eher der Selbstdarstellung. Bei seinen Pastoralvisitationen habe er vielfach bemerkt, dass sich Not und Armut verstecken, sagte der Bischof. Die „nicht-attraktive Not“ dürfe nicht übersehen werden.

Eine Absage erteilte der Festprediger auch gängigen Vorurteilen zur Kirche, etwa, wenn in Deutschland bei der Aufarbeitung der schlimmen Missbrauchs-Vergangenheit manchmal alle Priester „in einen Topf“ geworfen würden und gerne vom „Machtabbau“ und dem „synodalen Weg“ gesprochen werde. Dabei habe Christus eine Welt- und keine Nationalkirche begründet.

Die Diakone bat der Bischof, sich bei aller Freude über ihren wichtigen und bereichernden Dienst immer wieder die Berufung zu vergegenwärtigen: „Liebe Mitbrüder, immer und immer wieder müsst Ihr Euch selbst fragen und fragen lassen: Seid Ihr Gewollte, möglicherweise nur Selbstgewollte oder seid Ihr mit Eurem Dienst Gebrauchte und vor allem Berufene?“

Bei dem von Peter Bader und den Ulrichsbläsern festlich umrahmten Gottesdienst trugen Diakone und ihre Frauen die Fürbitten mit besonderen Anliegen für das Amt vor. Als Zeichen dankbarer Erinnerung wurden an den Gräbern von Bischof Josef Stimpfle und Weihbischof Rudolf Schmid eine Rose und eine

brennende Kerze niedergelegt, stellvertretend auch für alle verstorbenen Diakone, ihre Frauen und Kinder.

Mit der Weihe dreier ständiger Diakone im Juli 1969 durch Bischof Stimpfle war Augsburg nach Wiedereinführung des Amtes durch das Zweite Vaticanum Vorreiter in Bayern. Welche Impulse die seither insgesamt 222 Diakone in der Diözese setzen können, bewiesen sie auch beim kurzweiligen Jubiläumsprogramm im Kolpingsaal. Agnes Reiter und Gerd Bachhuber begleiteten mit Saxofon und Klavier, die Diakone Tino Zanini und Ralf Eger moderierten humorvoll.

Es gab Interviews, ein Kabarett, bei dem Diakon Jürgen Zapf aus dem Alltag eines Ehemanns und Gemeindeentwicklers plauderte, sowie die spritzige Präsentation des Jubiläumsbuches „Dienst in der Wahrheit Christi“ durch Gerhard Rummel und Stefan Reichart.

Nicht zuletzt war das Fest eine hervorragende Gelegenheit, alte Freunde wiederzusehen. Der Sprecher der Ständigen Diakone, Christian Wild, dankte besonders den Ehefrauen, die zahlreich an der Feier teilnahmen „Ich kann nur ein guter Diakon sein, weil ich eine gute Ehefrau habe.“



▲ Bischof Konrad Zdarsa nahm sich bei der Jubiläumsfeier im Kolpingsaal viel Zeit für das persönliche Gespräch. Das Foto zeigt ihn im Austausch mit dem Mindelheimer Diakon Bernhard Lauerer und dessen Frau Jutta.



**AUGSBURG – Bischof Konrad Zdarsa wird am Sonntag, 7. Juli, um 15 Uhr mit einer Eucharistiefeier im Dom verabschiedet. Anschließend ist eine Begegnung auf dem Domplatz und in den angrenzenden Gärten und Höfen geplant. Dies gab der stellvertretende Generalvikar, Domdekan Bertram Meier, bei der Frühjahrsvollversammlung des Diözesanrats bekannt.**

Die Terminplanung, stellte der Domdekan klar, hänge allerdings noch von der Entscheidung des Heiligen Vaters ab. Das Kirchenrecht sieht vor, dass ein Bischof mit seinem 75. Geburtstag dem Papst den Rücktritt anbietet. Diesem Ansuchen wird in der Regel entsprochen. Bischof Konrad feiert seinen 75. am 7. Juni. Auf seinen Wunsch hin soll der Geburtstag „bewusst schlicht“ mit einer Eucharistiefeier begangen werden, sagte Meier. Die Organisatoren gehen davon aus, dass wie jüngst in den Diözesen Fulda, Hildesheim und Würzburg die Annahme des Rücktrittsgesuchs Anfang Juli veröffentlicht wird.

Der stellvertretende Generalvikar informierte darüber, dass im Sommer die letzten Visitationen in den Dekanaten Aichach-Friedberg, Kempten, Lindau und Neuburg-Schrobenhausen anstünden. Bis auf Günzburg und Kaufbeuren hätten der Bischof, die beiden Weihbischöfe, der Generalvikar, der stellvertretende Generalvikar und zwei Domkapitulare alle Dekanate visitiert.

„Ich selber war in vier Dekanaten unterwegs und habe 53 Pfarreien näher kennengelernt“, resümierte der Domdekan. Er sei für diese Erfahrung sehr dankbar, denn die Visitation sei auch eine Bereicherung für

## DIÖZESANRAT

# Bischofsabschied am 7. Juli

Konrad Zdarsa wünscht sich zum 75. Geburtstag eine schlichte Feier



▲ Gegen eine Kirche als „Sündenbock“: Diözesanratsvorsitzende Hildegard Schütz fordert hier mehr Engagement der Laien. Foto: Zoepf

die Visitatoren, „die nicht so sehr als Inspektoren, sondern mehr als Inspiratoren für das kirchliche Leben am Ort aufgetreten sind“. Nun gelte es, die Ergebnisse zu analysieren und für die Seelsorge die nötigen Schlussfolgerungen zu ziehen.

Eine „Frucht der Visitationen“ sprach der stellvertretende Generalvikar jedoch sofort an. Meist liege das Hauptaugenmerk von Pfarreien auf Glaubensverkündigung und Gottesdienst. Der Dienst an den Armen, Kranken, Schwachen, den von Wohnungslosigkeit oder gar Obdachlosigkeit und von Ausgrenzung Bedrohten stehe dahinter deutlich

zurück. „Wir leiden an einer Art ‚diakonischer Demenz‘“, erklärte Meier. Denn bei allen Bemühungen, das Evangelium unter die Leute zu bringen, dürfe man die Nächstenliebe nicht vergessen. „Rechtgläubigkeit braucht Glaubwürdigkeit, Lippenbekenntnis will Lebenszeugnis“, sagte der Domdekan.

Diözesanratsvorsitzende Hildegard Schütz ging in ihrem Bericht auch auf den Missbrauchsskandal ein. Sie persönlich finde, dass im gesamtkirchlichen Bereich die Durchsichtigkeit der Verfahren und die Kommunikation noch verbessert werden könnten. Aber: „Aus meiner

Sicht unternimmt die katholische Kirche bereits sehr viel, um Missbrauch aufzuklären und wenn möglich zu ahnden.“ Schütz forderte, die Laien müssten „unter Offenlegung aller Missstände dafür eintreten, dass unsere Kirche nicht ständig undifferenziert als Sündenbock hingestellt wird“.

Sie verwies auf eine neue Umfrage, nach der 60 Prozent der Gläubigen noch immer fest zur Kirche stehen. Als „hochspannend“ bezeichnete sie das Vorhaben der Deutschen Bischofskonferenz, ein Beratergremium zu Themen wie Zölibat, Sexualmoral und Macht einzurichten. Offenbar sei es aber noch nicht klar, welche Geltung dann die Beschlüsse jenseits des Kirchenrechts haben können.

Als „sehr positiv“ bewertete Schütz, dass bei den Demonstrationen zum Klimawandel „sich unsere Jugendlichen überhaupt wieder für ein Ziel auf die Straße begeben“. Die Lateinlehrerin sagte: „Ich persönlich fände die Proteste konsequenter, wenn sie Freitagnachmittags, am Samstag oder in den Ferien stattfinden würden.“

Die Ansicht, dass das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ ein aktiver Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung gewesen sei, ist für Schütz zu kurz gedacht: „Unsere Schöpfung kann nicht auf Kosten einer Berufsgruppe gerettet werden, während alle anderen ihr Gewissen allein durch ihre Unterschrift beruhigen.“

Gerhard Buck

## Die „Europa-Diözese Augsburg“

Ex-Finanzminister Theo Waigel sieht 90 Prozent seiner Wünsche in Bezug auf die EU als erfüllt an

**AUGSBURG – Der ehemalige CSU-Vorsitzende und Bundesfinanzminister Theo Waigel hat für mehr Zuversicht bei der europäischen Einigung geworben. Europa werde heute weitgehend negativ wahrgenommen, sagte Waigel beim Diözesanrat der Katholiken im Haus St. Ulrich. Aber es habe zu einer gemeinsamen Identität gefunden.**

90 Prozent seiner Hoffnungen und Wünsche seien in Erfüllung gegangen, versicherte Waigel. Der Politiker betonte, Europa sei eine Werteunion. Auch wenn in die Grundrechtecharta der Europäischen Union die christliche Basis

nicht aufgenommen worden sei, so sei doch die unveräußerliche Würde des Menschen als Wesenselement der christlichen Identität enthalten. Waigel betonte daneben vor allem die Bedeutung der Währungsunion: „Hätten wir keine gemeinsame Währung, so wären wir ein Spielball des Dollars und von China.“

Ausgebaut werden müsse die europäische Entwicklungspolitik. Ursprünglich habe er eine gemeinsame Afrikapolitik mit Frankreich wegen dessen kolonialer Probleme abgelehnt. Aber nur gemeinsam könnten Fluchtursachen bekämpft werden. Wichtig seien zudem eine gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungs- sowie eine gemeinsame

Antiterrorpolitik. Wirtschafts- und Steuerrecht müssten harmonisiert werden. Es bedürfe europäischer Investitionen, um die demografischen Herausforderungen zu bewältigen. Schließlich sprach sich Waigel für mehr Subsidiarität aus: Alles, was in Bayern entschieden werden könne, müsse von Brüssel zurückverlagert werden; das sei auch ein urkatholisches Rechtsprinzip.

Waigel würdigte die schon von Bischof Josef Stimpfle in Ottobeuren veranstalteten Europatage. Er sprach in diesem Zusammenhang von der „Europa-Diözese Augsburg“, warnte jedoch: Christen dürften nichts für selbstverständlich nehmen, sondern müssten sich nationalistischen



▲ Theo Waigel sprach vor dem Diözesanrat im Haus St. Ulrich. Foto: Alt

Demagogen entgegenstellen. Die Vorsitzende des Diözesanrats, Hildegard Schütz, schloss die Aufforderung an, im Mai zur Europawahl zu gehen. Andreas Alt



# Für Europa streiten

## Ökumene in Kirchen des Kontinents voranbringen

**AUGSBURG – Kirche wird als Orts- oder als Weltkirche, aber kaum je als europäische Kirche erlebt. Die Gründe dafür, warum die europäische Dimension „unterbelichtet“ ist, legte der Karlsruher Theologe und Publizist Ulrich Ruh beim Diözesanrat der Katholiken dar. Er erläuterte die Rolle der Christen bei der europäischen Einigung.**

Die Geschichte Europas sei von Pluralität und von Spannungen geprägt, sagte Ruh. Zwar sei das Christentum ein Wesensmerkmal Europas, aber nicht das einzige. Hier habe es ein Gegeneinander von Ost- und Westkirche, später von katholischer und protestantischer Kirche gegeben. Einerseits gebe es die Diakonie in europäischem Maßstab, und auch die gesamte bildende Kunst und Architektur in Europa seien christlich geprägt. Aber auch Antijudaismus, Ketzerei und Zensur in der Kirche sowie ihre Haltung zur Sklavenfrage hätten dem Kontinent ihren Stempel aufgedrückt.

Neben dem Christentum seien immer auch andere Kräfte identitätsstiftend gewesen, vor allem die antike Philosophie oder auch das römische Recht und Zeremoniell.

Beim Projekt der europäischen Einigung nach dem Zweiten Weltkrieg habe es eine christliche Vision gegeben: ein im Christentum fundiertes, stark katholisch gefärbtes demokratisches Europa. Dennoch sei das Christentum nie ein maßgeblicher Faktor im Einigungsprozess gewesen, habe ihn aber immerhin unterstützt.

### Realistisch einschätzen

Heute müssten die Kirchen ihre Möglichkeiten in Europa angesichts des Mitgliederschwunds realistisch einschätzen, befand Ruh. „Wir können keine begeisternden Aktivitäten entfalten“, sagte er. Aber es müssten Hausaufgaben gemacht werden. Die europäische Zusammenarbeit innerhalb der Kirche könne gestärkt werden. Über Kirchen benachbarter Länder wisse man zu wenig. Die Ökumene in Europa voranzubringen, sei das Engagement wert. Auch im Verhältnis zum Islam sei es wichtig, dass die Kirche die Rolle der Religion in Europa stärke und ihr im öffentlichen Leben wieder einen Platz verschaffe.

Die europäische Einigung sei geschichtlich betrachtet ein absolutes Novum. Deshalb solle die Kirche



▲ Ulrich Ruh aus Karlsruhe findet, dass neben dem Christentum auch andere Kräfte identitätsstiftend für Europa waren. Foto: Alt

Europa als Chance anerkennen und fördern, wenn auch der christliche Glaube kein direktes Modell für die Gestaltung Europas liefere.

### Aufgabe der Laien

Ruh rief dazu auf, für das geeinte Europa zu streiten. Den Laien falle dabei die Aufgabe zu, mit den Vertretern anderer Nationen über Europa und seine Zukunft zu reden. Dass andere dabei teilweise von anderen Voraussetzungen ausgehen (siehe etwa den Laizismus in Frankreich oder die andere Rolle der Ost-

kirchen), müsse man bewusst zur Kenntnis nehmen.

Bei der Frühjahrszusammenkunft des Diözesanrats stellte sich auch der neue evangelische Regionalbischof von Schwaben, Axel Piper, vor. Er rief die Diözesanräte dazu auf zusammenzustehen, um das Evangelium „den Menschen zu bringen, die nichts mehr davon wissen wollen“. Zugleich zollte er ihnen Anerkennung dafür, „dass Sie hier sitzen und sich um ihre Kirche kümmern“. Piper war Pfarrer in Lindau und Dekan in Weilheim, bevor er sein neues Amt übernahm. Andreas Alt

### Verschiedenes

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeschmack?**  
 Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze - schnell · dauerhaft · preiswert  
 Wohnklimaplatzen gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
 VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de  
**kostenloses Info-Telefon 0800/8346250**  
 Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

**Gutes tun. Gutes schaffen. Gutes schenken.**

Fragen zu „Erben und Vererben“?

Telefon 0821 3156-420

[www.caritas-augsburg.de/testament](http://www.caritas-augsburg.de/testament)

### Immobilien

**Gutschein**  
 Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen und weiterhin wohnen bleiben?  
 Sprechen Sie mit den Spezialisten! Gutschein über kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie. Wir arbeiten mit Erfolgsgarantie!

**Suche für Schweizer Investoren Grdst., Immobilien u. Arten, a. ren.bed, bis 30 Mio**

Bricks & Mortar Immobilien Augsburg GmbH  
 Porschestr. 3, 86368 Gersthofen  
 Jürgen Kuisl, Tel. 0172/6812173  
 j.kuisl@brimo-immobilien.de

Wohnung für eine kirchl. Angestellte gesucht: Augsburg Innenstadt, ruhig, 2-Zi-Küche/EBK-Bad/Wanne, Balkon. Angebote an: wohnungpostfach@web.de

### Reise / Erholung / Urlaub

**Frühling in Italien**

<b>Rivieraküste</b> 13.04. 5 Tage 552,-	<b>Bardolino</b> 22.04. 6 Tage 579,-	<b>Rivieraküste</b> 28.04. 4 Tage 422,-	<b>Umbrien</b> auch als Wanderreise 20.05. 5 Tage 584,-
<b>Gardasee</b> 14.04. 3 Tage 254,-	<b>Toskana</b> 23.04. 5 Tage 599,-	<b>Bardolino</b> 01.05. 5 Tage 459,-	<b>Cinque Terre</b> auch als Wanderreise 22.05. 5 Tage 699,-
<b>Nostalgische Toskana</b> 18.04. 6 Tage 686,-	<b>Gärten &amp; Parks am Gardasee und Lago Maggiore</b> 26.04. 6 Tage 732,-	<b>Villen, Parks, Gärten Zw. Alpen u. Apennin</b> 15.05. 5 Tage 614,-	<b>Rom</b> 03.06. 5 Tage 754,-
<b>Mailand</b> 19.04. 3 Tage 299,-		<b>Zw. Alpen u. Apennin</b> 16.05. 4 Tage 457,-	

**Hörmann Reisen** am besten im ★★★★★ Bus!  
 0821-345 000  
 Hörmann-Reisen GmbH · Fuggerstr. 16 · 86150 Augsburg

### Unterricht

**KOSMETIKAUSBILDUNG**  
 ☎ 0821/39868 [www.kosmetikschule-gebauer.de](http://www.kosmetikschule-gebauer.de)

### Stellenangebote

Wir suchen ab sofort (m/w/d) **Kosmetiker/in** in Voll- oder Teilzeit. Alle Infos unter [www.der-jung-brunnen.de](http://www.der-jung-brunnen.de)

**Beilagenhinweis:** Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

### Pilgerreisen

**OSTERRIEDER**  
 C. Osterrieder · Zirgesheimer Str. 29, 86609 Donauwörth  
 Telefon 0906 / 70 60 50 · Fax 0906 / 70 60-510  
[www.osterrieder.de](http://www.osterrieder.de) · email: reisen@osterrieder.de

### UNSERE PILGERREISEN 2019

06.07.	Passionsspiele Erl 2019	79,00 €
13.07.	Die Pest im Passionstheater Oberammergau	ab 75,00 €
09.05.-20.05.	Marien-Pilgerfahrt Fatima – Lourdes	1459,00 €
25.05.-26.05.	Pilgerreise Altötting – „geistliches Herz Bayerns“	209,00 €
15.06.-18.06.	Bayerisch-österreichische Wallfahrt	448,00 €
28.06.-01.07.	Pilgerreise Südtirol: „Die flammenden Herzen“	445,00 €
01.08.-03.08.	Pilgerreise Schönstatt – Kevelaer – Maria Laach – Speyer	325,00 €
07.08.-11.08.	Via Sacra – auf den Spuren des Christentums	599,00 €
15.08.-18.08.	Pilgerreise nach Tirol	508,00 €
30.08.-01.09.	Der Münchner Jakobsweg (4. bis 6. Etappe)	269,00 €
02.09.-08.09.	Pilgerreise Medjugorje – jüngster Wallfahrtsort der kath. Kirche	559,00 €

Termine für die Passionsspiele Oberammergau 2020 sind ab sofort bei uns buchbar.

**Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!**

Kontakt 0821 50242-22 · [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)





Die Stadt und der Landkreis Dillingen stellen sich vor



Der Landkreis Dillingen hat eine florierende Wirtschaft und ist eine attraktive Natur- und Kulturregion mit einer reichen Geschichte. Sehenswerte historische Städte laden zum Verweilen ein. Radfahrer und Wanderfreunde finden ein gut ausgebautes Wegnetz.

# Mit hoher Lebensqualität

„Ein starker Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität“ – so beschreibt Landrat Leo Schrell seinen Landkreis Dillingen an der Donau. Für die hohe Lebensqualität sorgt der landschaftliche Dreiklang aus Alpenvorland, Donautal und Alb. Fantastisch ist dabei die kurze Abfolge der unterschiedlichen Naturräume.

Der Landkreis Dillingen an der Donau wurde im Zuge der bayerischen Gemeindereform 1972 aus den Altlandkreisen Dillingen und Wertingen gebildet. Er umfasst 27 Städte, Märkte und Gemeinden mit rund 96 000 Einwohnern. Das Gebiet des Landkreises ist schon sehr lange besiedelt. Die ältesten Funde reichen bis in die Altsteinzeit zurück. Von den Römern ist der Apollo-Grannus-Tempel im Lauinger Stadtteil Faimingen erhalten geblieben.

Zu den Persönlichkeiten, die der Landkreis hervorbrachte, gehören die Heiligen Ulrich und Albertus Magnus sowie die Geistlichen Johann Evangelist Wagner und Dominikus Ringeisen. Sie gründeten im 19. Jahrhundert Hilfswerke für Menschen mit Behinderung, die bis heute fortbestehen.

Eine große Zahl an Kirchen und repräsentativen Bauten hat die Stadt Dillingen an der Donau (mit rund 19 000 Einwohnern) zu bieten, was ihr den Beinamen „schwäbisches Rom“ einbrachte. Im Jahr 1258 fiel die Stadt – 973 erstmals urkundlich erwähnt – durch eine Schenkung des Grafen Hartmann IV. an das Hochstift Augsburg. Dadurch wurde Dillingen zum Nebensitz der Augsburger Bischöfe. Deshalb erfuhr das Dillinger Schloss zahlreiche Erweiterungen. Jeder neue Fürstbischof wollte der ehemaligen Burg seinen Stempel aufdrücken. So sind an dem Gebäude Merkmale vieler Stilepochen zu finden, von der Stau-



▲ Zum Landkreis Dillingen gehört die prachtvolle Gärtnerstadt Gundelfingen. Der Augsburger Bistumspatron St. Ulrich wurde im Landkreis Dillingen geboren (Bild links oben).  
Fotos: Gah (2)

ferzeit bis zur Klassik. Heute finden im Schloss zahlreiche Konzerte statt.

Zu den repräsentativen Gotteshäusern zählen die Franziskanerinnenkirche, die Studienkirche der ehemaligen Universität der Jesuiten und die Stadtpfarrkirche St. Peter. Die Basilika wurde im 13. Jahrhundert erbaut und im Barock zu einer dreistufigen Hallenkirche ausgebaut. Die ehemalige Universität der Jesuiten mit ihrem prunkvollen goldenen Saal (1688) wurde 1971 zu einer Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung umgewandelt.

Über ein prachtvolles Schloss verfügt auch Wertingen. Dazu kommen originelle Museen, nämlich das schwäbische Ofenmuseum und das Radiomuseum. Dem bayerischen Nationalgetränk widmen sich Biermuseen in Dillingen und Wertingen. Das Museum deutscher Fayencen ist im Schloss Höchstädt untergebracht,

das auch wechselnde Ausstellungen des Bezirks Schwaben und Konzertveranstaltungen präsentiert.

Lauingens Stadtbild ist von mittelalterlichen Giebeln geprägt, aus denen zahlreiche Türme hervorragen, darunter auch das Wahrzeichen der Stadt, der Schimmelturm. Weitere Sehenswürdigkeiten sind das klassizistische Rathaus (erbaut von Lorenzo Quaglio) und die Stadtpfarrkirche St. Martin.

Mittelalterlich geprägt ist auch die Gärtnerstadt Gundelfingen, in deren Rosenschloss das Süddeutsche Floristenzentrum untergebracht ist. Vier Seen im Umland laden zum Erholen und zum Wassersport ein. Im Dillinger Land gibt es nicht nur Kirchen, sondern in Lauingen auch die erste Moschee Bayerns mit einem Minarett sowie drei frühere Synagogen in Binswangen, Buttenwiesen und Höchstädt.  
Martin Gah

Landkreis Dillingen a.d. Donau

**STARKE WIRTSCHAFTSREGION**  
mit hoher Lebensqualität

- Leistungsstarke Wirtschaftsregion mit attraktiven Arbeitsplätzen
- Zukunftsorientierte Bildungseinrichtungen
- Wohnortnahes medizinisches Angebot
- Vorreiter bei der regenerativen Energiegewinnung
- Attraktives und abwechslungsreiches Freizeit- und Naherholungsangebot

MITGLIED IM VEREIN  
EUROPÄISCHE METROPOLREGION MÜNCHEN

[www.landkreis-dillingen.de](http://www.landkreis-dillingen.de)

- **Sehenswerte historische Altstadt**  
„Goldener Saal“ in der ehem. Universität, Studienkirche, Schloss, Königstraße, Mitteltorturm, Stadt- und Hochstiftmuseum, Kneipp-Lauschtour...
- **Stadtführungen**  
Stadtführungen für Gruppen buchbar unter [touristinfo@dillingen-donau.de](mailto:touristinfo@dillingen-donau.de) oder 09071/54-208.
- **Vielfältiges Kulturprogramm**  
Termine unter [www.kulturring-dillingen.de](http://www.kulturring-dillingen.de)

[www.dillingen-donau.de](http://www.dillingen-donau.de)





▲ Radler genießen die Strecke an der Donau zwischen Blindheim und Tapfheim.  
Fotos: Vollmer (oh)

## Rad- und Wanderparadies

Romantische Altstädte, wohltuende Natur, glitzernde Seen und verwunschene Schlösser – das zwischen den Ausläufern der Schwäbischen Alb und dem Donautal liegende Dillinger Land verzaubert seine Besucher immer wieder mit seiner großen Vielfalt. Von „Naturguckern“ über aktive Urlauber bis hin zu kulturellen Schatzjägern kommt im Dillinger Land jeder auf seine Kosten.

Ohne Stress und Großstadtturbel genießen Erholungssuchende in der einzigartigen Naturlandschaft rund um das blaue Band der Donau Bewegung an der frischen Luft, intensives Erleben der Natur, innere Ruhe und aktive Entspannung. Der landschaftliche Dreiklang zwischen Alb, Donautal und Ried macht das Dillinger Land zu einem Rad- und Wanderparadies. Auf abwechslungsreichen Panoramawegen und Thementouren gibt es zu Fuß oder auf dem Rad idyllische Dörfer, sehenswerte Kleinode und ganz viel Natur zu entdecken.

Viele (Rad-)Wege führen in das Dillinger Land. Radfahrer erwartet hier ein 800 Ki-

lometer großes und bestens ausgeschildertes Wegenetz. Der wohl bekannteste und meistbefahrene Weg ist der Donauradweg, der die Region durchquert und neben viel Städteromantik auch Natur pur zu bieten hat. Auf abwechslungsreichen Themenrouten und dem Vier-Sterne-Premiumradweg Donau-Täler können Touristen abseits des großen Stroms sehenswerte Orte und Kleinode erkunden – bergauf, bergab oder „brettleben“. Ob gelegentlicher Radfahrer oder ambitionierter Sportler – hier findet jeder „seinen“ Radweg.

Nicht nur Genussradler kommen im Dillinger Land auf ihre Kosten. Wer die Natur intensiv erleben möchte, kann die Region auch zu Fuß entdecken. Wanderer können weite Panoramablicke genießen, gepaart mit viel Abwechslung. Vier außergewöhnliche Donautal-Panoramawege entlang des Schwäbischen Alb-Südrandweges sowie zahlreiche lokale Pfade bieten Wandergenuss pur.

Zwischendurch oder als Belohnung nach der Tour warten ein duftender Apfelkuchen oder eine deftige Brotzeit. Die traditionellen Biergärten und schwäbischen Wirtshäuser im Dillinger Land bieten kulinarische Vielfalt für jeden Geschmack. Touristen und Einheimische gehen mit vielen neuen Eindrücken nach Hause und sind wieder fit für die Herausforderungen des Alltags.

### Info:

Mit dem Internet-Portal [www.donautal-touren.de](http://www.donautal-touren.de) lassen sich Rad- und Wandertouren ganz bequem von Zuhause oder unterwegs per Smartphone planen.



▲ Der Donastrand in Lauingen wird gerne zur Erholung genutzt.



### Heilig-Geist-Stift Dillingen

- Senioren- und Pflegeheim
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege



Am Stadtberg 18 · 89407 Dillingen · Tel.: (090 71) 79 31-0 · [www.heilig-geist-stift.de](http://www.heilig-geist-stift.de)

## Gundelfinger Ostereiermarkt

**GUNDELFINGEN** – Diesen Samstag und Sonntag, 6. und 7. April, findet im Bleichestadel, in der Walkmühle und in der großen beheizten Ausstellungshalle der Gundelfinger Ostereiermarkt der Pfarrgemeinde St. Martin statt. Der Markt ist am Samstag von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Aussteller aus ganz Deutschland verwandeln das Gelände in einen bunten Marktplatz. Neben traditionellen Ostergestecken, Osterkerzen, bemalten Ostereiern und anderen österlichen Dekorationen werden Eier aus Glas und Porzellan, Naturfloristik, russische Lackkunst, Bukowina-Wachsmalkunst, Hinterglasmalereien, Hasennester, Heuhasen und vieles mehr angeboten. Eröffnet wird der Markt am Samstag um 11 Uhr von Bürgermeisterin Miriam Gruß, Stadtpfarrer Johannes Schaufler und Kirchenpfleger Stefan Kränzle. Der Reinerlös des Marktes wird für die Sanierung des Kirchendachs der Stadtpfarrkirche St. Martin verwendet. Selbstverständlich werden in der Gärtnerstadt auch frisches Gemüse sowie Frühlingsblumen, Gestecke und Pflanzen angeboten.

Foto: oh



## Ökumenische Fahrzeugsegnung



**DILLINGEN** – Dank einer großzügigen Unterstützung der Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege konnte für das Dillinger Heilig-Geist-Stift ein neues, behindertengerechtes Fahrzeug mit Hebebühne und ausfahrbarer Einstiegshilfe für Beförderungsfahrten gekauft werden. Aus Mitteln der Lotterie Glücks-Spirale wurden für die Investition 15 000 Euro bewilligt. Die Bewohner, Mitarbeiter und der Vorsitzende der Hospital-Stiftung, Oberbürgermeister Frank Kunz, freuten sich über die Neuanschaffung. Pfarrer Manuel Kleiner und Stadtpfarrer Wolfgang Schneck erbat den Segen für Fahrer und Mitfahrer und wünschten auf allen Wegen eine stets unfallfreie Fahrt.

Im Bild (von links): Pfarrer Manuel Kleiner, Heimbeiratsvorsitzender Hermann Keller, Verwaltungskraft Susanne Ehnle, Stadtpfarrer Wolfgang Schneck, Heimbeirätin Rosemarie Gruner-Wünsche, Mesnerin Waltraud Wetzstein, Oberbürgermeister Frank Kunz, Pflegedienstleitung Marina Bolenbach, Heimbeirätin Sieglinde Krampfl und Einrichtungsleiter Siegfried Huber.

Foto: oh

**KONLE**  
Agentur für Neukundengewinnung

Wolfgang Konle Marktplatz 1 (EG) · Vogteistr. 33  
89420 Höchstädt/Donau

**Katholische  
Sonntagszeitung  
lesen macht Freude  
und hält jung!**

[info@neukundengewinnung-konle.de](mailto:info@neukundengewinnung-konle.de)  
[www.neukundengewinnung-konle.de](http://www.neukundengewinnung-konle.de)  
Telefon 090 74/70 999 69  
Fax 090 74/75 171 09  
Mobil 015/22 92 40 301

### 28. Gundelfinger OSTEREIER-MARKT

Das Ei in Kunst und Brauchtum im neuen Ambiente  
Blütenvielfalt auf der Bleiche

**Samstag, 6. April 2019**

**Sonntag, 7. April 2019**

Samstag von 10.00 bis 18.00 Uhr  
Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr

**Bleiche-Bleichestadel-Walkmühle**

**89423 Gundelfingen a. d. Donau**

**Klöppelarbeiten – Drechsler**

**Weißstickerei – Korbmacher – Palmbuschen**

**Schokoladen-Hasengießerei**

**Altbewährtes – Neue Attraktionen**

*Der Ostereiermarkt mit dem besonderen Flair!*

Info: Mobil: 0170 - 34 70 451 o. Tel.: (09073) 997802-0





Das schreibende  
Klassenzimmer  
Schulen im Bistum Augsburg

**Gymnasium Kolleg der Schulbrüder  
in Illertissen des Schulwerks der  
Diözese Augsburg**

**Kontakt**

Kolleg der Schulbrüder, Dietenheimer  
Straße 70, 89257 Illertissen  
Telefon: 073 03/9 60 30  
Mail: sekretariat@kolleg-illertissen.de  
Internet: [www.kolleg-illertissen.de](http://www.kolleg-illertissen.de)

**Stifterfest am 19. Mai**

Der Festgottesdienst in der Kolleg-  
kirche beginnt um 18 Uhr. Fest-  
zelebrant ist Pfarrer Paul Igbo aus  
Karlsruhd (Dekanat Neuburg-Schro-  
benhausen). Der gebürtige Nigeri-  
aner bekam dank der Schulbrüder  
in seiner Heimat eine gute Schul-  
bildung. Der Große Chor und das  
KammerkollegsOrchester spielen die  
„Missa festiva“ von John Leavitt.

**Pyramide aus Bibeln**

„Lies das Evangelium – Lies es oft!  
– Lies es mit Gefühl und Verstand!“  
Dies empfahl der Ordensstifter Jo-  
hannes von La Salle schon vor über  
300 Jahren. Deshalb wurde dieses  
Schuljahr im Weihnachtsgottes-  
dienst eine Pyramide aus 460 Bi-  
beln aufgestellt – ganz besondere  
Bücher: Zum einen enthalten sie die  
neue ökumenische Einheitsüberset-  
zung. Zum anderen sind sie eine  
„Jubiläumssedition des Kollegs der  
Schulbrüder“. Auf der ersten Seite  
ist jeweils der Name des Schülers ge-  
druckt, der sie erhält.



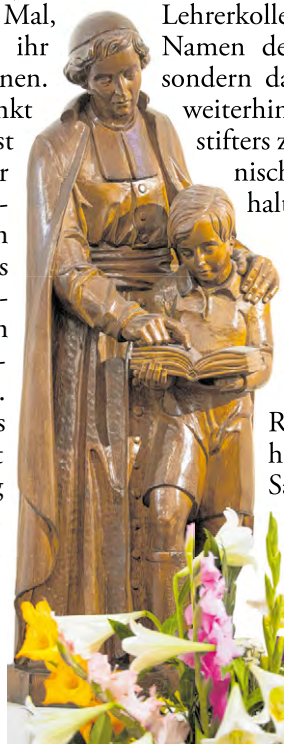
▲ Die Bibelpyramide.

**Kolleg der Schulbrüder  
Illertissen – Teil I**

**Doppeljubiläum: Kolleg feiert seinen Stifter**

Vor 300 Jahren, am 7. April 1719,  
starb Johannes von La Salle, der  
Ordensstifter der Brüder der christ-  
lichen Schulen. Und es jährt sich  
heuer auch zum 100. Mal,  
dass die Schulbrüder ihr  
Wirken im Illertal begannen.  
Dieser markante Zeitpunkt  
der Schulgeschichte ist  
untrennbar mit unserer  
Nachbarstadt Dieten-  
heim verbunden. Denn  
dort wurde die bereits  
1912 gegründete Real-  
schule 1919 von den  
Schulbrüdern übernom-  
men und weitergeführt.  
Zu den Anfängen des  
Kollegs kam es dann mit  
der Grundsteinlegung  
für das Herz-Jesu-Heim  
am 15. August 1923 im  
Illertisser Ortsteil Dorn-  
weiler, wo schließlich  
1925 der Schulbetrieb  
aufgenommen wurde.

Nachdem die letzten  
Schulbrüder im Jahre



2011 den Sektor Deutschland auf-  
gelöst hatten und nach Österreich  
gegangen waren, beschloss Schül-  
leiter Manfred Schöppl und das  
Lehrerkollegium, nicht nur den  
Namen der Schule beizubehalten,  
sondern das Illertisser Gymnasium  
weiterhin im Geiste des Ordens-  
stifters zu führen und das lasallian-  
ische Proprium am Leben zu  
halten.

So kann in diesem  
Schuljahr ein Doppel-  
jubiläum gefeiert wer-  
den, das mit dem Stif-  
terfest am 19. Mai und  
der Schulwallfahrt nach  
Reims zu den Wurzeln des  
heiligen Johannes von La  
Salle seine beiden Höhe-  
punkte erlebt. 2023 und  
2025 folgen zwei weitere  
Jubiläumstage in der  
Geschichte des Kollegs  
der Schulbrüder in Il-  
lertissen.

Manfred Schöppl,  
Schulleiter



**„Fünf vor Acht“**

Das Morgengebet um „Fünf vor  
Acht“ kennzeichnet die lasallianische  
Tradition, die die Schüler seit Jahr-  
hundertern durch den Schulalltag be-  
gleitet. Anlässlich des Jubiläumstages  
hat Prämonstratenserpater Christian  
Hamberger ein Gebetsbuch entwor-  
fen, das für jeden Tag eine passende  
Bibelstelle mit anschließendem Ge-  
bet enthält.

Fotos: Kolleg



▲ Die Schülerinnen und Schüler der 10b schätzen die Hilfsbereitschaft und den respektvollen Umgang an ihrer Schule.

**Die Werte, die Johannes von La  
Salle mit geprägt hat, werden von  
allen Mitgliedern der Schulfamilie  
im Umgang miteinander und im  
Sinne der ganzheitlichen Bildung  
täglich gelebt. Schülerinnen und  
Schüler der 10. Klasse haben ihre  
Eindrücke dazu aufgeschrieben:**

An unserer Schule schätzen wir  
die Werte, die La Salle uns schon seit  
300 Jahren und seit 100 Jahren hier  
im Illertal vermittelt. Dazu gehört  
vor allem die Hilfsbereitschaft, wel-  
che nicht nur zwischen den Schü-

lern, sondern auch zwischen Schü-  
lern und Lehrern existiert. So geben  
ältere Schüler jüngeren Nachhilfe  
und die Lehrer sind im Unterricht  
immer bereit, auf die Schüler einzu-  
gehen und ihnen zuzuhören.

Auch der respektvolle Umgang  
miteinander hat an unserer Schule  
eine große Bedeutung. Die Schü-  
ler respektieren sich untereinander  
und nehmen neue Schüler selbst-  
verständlich in die Klassengemein-  
schaft auf. Zudem werden Pünkt-  
lichkeit und Disziplin von allen  
Mitgliedern der Schulfamilie hoch

angesehen, indem man pünktlich  
zum Unterricht erscheint, ihm auf-  
merksam folgt und mit Fleiß seine  
Ziele erreichen kann.

Des Weiteren wird sehr auf Höf-  
lichkeit geachtet. Unser Schulleiter  
etwa grüßt uns jeden Morgen am  
Hauptportal freundlich, und alle  
begegnen sich im Schulhaus mit ei-  
nem Lächeln. Besonders freut uns  
auch, wenn Pater Christian so gut  
wie jedem Schüler zum Geburtstag  
gratuliert und man dadurch merkt,  
dass man nicht nur wegen seiner  
Leistungen wertgeschätzt wird.





▲ Im Schillinghaus in Binswangen studierten die Teilnehmer des überregionalen Chortags mit Liedermacher Robert Haas (links) die Stücke seiner CD „Gesegnet“ ein.  
Foto: Bunk

## Eine große Kraftquelle

Sänger tanken beim Chortag mit Robert Haas auf

**BINSWANGEN – Einen besonderen Tag erlebten rund 90 Laienchorsänger beim überregionalen Chortag mit Robert Haas in Binswangen. Dort konnten sie mit dem Musiker die Lieder einüben, die auf seiner CD „Gesegnet“ zu hören sind.**

Viele kennen den 55-jährigen Texter und Komponisten Neuer Geistlicher Lieder und Kinderlieder als Referenten für Familienpastoral der Diözese Augsburg und im Amt für Kirchenmusik. Derzeit ist Haas im Sabbatjahr. Warum er den Chortag durchführt? „Für mich ist es immer bereichernd, wenn Leute begeistert singen, und ich hoffe, dass sie die Texte in den Alltag mitnehmen“, erklärte er.

„Das Lied ‚Dein Licht, es wird uns leiten‘ hat einen ganz besonderen Text“, fand Melanie Spiegler. Die Binswangerin dirigierte den Projektchor und merkte, wie viel Spaß am Singen die Teilnehmer hatten. So wie Doris Schwarz aus Günzburg, die schon mehrfach bei Projektchören von Haas mitgesungen hat. Über die Texte sagte sie: „Das sind für mich Kraftworte, die mich im Alltag begleiten.“ Dass der Probenraum im Schillinghaus ebenso wie die Kirche mit dem Rollstuhl zugänglich ist, kam ihr entgegen, denn: „Meine Beine gehen zwar nicht mehr, aber singen ist für mich eine große Kraftquelle.“

Ursprünglich war Dillingen als Veranstaltungsort vorgesehen, erklärte Organisatorin Andrea Häußler, als der Chor seine Lieder in der Binswanger Pfarrkirche St. Nikolaus den Konzertbesuchern präsentierte.

Dort, wo Haas mit Markus Kerber samt Flöten, Saxophonen und Bansuri-Flöten die Zuhörer schon im Juli 2018 in verschiedene Klangwelten führte. Doch weil das Pfarrbüro Wertingen mithalf, traute sich der kleine Binswanger Singkreis die Organisation zu und konnte Haas für den Projekttag gewinnen. Er und die Musiker Markus Kerber, Diana Brühheim und seine Tochter Anna Haas studierten die Lieder mit den Chorsängern ein.

Mit dem Aufwärmen und Stimmenproben begann der Tag im Schillinghaus vormittags um zehn. Schon um halb zwölf erntete der Chor als Lob ein „Wunderbar“ von Haas beim Singen der ersten eingeübten Lieder. Die Profi-Musiker wechselten zwischen den Stimmengruppen Tenor, Bass, Alt und Sopran, die sich in Kleingruppen zusammensetzten.

### „Erstaunlich und schön“

Für die Musikpädagogin und Stimmbildnerin Diana Brühheim liegt der Reiz der Chorprojekte darin, mit Laien Musikstücke zu erarbeiten und zu erleben, wie sie sich entwickeln. Violinistin Anna Haas freute sich: „Das hört sich immer wieder erstaunlich und schön an.“

Dass die Profis den Chor beim Konzert unterstützten, war für die Sänger Bernd Moser aus Bad Wörishofen und Peter Michl aus Ingolstadt eine Bereicherung. „Sie gestalten den Ablauf so, dass es uns leicht fällt mitzusingen“, erklärten sie. Sie wünschen sich, dass sich mehr Männer die Teilnahme an Chortagen zu trauen.  
Brigitte Bunk

### KURS

## Lebensweg im Labyrinth erkunden

**MAIHINGEN** – Ein Labyrinth-Kurs findet von Freitag bis Sonntag, 3. bis 5. Mai, im Kloster Maihingen statt. Das Steinlabyrinth im Garten des Klosters dient dabei als Symbol und Abbild des persönlichen Lebensweges. Die Kursteilnehmer arbeiten damit meditativ und kreativ. Wenden und Retouren im eigenen Leben werden in den Blick genommen. Die Teilnahme kostet 120 bis 160 Euro.

### Anmeldung:

Telefon 09087/929990,  
[www.kloster-maihingen.de](http://www.kloster-maihingen.de).

### FASTENPREDIGT

## Vorbereitung auf das Osterfest

**AUGSBURG** – Eine Fastenpredigt über „Judas Iskariot – gescheiterte Freundschaft“ hält Domdekan Prälat Bertram Meier am Sonntag, 7. April, zur Vorbereitung auf das Osterfest. Die Messe beginnt um 11.30 Uhr im Augsburger Dom.



### OSTERKONZERT

## Roggenburger Sommer

**ROGGENBURG** – Die Konzertreihe „Roggenburger Sommer“ wird am Ostermontag, 22. April, um 16 Uhr eröffnet. Das Leitwort heißt „Der Heyland hat gesiegt“. Marc Lentz (Trompete), Frank Zuckschwerdt (Trompete), Catalina Bertucci (Sopran) und Pater Stefan Kling (Orgel) bringen in der Roggenburger Klosterkirche österliche Musik unter anderem von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Felix Mendelssohn Bartholdy und Wolfgang Amadeus Mozart zu Gehör.  
Foto: oh



Wir zeigen's Ihnen gerne –

## Tunnelführungen im April

### Ferienprogramm

Dienstags am 16./23. April & Mittwochs am 17./24. April

- Tunnel Ost** • Treffpunkt Infobox vor dem Hauptbahnhof, 14:00 Uhr
- Tunnel West** • Treffpunkt Baustellentor in der Rosenaustraße beim Sebastian-Buchegger-Platz, 17:00 Uhr

- Tunnel Ost** • Montag 8. April & Mittwoch 10. April, Treffpunkt Infobox vor dem Hauptbahnhof, 18:00 Uhr

- Keine Anmeldung erforderlich
- Bitte festes Schuhwerk mitbringen

➤ [projekt-augsburg-city.de](http://projekt-augsburg-city.de)



Der Hauptbahnhof





© victoria p. - Fotolia.com

## Zum Geburtstag

85.

**Susanne Vogl** (Zillenbergl) am 7.4. zum 81., **Josef Lechner** (Ried) am 8.4. zum 81., **Anna Schimpel** (Zillenbergl) am 12.4. zum 88.

95.

**Maria Eisenberger** (Oberarnbach) am 11.4.

**Ludwig Steppe** (Neumünster) am 9.4., **Waltraud Scharff** (Frauenriedhausen) am 10.4.

80.

**Marianne Steppe** (Neumünster) am 7.4.

## Hochzeitsjubiläum

50.

**Mathilde und Karl Seitz** (Köngshausen) am 7.4.



Ihr direkter Draht zum Gratulieren:  
Telefon 08 21 / 5 02 42 61,  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).



## Fußwallfahrt zur Josefs-Kapelle

MARXHEIM (fm) – Am Josefstag führte die traditionelle Josefs-Fußwallfahrt von Marxheim (Kreis Donau-Ries) zur Josefs-Kapelle bei Lechsend. Die Kapelle liegt an der Donau. Pater Manfred Laschinger hielt dort eine Andacht. Er ermahnte die Pilger, die europäische Gemeinschaft zu erhalten und zu fördern. Viele Feindschaften seien durch die Europäische Union aufgelöst worden. Die Donau, die durch zehn Länder fließt, sei ein Bindeglied zwischen West- und Osteuropa.

Foto: Mayr

## So ist's richtig

Cüneyd Derda Akgül, der sich beim Suppentreff der Malteser in Neu-Ulm ehrenamtlich engagiert, stammt aus der Türkei und nicht aus Syrien.

## Musik und Wort

WIES – Zum Osterfest gibt es in der Wieskirche bei Steingaden am Sonntag, 21. April, um 17 Uhr geistliche Impulse mit festlicher Orgelmusik.

Domvikar Alois Zeller (links) gibt sein Amt als Diözesanpräses von Kolping ab. Pfarrer Wolfgang Kretschmer wurde als Nachfolger nominiert.

Foto: Kolping



## Neuer Kolping-Diözesanpräses

Wolfgang Kretschmer kandidiert bei Versammlung am 11. Mai

**OHLSTADT (red) – Stadtpfarrer Wolfgang Kretschmer (59) kandidiert bei der Diözesanversammlung des Kolping-Diözesanverbands Augsburg am 11. Mai als Kolping-Diözesanpräses. Bei seiner Vorstandssitzung hat der Diözesanvorstand des Kolpingwerkes in Ohlstadt den bisherigen Leiter der Pfarreiengemeinschaft Neusäß zum Kandidaten nominiert.**

Der Bischof hat die satzungsgemäße Zustimmung zur Kandidatur von Stadtpfarrer Kretschmer bereits erteilt. Domvikar Alois Zeller (69), der seit 2004 Diözesanpräses von Kolping in der Diözese Augsburg ist, steht für eine weitere vierjährige Amtszeit nicht mehr zur Verfügung.

„Kolping mit seinen verschiedenen Schwerpunkten sehe ich als eine wichtige Kraft in unserer Gesellschaft und Kirche“, schreibt Pfarrer

Kretschmer in seiner Vorstellung zur Kandidatur. „Deshalb will ich in diesem Verband meine Begabungen und Stärken, meine Erfahrung und Glaubenskraft einbringen“, erläutert Kretschmer.

Geboren ist Pfarrer Kretschmer in Nördlingen. 1989 wurde er zum Priester geweiht. Bevor er die Leitung der Pfarreiengemeinschaft Neusäß übernahm, war er Kaplan in Pfaffenhofen an der Ilm, Jugendseelsorger an der Jugendstelle Weilheim und Pfarrer in Peißenberg. Sowohl in seiner Heimat als auch als Jugendseelsorger hatte er mit den Kolpingsfamilien Kontakt. Elf Jahre war er Präses der Kolpingsfamilie Peißenberg. Bei der Diözesanversammlung am 11. Mai in Augsburg wählen die Delegierten den gesamten Diözesanvorstand neu. Auch Sonja Tomaschek an seiner Spitze, tritt nicht mehr zur Wahl an.

## Vier Knoten eines Netzes

Bertram Meier: Wie man wieder Menschenfischer werden kann

**LINDAU (bc) – Nur eine Minderheit der Mitglieder traue ihrer Kirche Antworten auf zentrale Lebensfragen zu. Der Mensch von heute frage: „Was bringt mir der Glaube, welchen Nutzen hat die Kirche für mich?“, erklärte Bertram Meier, Bischofsvikar für Ökumene in der Diözese Augsburg in einem Grußwort anlässlich der Frühjahrsversammlung der evangelischen Landessynode in Lindau.**

Damit habe der Mensch von heute die Frage nach Religion und Kirche umgedreht, sagte Meier, der auch Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Bayern ist. Wie gelinge es wieder, Menschenfischer zu sein und neue Fanggründe zu finden, fragte Meier weiter. Bei dieser Frage sieht der

Bischofsvikar für Ökumene die Kirchen in einem Boot: „Ob wir wollen oder nicht, wir haben nur eine Chance, wenn wir gemeinsam am Netz knüpfen.“

„Vier Knoten für das ökumenische Netz“ führte der Bischofsvikar an. Der erste heiße: „Du gehörst dazu.“ Das bedeutet, er wünsche sich einladende Kirchen. Der zweite: „Ich höre dir zu.“ Die Kirchen sollten stärker auf das hören, was die Menschen wirklich bewege. Der dritte Knoten lautet: „Ich rede gut über dich.“ Ein wohlmeinender Umgang miteinander sei gut für ein kreatives Beziehungsnetz, gerade auch in der Ökumene. Der vierte Knoten heiße schließlich: „Ich bete für dich.“ Auch Nichtchristen seien oft dankbar, wenn für sie gebetet werde.





▲ Professor Walter Pötzl trug sich ins Goldene Buch des Landkreises Augsburg ein. Im Bild (von links): Altlandrat Karl Vogele, amtierender Landrat Martin Sailer und der Festredner, Professor Walter Hartinger. Foto: Paulus

## Unermüdlicher Forscher

Walter Pötzl wurde zum 80. Geburtstag geehrt

**AUGSBURG – Zum 80. Geburtstag seines langjährigen Kreisheimatpflegers Professor Walter Pötzl lud der Heimatverein des Landkreises Augsburg zu einer Buchpräsentation ein. Vorgestellt wurden Pötzls neueste Forschungen über „Schreckliche Unfälle und furchtbare Krankheiten“. Darin wird geschildert, wie unsere Vorfahren Hilfe beim Wunderbarlichen Gut in Heilig Kreuz zu Augsburg fanden.**

Der Landrat des Landkreises Augsburg, Martin Sailer, wünschte dem Jubilar im Namen der großen Schar von Gratulanten alles Gute und Gottes Segen. Pötzl habe, so Sailer, von 1972 bis 2008 als Kreisrat der ersten Stunde Vorbildliches geleistet und sich in 31 Jahren als Kreisheimatpfleger unschätzbare Verdienste erworben.

Aus dem wissenschaftlichen Arbeitsdrang des ehemaligen Hochschullehrers für Volkskunde an der Katholischen Universität Eichstätt erwuchs eine Buchreihe zu historischen, volkskundlichen und kunstgeschichtlichen Aspekten des Landkreises, der dadurch zu den besterforschten in Bayern gehört. In unzähligen Aufsätzen beleuchtete Pötzl Detailfragen – nicht zuletzt zur Kirchengeschichte. Für sein großes ehrenamtliches Engagement erhielt er zahlreiche Auszeichnungen.

Seine neueste Publikation „Schreckliche Unfälle und furchtbare Krankheiten“ sei zwar nur ein kleiner Band, doch stecke darin eine Menge Archivarbeit, sagte Pötzl. „Und Archivarbeit geht nicht ohne Askese.“ Ihn als Volkskundler hätten dabei vor allem die Lebensschicksals-

le der Menschen interessiert, die am Augsburger Gnadenort Heilig Kreuz eine Wunderheilung erfuhren. Man lerne bei der Archivarbeit viel über die Leute der damaligen Zeit – auch darüber, wie schwierig sie es in vielerlei Hinsicht hatten. „Da leben wir heute besser und dafür können wir dankbar sein“, bekräftigte Pötzl.

Die Festrede hielt Pötzls Kollege Professor Walter Hartinger. Er referierte zum Thema „Wallfahrt in schwierigem Umfeld – konfessionelle Ablehnung katholischer Frömmigkeit“. Vielfach hätten ab dem 16. Jahrhundert Lutheraner, Zwinglianer oder Calvinisten das Wallfahrtswesen unerbittlich bekämpft und als „großes Geläuf und Götzenwerk der Papisten“ abgetan. Gnadenbilder wurden zerstört oder durch Musketen, Armbrust und Pistolen geschändet. Die katholische Bevölkerung litt buchstäblich mit dem mutwillig verletzten Gnadenbild, erläuterte Hartinger.

Auf der anderen Seite konnte manche katholische Kirche eine reiche Ausstattung aus einem reformierten, bilderfeindlichen Gotteshaus erwerben. „Gerade im Dreißigjährigen Krieg zeigten sich die Konfessionen wenig zimperlich“, sagte der Festredner. „Auch nach dem Ende der furchtbaren Auseinandersetzungen wurden religiöse Differenzen noch handgreiflich und blutrünstig ausgetragen.“

Zum Ende des Festes wünschte der Jubilar, dass statt Geschenken ein Obolus zugunsten der Mission gegeben werde. „Mein ältester Enkel macht derzeit ein freiwilliges soziales Jahr bei den Salesianern Don Boscos in Indien. Dort ist das Geld sicherlich gut angelegt.“ Ingrid Paulus

## Buchtip



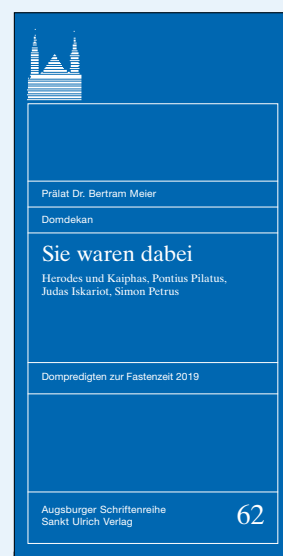
„Wir versuchen, uns gut zu benehmen“

MESSBUCH FÜR KINDER  
Valérie van Nes  
ISBN 978-3-940879-63-9, 19,95 Euro

Das „Messbuch für Kinder“ von Valérie van Nes erläutert, „wie der Priester mit der Gemeinde die heilige Messe feiert“, wie es im Untertitel heißt. Das Buch ist klein und handlich. Der Salzburger Weihbischof em. Andreas Laun hat dazu ein Vorwort geschrieben, in dem er die Kinder auffordert, bei der Messe aufmerksam zu lauschen und zu schauen. Die Anleitung für den Gottesdienst beginnt mit dem Betreten der Kirche: „Wenn wir zu einem feierlichen Anlass eingeladen sind, tragen wir besonders schöne Kleidung und versuchen, uns gut zu benehmen“, heißt es im ersten Kapitel. Im zweiten Kapitel folgt die Aufforderung zum Kreuzzeichen mit dem Wasser.

So geht es Schritt für Schritt weiter. Jedem Kapitel ist eine Seite gewidmet, und es wird jeweils mit einem Foto illustriert. Mit den vielen Bildern ergibt sich fast ein Daumenkino. Für die Fotos haben sich Geistlicher Rat Erwin Reichart, Wallfahrtspfarrer von Maria Vesperbild, und seine Ministranten zur Verfügung gestellt. Die Autorin, selbst Mutter von sieben Kindern, erklärt und veranschaulicht den Ablauf der heiligen Messe auf kindgerechte Weise. Sie wurde dabei von dem Theologen Peter C. Düren beraten. Komplizierte Begriffe und rituelle Handlungen werden erläutert. Das Buch eignet sich auch für Kinder, die noch nicht bei der Erstkommunion waren. la

## FÜR UNSERE LESER



**Exklusiv und kostenlos:**

**Prälat Dr. Bertram Meier**  
Domdekan

**Sie waren dabei**

**Dompredigten**  
zur Fastenzeit 2019

**Jetzt gleich**  
**kostenlos**  
**anfordern!**

**Ja**, schicken Sie bitte  
\_\_\_ Exemplar/e

„Sie waren dabei“  
von Prälat Dr. Bertram Meier an:

Katholische Sonntagszeitung  
Leserservice: 08 21/5 02 42 13  
Henisiusstraße 1

**86152 Augsburg**

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_





▲ Hubert Rothenhäusler (von links), Dieter Haschner, Annemarie Grätsch und Maria Nothofer blättern gerne in Fotoalben früherer Fußwallfahrten der KLB nach Flüeli.  
Foto: Bunk

## Zu Fuß nach Flüeli

Für manchen gehört die Wallfahrt zum Jahresablauf

**DINKELSCHERBEN – Wer unvergessliche Tage erleben möchte, ist bei der 42. Fußwallfahrt der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) der Diözese Augsburg richtig. Diesmal startet sie am Freitag, 26. Juli. Morgens um vier Uhr geht die erste der zwei Gruppen in Oberstaufen los.**

Jeden der sechs Tage erleben die Pilger den Sonnenaufgang beim Wandern durch die herrliche Berglandschaft. Rund 220 Kilometer nach Flüeli in die Zentralschweiz führt ihr Weg. Denn dort hat Niklaus von der Flüe von 1417 bis 1487 gelebt. Er und seine Frau Dorothea sind die Patrone der Katholischen Landvolkbewegung.

Für Annemarie Grätsch aus Gundelfingen gehört die Wallfahrt zum Jahresablauf. Die 69-Jährige sagt: „Ich gehe mit den Füßen, aber innerlich passiert dabei ganz viel.“ Auf dem weiten, anstrengenden Weg gehe sie oft an ihre Grenzen. Wie sehr sich die Teilnehmer gegenseitig helfen, woraufhin tatsächlich noch mehr geht, beeindruckt sie immer wieder.

Für Maria Nothofer aus Haunsheim spiegelt die Mischung der Leute aus der ganzen Diözese, Jung und Alt, die mitten im Leben stehen und die unterschiedlichsten Berufe ausüben, die Gesellschaft wider. Annemarie Grätsch ergänzt: „Viele Lebensgeschichten sind leidvoll und berühren mich.“ Freundschaften entstehen durch tiefgehende Gespräche, wonach einem die eigenen Sorgen nicht mehr so groß vorkämen. Der Tagesimpuls, den die Pilger am Morgen mitbekommen, ist für Maria Nothofer wichtig, ebenso, dass jeder Tag mit einem Gottes-

dienst abschließt. Die 54-Jährige betont aber: „Bei uns wird viel gelacht und gesungen, auch normale Wanderlieder.“

Auf dem Weg entwickle sich jedes Mal eine besondere Dynamik, erklärt Dieter Haschner, Geschäftsführer der Diözesanstelle Augsburg: „Der eine schnappt sich eine Warnweste und hilft beim Regeln des Verkehrs oder beim Vorbereiten des Gottesdienstes.“ Annemarie Grätsch ergänzt: „Vielen davon habe ich früher geholfen, jetzt muss ich lernen, Hilfe anzunehmen, das ist viel schwerer.“

Hubert Rothenhäusler aus Schwennenbach war 2004, 2005 und 2014 dabei und hat die Gemeinschaft und Gottesdienste als sehr faszinierend in Erinnerung. Jetzt überlegt er, ob er heuer mit 70 nochmal mitgehen wird. Margit Häußler aus Binswangen weiß, dass sie mit 75 körperlich dazu nicht mehr in der Lage ist. 1984 war sie zum ersten Mal dabei, 16 Mal insgesamt, 2012 zum letzten Mal.

Ein Bus begleitet die zwei Gruppen, die einen Tag versetzt loslaufen. Wer nicht weitergehen kann, darf sich für ein Stück reinsetzen. Aber Haschner bittet darum: „Wenn jemand von vornherein weiß, dass er die Strecke nicht schafft, gibt es andere Möglichkeiten, nach Flüeli zu kommen.“  
Brigitte Bunk

### Information

Am Donnerstag, 11. April, gibt es um 20 Uhr einen Informationsabend in Dinkelscherben zur Fußwallfahrt der KLB Augsburg mit Bildern und Erfahrungsberichten. Dazu sind Interessierte ins Pfarrzentrum Dinkelscherben, Auer Kirchweg 2, eingeladen.

## Menschen im Gespräch



Im Januar feierte die **Pfarrei Purk/Langwied** das 40. Jubiläum der Neuaufstellung des **Kirchenchors** mit einer Gedenkmesse für die seitdem verstorbenen Chormitglieder. Im Laufe der Jahre musste der Chor zwar eine Reihe von Abgängen durch Tod und Wegzug verkraften, die entstandenen Lücken konnten aber erfreulicherweise immer wieder durch junge Sängerinnen und Sänger geschlossen werden. Auf Anregung von Pfarrer Philipp Maier erfolgte im Jahr 1978 durch Alfred Schäfer eine Neugründung des Chors. Schäfer leitet den Chor bis heute. Er wirkt auch als Organist. Foto: Zimmermann



Wolfgang Schneck, leitender Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Dillingen, überreichte dem langjährigen Kirchenpfleger von St. Vitus Donaualthem, **Konrad Gallenmüller**, für sein 42-jähriges Wirken die Ulrichsmedaille in Gold. Mit einem herzlichen Vergelt's Gott bedankte sich Pfarrer Schneck für das Wirken Gallenmüllers als Kirchenpfleger. Der Geehrte bedankte sich mit bewegenden Worten bei allen Helfern und Unterstützern, die seine lange Zeit als Kirchenpfleger begleitet haben. „Ohne solche Helferinnen und Helfer kann die Arbeit als Kirchenpfleger nicht gelingen.“ Gleichzeitig bat Konrad Gallenmüller um die Unterstützung für seinen Nachfolger Bernd Goldbach. Ausgezeichnet wurde auch **Vinzenz Sailer**, der seit 36 Jahren ununterbrochen in der Kirchenverwaltung engagiert war. Er erhielt die Ulrichsmedaille in Silber.  
Foto: Pfarrei St. Vitus

Einen neuen Leiter hat die KJF Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung Augsburg: Der 49-jährige **Tobias Engelschalk** hat die Nach-

folge von Peter Spengler angetreten. Der promovierte Diplom-Psychologe verfügt über eine verhaltenstherapeutische Zusatzqualifikation. Seine Begeisterung für die Beratungsarbeit entdeckte der Familienvater bereits an seiner ersten Arbeitsstelle, einer Erziehungsberatungsstelle in Passau, wo er mehrere Jahre wirkte. Weitere berufliche Stationen durchlief er im Psychologischen Fachdienst eines Kinderheims und als Dozent für Entwicklungspsychologie an einer Fachakademie für Heilpädagogik. Zuletzt war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Psychologie der Universität Augsburg. „Mein Ziel ist es zunächst, die hohe fachliche Qualität unserer Arbeit zu erhalten und weiter auszubauen. Um die ratsuchenden Familien auch in Zukunft optimal unterstützen zu können, wird es wichtig sein, unsere Angebote immer wieder neu auf sich verändernde Problemlagen auszurichten.“  
Foto: KJF/Holger Weiss



Nach zwei Perioden als Kirchenpfleger wurde **Karl König** (links), aus der Kirchenverwaltung St. Vitus Weichering verabschiedet. Von Anfang 2007 bis Ende 2018 war der Schreinermeister als „Finanzminister“ maßgeblich mitverantwortlich für die Pfarrei. Der 61-Jährige engagierte sich seit seinem zehnten Lebensjahr in seiner Heimatpfarre, zunächst als Ministrant, später im Pfarrgemeinderat, dem er 28 Jahre lang bis 2002 angehörte. König sang zudem in mehreren Chören mit, engagierte sich im Familiengottesdienstteam, als Lektor, Kommunionhelfer, Vorbeter bei Prozessionen und Musiker. Lachend nahm er Urkunde und Geschenkkorb von seinem Nachfolger Christian Kutz (rechts) und Pfarrer Paul Igbo (hinten) entgegen und sagte: „Ich bin anscheinend im Alter der Geschenkkörbe angekommen.“ Er wird der Pfarrei als Kommunionhelfer erhalten bleiben. Foto: Hammerl



## Verlosung

15 Bummelpässe  
für den Osterplärer

AUGSBURG – Die katholische Sonntagszeitung verlost für den Augsburger Osterplärer, der vom 21. April bis 5. Mai über die Bühne geht, 15 Bummelpässe. Mit dem Gutscheineheft kann man kostenlos eine Runde in einem ausgewählten Fahrgeschäft drehen, oder es gibt Essen und Trinken zum verbilligten Preis. Wer einen der Pässe gewinnen will, schreibt eine Postkarte mit dem Stichwort „Bummelpass“ an die Katholische Sonntagszeitung, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Einsendeschluss ist Freitag, 12. April.

## SANFTER TOURISMUS

Nachhaltigkeitspreis  
für Kloster Andechs

ANDECHS – Am 18. März hat die Fachzeitschrift „Busplaner“ das Kloster Andechs mit dem „Internationalen Busplaner Nachhaltigkeitspreis 2019“ ausgezeichnet. In der Kategorie „Destination und Erlebniswelten“ belegte das Reiseziel „Kloster Andechs“ noch vor der Insel Mainau und dem Verband „Rheinland-Pfalz Tourismus“ den ersten Platz. In ihrer Begründung hob die fünfköpfige Jury aus Fachjournalisten und Tourismusexperten besonders das Konzept des „sanften Tourismus“ hervor, durch das sich das Kloster mit seinen großen Anstrengungen im Bereich Ressourcenschonung und Umweltschutz von anderen touristischen Zielen abhebe.

## AKADEMISCHES FORUM

Psalm 22 als Gebet  
Jesu am Kreuz

AUGSBURG (pba) – Einen Vortragsabend zur Einstimmung auf die Karwoche im Haus Sankt Ulrich, Kappelberg 1, gibt es am Montag, 15. April, um 19 Uhr im Haus St. Ulrich. Der Augsburger Alttestamentler Professor Franz Sedlmeier spricht über Psalm 22 als Gebet Jesu am Kreuz: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ Um die Bedeutung dieses Gebetes besser zu verstehen, spürt Sedlmeier zunächst dem alttestamentlichen Psalm nach. Dann fragt er neu nach der Bedeutung des Gebetes Jesu. Das Ende der Veranstaltung ist gegen 21.15 Uhr.

## JUBILAR MIT BEWEGTEM LEBEN

## „Auf Gottes Stimme hören“

Von der Kriegszeit geprägt – Monsignore Hermann Völck wird 100 Jahre alt

SEEG – Ein besonderer Geburtstag wird am 7. April in Seeg (Ostallgäu) begangen: Monsignore Hermann Völck, der seit 2009 im dortigen Caritasheim lebt und zuvor fast 40 Jahre in Altstädten bei Sonthofen wirkte, feiert seinen 100. Geburtstag.

Rührig wirkt Monsignore Völck, auch wenn das Gehör und die Augen nicht mehr so gut mitmachen und er im Herbst gestürzt ist. Trotzdem geht er schnell voran und führt die Besucher zu seinem Zimmer. „Wir nehmen die Dinge jetzt eben so, wie sie kommen“, sagt Völck und lächelt.

Am 7. April 1919 kam er als drittes von sieben Kindern in Osterzell im Ostallgäu zur Welt. Seine Eltern hatten einen kleinen Dorfladen. „Die Mutter legte sehr viel Wert auf Bildung“, erzählt Völcks Nichte Marita Knauer. Sie weiß auch, dass die Kinder der Familie gut gekleidet waren, dank einer Tante, die als Schneiderin nach New York gegangen war und aus alten Stoffen neue Kleidung nähte. Ab und zu schickte sie „Care-Pakete“ ins kleine Osterzell. Auch mit ihren sieben Hunden fiel die Familie im Dorf auf. Später verlor sie allerdings fast alles, weil der Vater Kriegsanleihen gezeichnet hatte. Das Haus mit Laden wurde versteigert. Nun folgte der Umzug in die Stadt.

In Kaufbeuren feierte Völck viele Jahre später auch seine Primiz. Als sich die Festgemeinde am 24. Mai 1959 in der St. Ulrichskirche versammelte, lagen ein Vermessungsingenieur-Studium hinter dem 40-Jährigen, vor allem aber lange Jahre als Soldat, die ihn zutiefst geprägt und ihn letztlich zum Priestertum geführt hatten.

## Tiefe Kameradschaft

Völck landete als junger Fallschirmspringer in vorderster Front auf Kreta und war 1944 bei der Schlacht um Monte Cassino im Einsatz. Schließlich war er in Ägypten in Gefangenschaft. Bei aller Grausamkeit habe er immer wieder tiefe Kameradschaft erfahren, sagt Monsignore Völck. Ein Foto zeigt, wie er schwerverletzt von einem Kameraden aus der Kampfzone getragen wird. „Einer trage des anderen Last“ – dieser Gedanke begleitet Monsignore Völck seit jenem Augenblick. Genau wie das Wissen darum, dass der Geist stärker ist als das Schwert. „Wir müssen mehr auf Gottes Stimme hören“,



▲ „Wir müssen mehr auf Gottes Stimme hören, dann sind wir innerlich gefestigt“, sagt Monsignore Hermann Völck. Foto: Loreck

sagt der Ruhestandspfarrer. Ihm ist wichtig, dass die Menschen nicht nur auf Materielles schauen, sondern „mehr von der Transzendenz in sich aufnehmen“.

## „Der schnellste Pfarrer“

In seinem priesterlichen Leben gab es zwei zentrale Wegstationen: die Zeit als Militärpfarrer in Starnberg und die fast 40 Jahre, die er als leitender Pfarrer der Pfarrgemeinde Altstädten wirkte. Viele, erzählt Roswitha Seelos, Mesnerin der Kapelle St. Martin in Hinang (bei Altstädten), erinnern sich mit einem Schmunzeln daran, dass man „den schnellsten Pfarrer“ hatte. Einen, der mit seinem Auto wie der Blitz von A nach B eilte, etwa um von der 9-Uhr-Messe in Altstädten pünktlich zur 10-Uhr-Messe in Schöllang zu gelangen. Wenn er sich für seine Pfarrgemeinde etwas in den Kopf gesetzt hatte, habe er durchaus hartnäckig sein können. Vor allem aber, sagt Seelos, habe Völck gespürt, wenn jemand Beistand brauchte und sei dann einfach da gewesen.

Besonders wichtig war ihm auch die Jugend. Völck wollte, dass man sie schützte und „umbetete“. Fast legendär die Ministrantenausflüge, die er und seine Haushälterin Rosemarie Vogler († 2006) – „rechte Hand“ des Pfarrers und die gute Seele im Pfarrhof – organisierten. Elmar Schwarzbach aus Hinang, der bei Völck Messdiener war, denkt

gern an diese Zeit zurück. Nicht zuletzt die Bergtouren, die der Pfarrer mit den Buben unternahm, sind ihm unvergessen. „Es war Abenteuer pur.“ Sogar bis an den Gardasee habe sich Pfarrer Völck mit seinen Ministranten aufgemacht. Mit zwei VW-Käfern ging es, beladen bis unters Dach, Richtung Süden zum Zelten. Monsignore Völck habe die Jugend begeistert, sie aber zugleich aufs Leben vorbereitet, indem er Werte wie Ehrlichkeit, Bodenständigkeit und Zielstrebigkeit vorlebte.

Bis 2009 wirkte Völck in Altstädten, bevor der Umzug nach Seeg anstand. „Der Abschied war schwer“, erinnert sich Roswitha Seelos. Pfarrer Völck habe sie immer tief beeindruckt: „Er lebte einen unglaublich tiefen Glauben, war ein Seelsorger im besten Sinne.“ Ab und an besuchen Seelos und ihr Mann den Ruhestandspriester in Seeg – oder der Monsignore ruft an. Manchmal ist dann auf dem Anrufbeantworter ein „Gott segne Euch“ zu hören. Roswitha Seelos lächelt: „Es war einfach ein Geschenk vom lieben Gott, dass wir ihn als Pfarrer haben durften.“

Susanne Loreck

## Information:

In der Kirche St. Ulrich in Seeg wird am Sonntag, 7. April, um 9 Uhr ein Dankgottesdienst zum 100. Geburtstag von Monsignore Völck gefeiert. Anschließend findet ein Empfang im Gemeindezentrum in Seeg statt, mit der Harmoniemusik und Ehrungen.



## MUSIKER UND MANAGER

# Ein großer Sohn der Stadt

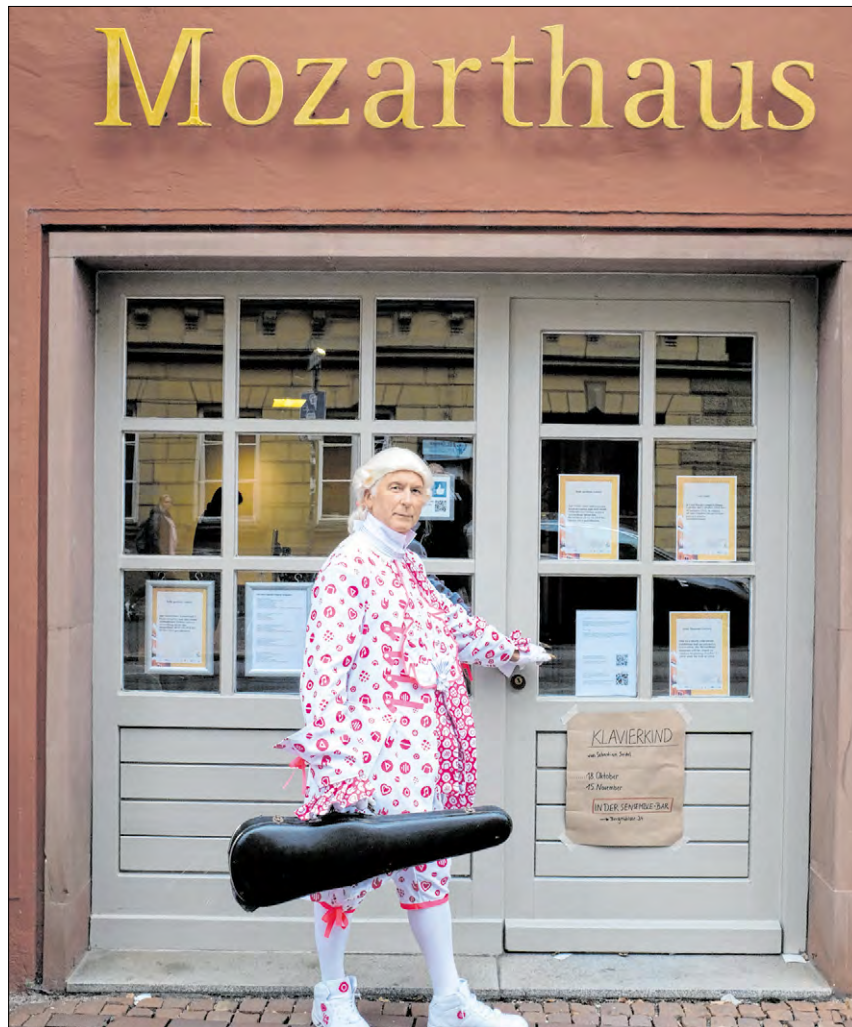
Augsburg feiert 300. Geburtstag des Komponisten Leopold Mozart

**AUGSBURG – Am 14. November 1719 wurde in Augsburg der Vater von Wolfgang Amadeus Mozart geboren. Das Festjahr „Jubileo! – 300 Jahre Leopold Mozart“ 2019 stellt Aspekte des Komponisten und Musikpädagogen heraus. Er steht sonst meist im Schatten seines Sohnes, den er allerdings erfolgreich gemanagt und vermarktet hat.**

Leopold Mozart wurde als ältestes von neun Kindern des Buchbindermeisters Johann Georg Mozart und seiner Frau Anna Maria in der Frauentorstraße 30 in Augsburg geboren. Er verbrachte seine Kindheit und Jugend im Georgs- und Domviertel. Mit acht Jahren kam er an das Gymnasium St. Salvator, das vom Jesuitenorden geleitet wurde. Leopold erhielt am Kolleg eine philosophisch-humanistische sowie musikalische Bildung. Sein Talent wurde früh erkannt.

Nach dem Tod des Vaters 1737 begann Leopold Mozart ein Philosophie- und Jurastudium an der Universität Salzburg, brach es aber 1739 ab. 1743 erhielt er eine Anstellung bei der Salzburger Hofkapelle, 20 Jahre später wurde er deren Vizekapellmeister. 1747 heiratete er Anna Maria Walburga Pertl. 1751 wurde Tochter Anna Walburga Ignatia, genannt Nannerl, geboren, 1756 Johannes Chrisostomus Wolfgang Gottlieb, genannt Wolfgang Amadeus. Im gleichen Jahr erschien Leopolds „Versuch einer gründlichen Violinschule“. Die bei Lotter in Augsburg gedruckte Abhandlung ist bis heute ein wichtiges Lehrwerk für das Geigenspiel.

Im Gegensatz zu Wolfgang Amadeus, der zwar als Komponist und



▲ Zum Jubiläumsjahr posierte ein als Leopold Mozart verkleideter Darsteller vor dem Mozarthaus in der Augsburger Frauentorstraße. Foto: Schreyer (oh)

Musiker erfolgreich war, aber nie einen bedeutenden Posten in Salzburg bekam, bekleidete Leopold als Salzburger Vizekapellmeister eine höhere Anstellung an einem Fürstenthof. Auch als Komponist war er bekannt. Sein Ruhm verflog jedoch nach seinem Tod am 28. Mai 1787 in Salzburg rasch.

## Notendruck in Augsburg

Er hinterließ rund 250 Kompositionen sowie Noten- und Lehrbücher. Viele wurden vom Musikverleger Johann Jakob Lotter in Augsburg gedruckt. Leopold Mozart hatte sein ganzes Leben lang das Bürgerrecht in Augsburg. Die Stadt darf sich deshalb die „einzige Mozartstadt Deutschlands“ nennen.

Das Geburtshaus Leopolds in der Frauentorstraße 30 ist heute ein Museum mit Sitz der Deutschen Mozartgesellschaft. Zum Jubiläum wird das Mozarthaus komplett saniert und im Herbst mit einer neu gestalteten Dauerausstellung wiedereröffnet. Gleichzeitig erscheint

die weltweit erste wissenschaftlich fundierte Leopold-Mozart-Biografie der Musikwissenschaftlerin Silke Leopold.

Das Jubiläumsjahr zeigt die Vielseitigkeit der Persönlichkeit Leopold Mozarts als Musiker, Musikpädagoge, Manager, Netzwerker und Augsburger Bürger. Am Programm mit rund 50 Veranstaltungen beteiligt sind die städtische und freie Kulturszene mit Theaterproduktionen, Tanzprojekten, Chor- und Orchesterkonzerten, Führungen und Ausstellungen.

Vom 11. bis 26. Mai findet das Deutsche Mozartfest mit sechs Konzerten statt, vom 31. Mai bis 8. Juni der 10. Internationale Violinwettbewerb Leopold Mozart mit dem dritten Mozartfest „Kling Klang Gloria!“ für Kinder. Zum eigentlichen Geburtstag am 14. November gratuliert die Mozartstadt mit einem Festkonzert im Kongress am Park, bei dem das eigens dafür in Auftrag gegebene Werk „300 Jahre Leopold Mozart“ zur Uraufführung kommt.

Roswitha Mitulla

## MALTESER

## Ausbildung zum Sitztanzleiter

LEITERSHOFEN – Die Malteser Augsburg führen eine Ausbildung zum Sitztanzleiter mit Zertifikat durch. Der viertägige Grundkurs findet vom 16. bis zum 19. Mai im Exerzitienhaus St. Paulus in Leitershofen (bei Augsburg) statt. Unter der Leitung von Tanz- und Sozialpädagogin Corina Oosterveen lernen die Teilnehmer, rhythmische Gymnastik mit Tanzelementen zu verbinden. Mit Sitztanz können bewegungseingeschränkte Menschen sowie Senioren ohne Bewegungseinschränkung ihr gesundheitliches Wohlbefinden steigern und Freude in der Gemeinschaft erleben. Die Kosten für den Grundkurs betragen 390 Euro inklusive Übernachtungen und Verpflegung (Getränke nicht inbegriffen).

**Anmeldung:** bis 15. April bei Lydia Waldmann, Telefon 0821/2585-62, E-Mail [lydia.waldmann@malteser.org](mailto:lydia.waldmann@malteser.org).

## ATEM SCHÖPFEN

## Für Angehörige von Demenzkranken

OBERSCHÖNENFELD – Oasentage für Angehörige von Demenzkranken bietet das Kloster Oberschönenfeld vom 3. bis 5. Mai an. Die Teilnehmer können zur Ruhe kommen und sich mit professioneller Begleitung mit ihrer Lebenssituation auseinandersetzen. Die Kosten betragen mit Unterkunft und Verpflegung 224 Euro.

**Anmeldung:** bis 19. April bei Kursleiterin Doris Kettner, Telefon 0821/43019262.

## MIT KUNST UND MUSIK

## Gartentage im Renaissanceschloss

NEUBURG – Kunst-, Kultur- und Gartentage finden am 20., 21. und 22. April jeweils von 10 bis 19 Uhr auf dem Renaissance-Jagdschloss Grünau bei Neuburg/Donau statt. Internationale Aussteller präsentieren außergewöhnliche und nützliche Dinge und beleben das Auenzentrum im normalerweise nicht zugänglichen Schlosshof. Im Biergarten sorgt am 21. und 22. April der Liedermacher und Kabarettist Eric Damster für Unterhaltung. Ursula Scharpf und Franz Richter laden außerdem am Ostersonntag, 21. April, von 18.15 bis 19.15 Uhr zu einer Klangreise ein.

## Tipp

Wer Leopold Mozart ohne seinen in aller Welt bekannten Sohn Wolfgang Amadé war, das zeigt die Ausstellung „Leopold Mozart (1719 – 1787). Musiker – Manager – Mensch“ in den Räumen des Mozart-Wohnhauses am Marktplatz in Salzburg, wo die Familie ab 1773 wohnte und wo Leopold Mozart am 28. Mai 1787 starb. Die Ausstellung ist vom 5. April bis 9. Februar zu sehen. rmi



## GEGEN DEN NATIONALSOZIALISMUS

# Ein mutiger „Inspirator“

## Bischof Sproll hatte vermutlich Anteil an der Enzyklika „Mit brennender Sorge“

ULM – Unter dem Titel „Verborgener Inspirator“ hat Pfarrer Franz Xaver Schmid aus dem oberschwäbischen Munderkingen jetzt sein siebtes Buch über den im Nationalsozialismus verfolgten und bedrohten Joannes Baptista Sproll (1870 bis 1949) vorgelegt. Der Bischof der Diözese Rottenburg lebte einige Zeit im Exil in Krumbach.

Er betrachte seine jüngste Veröffentlichung auch als „Herzschrittmacher“, sagte Schmid zur Vorstellung seines Werks in der Ulmer Wengenkirche. Das Buch solle dem vor acht Jahren eingeleiteten Seligsprechungsprozess Sprolls einen neuen Schub versetzen.

Als Inspirator, der anderen neue Ideen einhauchte, wirkte Bischof Sproll nach dem Urteil des Autors Schmid auf den Inhalt der Enzyklika „Mit brennender Sorge“ ein. Das päpstliche Sendschreiben wurde am 14. März 1937 von Papst Pius XI. unterzeichnet und am 21. März, einem Palmsonntag, von allen 11 500 Kanzeln in Deutschland verlesen.

Verfasst hatte die Schrift in deutscher Sprache auf Weisung des Papstes am 21. Januar der Münchner Erzbischof Michael von Faulhaber im Vatikan. Der schwer kranke Papst hatte sie nur wenig redigiert. Pius XI. richtete seine Botschaft gegen die Gewaltherrschaft des nationalsozialistischen Regimes in Deutschland.



▲ Bischof Joannes Baptista Sproll wandte sich gegen das Nazi-Regime und zog sich ins Exil nach Krumbach zurück.



▲ Enthüllt an der Kirche St. Michael zu den Wengen in Ulm eine Skulptur, die an Bischof Sproll erinnert (von links): der Stifter Pfarrer Franz X. Schmid, Dekan Ulrich Kloos, Künstler Ralf Ehmann und Wengenpfarrer Michael Estler. Fotos: Ranft

Im Namen der Menschlichkeit sollten die Deutschen Widerstand leisten. Insbesondere mahnte der Papst die Eltern, ihre Kinder im christlichen Glauben zu erziehen. Sie müssten immun gemacht werden gegen die nationalsozialistische Ideologie.

Zuvor hatten sich regimekritische Geistliche wie Bischof Clemens August Graf von Galen aus Münster und Kardinal Michael von Faulhaber um Hilfe an den Vatikan gewandt. Die Hoffnungen, mit denen die deutsche Geistlichkeit das vier Jahre zuvor zwischen der Reichsregierung und dem Vatikan geschlossene Konkordat begrüßt hatte, waren zerschlagen worden. Die Deutlichkeit, mit der Papst Pius XI. das Nazi-Regime in den zehn Artikeln seiner Enzyklika geißelte, ließ kaum Wünsche offen.

### Gewichtige Argumente

Dass Bischof Sproll, der 1870 in Oberschwaben geboren wurde und 1949 in Rottenburg am Neckar starb, tatsächlich Einfluss auf den Inhalt der Enzyklika genommen hat, kann Pfarrer Schmid in seiner 42 Seiten starken Abhandlung nicht belegen. Er trägt allerdings gewichtige Argumente zusammen, die seine These stützen. Der Autor besitzt eine Schallplatte mit einer Predigt Bischof Sprolls aus dem Jahr 1936. „Mehrere Überschriften der Enzyklika“, trug Schmid jetzt in der Ulmer Wengenkirche vor, „entsprechen Wort für

Wort dieser Predigt.“ Sie könnten nur über den Autor des päpstlichen Schreibens, den Münchner Kardinal von Faulhaber, hineingelangt sein.

In diesem Sinne sei Sproll nicht nur ein Inspirator gewesen, sondern sogar ein Mitautor der Schrift, meint Schmid. Von Faulhaber muss den Rottenburger Bischof überaus geschätzt haben. Mindestens sechs Begegnungen der beiden Oberhirten in den Jahren 1936 und 1937 im Kurort Krumbach bei Krumbach (Kreis Günzburg) und an anderen Orten weist Schmid anhand der Faulhaberschen Tagebücher nach. „Wozu sollte ein Münchner Kardinal so weite Wege tun, um einen kleinen Bischof zu treffen?“, fragte sich Schmid. Diese Fakten hätten ihn mehr und mehr zu der Überzeugung geführt, Bischof Sproll habe „einen wesentlichen Anteil am Entstehen der Enzyklika“.

Auf den „politischen und unglaublich mutigen Menschen“ Sproll wies der ehemalige baden-württembergische Ministerpräsident Erwin Teufel im Grußwort zur Buchvorstellung in Ulm hin. Der junge Weihbischof habe 1919 als Mitglied der Zentrumsfraktion im Landtag an der Verfassung für den Volksstaat Württemberg mitgewirkt. Er habe es verstanden, Menschen an sich und damit an die Kirche zu binden.

In aller Offenheit habe er gegen den Nationalsozialismus Stellung bezogen, auch den Übertritt Österreichs ins Deutsche Reich kritisiert und auf die Ermordung der Psy-

chiatriepatienten auf der Schwäbischen Alb hingewiesen. Dafür sei er Anfechtungen, Demütigungen und Bedrohungen ausgesetzt gewesen.

Wie Schmid in seinem Buch nachweist, stand nicht einmal mehr der Vatikan zu Sproll. Der Nuntius Orsinego sei eigens von Berlin nach Krumbach in Sprolls Exil gereist, um ihn zum Verzicht auf sein Bischofsamt zu drängen. „Nach einer durchwachten, durchweinten und durchbeteten Nacht“, schreibt Schmid, „gab er am Pfingstmorgen dem Nuntius die Antwort, er bleibe der Bischof von Rottenburg“.

Nach Kriegsende war Ulm der erste Ort in Württemberg, an dem Sproll nach seiner Abreise aus dem Krumbacher Exil empfangen wurde, ehe er nach Rottenburg weiterreiste. Die Kirche St. Michael zu den Wengen in Ulm besuchte er in seiner Amtszeit immer wieder. Deshalb sieht Schmid in ihr auch den geeigneten Ort für die von ihm gestiftete, während der Buchvorstellung enthüllte Skulptur „Der heimgekehrte Bischof“. Sie wurde von dem Künstler Ralf Ehmann geschaffen.

Nicht verhehlen will Schmid, dass seine Mutter von 1929 bis 1936 „Dienstmädchen“ im Pfarramt St. Michael in Wengen war, woraus seine besondere Beziehung zu Bischof Sproll herrühren mag.

Gerrit-R. Ranft

**Info:** Franz X. Schmid, „Verborgener Inspirator“, Kunstverlag Josef Fink, 8,50 Euro.



Rat und Hilfe im Trauerfall



Die Kirchen haben seit Ende des Zweiten Weltkriegs in Deutschland viel Boden verloren. Auf einem Gebiet aber dominieren sie bis heute: Sterben und Tod. Wie es dazu kam, hat ein Augsburger Historiker untersucht.  
Foto: Robert Wetzold/pixelio.de

# „Christliche Kernkompetenz“

**AUGSBURG** – Mit wachsendem Wohlstand entfernen sich die Menschen immer mehr von Religion: Unter Sozialwissenschaftlern ist diese These, wonach der Glaube in der modernen Gesellschaft gleichsam automatisch verschwindet, populär. Der Augsburger Historiker Florian Greiner nährt mit seinen Forschungen jedoch Zweifel an dieser Vorstellung.

In einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Habilitationsprojekt untersucht er, wie sich das Sterben in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg verändert hat. Sein Fazit: Vieles hat sich gewandelt, aber säkularer ist es jedenfalls nicht geworden. Der Tod sei bis heute sogar „eine christliche Kernkompetenz“.

Nachzulesen sind Greiners Erkenntnisse in einem Aufsatz in den „Vierteljahrsheften für Zeitgeschichte“, deren neue Ausgabe Anfang April erscheint. Demnach konnten die Kirchen ihren Einfluss auf das Lebensende vor allem dadurch behaupten, dass sie die als zivilgesellschaftliche Initiative gestartete Hospizbewegung „vereinnahmten“. Dabei standen sie dem von der englischen Krankenschwester Cicely Saunders begründeten Konzept der Sterbebegleitung zunächst skeptisch bis ablehnend gegenüber.

Greiner sagt, die Vorbehalte hätten auch mit einem Informationsdefizit zu tun gehabt. Bei der Übersetzung des englischen Wortes „hospice“ sei der missverständliche Ausdruck „Sterbeklinik“ ge-

wählt worden. „Das hat dann bei vielen, die das gehört haben, auch bei Kirchenfunktionären, die Assoziation geweckt, hier sollten Einrichtungen geschaffen werden, in die man im Sterben liegende Menschen abschiebt.“ Diese Fehlwahrnehmung habe sich bis in die 1980er Jahre gehalten, dann aber rasch gewandelt.

Zur schnell steigenden Popularität der Hospiz-Idee in Deutschland trugen die Dokumentarfilme des Münchner Jesuiten Reinhold Iblacker bei (unter anderem „Noch 16 Tage“, 1971). Der Pater erzielte damit Top-Einschaltquoten im ZDF. Sein Erstling wurde mit dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet, kam aber bei kirchlichen Filmkritikern zunächst schlecht weg, was den Ordensmann jedoch nicht beirrte.

Nachdem staatliche Versuche scheiterten, das Konzept „von oben“ umzusetzen, bildeten sich in vielen Städten Hospiz-Initiativen. Privatleute, Pfarrer und auch ganze Kirchengemeinden seien federführend beteiligt gewesen, so der 37 Jahre alte Forscher. Der von Pater Iblacker 1985 mit der Ärztin Gustava Everding in München gegründete Christophorus-Hospizverein war der bundesweit erste seiner Art. In den 1990er Jahren kam die Idee schließlich auch bei den Kirchenleitungen und den christlichen Wohlfahrtsverbänden an.

Zur Jahrtausendwende waren mehr als 95 Prozent aller stationären Hospize in katholischer oder evangelischer Hand.

Auch bei den ehrenamtlichen Helfern sind, fragt man sie nach ihrer Motivation, Christen deutlich überrepräsentiert. Hospiz und christliche Sterbebegleitung seien in Deutschland „weitgehend zu Synonymen geworden“, hat Greiner festgestellt.

Mit diesem organisatorischen Befund korrespondiert die von Meinungsforschern erhobene dominierende Vorstellung vom Tod. So hat das Institut für Demoskopie Allensbach in seinen Langzeituntersuchungen zeigen können, dass in Westdeutschland Ende der 1990er Jahre eine klare Mehrheit der Deutschen an ein Leben nach dem Tod glaubte. Die Zustimmung fiel sogar – nach einem Einbruch in den 1970er Jahren – noch stärker aus als zu Beginn der Befragungen 1956. Auch in Ostdeutschland steigen die Zahlen seit der Wende leicht an.

Warum aber konnten die Kirchen ausgerechnet bei diesem Thema „punkten“, wie es Greiner ausdrückt? Offenkundig sei das Lebensende „ein Rätsel, das der medizinische und wissenschaftliche Fortschritt eben nicht gelöst hat. Weder konnte der Tod besiegt noch die Frage, was eigentlich genau nach dem Tod passiert, beantwortet werden“. Dazu kommt eine weiterhin bestehende gesellschaftliche Erwartungshaltung. Die Kirchen sollten sich besonders darum kümmern, „dass die Menschen die Angst vor dem Tod verlieren“, wünschten 70 Prozent der Teilnehmer einer Allensbach-Befragung im Jahr 1997. KNA

Wilhelm-März-Str. 1 · 86356 Neusäß-Ottmarshausen  
Filiale: Zugspitzstr. 102 · 86163 Augsburg-Hochzoll

Wir bringen Stein in Form

**HUBER**  
**Steinmetz**

Die erste Adresse für eine riesige Auswahl auf über 5500 m²!

Einfassungen Quellsteine Fassaden  
Grabanlagen Fußböden Bäder  
Schriften Grabmale Steinmöbel  
Zubehör Skulpturen Küchenplatten  
Brunnen Terrassen Steintreppen

**Telefon 0821-4861700 · www.steinmetz-huber.de**

Sie haben doch auch sonst alles in der Hand – Bestattungsvorsorge.

**0821-589 54 50** Unsere Erfahrung – Ihr Vertrauen

Hirblinger Str. 38  
86154 Augsburg  
www.bestattungsdienst-schwaben.de

**Bestattungsdienst in Schwaben**  
Bestattung | Grabgestaltung | Grabpflege

**BILDHAUER**  
**ATELIER**

CHRISTIANE HELLMICH  
STEINMETZMEISTERIN

86868 Mittelneufnach

Ziegelstraße 8 · Tel. 08262 / 23 84

**DAS GOTTESLOB**

Katholisches Gebet- und Gesangsbuch für die Diözese Augsburg

Hier bestellen!  
0821/50242-12

Selbstbestimmt sein und bleiben.

Bestattungsvorsorge. Konsequenz bis zuletzt.

Königsbrunn 08231-4370  
Schwabmünchen 08232-6318  
Bobingen 08234-2046

**Bestattung Welzmüller**

www.bestattung-welzmueller.de

Steinmetz **WEIHER** Schwabmünchen

Große Grabmal-Innenausstellung  
Natursteinarbeiten am Bau

Steinmetz Weiher GmbH  
Frank Weiher  
Franz-Kleinhaus-Straße 11  
86830 Schwabmünchen  
Tel. 08232 950340  
Fax 08232 950341  
info@steinmetz-weiher.de  
www.steinmetz-weiher.de

**rokstyle**  
Das erste Fachlabel für Grabsteine  
PREMIUMPARTNER

Das Grabmal - Schöpfung der Gegenwart - Grabmale unserer Zeit

**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

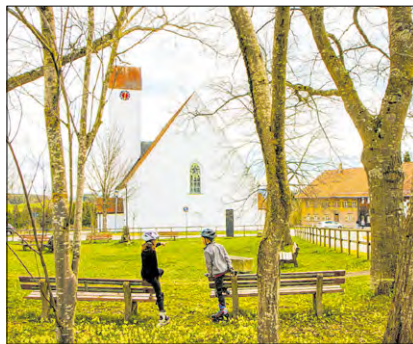
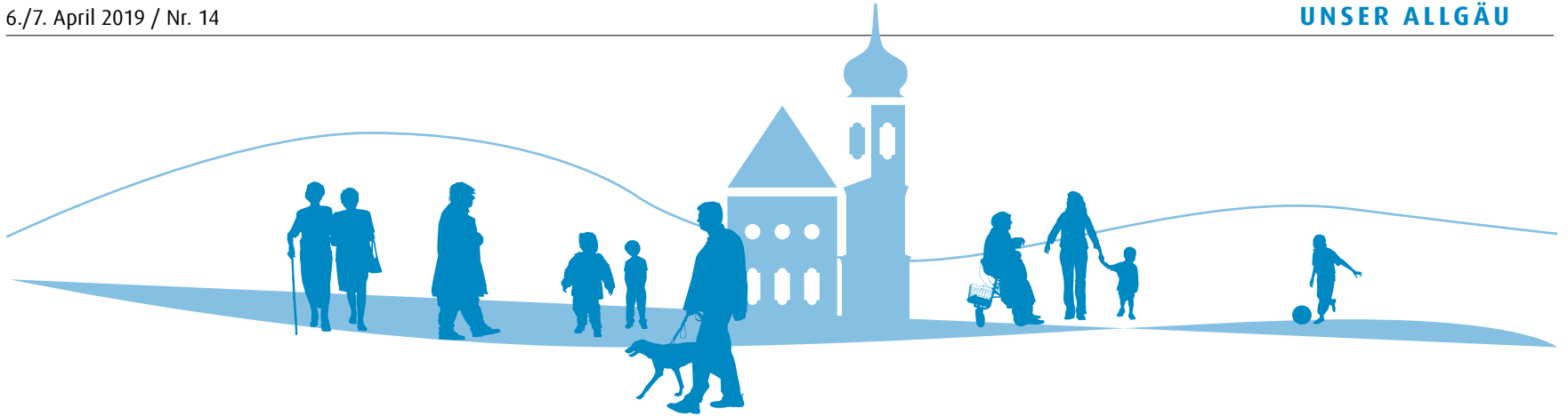
Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:  
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags  
Morellstraße 33, 86159 Augsburg  
Fax 0821 324-4035  
bestattungsdienst@augsburg.de

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge





▲ Die Wallfahrtskirche Maria Rain.

Foto: L. Herz

„DU BIST NICHT ALLEIN“

## Fatimatag in Maria Rain

MARIA RAIN (jh) – Hinführend zur österlichen Bußzeit lautet das Thema des Fatimatags in Maria Rain am Samstag, 13. April, „Du bist nicht allein – Maria, den Jüngern zur Mutter gegeben“. Es predigt Dekan Thomas Hatosch (Pfarreiengemeinschaft Eggenthal). Um 8.30 Uhr beten die Wallfahrer den Fatimarosenkranz. Um 9 Uhr schließt sich eine Marienandacht mit sakramentalem Segen an. Um 9.30 Uhr beginnt das Pilgeramt. Der Pilgertag endet mit der Segnung der Wallfahrer und mitgebrachter Andachtsgegenstände.

HAYDN-MESSE

## Cantoni-Chor singt in St. Anton

KEMPTEN – Der Cantoni-Chor umrahmt am 7. April um 10 Uhr in der Kirche St. Anton eine Heilige Messe mit der „Missa Quadragesimae“ von Michael Haydn.

MIT EUCHARISTISCHEM SEGEN

## Gebetsvigil für die Ungeborenen

OBERGERMARINGEN – Am Montag, 8. April, wird zur 220. Gebetsvigil für die ungeborenen Kinder eingeladen. Um 9 Uhr ist Heilige Messe in St. Michael Obergermaringen. Es folgen die eucharistische Anbetung und parallel der Gebetszug in Kaufbeuren, um 11.30 Uhr der eucharistische Segen in St. Michael.

BEWEGEND UND FEIERLICH

# Ort der geistigen Heimat

Die Altarweihe in Probstried war Höhepunkt der Pastoralvisitation

PROBSTRIED – Daheim sollen sie sich fühlen, die Gläubigen, wenn sie sich in Probstried vor dem neuen Altar zur heiligen Messe versammeln. Es soll eine Tafel des Friedens und der Gemeinsamkeit sein, an dem sich die Sorgen vor Gott bringen lassen. Weihbischof Anton Losinger weihte den Altar in einer feierlichen Zeremonie mit Weihwasser, Salböl und Entzünden des Weihrauchs.

Er setzte zudem Reliquien der heiligen Crescentia von Kaufbeuren sowie des heiligen Severin vor dem Altar ein. Die Altarweihe und die Segnung des neuen Ambo bildete zugleich den erhebenden Abschluss der Renovierung der Kirche St. Cornelius und Cyprian, deren Gesamtkosten sich auf rund 1,3 Millionen Euro belaufen hatten.

Musikkapelle und Kirchenchor begleiteten den festlichen Anlass. Die bewegende Ansprache des Weihbischofs berührte so manchen Besucher. Losinger machte das Heimatgefühl zum Thema, das eine neue Renaissance erlebt. „Was wäre, wenn uns unsere geistliche Heimat verlo-



▲ Weihbischof Anton Losinger (Mitte) zelebrierte den Festgottesdienst mit Altarweihe in der Kirche in Probstried. Mit am Altar standen neben Bischofssekretär Michael Holz (rechts) und den Ministranten der Pfarrer i. R. Xaver Wölfle (von links), Pfarrer Martina Awa als Leiter der Pfarreiengemeinschaft Dietmannsried und Benefiziat Ambrose Alisa.

ren ginge?“, fragte er. Er wünschte sich in diesem Zusammenhang, dass der neue Altar Quelle der Einheit der Kirche und der Pfarrgemeinde sein möge. So werde auch der Altar zum Kristallisationspunkt von Heimat, nach dem Motto „Da bin i dahoim“.

Eingebettet war die Altarweihe in die Pastoralvisitation durch den

Weihbischof aus Augsburg. Am Sonntag zelebrierte Losinger mit Pfarrer Awa sowie weiteren Priestern den Festgottesdienst in der Pfarrkirche Dietmannsried. Anschließend traf man sich bei herrlichem Frühlingwetter zum Stehempfang im Pfarrhaus.

Eddi Nothelfer, pdk, red



▲ Die Altarweihe in Probstried durch Weihbischof Losinger folgte einem streng geregelten feierlichen Ritus. Auch die Salbung mit Chrisamöl gehörte dazu. Am Tag darauf bot sich nach dem Festgottesdienst der Pfarreiengemeinschaft in Dietmannsried für Jung und Alt Gelegenheit zur persönlichen Begegnung mit dem hohen Gast aus Augsburg.

Fotos: Nothelfer



## Menschen im Gespräch



Feierliche Stunde in der Mohrenhauser Pfarrkirche St. Leonhard: Beim Sonntagsgottesdienst wurden zwei langjährige verdiente Mitglieder der Kirchenverwaltung verabschiedet. In Anerkennung seines 24-jährigen ehrenamtlichen Wirkens als Kirchenpfleger erhielt **Julius Äbtle** (Dritter von links) mit dem Ulrichskreuz in Gold die höchste Auszeichnung, die die Diözese Augsburg an Laien zu vergeben hat. Als Dank für sein zwölfjähriges Wirken in der Kirchenverwaltung durfte **Leonhard Sonntag** (Zweiter von links) eine Urkunde entgegennehmen.

Während Äbteles Amtszeit als Kirchenpfleger wurden in der Pfarrei St. Leonhard zahlreiche Maßnahmen wie etwa die umfassende Kirchenrenovierung mit aufwändiger Erneuerung des Dachstuhls, der Abbruch des alten Pfarrhofs und die Neuge-

staltung der Sakristei vorangebracht. Außerdem wurde die Orgel überholt sowie der Friedhof erweitert und mit einer neuen Mauer ausgestattet. Auch der Anbau an die Aussegnungshalle erfolgte unter Äbteles Regie, sagte Karl Abler (rechts). Als Vertreter der Kirchenverwaltung bedankte er sich für den außerordentlichen Einsatz.

Pfarrer Manfred Sieglar würdigte die stets fruchtbare und konstruktive Zusammenarbeit mit dem langjährigen Kirchenpfleger und dem Kirchenverwaltungsmitglied. Im Namen des Pfarrgemeinderats bedankte sich Vorsitzende Rita Bader (Vierte von links) mit einem Geschenk. Mit auf dem Bild sind Kirchenpfleger Wilhelm Miller (links) und Alexander Hupfer von der Kirchenverwaltung (Zweiter von rechts).

Text: Claudia Bader,  
Foto: Karin Sonntag

## MIT SONDERSCHAU

## Aktuelle Kunst im Museum

Zur Ausstellung wird Füssener Förderpreis verliehen

**FÜSSEN – Im Museum der Stadt Füssen im Barockkloster St. Mang, Lechhalde 3, ist ab 6. April die Ausstellung „Aktuelle Kunst im Museum“ des Berufsverbands Bildender Künstler Allgäu/Schwaben-Süd zu sehen. Eröffnet wird sie am Freitag, 5. April, um 19 Uhr mit einer öffentlichen Vernissage samt Preisverleihung.**

Das Konzept mit den Akzenten „Junge Kunst“ und „Ein Raum – ein/e Künstler/in“ trägt seit mehreren Jahren zum Erfolg der Schau bei.

Aus den eingereichten Arbeiten wählt die Jury eine begrenzte Zahl von Werken aus. Sie geben Einblick in das aktuelle Schaffen von Mitgliedern des BBK Allgäu/Schwaben-Süd und bieten durch eine Vielfalt von Themen sowie Techniken und Materialien einen repräsentativen Querschnitt durch das Schaffen der schwäbischen Künstler.

Dank der Unterstützung der Stadt Füssen und der Elektrizitätswerke Reutte kann erneut der mit

1000 Euro dotierte „Füssener Preis für junge Kunst“ verliehen werden. Zum zweiten Mal wird der „Füssener Preis für aktuelle Kunst“ vergeben. Es ist ein Kunstpreis für das beste Werk der gesamten Ausstellung, der mit 1000 Euro dotiert ist. Gestiftet wird der Preis zu gleichen Teilen von der Stadt und dem Hotel Sonne. Die Ausstellung wird außerdem vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst unterstützt.

Zwei Räume sind als Sonderschau dem Künstler Haymo Aletsee und seiner Tochter Marina Aletsee, einer Glaskünstlerin, gewidmet. Sie zeigen ihr Gemeinschaftsprojekt „Vermächtnis“, das den Umgang mit der Natur in den Mittelpunkt stellt.

**Information:**

Die Ausstellung kann bis 12. Mai dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden. Führungen durch die Sonderschau mit Haymo und Marina Aletsee gibt es an den Sonntagen 28. April und 12. Mai, jeweils um 15 Uhr.

## NACHRUF

## Talente für Gott eingesetzt

Mindelheimer Gläubige trauern um Rita Steber

**MINDELHEIM – Sie nahm im katholischen Leben in Mindelheim einen wichtigen Platz ein. Jetzt ist Rita Steber verstorben.**

Steber wurde 1947 als achtes von neun Kindern des Mindelheimer Architekten Josef Ruf und seiner Frau Anna geboren. Schon früh zeigte sich ihre musikalische und künstlerische Begabung. Sie bildete sich an der Werkkunstschule Augsburg zur Fachlehrerin für Zeichnen und Werken aus und vermittelte ihr Wissen und Können als Fachlehrerin den Buben und Mädchen am Maristenkolleg in Mindelheim.

Ihr musikalisches Talent förderte sie mit dem Studium für Klavier und Gesang am Leopold-Mozart-Konservatorium. Sie übernahm Sopransoli im Kirchenchor St. Stephan, dem sie viele Jahre als Chormitglied angehörte. Daneben sang sie unter der Leitung von Sepp Müller und Andreas Herb im Frauenchor der Städtischen Singschule und stellte mehrfach die Rolle Mariens im Weihnachtsspiel „Unseres Herrn Christi Geburt“ (Text: A. M. Miller, Musik: Otto Jochum, Regie: Erwin Holzbaur) dar.

Viele Jahre gehörte sie dem Pfarrgemeinderat St. Stephan an und war Mitglied des Stadtrats. Außerdem erläuterte sie die Überlieferung der



▲ Rita Steber (†). Foto: privat

Hildegard von Bingen und engagierte sich für bedürftige Menschen in Albanien.

1978 heiratete sie den späteren Arzt Dr. Georg Steber. Aus der Ehe gingen sechs Kinder hervor. Eine schwere Erkrankung zwang sie seit fünf Jahren aufs Krankenbett. Sie verstarb am Festtag Mariä Verkündigung, dem 25. März. Der Trauergottesdienst, der von Bischof Konrad Zdarsa und weiteren katholischen Würdenträgern zelebriert wurde, wurde zu einem Manifest des Glaubens.

Andreas Herb



## Bitten für Europa vorgetragen

**KEMPTEN (mor) – „Europaglaube als neue Religion?“: Unter diesem Titel hatte die „Initiative Gebet Allgäu“ zu einem Abend mit Entwicklungsminister Gerd Müller (rechts) und Finanzminister a. D. Theo Waigel (Dritter von rechts) ins Stadttheater eingeladen. Beide zeigten vor über 500 Besuchern die Bedeutung Europas für jeden Einzelnen und für die Welt auf – auch in Hinblick auf Religion und Menschenwürde. Nach dem Gespräch unter Moderation von Stephan Vatter (Zweiter von rechts) wurde das Vaterunser gebetet. Dekan Bernhard Hesse (von links), Bezirksrätin Renate Deniffel, David Zorn von Humedica sowie Martin Langenmaier (nicht im Bild) von der Sozialbau Kempten trugen vorab ihre Bitten für Europa vor. Bei dem Abend wurde für ein Entwicklungsprojekt der Hilfsorganisation Humedica in Malawi gesammelt, wo ein Zyklon Verwüstungen angerichtet hat. 4146 Euro kamen zusammen.**

Foto: Rohlmann



## ITALIENISCHE PIANISTIN

Klavierabend  
im Stadttheater

KEMPTEN – Mit Werken von Mozart, Schumann, Chopin und Liszt gastiert die italienische Pianistin Otavia Maria Maceratini am Freitag, 5. April, um 20 Uhr im Stadttheater Kempten. Das Konzert ist Teil der Reihe „Sopiano Revival 3“. Vorverkauf: AZ-Service-Center, Bahnhofstraße 13.

## „KOMM UM 12“

Franziska Strohmayer  
spielt Bach

KAUFBEUREN – Die Violinistin Franziska Strohmayer bringt derzeit in der Stadtpfarrkirche St. Martin jeweils an den Samstagen der Fastenzeit die sechs Solosonaten und -partiten von Johann Sebastian Bach zur Aufführung (wir berichteten). Noch zwei Termine stehen an: am 6. April die d-Moll Partita (BWV 1004) und am 13. April die E-Dur Partita (BWV 1006). Beide erklingen jeweils um 12 Uhr im Rahmen der Mittagsmeditation „Komm um 12“. Der Eintritt zu den etwa 30-minütigen Konzerten ist frei, Spenden sind willkommen.

## SONTHEIMER LAIENBÜHNE

Zusatztermin  
am 12. April

SONTHEIM (ey) – Ein Volltreffer ist der Sontheimer Laienbühne mit ihrem Theaterstück „A heiligs Köfferle“ (von Peter Landstorfer, in die schwäbische Mundart übersetzt von Herbert Nußbaumer) gelungen. Etliche der Vorstellungen im Gasthaus Adler sind ausverkauft. Restkarten gibt es noch für die Vorstellung am Sonntag, 7. April, um 19.30 Uhr. Ein Zusatztermin ist am Freitag, 12. April, um 19.30 Uhr angesetzt. Kartenreservierung: 083 36/91 64 (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 17.30 bis 19.30 Uhr) oder an der Abendkasse.



▲ Die Sontheimer Laienbühne zeigt „A heiligs Köfferle“. Foto: Heckelsmüller



▲ Projektleiterin Angela Gehrke (von links), die Turmuhrbauer Andreas Harder und Andreas Pechmann jun. sowie Fachbauleiter Johannes Amann legten zwei Zeitkapseln in die Kugel der Turmzier der Basilika St. Lorenz. Fotos: Verspohl-Nitsche

## HOCH ÜBER DER STADT

## Alles gut dokumentiert

Turmzier mit Zeitkapseln schmückt wieder die Basilika

KEMPTEN (pdk) – Mit 65 Metern sind die beiden Türme der Basilika St. Lorenz die höchsten Kemptener Bauwerke. Sie bieten in schwindelnder Höhe einen eindrucksvollen Weitblick. Im Rahmen der umfangreichen Renovierungsarbeiten, die sich bis 2021 hinziehen werden, wurde in diesen Tagen die Turmzier wieder auf den Südturm gebracht.

In ihrer Kugel versenkten die Projektleiterin des staatlichen Hochbauamts, Angela Gehrke, Fachbauleiter und Diplom-Restaurator Johannes Amann sowie die Turmuhrbauer Andreas Pechmann jun. und Andreas Harder zwei Zeitkapseln – die alte aus dem Jahr 1899 und die neue mit Dokumenten aus der heutigen Zeit.

In dem verlöteten Kupferzylinder von 1899 befinden sich unter anderem das Adressbuch von 1899, ein alter Stadtplan, die Bauplanung sowie der Spendenaufruf und die Spenderliste zur Finanzierung der damals 82000 Mark teuren Aufstockung der Türme. Anfang dieses Jahres war bei den Sanierungsarbeiten die Kapsel gefunden und deren Inhalt der Presse vorgestellt worden.

## Münze und Pfarrbriefe

Gleichzeitig hatten die Leiterin des staatlichen Hochbauamts, Cornelia Bodenstab, und Stadtpfarrer Monsignore Bernhard Ehler den Inhalt der neuen Zeitkapsel vorgestellt. Dieses verlötete Kupferrohr

wurde nun unter anderem mit der Beschreibung und Kostenaufstellung der Restaurierungsmaßnahmen, einer 2-Euro-Münze mit Abbildung der Hauptstadt Berlin sowie der Kopie der päpstlichen Urkunde über die Erhebung von St. Lorenz zur päpstlichen Basilika minor aus dem Jahr 1969 befüllt.

Außerdem wurden Zeitungsartikel und Dokumente über den Baufortschritt und die Orgelanierung hineingegeben. Pfarrbriefe sowie Mitgliederlisten der Kirchengremien sollen später Zeugnis über das Gemeindeleben der 6500 Katholiken zählenden Pfarrei geben. Auch die beiden großen Ereignisse aus dem Jahr 2017 werden erwähnt – die Menschenkette anlässlich des Reformationsjubiläums zwischen der evangelischen St. Mangkirche und der Basilika sowie der Besuch des Ulrichschreins in Kempten.

Auf dem zugigen Gerüst wurden die alte und die neue Kapsel in die Kugel der Turmzier gelegt. Anschließend setzten die Arbeiter das Kreuz wieder auf, so dass die Spitze der Basilika nach der Sanierung wieder komplett ist.

Wenn alles nach Plan läuft, soll im Herbst das Gerüst an den beiden Basilika-Türmen abgebaut werden, erklärte Angela Bodenstab. Als nächster Bauabschnitt folgt laut Planung der Chorturm, der bereits größtenteils eingerüstet ist. Den Abschluss bildet das Langhaus, mit dessen Fertigstellung 2021 gerechnet wird.

## NACH DEM FASTENESSEN

Erlös hilft Kindern  
in Mosambik

BÜHL AM ALPSEE – Mit dem Erlös ihres Fastenessens unterstützt die Pfarrei St. Stephan in Bühl den Erweiterungsbaue eines Kindergartens in Magul (Pfarrei Messano) in Mosambik. Die Schwestern des Klosters Maria Stern widmen sich dort der Betreuung und Erziehung der Kinder sowie der Weiterbildung der Erzieherinnen und begleiten die meist sehr armen Familien. Schwester Fatima informierte in einem interessanten und anschaulichen Vortrag im Gasthaus Zum Alpsee in Bühl über das Hilfsprojekt und freute sich über den großzügigen Spendenerlös in Höhe von 1100 Euro.

## ZUM JUBILÄUM

Festwochenplakat  
zeigt eine Torte

KEMPTEN – „Die Torte“ zielt das Festwochenplakat 2019. Die Entscheidung des Werkausschusses des Kemptener Stadtrats fiel fast einstimmig. Das Motiv enthalte „alle Zutaten für einen gelungenen 70. Geburtstag der Allgäuer Festwoche“. Das Motiv sei „extravagant“ und stelle den Bezug zu Kempten her. Das Siegerplakat stammt von der 18-jährigen Diane Le, die in der Nähe von Landsberg wohnt. Le absolviert an der Freien Kunstwerkstatt München eine Ausbildung zur Illustratorin. Zweitplatzierte sind der freiberufliche Grafiker Ulrich Peter (Kaufbeuren) und der selbstständige Illustrator und Grafikdesigner Erich Wolfberger (Unterhaching). Das Festwochenplakatsmotiv wurde wie in den beiden Vorjahren im Rahmen eines offenen Wettbewerbs ermittelt.



▲ „Allgäuer Torte“: das Festwochenplakat 2019 stammt von der 18-jährigen Diane Le aus Landsberg. Foto: oh





▲ 2013 war der Jugendkreuzweg mit der Jugend 2000 schon einmal in der Basilika Otto-beuren zu erleben. Foto: privat

## TIEFGREIFEND UND BERÜHREND

# „Adonai“-Kreuzweg erklingt

Generalvikar Heinrich und Diözesanjugendpfarrer sind zu Gast

**OTTOBEUREN/FISCHEN (bn/pdsf)** – In der Ottoberer Basilika wird am Freitag, 12. April, um 19 Uhr der „Adonai“-Kreuzweg aufgeführt. Erwartet wird Generalvikar Harald Heinrich. Wenige Tage später, am Dienstag, 16. April, 19 Uhr, wird der „Kreuzweg“ in der Pfarrkirche St. Verena in Fischen zu Gehör gebracht. Hier ist Diözesanjugendpfarrer Florian Markter mit dabei.

Der „Adonai“-Kreuzweg bietet eine Hinführung zum Gebet und stimmt auf Ostern ein. Viele der über 40 Musiker, die heute mit „Adonai Music“ zusammenarbeiten, haben ihre geistige Heimat in der katholischen Jugendbewegung „Jugend 2000“. Oberministrant Ben-

jamin Nägele, der die Veranstaltung in Ottoberen mit seinem Team organisiert, freut sich, dass die Band nach 2013 erneut zugesagt hat.

Die 15 Lieder wurden von einem Mitglied der Band, Ulrike Zengerle, selbst komponiert und getextet. Sie lassen den Zuhörer den Kreuzweg Jesu Christi erspüren und bereiten auf das nahende Osterfest vor. Das Grundanliegen der Musiker ist es, den Menschen die Botschaft der Liebe Gottes näherzubringen.

Auf zwei Leinwänden werden die Stationen von der Verurteilung bis zum Tod Jesu visuell dargestellt. In Verbindung mit den tiefgreifenden Texten und der berührenden Musik sorgen sie immer wieder für Gänsehautstimmung. Der Eintritt ist frei. Mehr unter [www.adonai-music.de](http://www.adonai-music.de).

## VORTRAG

# Das Ende der Weimarer Republik

**MINDELHEIM (ey)** – Die Katholische Erwachsenenbildung Unterallgäu lädt am Donnerstag, 11. April, um 19.30 Uhr zu einem Vortrag ins Caritas-Seniorenzentrum St. Georg, Bürgermeister-Krach-Straße 4, in Mindelheim ein. Stephan Fuchs, Bildungsreferent der Stefanus-Gemeinschaft, spricht zum Thema „Von Weimar bis Berlin – Machtergreifung der Nationalsozialisten“. Es sollen die Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik (1918 bis 1933) und das Erstarken der NSDAP aufgezeigt werden. Wo gibt es heute Parallelen in Deutschland und Europa? Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

## BAUERNHAUSEMUSEUM

# Aktionen zum Thema „Fische und Fasten“

**WOLFEGG** – Im Bauernhausmuseum Wolfegg beginnt nach der Winterpause am Sonntag, 7. April (11 bis 17 Uhr), die neue Saison. Auf dem Museumsgelände werden zahlreiche Aktionen rund um das Thema „Fische und Fasten“ angeboten. Zwischen 12 und 15 Uhr gibt es öffentliche Führungen durch die Ausstellung „Zwischen zwei Welten“, die der weitgehend unbeachteten Geschichte der Gastarbeiter auf dem Land nachspürt (ohne Anmeldung, Treffpunkt: Hof Reisch).

## Information:

Mehr zum Museum findet sich unter [www.bauernhausmuseum-wolfegg.de](http://www.bauernhausmuseum-wolfegg.de).

## FESTLICHKEITEN UND KONZERTE

# Gemeinsam auf dem Weg

Förderkreis bereitet 30-jähriges ökumenisches Jubiläum vor

**ALTUSRIED (hjth)** – Der Förderkreis der Begegnung mit Christen des Ostens mit Sitz in Altusried pflegt seit 30 Jahren als einzige Gruppe in Süddeutschland konkrete Ökumene mit den Ostkirchen und ist in der Ukraine sozial-karitativ tätig. Heuer finden aus diesem Anlass Festlichkeiten und Konzerte im Allgäu statt. Der Ostliturgische Lehrerchor in der Diözese Augsburg wirkt als „klingender Botschafter“ mit.

Alle bisherigen Augsburger Bischöfe bestätigten das Engagement des Förderkreises mit der Bitte, auch weiterhin ökumenische Beziehungen mit der orthodoxen Ostkirche zu pflegen. Damit helfen sie, den Weg für die Einheit zu bereiten.

Vielfältig hat sich das Betätigungsfeld des Förderkreises entwickelt: So stand nach Perestroika die Solidarhilfe für Gemeinden und zum Wiederaufbau zerstörter Klöster in der Diözese in Rivne/Westukraine im Vordergrund. 15 Jahre wurden jährlich Sachgüter, Lebensmittel und landwirtschaftliche Fahrzeuge und Geräte in Konvois in die Ukraine gefahren. Ein Traktor aus Krugzell wurde – als erstes Fahrzeug – im Kloster in Meschiritze eingesetzt, um die Schuttberge zu beseitigen. Im Kloster Korez installierte der Verein eine Allgäuer Molkerei.

Die eigentliche Aufgabe erwuchs aus dem Kennenlernen der Menschen vor Ort und ihrem Bedürfnis, nach 70-jähriger Religionsverfolgung im sowjetischen Staat ihre Religion frei ausüben zu können. In Gemeinden erstarkte der Glaube und so war die uneigennützigte Solidarhilfe eine brüderliche Hilfe aus der Westkirche, die den Weg einer Zusammenarbeit erleichterte.

Mit Renovabis konnten Projekte im Nonnenkloster in Gorodok ermöglicht werden wie der Bau einer Kirche, einer Schule, die Stiftung einer Ikonostase mit über 20 großen Ikonen und die Herstellung einer in Moskau gegossenen Glocke mit dem Emblem des Förderkreises.

Die mystische Religion in den mit Gesang gepflegten Gottesdiensten konnten seither viele Gruppen des Förderkreises vor Ort in der Ukraine erleben. Als Dank für die christliche Aufbauhilfe entsendet Äbtissin Michaela jährlich Schwestern, die mit ihren Gesängen schon im gesamten Allgäu zu hören waren. Bischof Varfolomej aus Rivne ist zutiefst überzeugt von diesem gemeinsamen Weg der Ökumene.

Kinderhilfe war bereits am Anfang einbezogen. So hat der Förderverein im Wallfahrtsort Potschajew eine Familienpatenschaft für ärmste, kinderreiche Familien gegründet, Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser und ein Behindertenzentrum unterstützt.

2009 erwuchs eine neue soziale Aufgabe, als der Förderverein das Straßenkinderprojekt in Fastiv bei Kiew in sein Programm nahm. Seitdem hat dieser eine Stiftung für Straßenkinder gegründet und vor Ort mit dem Dominikanerorden die Allgäu-Etage im Haus St. Martin mit einem Therapiezentrum für Straßenkinder realisiert, ebenso in Zusammenarbeit mit dem Entwicklungsministerium Geräte für eine Rehasstation zur Behandlung behinderter Kinder finanziert. Von den beim Kemptener Kinderchorsingen 2016 eingegangenen Spenden konnte eine ganzjährige Hippotherapie durchgeführt werden. Zahlreiche Schulen, Vereine und Privatleute im Allgäu haben die Solidar- und Kinderhilfe unterstützt und so zum Erfolg beigetragen.



▲ Bei der Eröffnung der „Allgäu-Etage“ in Fastiv (von links): der Oberbürgermeister von Fastiv, Diözesanbischof Matschuk, Pater Michael und Förderkreis-Vorsitzender Hans-Jürgen Thiemer. Foto: privat



## MELODIEN-REIGEN

Frühjahrskonzert  
in Ollarzried

OLLARZRIED (jd) – Die Musikkapelle Ollarzried gibt am Samstag, 6. April, ihr traditionelles Frühjahrskonzert im Dorfgemeinschaftshaus „Hoigata“. Unter Leitung von Oswald Schropp hat die Musikkapelle einen Reigen schöner Melodien vorbereitet. Neben traditioneller Blasmusik stehen Konzert-Highlights auf dem Programm. Darunter ein Medley aus Andrew Lloyd Webbers Musical „Joseph and The Amazing Technicolor Dreamcoat“ sowie „I want to break Free“ und „The Sound of Silence“. Auch der Kaiserin-Sisi-Marsch und die Polka „Böhmische Liebe“ erklingen. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.

## BAUERNHOFMUSEUM

„Bitte einsteigen!“:  
Ausstellung beginnt

ILLERBEUREN – Das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren zeigt ab 7. April die Sonderausstellung „Bitte einsteigen! Lokalbahn Memmingen-Legau (1904 bis 1972)“. Die Präsentation ist in Kooperation mit dem Landratsamt Unterallgäu entstanden, das 2019 die Generalsanierung der über 100 Jahre alten ehemaligen Eisenbahnbrücke zwischen Illerbeuren und Lautrach abgeschlossen hat. Die Brücke liegt etwa zwölf Kilometer südlich von Memmingen und überspannt mit einer Länge von 59 Meter die Iller. Anlässlich der Sanierungsmaßnahme erzählt die Ausstellung die Geschichte des Bauwerks und zeigt, wie die Erschließung auf dem Bahnweg den Strukturwandel auf dem Land vorantrieb.

## Information:

Das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren ist jeweils von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Montags (außer an Feiertagen) sowie am Karfreitag ist es geschlossen.



▲ Die inzwischen restaurierte alte Eisenbahnbrücke bei Illerbeuren (hier auf einer alten Postkarte) ist Mittelpunkt der Ausstellung „Bitte einsteigen!“.

Archivfoto: Bauernhofmuseum



▲ Manchmal ist schweres Gerät vonnöten, wenn ein Kreuz nach der Restaurierung wieder aufgestellt wird, wie hier das massive Eichenkreuz an der Wertach bei Schlingen. Bernhard Markter (rechtes Bild, links) fasst jeweils den Korpus neu, Eugen Fenster (rechts) überarbeitet in seiner Werkstatt das Kreuz.



## CHRISTLICHE KULTUR- UND LANDSCHAFTSPFLEGE

## Damit sie nicht verschwinden

Verschönerungsverein Bad Wörishofen restauriert und pflegt alte Flurkreuze

**BAD WÖRISHOFEN – Der Verschönerungsverein Bad Wörishofen setzt sich auch für den Erhalt von Flurkreuzen ein. Das Kneipp-Heilbad wurde laut jüngst veröffentlichter Statistik im vergangenen Jahr von 156648 Kurgästen und Urlaubern besucht. Hinzu kamen unzählige Tagesausflügler. Alle schätzen das Flair der gepflegten Kurstadt und der Umgebung. Kaum einer aber weiß, dass sie das unter anderem dem Verschönerungsverein verdanken.**

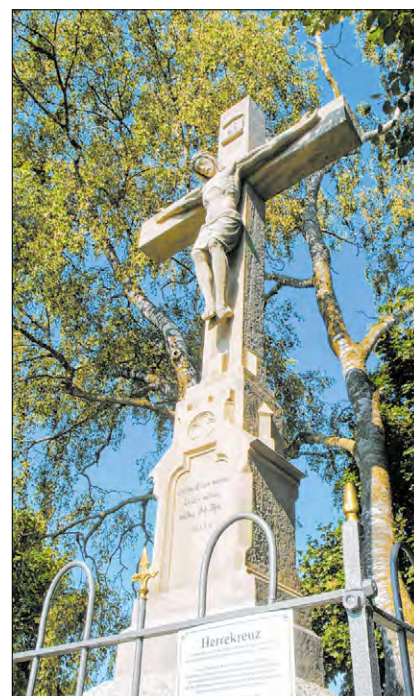
Im 19. Jahrhundert hatten Verschönerungsvereine Hochkonjunktur: Sie wurden von Bürgern gegründet, um ihren Heimatort für Einheimische und Gäste attraktiv zu gestalten. Im aufstrebenden Kurort Wörishofen entstand ein solcher Verein 1889 mit Pfarrer Sebastian Kneipp als Ehrenvorstand. Eines der ersten großen Projekte war die Anlage eines Parks. Die Gemeinde stellte dem Verschönerungsverein zu diesem Zwecke am westlichen Ortsrand ein großes Grundstück zur Verfügung. Erzherzog Joseph von Österreich, der als Stammgast in Wörishofen durch Kneipps Wasserkur Linderung seines Ischiasleidens erfahren hatte, stiftete einen Eisenbahnwaggon voller Bäume und Sträucher aus seinen ungarischen Ländereien. Die damaligen „Erzherzog-Joseph-Anlagen“ bildeten den Ursprung des heutigen Kurparks.

In und um Wörishofen wurden Straßen und Wege instandgesetzt oder neu angelegt, Bäume gepflanzt und Ruhebänke aufgestellt. Heute setzen sich rund 230 Vereins-

mitglieder mit ihrer Arbeitskraft, Sachspenden und Geldbeträgen für Naturschutz, Landschaftspflege und Denkmalschutz rund um die Kneippstadt ein.

## Wichtige Zeugnisse

Ein großes Anliegen sind dem Verschönerungsverein die Flurkreuze im Ort und der Umgebung. „Sie sind ein Zeugnis der Volksfrömmigkeit und der christlichen Kultur. Wir wollen verhindern, dass sie sang- und klanglos verschwinden“, erklärt Michael Scharpf, erster Vorstand des Vereins.



▲ Das Herrekreuz bei Schlingen erhielt eine Hinweistafel auf seine Geschichte. Auch der Zaun und die Grünanlagen wurden wiederhergestellt.

In den vergangenen 25 Jahren haben die Vereinsmitglieder rund 30 dieser Kreuze wiederhergestellt, darunter auch ganz schlichte Exemplare, die sie in Eigenregie renovieren konnten, und solche, bei denen sie auf Unterstützung durch Fachleute angewiesen waren. Das „Herrekreuz“ aus dem Jahr 1860 bei Schlingen war so ein Fall: Der Sandstein war brüchig und stark beschädigt, vom Gesicht fehlte dem Gekreuzigten rund ein Drittel. Dank der Unterstützung durch Sponsoren konnte die Renovierung einem Fachbetrieb übertragen werden.

Gleichzeitig wird nach der Geschichte des jeweiligen Denkmals geforscht. Über das Herrekreuz, so benannt, weil der damalige Spender der Schlingener Pfarrherr war, wurde Michael Scharpf in den Schriften des Augsburger Domvikars Anton Steichele fündig: „Ein Kreuz aus Sandstein, auf einem Sockel von Nagelföh hoch sich erhebend, trägt den Heiland, welchen Joh. Schwarz aus Kaufbeuren nach einem Meisterwerke Eberhard's mit dem Kreuze aus Einem Steine vortrefflich bildete.“

Hier wie andernorts beschränken sich die Aktivitäten des Vereins nicht auf die reinen Renovierungsarbeiten. Oftmals gilt es, abgelagerten Schrott und Altholz zu beseitigen und die Grünanlage beim Kreuz wiederherzurichten, wie Michael Scharpf berichtet: „Bei einem einfachen Betonkreuz bei Iripisdorf beispielsweise haben wir die vorhandenen Sträucher beschnitten, einen Obstbaum gepflanzt und eine Bank aufgestellt.“ Daniela Hölzle





▲ Dekanatskantor Maximilian Pöllner (rechts) mit Anton Musch (links) und Alfred Dorn, die für 60-jährige Mitgliedschaft im Chor ausgezeichnet wurden. Foto: privat

## ZAHLEICHE BESUCHER

# Einblicke und Ehrungen

Pfarrfamiliennachmittag offenbart vielfältiges Angebot

**ILLERBEUREN/KRONBURG (Ih) – Im Brauereigasthof Krone in Kronburg traf man sich zum Pfarrfamiliennachmittag. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Kirchenchor. Dekanatskantor Maximilian Pöllner zeichnete 23 langjährige Chormitglieder aus. Als großen Segen für den Illerwinkel bezeichnete Pöllner dabei die „Urgesteine“ des Chors, Alfred Dorn und Anton Musch, die bereits 60 Jahre im Dienst der Kirchenmusik stehen.**

Im Anschluss zeigte Dirigent Josef Geiger die Aufgaben und Aktivitäten des Chors auf. Er schloss mit dem Zitat: „Gott achtet mich, wenn ich arbeite – aber er liebt mich, wenn ich singe.“ Die Kirchenpfleger aus Illerbeuren, Kronburg und Kardorf informierten über die geleisteten Arbeiten in den einzelnen Filialen.

## IM JUNI

# Wochenende für Mütter und Töchter

**BABENHAUSEN – „Ganz die Mama!“:** Unter diesem Motto findet vom 28. bis 30. Juni in der Schwäbischen Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen ein Wochenende für Mütter und Töchter ab sechs Jahren statt. Die Mutter-Tochter-Beziehung ist eine besondere. Einzigartig, manchmal schwierig, oft sehr schön. An dem Wochenende können Mütter und Töchter dieser Beziehung auf die Spur kommen. Anmeldung: Telefon 08 21/31 66-24 51, E-Mail: [fs-alleinerziehende@bistum-augsburg.de](mailto:fs-alleinerziehende@bistum-augsburg.de).

Pfarrer Anton Rollinger bedankte sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern der einzelnen Kirchenverwaltungen. Hermann Fröhlich aus Kardorf konnte eine besondere Auszeichnung in Empfang nehmen. Für 24 Jahre als Kirchenpfleger in Kardorf erhielt er vom Bistum Augsburg das goldene Ulrichskreuz.

Silvia Endres stellte die Kindergottesdienste vor, die einmal im Monat abwechselnd in Lautrach und Illerbeuren angeboten werden. Die Katholische Landjugendbewegung zeigte Bilder von Aktionen wie dem Jugendkreuzweg, dem Krippenspiel oder einer Dorfrallye, zu denen stets alle Kinder und Jugendlichen eingeladen sind. Hildegard Gayer stellte die Arbeit der Pfarrbücherei Lautrach vor. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Barbara Gayer schloss den informativen Nachmittag mit einem Dank an die zahlreichen Besucher.

## KUNSTPROJEKT

# Unterführung wird zum „Reflektarium“

**KEMPTEN – Die Kemptener Künstlergruppe „K-art-on“ hat in der Freudenberg-Unterführung erneut ein außergewöhnliches Kunstprojekt verwirklicht. Ausschlaggebend war eine Idee des Buchloer Künstlers René Nébas: 250 Quadratmeter Spiegel-Folie verwandeln den düsteren Durchgang in ein faszinierendes „Reflektarium“ voller ungeahnter Effekte und optischer Täuschungen. Weitere neun Künstler sind beteiligt. Das Motto lautet „Jetzt. Wer bin ich. Wenn ja, wie viele“. Info: [www.kart-on.de](http://www.kart-on.de).**

## SEMINARREIHE IM MAI

# Viele Anknüpfungspunkte

Drei Abende zur franziskanischen Spiritualität in Kempten

**KEMPTEN – Die Außenstelle Kempten des Bischöflichen Seelsorgeamts bietet an drei Abenden im Mai eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Pace e bene. Impulse aus der franziskanischen Spiritualität“ an.**

Die Abende finden an den Donnerstagen 9., 16. und 23. Mai in der Außenstelle Kempten, Frühlingstraße 27, statt. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr.

Wache Gottessuche, lebendige Christusbeziehung und radikale Nachfolge machen Franziskus von Assisi zu einem der beliebtesten Heiligen. Sein unbefangener Umgang mit dem Wort Gottes, die Zuwendung zu den Menschen an den Rändern, die Liebe zur Schöpfung sowie die Kraft zum Frieden und zum Dialog bieten heute hochaktuelle Anknüpfungspunkte für Christen. Unter der Leitung der Theologin Mechtild Enzinger werden die Zeit- und Lebensgeschichte, der Blick auf



▲ Mechtild Enzinger leitet die Abende zur franziskanischen Spiritualität.

Foto: oh

Schöpfung, Menschen und Kirche, Lebenshaltung und Lebensgestaltung des Franz von Assisi in den Mittelpunkt gerückt.

## Information/Anmeldung:

Bischöfliches Seelsorgeamt, Außenstelle Kempten, Telefon 08 31/6 97 28 33-0, E-Mail: [bsa-ke@bistum-augsburg.de](mailto:bsa-ke@bistum-augsburg.de).

## PROGRAMM FÜR KLEINE UND GROSSE

# Österliches zum Auftakt

Allgäuer Bergbauernmuseum: Saison beginnt am 14. April

**DIEPOLZ – Das Allgäuer Bergbauernmuseum startet am 14. April in die neue Museumssaison. Angeboten wird dann auch wieder ein buntes Osterferien-Programm für Kinder sowie ein Mitmachprogramm für Klein und Groß.**

Am Dienstag, 23. April, können Kinder ab fünf Jahren von 11 bis 13 Uhr Besen binden. Am Donnerstag, 25. April, sind Kleine ab sieben Jahren von 11.30 bis 13 Uhr zum Osterhasen-Filzen eingeladen. Die Kosten betragen jeweils zehn Euro pro Kind (beides Osterferienprogramm für Kinder).

Im „Osterferien-Programm zu zweit oder allein für Groß und Klein“ kann man am Freitag, 26. April, von

14 bis 16 Uhr einen Kommunionkranz binden (ab neun Jahren). Kosten: 7,50 Euro pro Kranz zuzüglich Eintritt. Für alle drei Veranstaltungen ist eine Anmeldung unter Telefon 083 20/9 25 92 90 erforderlich.

Ohne Anmeldung können Interessierte am Mitmach-Programm für Jung und Alt teilnehmen: Kleine Osterkerzen werden am Montag, 15. April, zwischen 11.30 und 14 Uhr gestaltet. Am Dienstag, 16. April, werden von 11.30 bis 14 Uhr Ostereier mit Naturfarben gefärbt. Am Samstag, 20. April, ebenfalls von 11.30 bis 14 Uhr, heißt das Motto „Osterhasen aus Quarkölteig“.

## Information:

[www.bergbauernmuseum.de](http://www.bergbauernmuseum.de)



◀ Im Mitmachprogramm des Bergbauernmuseums können Osterkerzen verziert werden.

Foto: oh



## ALTENHILFERKREIS

Osterbasar  
im Pfarrzentrum

FISCHEN – Der Altenhelferkreis Fischen veranstaltet am Sonntag, 7. April, von 9 bis 17 Uhr einen Osterbasar im katholischen Pfarrzentrum Fischen, Pfarrstraße 1. Es gibt Oster- und Frühjahrsdekorationen wie Türkränze, Osterkerzen und vieles mehr.

## AUSSTELLUNG

Objekte und  
Zeichnungen

HOPFEN AM SEE – In der Fachklinik Enzensberg in Hopfen am See sind ab 5. April bis 30. Juni Objekte und Zeichnungen der in Füssen geborenen Künstlerin Anna Pfanzelt zu sehen. Die Schau kann an allen Wochentagen ganztägig bis 22 Uhr besucht werden.

## VIEL EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

## Der Umbau startet bald

Vollversammlung im Jugendhaus Waldmühle in Böhen

BÖHEN (jd) – Alle Zeichen weisen auf den kommenden Umbau des Bubentrakts im Jugendhaus Waldmühle hin. Dies machte die Vollversammlung deutlich. Die Vorsitzenden Stephan Seitz und Pastoralreferentin Stefanie Hauke verwiesen auf ihre Aktionen im Vorfeld.

Für den Umbau sind 300 000 Euro vorgesehen. Hierbei habe es zahlreiche Zuschüsse und großzügige Spenden gegeben. Auch Kommunen hätten sich bereit erklärt. Böhens Bürgermeister Andreas Meer brachte einen Scheck mit 3000 Euro in die Versammlung. Für 2020 habe er nochmal denselben Betrag in den Haushalt eingeplant.

Stefanie Hauke verwies auf die breitgefächerte Belegung durch die umliegenden Landkreise. Der Kreis Unterallgäu werde für den Bau zweimal je 5000 Euro beisteuern. Einer der größten Zuschussgeber sei die Diözese. In der Bauzeit vom 22. Juli bis 8. September soll eine Decken-

heizung und eine zentrale Lüftungsanlage eingebaut werden. Handwerker aus der Umgebung übernehmen die Gewerke. Vieles wird auch ehrenamtlich vom Verein geleistet. Bereits im vergangenen Jahr baute er mit Spenden eine Sommerterrasse und wurde dabei von zwei Firmen aus der Region unterstützt.

## Großzügige Spenden

Die Aufgaben des Jugendhauses präsentierte der Verein beim Ottobeurer Regionalmarkt. Fast 2000 Euro für den Umbau brachte der Verkauf von selbst gefertigten „Weihrauchpäckchen“ zu Dreikönig. Beim Weihnachtsmarkt wurden Backspätzle und Kuchen verkauft. Weitere Spenden kamen hinzu, insgesamt 25 411 Euro im Vorjahr.

Für die 175 Vereinsmitglieder wählte die Versammlung den neuen Vorstand. An der Spitze steht qua Amt als erste Vorsitzende weiterhin Stefanie Hauke. Zweiter Vorsitzender ist Stephan Seitz.



▲ Der Verein „Jugendhaus Waldmühle“ wählte seinen Vorstand. Zugleich spendeten die Gemeinde Böhen mit Bürgermeister Andreas Meer (Zweiter von links) 3000 Euro und der Wasserverband Westliche Günz mit Siegfried Wölflle (Zweiter von rechts) 500 Euro für die Renovierung. Mit auf dem Bild sind (von links) die Beisitzer Michael Schenk, Matthias Riedele, Peter Wanner, zweiter Vorsitzender Stephan Seitz, Beisitzer Linus Städele, Pastoralreferentin Stefanie Hauke sowie die Beisitzer Martina Wölflle und Kevin Feldmeier. Foto: Dieboldler



▲ Hans-Peter Lenk (links) und sein Sohn Christoph Lenk (rechts) mit den Patres des Marengo Hostel in Dibrugarh. Foto: privat

## LAND DER EXTREME

## „Das möchte ich sehen“

Christoph Lenk auf den Spuren des Seeger Indien-Kontakts

SEEG (fp) – Er hat sein Versprechen gehalten. Auf der Jahreshauptversammlung 2018 der Bildungshilfe Nord-Ost-Indien Seeg sagte der 19-jährige Christoph Lenk: „Das möchte ich sehen.“ Mit seinem Vater Hans-Peter Lenk flog er Ende Dezember nach Indien und besuchte das Marengo College Hostel in Dibrugarh. Im vollbesetzten Pfarrheim St. Ulrich berichtete er jetzt vor 100 Seegern von der Reise.

Mit Bildern, Videoclips und Informationen gab der junge Mann nicht nur wortgewandt Einblick in das Land, sondern beleuchtete auch den seit über 30 Jahren bestehenden Kontakt von Seeg nach Indien.

Seit 2008 gibt es die Seeger Bildungshilfe Nord-Ost-Indien. Sie hat das Ziel, das Marengo College Hostel in Dibrugarh/Assam in seiner gesamten Infrastruktur zu fördern und so ein Bildungsangebot für Buben und Mädchen vor Ort zu ermöglichen. Innerhalb von zehn Jahren gelang es der Bildungshilfe, den Bau mit 100 000 Euro zu unterstützen. Die Schule mit Internat wird von Salesianern Don Boscos geleitet. Mehr als 100 Schüler vom Grundschulalter bis zur Gymnasialstufe werden dort unterrichtet.

## ZUR FASTENZEIT

Orgel und  
Betrachtungen

OTTOBEUREN – In der Erlöserkirche in Ottobeuren, Ludwigstraße 53, gibt es am Samstag, 6. April, um 16 Uhr Orgelmusik mit Betrachtungen zur Fastenzeit. Hildegard Bleier (Asamkirche München) spielt Werke von Lübeck, Reinken und Bach. Pfarrer Werner Vogl (Ottobeuren) sorgt für die Betrachtungen.

Christoph Lenk ging auch auf den Wirkungsort des kürzlich verstorbenen Bischofs Robert Kerketta (ebenfalls ein Salesianer) ein, auf den der Seeger Indien-Kontakt zurückgeht. Mit seinem Vater besuchte der junge Mann das Grab des Bischofs und die von Seegern rund um die Familie Gall unterstützte Schule mit Medizinischem Versorgungszentrum. Auch der Geburtsort von Bischof Kerketta war ein Ziel.

Der dritte Schwerpunkt der Reise war Kalkutta mit Besuch am Grab von Mutter Teresa. Sie stand mit Bischof Kerketta in enger Verbindung. Auch das Sterbehaus, das durch ihren Orden geführt wird, nahmen die Seeger in Augenschein. Das Hospiz nimmt sterbende Arme auf und ermöglicht ihnen einen Abschied in Würde. Spürbar war Lenks Entsetzen über die extremen Lebensbedingungen. Ein Gedanke war ihm am Ende des Abends besonders wichtig: In jedem Menschen, egal ob bettelarm oder reich, ist das Ebenbild Gottes verborgen. Es gelte, Brücken zu bauen zwischen den Welten, um etwas zu verändern.

Aus dem Erlös des Abends konnten der Bildungshilfe Nord-Ost-Indien 1000 Euro übergeben werden.

## STADTTHEATER

Frühjahrskonzert  
des Orchestervereins

KEMPTEN – Im Stadttheater Kempten findet am 6. April um 20 Uhr unter dem Motto „WegWeisen“ das Frühjahrskonzert des Orchestervereins statt. Es erklingen Werke von Anatoli Ljadow, Vivienne Olive und Felix Mendelssohn-Bartholdy. Tickets: Musikhaus Rimmel und ab 19 Uhr an der Abendkasse



## INTERVIEW MIT KARDINAL CHÁVEZ:

# Wie Hoffnung geben?

Misereor hilft der Jugend El Salvadors – Leben nach dem Evangelium als Zukunftsweg



◀ Kardinal Gregorio Rosa Chávez (Archivfoto) hofft auf positive Auswirkungen durch El Salvadors neuen Präsidenten.

Fotos: KNA

Neues: Die Zivilgesellschaft ist aufgewacht und die wird die neue Regierung kontrollieren. Das ist sehr wichtig. Wenn das geschieht, wird es auch mehr Geld für Entwicklung und Gerechtigkeit geben.

**Das Motto der diesjährigen Fastenaktion lautet: „Mach was draus – sei Zukunft!“ Wie sieht die Zukunft in Ihrem Land aus, vor allem für die jungen Menschen?**

Es gibt nun ein neues Konzept. Das hat der Papst in Panama vorgestellt. Wir sagen in Lateinamerika: Die Jugendlichen sind die Zukunft. Der Papst sagt hingegen: Die Jugendlichen sind die Gegenwart. Das ist ein großer Unterschied. Im ersten Fall verschiebt jemand die Antwort auf die Fragen in die Zukunft. Im zweiten Fall sind die jungen Menschen die Protagonisten – und zwar jetzt! Das ist ein Perspektivenwechsel. Das zweite Element des Papstes: Ein junger Mensch kann keine Zukunft haben ohne die älteren Menschen. Die Jungen müssen mit den Älteren im Dialog sein, damit sie von deren Weisheit lernen.

Nun aber zu Ihrer eigentlichen Frage. Die jungen Menschen in El Salvador sind in vielen Fällen Gefangene. Ein Beispiel: die Jugendbanden. Das Misereor-Material thematisiert dies auch. Wir haben Jugendbanden, die beherrschen ein Stadtviertel, eine rivalisierende Bande beherrscht ein anderes Stadtviertel. Und wenn ich jetzt in dem einen Stadtviertel wohne, kann ich nicht in das andere Stadtviertel gehen. Wenn die Freundin eines jungen Mannes in einem anderen Stadtviertel wohnt, kann er sie dort nicht besuchen. Das führt dazu, dass man in einem Land wohnt, das sich anfühlt wie ein Gefängnis. Wie kann man da eine Zukunft haben in einer solchen Realität?

**Ist das vielleicht der Grund, warum viele junge Menschen ihr Glück in den USA versuchen, in über 2000 Kilometern Entfernung?**

Ich habe kürzlich ein Interview gegeben, da wurde gefragt, wie viele junge Menschen das Land verlassen möchten. Eine Umfrage kam zu dem Ergebnis: 74 Prozent. In einem Gefängnis zu leben ist schrecklich. Man ist immer in Todesgefahr. Ein Beispiel: Ein junger Mann ist krimi-

## Zur Person

### Einst Mitarbeiter von Romero



Kardinal Gregorio Rosa Chávez (75) ist seit 1982 Weihbischof in San Salvador. Er wurde am 3. September 1942 in einer

Kleinstadt geboren und studierte später Philosophie und Theologie, unter anderem an der katholischen Universität Löwen in Belgien. Er spricht neben Spanisch Französisch, Englisch, Portugiesisch und Italienisch.

1970 empfing Chávez die Priesterweihe. Im Februar 1982 ernannte ihn Papst Johannes Paul II. zum Weihbischof in der Erzdiözese San Salvador. Chávez ist zudem Pfarrer der Gemeinde San Francisco im Zentrum der Hauptstadt. Er war Generalvikar und Vorsitzender des katholischen Hilfswerks Caritas in Lateinamerika.

Als Mitarbeiter des ermordeten Erzbischofs Óscar Romero (1917 bis 1980) erwies sich der junge Priester als einer der stärksten Fürsprecher bei dessen Heiligsprechung. Romero, ein

prominenter Vertreter der lateinamerikanischen Befreiungstheologie, war am 24. März 1980 in seiner Bischofsstadt San Salvador am Altar niedergeschossen worden. 1990 brachte Chávez die Kanonisation in Gang; 2015 sprach Papst Franziskus Romero selig, im Oktober 2018 heilig.

Chávez ist ein Friedensbotschafter über Landesgrenzen hinaus, ein Anwalt der Armen und der Jugend sowie ein geduldiger Vermittler in Konflikten. Wiederholt prangerte er Gewalt und Brutalität in seiner Heimat an und forderte Friedensgespräche zwischen der Regierung und den bewaffneten Mara-Gangs. Europa warf er eine verfehlte Flüchtlingspolitik vor.

Die Aufnahme des befreiungstheologisch inspirierten Chávez ins Kardinalskollegium im Juni 2017 reiht sich in die Liste ungewöhnlicher Ernennungen durch Papst Franziskus ein. Normalerweise erhalten eher die Leiter großer Diözesen und nicht deren Weihbischofe den Kardinalrang. Am 23. Dezember 2017 ernannte der Papst Chávez zum Mitglied des Dikasteriums für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen. KNA

**Gregorio Rosa Chávez ist Weihbischof in der Hauptstadt von El Salvador, in San Salvador. 2017 hat ihn Papst Franziskus zum Kardinal erhoben. Als Gast der Misereor-Fastenaktion besucht er Deutschland. Im Interview erzählt der 76-Jährige von seinem Land und wie er die momentane Situation der Kirche in Deutschland einschätzt.**

**Eminenz, bei der diesjährigen Misereor-Fastenaktion steht Ihr Heimatland El Salvador im Mittelpunkt. In den deutschen Medien fristet es eher ein Nischendasein. Von 1980 bis 1992 gab es dort einen blutigen Bürgerkrieg mit Zehntausenden Toten. Wie ist heute die Situation in Ihrem Land?**

Es ist momentan ganz interessant, weil wir einen neuen Präsidenten haben. Bislang gab es zwei Parteien, die jeweils an der Macht waren: entweder die extreme Linke oder die extreme Rechte. Der neue Präsident gehört keiner dieser beiden Parteien an. Damit beginnt nun eigentlich die Nachkriegszeit. Es gibt sehr hohe Erwartungen an den neuen Präsidenten. Er ist mit zwei Versprechen ins Amt gewählt worden: keine Korruption und keine Straffreiheit. Zwei frühere Präsidenten haben Millionenbeträge für sich aus dem Land geschafft. Aber es gibt etwas





▲ In den Armenvierteln der Hauptstadt San Salvador bestimmen oft Jugendbanden das Geschehen. Besonders junge Menschen fürchten um ihre Zukunft.



▲ Erzbischof Óscar Romero – hier sein Grab – wird in El Salvador als Volksheld verehrt und gilt als leuchtendes Vorbild des mutigen Einsatzes für Gerechtigkeit.

nell und drogenabhängig geworden. Er flog dann zu Hause raus und hat das Studium abgebrochen. Er hat also seine Wurzeln verloren. Wenn man das nun ins Positive wendet, heißt das: Ein junger Mensch braucht seine Familie, in der er zu Hause ist, und dann die Chance, etwas zu studieren, zu lernen. Und er braucht eine Gemeinschaft, die ihn unterstützt.

#### **Das klingt nach der biblischen Geschichte vom verlorenen Sohn.**

Ich bin Gemeindepfarrer und ich habe mit jungen Menschen gearbeitet, die wirklich in der Krise stecken und eine gefährliche Welt voller Gewalt und Verbrechen verlassen möchten. Sie lernen bei uns ein Handwerk, zum Beispiel Schreiner. Ich habe die Jugendlichen besucht und in der Pause habe ich einen gesehen, der allein war. Ich habe ihn gefragt: „Warum bist du hier bei uns?“ Er sagte: „Hier werde ich nicht so angeschrien wie bei mir zu Hause. Hier wird mir nicht gesagt, dass ich ein Nichtsnutz oder ein hoffnungsloser Fall bin. Hier gibt man mir eine Chance.“

Ich war über die Antwort überrascht und habe ihm eine gefährliche Frage gestellt. „Warum bist du gewalttätig?“ Die Antwort war schrecklich: „Wie wollen Sie erwarten, dass ich einem Menschen mit Liebe begegne, wenn ich noch nie geliebt worden bin?“ Da sind wir wieder bei den Wurzeln. Viele Menschen leben in dieser Situation. Da werden Körper zerstückelt und Kinder getötet. Es werden ganze Familien umgebracht. Das ist bei uns jeden Tag in den Nachrichten. Wie kann man da Hoffnung geben?

**Es gibt ja die Frohe Botschaft vom Evangelium Jesu Christi. Wie weit**

#### **können Sie denn mit dem Evangelium eine Zukunftsperspektive schaffen, damit junge Menschen in Ihrem Land bleiben?**

Das ist die Schlüsselfrage. Man muss erst einmal das Vertrauen der jungen Menschen finden. Wem vertrauen sie denn? Nicht der Polizei! Sie vertrauen den Kirchen. Die Glaubwürdigkeit ist ganz wichtig. Das ist die einzige Lösung, die wir finden können: über den Glauben, den die Kirche verkündet. Viele Jugendliche in El Salvador leben dort nicht, sie überleben. Manchmal reicht ein kleiner Schub, dass sie Hoffnung haben im Leben. Und da kommen dann Werke wie Misereor und Adveniat ins Spiel. Sie ermöglichen es, dass wir verschiedene Projekte durchführen und zwar auf der Grundlage der Subsidiarität. Das ist der Weg. Wer sich auf den Glauben stützt, hat auch die Kraft zu gehen und zu kämpfen.

#### **Welche Rolle spielt Papst Franziskus bei Ihnen in El Salvador?**

Franziskus wird sehr geliebt in Lateinamerika. Der Papst schlägt der Kirche in der ganzen Welt die Erfahrung der lateinamerikanischen Kirche als Modell vor. Der Schlüssel liegt darin: Wir sind alle Jünger, die missionarisch wirken. Und dann bildet die Kirche Jünger heraus. Man hat ja immer so die Versuchung, Lehrer zu sein. Aber man muss sich in erster Linie als Schüler verstehen.

Papst Franziskus sagt, man müsse ein Wort am Ohr und ein Wort am Volk haben. Das ist ganz wichtig. Es gibt eine schöne Geschichte von Óscar Romero, die das verdeutlicht. Er besuchte als Bischof den Gottesdienst einer sehr gut ausgebildeten Basisgemeinde. Nach dem Evangelium wollte Romero aufstehen, um die Predigt zu halten. Und dann

erklärte die Gemeinde: „Einen Moment, Herr Bischof. Jetzt sprechen erst einmal wir darüber, was uns das Wort gesagt hat.“ Romero war darüber überrascht, er war auch erst einmal nicht zufrieden, aber er hat zugehört. Dann entdeckte er, dass das Volk den Heiligen Geist hat. Er hat daraus die Lehre gezogen, selbst vom Volk zu lernen.

#### **Die Missbrauchskrise hat die Kirche in eine tiefe Krise geführt. Wie kann sie aus dieser Krise herauskommen?**

Als Papst Franziskus in Rom ankam, was das Thema Missbrauch ja schon aktuell, insbesondere in Deutschland. Der neue Papst hat innerhalb eines Monats das Image der Kirche in der öffentlichen Meinung geändert. Es gibt ja auch diesen Film „Ein Mann des Wortes“ über Papst Franziskus. Wir haben da eine ganz klare Antwort, wie man mit dieser Art von Problemen umgehen kann. Aus unserer Identität als Kirche – als Jünger. Das ist der Ansatz, auf den man auf den ersten Blick nicht kommt. Und der Papst hat dann für Klarheit gesorgt, und zwar mit seiner Methode des Evangelisierens. Und wie evangelisiert Franziskus? Zunächst einmal mit seiner Art, so wie er ist. Er ist ein Mann des Wortes. Und dann mit dem, was er macht.

#### **Welchen Rat möchten Sie denn der deutschen Kirche mit auf den Weg geben?**

Ich habe die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen anhand von Romano Guardini studiert und bin zu einer Schlussfolgerung gekommen. Guardini sagt: Die Kirche wird wieder zu neuem Leben erwachen aus der Seele heraus. Und hier in Deutschland gibt es viele kleine Ge-

meinden. Sie kennen und leben das Evangelium. Sie sind sehr lebendig. Sie sind wie Feuer inmitten einer kalten Umgebung. Es gibt viele, die in Deutschland angesichts der Krise eine Antwort suchen. Sie beschäftigten sich nicht mit großen theologischen Diskussionen. Sie suchen die Antwort in Gott. Und wenn sich das ausbreitet, dann haben wir eine erneuerte Kirche.

Interview: Christoph Gablau

## Terminhinweis

### Misereor-Sammlung

Das Hilfswerk Misereor gibt es seit 60 Jahren. In der Fastenzeit 1959 wurde erstmals für Hilfsbedürftige in aller Welt gesammelt. Zu den ersten Adressaten gehörten die Schwestern von Mutter Teresa, die sich um Sterbende in Kalkutta kümmerten und deren Gründerin mittlerweile heiliggesprochen worden ist. Der Name des bischöflichen Hilfswerks (deutsche Übersetzung: „Ich erbarme mich“) nimmt Bezug auf eine Stelle im Markusevangelium (8,2), in der Jesus sagt: „Misereor super turbam – Es erbarmt mich des Volkes.“ Mit den Spenden, die traditionell bei allen katholischen Sonntags- und Vorabend-Gottesdiensten an diesem fünften Fastensonntag gesammelt werden, unterstützt Misereor Hilfsprojekte in aller Welt. In diesem Jahr gilt das besondere Augenmerk den schwierigen Verhältnissen in El Salvador und den Opfern des Zyklons „Idai“ in Südafrika.



**39** Die zwei Tage in Lichtenberg vergingen wie im Flug. Um noch ein bisschen länger mit mir zusammen sein zu können, fuhr die Mama im Linienbus mit mir bis Meran, wo ich ja um drei Uhr meinen Bus kriegen wollte.

Wie immer waren wir viel zu früh da. Dummerweise schüttete es wie aus Eimern, sodass ich unmöglich vor dem „Försterbräu“ warten konnte, und der Chauffeur würde das gewiss auch nicht. Mama und ich gingen also ins Lokal, dort ließ sich trockenem Hauptes auf den Bus warten.

Die Zeit verging, aber kein Fahrer tauchte auf. Nachdem wir bis halb vier gewartet hatten, sagte ich niedergeschlagen zu meiner Mutter: „Der hat mich wohl vergessen. Nun besteht keine Aussicht mehr, dass ich morgen rechtzeitig im Geschäft bin. Das wird einen schönen Ärger geben.“ Urplötzlich kam mir eine Idee: „Ich ruf die Agnes an! Die ist vor einiger Zeit ausgeschieden, bestimmt springt sie für mich ein.“ Mit zitternden Fingern wählte ich von der Telefonzelle neben dem Gasthaus aus ihre Nummer, die ich im Kopf hatte. Und was antwortete sie mir? – „Das würd ich nicht für jede tun. Aber für dich mach ich das.“

Nun galt es nur noch, die Kolleginnen zu informieren. Die Nummer vom Geschäft hatte ich natürlich ebenfalls im Kopf. Während das Telefon noch tutete, kam mir die Idee, erst am Montag nach Ruhpolding zurückzufahren. Dann hätte ich zwei Tage mehr, um Südtirol zu genießen, ohne dass ich dem Geschäft schadete. Am Dienstag, wenn eine Lieferung kommen sollte und ich wirklich gebraucht würde, wäre ich auf jeden Fall wieder da. Zunächst erklärte ich meiner Kollegin, die das Gespräch entgegennahm, die Sachlage und versicherte ihr, dass Agnes für mich die Vertretung zu übernehmen bereit sei.

„Ja, wenn das die Agnes macht, dann sind wir einverstanden“, stimmte sie lachend zu. Danach rückte ich damit heraus, dass ich erst am Dienstag wieder zurück sein wollte. Auch dagegen gab es zum Glück keine Einwände. Erleichtert fuhr ich mit der Mama nach Prad zurück. Am Ortseingang flüsterte sie mir aufgeregt zu: „Da, schau – die fünf jungen Männer! Der nette Bursche, der am Sonntag beim Kassi war, ist auch dabei.“ Ich machte mir noch nicht einmal die Mühe, den Kopf zu wenden. „Die Mannsbilder interessieren mich nicht.“

Das Gotteshaus zu Lichtenberg ist der Heiligen Dreifaltigkeit geweiht. Deshalb fand just an dem Sonntag

# Sommererde

## Eine Kindheit als Magd



**Eigentlich hofft Mizzi auf einen Urlaub in Wien. Deshalb lässt sie ihre Mutter alleine nach Südtirol fahren. Als sich die erhoffte Wienreise zerschlägt, entschließt sie sich spontan, nun doch die Verwandten in Südtirol zu besuchen. Gleich nach ihrer Ankunft erzählt ihr die Mutter von einem netten jungen Burschen, der genau der Richtige für sie wäre. Doch davon will Mizzi nichts wissen.**

das Kirchweihfest statt, mit Tanz im „Schwarzen Adler“. Am Samstag war jedoch im Dorf nichts los, deshalb lud mich Onkel Kassi zu einer Spazierfahrt ein. Das Angebot nahm ich begeistert an, mittlerweile war wieder so herrliches Wetter, wie sich das für den Juni in Südtirol gehörte. Da würde eine kleine Tour auf dem Moped sicher Spaß machen. In Prad hatte der Onkel noch etwas zu erledigen, danach lud er mich zu einem Glas Wein in die „Alte Post“ ein. „Da ist zwar auch nichts los, aber vielleicht treffen wir ein paar nette Leute.“

Vorschriftsmäßig stellte er sein Moped auf dem Parkplatz vor dem Gasthaus ab. Im selben Moment brauste ein Motorroller heran und parkte genau neben uns. Zu meiner Überraschung begrüßten sich die beiden Männer ausgesprochen herzlich, sie schienen sich gut zu kennen. Mir war der andere völlig fremd, doch bei seinem Anblick wurde mir so richtig warm ums Herz. Es kam mir vor, als träfe ich einen lieben Bekannten wieder, den ich lange Zeit nicht gesehen hatte.

Obwohl ich nicht die geringste Ahnung hatte, wer der Fremde war, wusste ich sofort: Das ist der Mann meiner Träume! Ihn schien der Blitz jedoch nicht getroffen zu haben, denn als er mit uns die Gaststube betrat, hatte er nur Augen und Ohren für meinen Onkel. Dieser bestellte eine Flasche Rotwein und drei Gläser dazu. Während sich die beiden Herren sehr angeregt unterhielten, saß ich stumm dabei. Sollten sie

ruhig ihre Männergespräche führen. Ob ich wollte oder nicht, so viel bekam ich mit: dass der Unbekannte Karl hieß und dass sie von einer Anna sprachen. Anscheinend hatte Kassi sie mal sehr geliebt. Oder tat er das noch immer?

Bald wurde es mir zu dumm, nur wie eine Sofapuppe dabeizusitzen. Ich fasste mir ein Herz und versuchte, die Aufmerksamkeit auf mich zu lenken. „Morgen möcht ich gern aufs Stilsfer Joch! So viele Ruhpoldingler waren schon droben, nur ich nicht, obwohl ich schon so oft hier in der Gegend war.“ Von den beiden Tischgenossen erfolgte keine Reaktion, deshalb erhob ich mich. „Auf dem Fahrplan drüben schau ich mal nach, ob morgen ein Bus hinauffährt.“ Mit einem Schulterzucken und einem tiefen Seufzer ließ ich mich wenig später wieder auf meinen Platz fallen. „Nein, leider fährt kein Bus ’nauf.“ In dem Moment ergriff Karl das Wort. „Fräulein, wenn Sie unbedingt da hinaufwollen, dann fahr ich Sie halt rauf. Mit meinem Motorroller, wenn Ihnen das nicht zu einfach ist.“

„Besser als auf einem Moped sitzt sich’s darauf gewiss“, stellte ich in den Raum, mit einem schelmischen Seitenblick auf meinen Onkel. Spontan leistete er folgenden Betrag: „Mit dem Karl lass ich dich gern fahren. Der ist ein anständiger Kerl.“

Als wir wieder auf unsere Fahrzeuge steigen wollten, bot mir der Karl an: „Fräulein, Sie können auch bei mir aufsitzen. Ich fahr in dieselbe Richtung wie der Kassi.“ Das An-

gebot nahm ich nur zu gern an. Es war wunderbar, hinter dem Unbekannten zu sitzen und mich an ihm festhalten zu können! Außerdem war der breitere Rollersitz wirklich angenehmer als der schmale Sitz des Mopeds.

Am folgenden Tag, dem Dreifaltigkeitssonntag, holte mich meine Motorrollerbekanntschaft nach dem Gottesdienst an der Kirche ab, ohne dass meine Mutter ihn zu sehen bekam. Bei strahlendem Wetter fuhren wir los. Für mich war es wie ein Traum, mich wieder an dem Mann, in den ich mich Knall auf Fall verliebt hatte, festklammern zu dürfen, mit ihm Serpentine für Serpentine höher hinaufzudüsen.

Doch je mehr wir an Höhe gewannen, desto kälter wurde es. Auf der Höhe – das Stilsfer Joch liegt mehr als 2700 Meter über dem Meeresspiegel – herrschte ein grausiges Wetter. Es stürmte und schneite, deshalb suchten wir ganz schnell Zuflucht im „Tibet!“, einer gemütlichen Gaststätte, die in tibetischem Stil eingerichtet war, und bestellten sogleich heißen Kaffee.

Während wir an diesem unsere Hände und unser Inneres aufwärmten, planten wir unseren gemeinsamen Lebensweg, ohne dass Karl mir so etwas wie einen Heiratsantrag gemacht hatte. In dem Moment musste ich an meine Mutter denken, die für alle Lebenslagen einen passenden Spruch auf Lager hatte, zum Beispiel: „Schau nie, ob und was einer hat. Wichtig sind nur ein guter Charakter und zwei gesunde Hände zum Arbeiten.“ Das fiel mir ein, als Karl zu mir sagte: „Ich hab halt gar nichts, nur zwei Hände zum Arbeiten.“ Meine Antwort darauf: „Ich hab auch nichts. Bis jetzt habe ich meine Lohntüte immer der Mutter gegeben, weil sie eine so geringe Rente hat.“

Hätte mir früher jemand erzählt, dass er sich so schnell zum Heiraten entschlossen habe, so hätte ich gewiss entrüstet gesagt: „Das kann man doch nicht machen! Man muss sich doch erst mal kennenlernen und einander prüfen!“ Nun war ich es selbst, die Hals über Kopf in eine Ehe stolpern wollte. Mir war es aber so, als kenne ich den Karl schon in- und auswendig. Dass er eine ehrliche Haut war, habe ich sofort erkannt.

► Fortsetzung folgt

Sommererde  
Roswitha Gruber  
© Rosenheimer  
Verlagshaus GmbH &  
Co. KG Rosenheim  
2018, ISBN:  
978-3-475-54716-4







beziehungsweise

# Erst faszinierend, später nervig

Sollte sich „Gleich zu Gleich gesellen“ – oder ziehen sich doch besser Gegensätze an?

**M**itte April beginnen die Osterferien und damit die Reisezeit. Viele Menschen machen sich auf, um in anderen Ländern und Kulturen neue Erfahrungen zu sammeln.

Wenn der Urlaub dann vorbei ist und die Menschen an ihre Arbeitsplätze und zu ihren Freunden und Familien zurückkehren, wird häufig voll Begeisterung erzählt: von der Freundlichkeit in der Türkei, vom guten Essen in Italien oder den wunderbaren Landschaften in Irland...

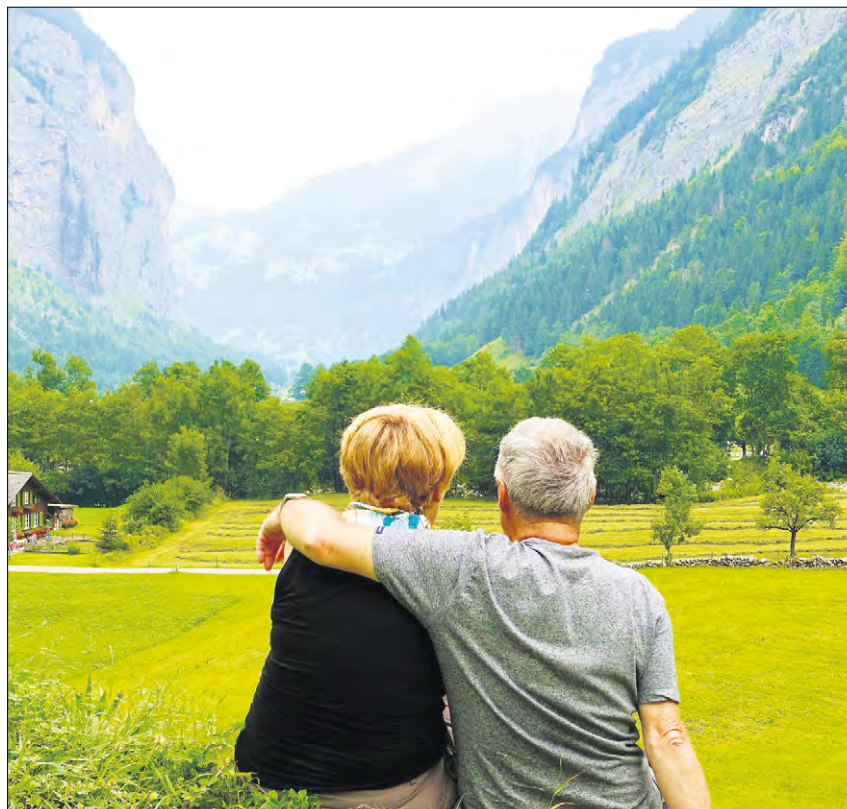
Manchmal kommt dann im Gespräch der Gedanke auf, man könnte doch auswandern und für immer in dem Land leben, von dem man so begeistert erzählt. Aber fast alle Menschen entscheiden sich doch, in Deutschland zu bleiben. Urlaub woanders gerne – aber für immer? Eher nein.

## Faszination des Fremden

Ähnlich wie die Reise in andere Länder funktioniert häufig auch die Partnerwahl: Wir sind fasziniert, wenn jemand eine ganz andere Lebenskultur pflegt als wir selbst. Wenn der Andere etwas hat, was wir selbst nicht haben oder zu haben glauben. Etwas, das uns fasziniert, das wir so vielleicht noch gar nicht kennen.

Ein Beispiel: Sie kommt aus einer Großfamilie, wo immer Trubel herrscht, man nie alleine ist und wo es viel Nähe gibt, aber wo verständlicherweise der Einzelne nicht so im Mittelpunkt stehen kann. Nun lernt sie einen Mann kennen, der Einzelkind ist: Wunderbar! Hier wird man als Individuum wahrgenommen und hier ist es so schön ruhig. Umgekehrt wird er es vielleicht genießen, in einer lebendigen und liebevollen „Meute“ untertauchen zu können und sich als Teil eines großen Ganzen fühlen zu können.

Oder: Ein Mann, der eher zurückhaltend ist, begegnet einer selbstbewussten Frau, die laut lachen kann und der die Meinung der anderen nicht so wichtig ist. Er ist von ihrer Lebendigkeit, ihrer Un-



▲ Bei einer Reise lassen sich neue Erfahrungen machen und andere Kulturen kennenlernen. Auch in einer frischen Beziehung können eine andere Lebensweise, Ansichten und Gewohnheiten ganz neue Welten eröffnen. Doch was zu Beginn erfrischend und anziehend wirkt, kann im Alltag zur Belastung werden. Foto: gem

beschwertheit fasziniert, während sie seine Ruhe und Zurückhaltung genießt.

Häufig beginnen so Beziehungen und beide Partner haben anfangs das Gefühl: Gemeinsam sind wir unschlagbar. Daher ist umso trauriger, dass Paarberater nicht selten die Erfahrung machen: Der Grund, warum wir uns in einen Menschen verliebt haben, ist häufig auch der Trennungsgrund.

## Wenn der Alltag einkehrt

Denn wenn Krisen im Leben kommen oder auch nur der Beziehungskiller Nummer eins, nämlich der Alltag, einkehrt, ist es oft vorbei mit der anfänglichen Faszination. Dann wird aus der kuscheligen Großfamilie schnell ein „nervender Clan“, aus den fürsorglichen Kleinfamilieneltern „Kontrollfreaks“, aus dem ruhigen Mann ein „Langwei-

ler“, aus der lebensfrohen, lebendigen Frau eine „Nervensäge“.

Wenn es nicht gelingt, wieder liebevoll aufeinander zu blicken, kommt es manchmal zur Trennung mit der Begründung: „Wir passen einfach nicht zueinander!“

Ob sich nun „Gegensätze anziehen“ oder besser „Gleich zu Gleich gesellen“ sollte, ist nicht eindeutig zu beantworten. Viele Fachleute gehen davon aus, dass der Kompromiss, die Mitte zwischen beiden Sprichwörtern, den besten Weg weist. Ein Paar sollte genügend Gemeinsamkeiten haben, um sich nicht ständig in ermüdende Grundsatzkonflikte zu verstricken und um ein starkes „Wir-Gefühl“ zu entwickeln.

Gut sind aber auch einige Gegensätze, um sich aneinander zu reiben (bekanntlich erzeugt Reibung ja Wärme), sich am Beispiel und mit Unterstützung des anderen weiter-

zuentwickeln und um sich auch immer wieder gegenseitig zu überraschen. So kann die Begegnung mit dem Partner immer wieder zu einer Reise in ein „anderes Land“ werden.

Wie viel Gemeinsamkeit, wie viel Unterschied tun der Beziehung gut? Auch dafür gibt es kein Patentrezept. Die meisten Psychologen sind aber der Ansicht, dass es für eine dauerhafte Beziehung hilfreich ist, wenn die Gemeinsamkeiten überwiegen. Manche sprechen von einer Quote von „80 zu 20“: 80 Prozent Gemeinsamkeiten, 20 Prozent Unterschiede. Wichtig sind die Gemeinsamkeiten vor allem in Bezug auf Werte und auf das, was die beiden Partner als Sinn definieren und erleben.

Die Unterschiede aber sind es oft, die eine Beziehung beleben. So ähnlich, als würde man das erste Mal tiefblaues Meer betrachten, von einer Bergkuppe ins Tal blicken oder von einem Baum frische Orangen pflücken.

## Positive Herausforderung

Die Kunst besteht darin, diese Unterschiede wertzuschätzen, sie nicht abzuwerten und nicht nur die eigene Einstellung als alleingültig zu betrachten. Unterschiedliche Kulturen in der Beziehung können ein Geschenk sein. Sie auch noch nach vielen Jahren als positive Herausforderung zu sehen – das macht gute Beziehungen aus.

Der persische Dichter Kalil Gibran hat das vor vielen Jahrzehnten in seinem Gedicht „Über die Ehe“ so formuliert: „Und steht zusammen, doch nicht zu nah: Denn die Säulen des Tempels stehen für sich, und Eichbaum und Zypresse wachsen nicht im Schatten des anderen.“

Insofern: Gute Reise in die Ferien – und immer wieder schöne Urlaubsüberraschungen in Ihrer Beziehung!

Martina Lutz

Die Autorin ist Theologin sowie Familientherapeutin und arbeitet in der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen in Augsburg.



## 100 Jahre Weimarer Republik



Vor 100 Jahren erstritten und erkämpften mutige Männer und Frauen Deutschlands erste Demokratie: die Weimarer Republik. Mit ihr waren große Hoffnungen auf eine freiheitliche, gerechte, solidarische und friedliche Gesellschaft verbunden. Auch wenn die Republik nach nur 14 Jahren von der NS-Diktatur abgelöst wurde, ist die Weimarer Republik keine versunkene Epoche. Sie ist ein Lehrbeispiel der deutschen Geschichte mit hoher Aktualität. Ihr 100. Geburtstag wird bundesweit mit einer Vielzahl an Projekten und Veranstaltungen gefeiert.

# Republik der Gegensätze

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Während der Weimarer Republik genossen erstmals alle Deutschen demokratische Rechte und Freiheiten. Gleichzeitig wurden in dieser Zeit die Zerbrechlichkeit und Gefahren der Demokratie spürbar. Kurz gesagt war die Weimarer Republik eine Republik der Gegensätze: Politische Aufbrüche und soziale Fortschritte gingen mit Konflikten und extremer Gewalt einher.

Die multimediale Wanderausstellung „Weimar im Westen: Republik der Gegensätze“, die bis Ende 2019 an sieben Orten im Rheinland und Westfalen-Lippe zu sehen ist, spürt diesen Widersprüchen nach. Hier werden Probleme und Erfolge der ersten deutschen Demokratie wie unter einem Brennglas sichtbar.

Auf der einen Seite standen die Aufbrüche in die Moderne, wie sie in den Bauhausbauten, in sozialen Reformprojekten oder im Wandel von Lebensstilen auch in der „Provinz“ sichtbar wurden. Auf der anderen Seite waren Abschottung, Antisemitismus und Ausgrenzungen von Andersdenkenden sowie Gewalt fester Bestandteil der politischen Kultur. Nicht zuletzt bestimmte der ökonomische Mangel den Alltag vieler Rheinländer und Westfalen. Darüber hinaus bildeten Rheinland und Westfalen das Zentrum



▲ Eine Wanderausstellung widmet sich den Problemen und den Erfolgen der ersten deutschen Demokratie. Sie ist bis November 2019 an acht Standorten in Westfalen und im Rheinland zu sehen. Foto: LWL

reichsweiter Auseinandersetzungen. Der Ruhraufstand linker Arbeiter zur Abwehr des Kapp-Putsches 1920 und der Ruhrkampf 1923 gegen die französische Militärbesatzung erregten weit über die Region hinaus die Gemüter aller Deutschen. Die Wahlerfolge der NSDAP in Lippe Anfang 1933 wiederum wurden von den Nationalsozialisten als Startschuss für die „Machtergreifung“ im Reich inszeniert.

Die Wanderausstellung präsentiert sich in vier begehbaren Würfeln. Bislang

unbekannte Fotos und Filme stehen im Mittelpunkt der Schau, die erstmals einen umfassenden Blick auf „Weimar im Westen“ eröffnet. Ergänzt wird diese regionale Perspektive durch eine umfangreiche Einführung in die allgemeine Geschichte Deutschlands zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus mit ihren vielfachen Bezügen zu Rheinland und Westfalen-Lippe. LWL

Weitere Infos und alle Stationen: [www.weimar-im-westen.de](http://www.weimar-im-westen.de)

## Appell an die Gesellschaft

Bei einem ökumenischen Gottesdienst zum 100. Jahrestag der Weimarer Nationalversammlung im Februar haben der katholische Erfurter Bischof Ulrich Neymeyr und die evangelische mitteldeutsche Landesbischofin Ilse Junkermann in einer gemeinsamen Predigt in der Weimarer Stadtkirche Sankt Peter und Paul zu mehr Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden in der Gesellschaft aufgerufen. „Wir schauen mit Sorge auf unsere heutige Gesellschaft und ihre Zukunft: Gruppenbezogene Menschenverachtung findet Gehör, Antisemitismus in Worten und Taten nimmt zu, im Herzen der Demokratie, in den Parlamenten, wird der Ton aggressiv und polemisch“, so Neymeyr laut Redemanuskript. Junkermann ergänzte: „Ja, ein wirklich demokratisches Miteinander ist mitunter mühsam. Streit gehört dazu, fairer Streit. Schlimm, wenn es wie damals in der Weimarer Republik zu heftigen Kämpfen kommt.“ Die verfassungsgebende Deutsche Nationalversammlung kam am 9. Februar 1919 im Weimarer Nationaltheater zu ihrer konstituierenden Sitzung zusam-

men. Der Versammlungsort wurde zum Namensgeber für die erste parlamentarische Demokratie Deutschlands, die bis 1933 bestehende Weimarer Republik.

Junkermann räumte ein: „Für viele Evangelische war die Weimarer Republik damals wie ein Exil. Sehr viele hing an der alten Obrigkeit, der Monarchie.“ Dass Staat und Kirche nunmehr getrennt waren, sei „eine für Kirchenmenschen schmerzvolle Veränderung“ gewesen. Die Bischöfin erinnerte daran, wie die Nationalsozialisten die Demokratie der Weimarer Republik aushebelten und „nur eine Minderheit der Christen dem Widerstand und sich der Diktatur nicht ergeben hat“. Junkermann betonte:

„Wir denken an die vielen Gequälten, Gefolterten, Ausgebeuteten, Ermordeten. Sie mahnen uns: Seht hin! Mischt Euch ein! Wehrt den Anfängen!“



Der Erfurter Bischof Ulrich Neymeyr sieht mit Sorge, wie sich die Gesellschaft entwickelt. Foto: KNA

## Rund 300 Veranstaltungen

Die Stadt Weimar ist im Bauhaus-Fieber. Zum Auftakt des Jubiläumjahres finden allein in den Monaten April und Mai rund 300 Veranstaltungen und 31 Ausstellungen statt. Ein Höhepunkt in der Stadt Goethes und Schillers (Foto: gem) ist die Eröffnung des neuen Bauhaus-Museums, das mit über 13 000 Exponaten über die weltweit älteste Sammlung kunsthandwerklicher Bauhaus-Produkte verfügt. Zeitgleich wird das Neue Museum mit der Dauerausstellung „Van de Velde, Nietzsche und die Moderne um 1900“ wiedereröffnet.

„Weimar ist nicht nur Klassikerstadt, sondern lebendiger Ort der Moderne“, erklärte Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow. „Hier können wir die

Moderne mit all ihren Facetten, den Licht- und Schattenseiten heute noch nacherleben.“

Themenfeste waren programmatisch für das Bauhaus und wurden von Meistern und Schülern aufwändig gestaltet, geliebt und zelebriert. Ganz in der Tradition dieser Künstlerfeste inszenieren Studierende beider Hochschulen am 12. April ein multimediales Spektakel. 20 Räume des Fürstenhauses und der Van-de-Velde-Bauten verwandeln sich in Bühnen für Architektur, Musik, Klang, Projektion und Performance. Auch das Tempelherrenhaus und der Weimarer Park an der Ilm sind Teil des Gesamtkunstwerkes, das die Bauhaus-Geschichte völlig neu interpretiert.

Ein bronzenes Doppelstandbild vor dem Deutschen Nationaltheater in Weimar zeigt die deutschen Dichter Johann Wolfgang von Goethe (links) und Friedrich von Schiller.





# Bauhaus – ein Mythos wird 100

Als Walter Gropius 1919 das Bauhaus in Weimar gründete, wollte er die Gesellschaft verändern. In den 14 Jahren ihres Bestehens wurde die Schule für Kunst, Handwerk und Architektur zu einer Ideenschmiede, die bis heute weltweit das Verständnis von Design und Architektur beeinflusst.

Fällt heute der Name „Bauhaus“, wird oft als erstes weiße Würfelarchitektur mit Flachdach assoziiert. Doch hinter dem Begriff steckt mehr: Mit der neuen Einheit aus Kunsthochschule, Kunstgewerbeschule und Bauakademie wollte Gropius zeitgemäßes Wohnen für eine veränderte, moderne Gesellschaft schaffen.

In der „Einheitskunstschule“ sollten unter der Federführung der Baukunst die Schranken zwischen den künstlerischen Disziplinen Malerei, Bildhauerei, Grafik und dem Kunsthandwerk aufgelöst werden. Denn Gropius hielt das handwerklich-technische Können für eine unerlässliche Grundlage allen künstlerischen Schaffens. Dies sollte durch eine gemeinsame Ausbildung, bei der es einer Zunft ähnlich Lehrlinge, Gesellen und Meister geben sollte, vermittelt werden.

Gut vernetzt und mit viel Gespür gewann Gropius als Lehrer so berühmte Künstler wie Paul Klee, Johannes Itten, Lyo-



Foto: Deutsche Stiftung Denkmalschutz

nel Feininger, Wassily Kandinsky, László Moholy-Nagy und Oskar Schlemmer, die ihre avantgardistischen Positionen einbrachten. Sie leiteten als künstlerische „Formmeister“ mit jeweils einem Handwerksmeister die Werkstätten.

Die Standortwechsel der Bauhausschule 1925 von Weimar nach Dessau und 1932 nach Berlin erfolgten unfreiwillig: Unter dem Druck der konservativen, zunehmend rechten Kräfte wurden dem Bauhaus in Weimar die staatlichen Mittel gestrichen. Dem damaligen Bürgermeister von Dessau gelang es, in nunmehr städ-

tischer Trägerschaft das angesehene, aber bedrohte Bauhaus in die wachsende Industriestadt zu holen.

Das neue Dessauer Bauhausgebäude hatte einen didaktischen Anspruch. Die Intention sollte sich dem Betrachter in dem Zusammenspiel von Formen und Farben, Proportionen, Materialien und Oberflächen bei genauem Hinsehen erschließen und auf ihn wirken. Auch die sogenannten „Meisterhäuser“, in welchen die Bauhaus-Dozenten lebten, waren als Musterhäuser gedacht. Regelmäßig luden die Meister Gäste zu

◀ Für die Bauhaus-Dozenten wurden nach Entwürfen von Walter Gropius ein Einzelhaus und drei Doppelhäuser gebaut. Das ehemalige „Meisterhaus Nr. 3“ ist Teil eines der Doppelhäuser und wurde von Lyonel Feininger bewohnt.

Führungen ein, um die alltagstaugliche und effiziente Lebensweise in der Bauhaus-Formensprache zu demonstrieren.

Als im Dessauer Stadtparlament die Nationalsozialisten an Einfluss gewannen, wurden die städtischen Mittel für das Bauhaus gestrichen. Wieder war es in seiner Existenz bedroht. Lediglich die Zahlung der Meistergehälter wurde zugesichert. Nun trat das Bauhaus als private Institution auf, die sich durch nichtöffentliche Zuschüsse und Lizenzeinnahmen zu finanzieren versuchte.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten nahmen die Schikanen zu. Zermürbt von den wirtschaftlichen Zwängen und dem politischen Druck beschloss die Meister im Juli 1933 als Akt geistiger Entscheidungsfreiheit, selbst das Bauhaus aufzulösen, um seine Ideale zu bewahren.

Im Jahr 2019 feiert dieser revolutionäre Baustil sein 100. Jubiläum. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die größte private Initiative für Denkmalschutz in Deutschland, setzt sich seit vielen Jahren für den Erhalt zahlreicher Meisterwerke der Bauhausschule ein.

**Mehr Informationen:**

[www.denkmalschutz.de/bauhaus](http://www.denkmalschutz.de/bauhaus)

## GERADLINIGKEIT, VON UNS GERETTET.



Revolutionäre Ideen können sich auch in der Architektur widerspiegeln – ein Beispiel hierfür ist das sogenannte Bauhaus. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz setzt sich darum auch für den Erhalt zahlreicher Meisterwerke der Bauhaus-Schule ein.



Bildnachweis: © Florian Monheim – Bildarchiv Monheim

**Wir erhalten Einzigartiges. Mit Ihrer Hilfe!**

Spendenkonto  
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400  
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG

[www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de)



**DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ**

Wir bauen auf Kultur.





▲ Der Rechner, an dem der britische Physiker Tim Berners-Lee den ersten Webserver der Welt entwickelte, ist heute im Science Museum in London ausgestellt.

# VOR 50 Jahren

## Als die Welt online ging

Das Internet sollte Kommunikation im Krieg garantieren

**Das Internet gilt oft als größte Medienrevolution seit der Erfindung des Buchdrucks. Es bietet Sofortzugang zu nie gekanntem Wissen, kann aber auch Quelle von Desinformation, Datenmissbrauch und Kriminalität sein. Ursprünglich entstand es aus dem Idealismus einer Gemeinschaft von Netzwerkforschern und Informatikern.**

Seit Ende der 1950er Jahre war den Pionieren des anbrechenden Computerzeitalters klar geworden, dass ihre Entwicklungen sehr viel mehr sein konnten als einfache Rechenmaschinen. Wenn man Computer klug miteinander verband, eigneten sie sich als Kommunikationsmedium mit ungeahnten Potentialen. Daran arbeiteten die Arpa, eine Behörde des US-amerikanischen Verteidigungsministeriums, die Forschungsagentur des Pentagons sowie die Rand Corporation, Denkfabrik der US-Luftwaffe. Ziel war es, ein dezentrales Kommunikationsnetzwerk aufzubauen, um auch im Fall eines Atomkriegs durch ein Rechnernetz kommunikations- und handlungsfähig zu bleiben. Dabei sollte die Nachricht in kleine Datenpakete zerlegt werden, die selbständig den Weg durch das Netzwerk fanden. Am 7. April 1969 formulierte der 25-jährige Informatiker Steve Crocker den ersten „RFC“, eine freundliche Bitte an seine Mitstreiter um Kommentare zu den Richtlinien sowie Spezifikationen und Anregungen. Aus Tausenden RFCs entwickelten sich die Standards und Protokolle des Arpanets, dem Vorläufer des Internets. Im Mai 1969 standen die ersten Vorläufer der Router zum Anschluss an

Telefonleitungen bereit. 1972 entstand das erste E-Mail-Programm. Noch immer war die Zahl der Zentralrechner überschaubar, die mit dem Internet verbunden waren: 1982 waren es lediglich 230. 20 Jahre später benötigte das Internet einen neuen Schub, um zu einem wahrhaft globalen „World Wide Web“ (WWW) zu werden. Den bekam es im Genfer Kernforschungszentrum „Cern“, wo der 34-jährige britische Physiker Tim Berners-Lee arbeitete. Er und seine Forschungskollegen aus allen Teilen der Welt waren immer frustrierter über Cerns inkompatible Computersysteme. Dokumente konnten nicht ausgetauscht werden, weil die Rechner der Wissenschaftler mit unterschiedlicher Software arbeiteten. Berners-Lee schlug den mäßig interessierten Vorgesetzten vor, Ordnung ins Chaos zu bringen. Als Nebenprodukt seiner Arbeit entwickelte er 1989 die Sprache „Hypertext Markup Language“ (HTML) beziehungsweise das „Hypertext Transfer Protocol“ (HTTP). Er richtete den ersten Webserver der Welt ein und programmierte den ersten Browser. Anfangs war viel Überzeugungsarbeit notwendig – zunächst schien das System zu komplex. Tatsächlich jedoch konnten nun durch diese Standardisierung Dokumente weltweit ausgetauscht und verlinkt werden. Mit HTML ließen sich relativ einfach Webseiten mit Texten, Grafiken und Bildern generieren. 1993 wurde jene WWW-Software der weltweiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Damals gab es erst 130 Webseiten, 1996 waren es über 100 000, heute rund 1,5 Milliarden. *Michael Schmid*

## Historisches & Namen der Woche

### 7. April

**Johann Baptiste de la Salle**



Der Todestag von Johann Baptiste de la Salle (\* 1651) jährt sich zum 300. Mal. In Reims gründete der französische Priester und Pädagoge 1679 eine kostenlose Schule für Arme und wenige Jahre später die Kongregation „Brüder der christlichen Schulen“. Als Neuerung fand der Unterricht in Klassen statt, körperliche Strafen waren verboten. De la Salle wurde 1900 heiliggesprochen. Er ist Schutzpatron der Lehrer.

dene Bundesrepublik Deutschland eine eingeschränkte Souveränität in Legislative, Exekutive und Rechtsprechung. Das Statut blieb bis zu den Pariser Verträgen 1955 wirksam.

### 11. April

**Stanislaus, Gemma, Elena**

Erinnern Sie sich an den 11. April 1954? Er soll der langweiligste Tag des 20. Jahrhunderts gewesen sein. Das stellte der britische Programmierer William Tunstall-Pedoe (\* 1955) wissenschaftlich fest, indem er 300 Millionen Fakten über Menschen und Ereignisse in die Datenbank „True Knowledge“ einpeiste.

### 8. April

**Walter, Beate, Julie Billiart**

Durch das „Reichsimpfgesetz“ wurde die Impfung gegen Pocken 1874 im Deutschen Reich für alle Kinder verpflichtend. Die hochinfektiöse Krankheit geht oft tödlich aus. Als Folge eines konsequenten Impf- und Bekämpfungsprogramms gelten die Pocken seit 1980 als weltweit ausgerottet.

### 12. April

**Herta, Julius I., Teresa von Jesús**

Am hessischen Edersee setzte ein Forstmeister 1934 zwei Waschbärpaare aus, bevor er die Genehmigung dazu erhielt. Durch die Tiere sollte die heimische Fauna bereichert werden. Diese Tat gilt als einschneidendes Ereignis zur Verbreitung der Waschbären in Europa. Seit 2016 steht das Tier auf der „Liste der unerwünschten Spezies“ der EU.

### 9. April

**Casilda, Waltraud, Mirjam**

Vor 85 Jahren starb der deutsche Grafiker Rudolf Koch (\* 1876). Er erneuerte das kirchliche Kunsthandwerk, indem er Leuchter und Parameter entwarf. Als Schriftkünstler schuf er die „Offenbacher Schrift“ als Alternative zur starren, schwer erlernbaren Deutschen Kurrentschrift (*Foto unten*).

### 13. April

**Hermengild, Ida**

500 Jahre alt würde Katharina von Medici († 1589). Früh verwaist, war ihr Großonkel Papst Leo X. ihr Vormund. Ab 1547 war von Medici Königin von Frankreich. Bekannt wurde sie für ihren Befehl, in der Bartholomäusnacht tausende Hugenotten zu ermorden.

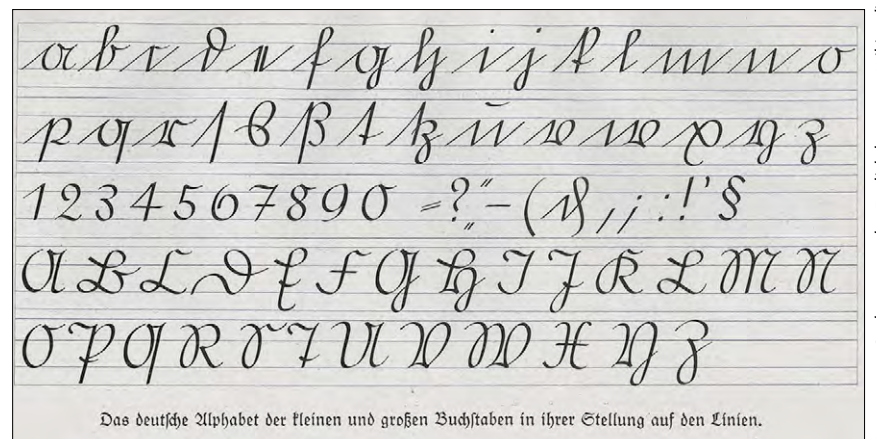


### 10. April

**Engelbert, Magdalena von Canossa**

1949 verabschiedeten die westlichen Besatzungsmächte das Besatzungsstatut. Dadurch erhielt die entstan-

*Zusammengestellt von Lydia Schwab*



Das deutsche Alphabet der kleinen und großen Buchstaben in ihrer Stellung auf den Linien.

▲ Die „Offenbacher Schrift“ von Rudolf Koch sollte leicht zu schreiben sein und ästhetisch aussehen. In der Schule konnte sie sich aber nicht durchsetzen.



## SAMSTAG 6.4.

## ▼ Fernsehen

- 15.55 **BR: Glockenläuten** aus der Kirche der Englischen Fräulein in Nymphenburg.
- 20.15 **NDR: Matthiesens Töchter.** Nach Jahren der Funkstille kehren Matthiesens drei Töchter auf den elterlichen Reiterhof zurück. Komödie, D 2015.

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Schwester Ancilla Röttger OSC (kath.).

## SONNTAG 7.4.

## ▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Evangelischer Gottesdienst** aus der Stadtkirche in Pforzheim.
- 18.00 **3sat: Unsere Wälder.** Doku, D 2018.
- 20.15 **ARD: Polizeiruf 110: Kindeswohl.** Krimi über schwer erziehbare Jugendliche, die der Staat zu Pflegefamilien ins Ausland schickt.

## ▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag.** Vom Wunder der Umkehr. Wie ein Neonazi-Mädchen ihr Leben änderte. Von Elena Griepentrog (kath.).
- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Zum Weltmissionstag – India catholica. Wo steht die Kirche in Nord-Ost-Indien? Von Simon Berninger.
- 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus St. Anton in Kempten. Zelebrant: Dekan Bernhard Hesse.
- 10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Thomas Vogl, Waldsassen.

## MONTAG 8.4.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Wilde Dynastien.** Feldzug der Wildhunde. Teil vier der Dokureihe.
- 20.15 **ZDF: Und tot bist Du!** Schwarzwaldkrimi. Teil zwei am Mittwoch.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Vera Krause, Köln (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 13. April.
- 7.56 **BR2: Gedanken zur Fastenzeit.** Max Kronawitter, Berg bei Wolfshausen (kath.). Täglich bis einschließlich Freitag, 12. April.
- 14.00 **Radio Horeb: Spiritualität.** Der Wallfahrtsort Herrgottsruh in Friedberg. Von Wallfahrtsdirektor Pater Sascha-Philipp Geißler.

## DIENSTAG 9.4.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **NDR: Abenteuer Erde.** Die Wupper versorgte einst unzählige Handwerks- und Industriebetriebe versorgte mit Energie. Doku, D 2018.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Echt lecker? Der Kampf gegen Lebensmittelfälschungen.

## MITTWOCH 10.4.

## ▼ Fernsehen

- 11.15 **3sat: Aus himmlischen Höhen.** Neue Blickwinkel in bayerischen Kathedralen. Der Dom zu Bamberg.
- 19.00 **BR: Stationen.** Der Mensch und das liebe Vieh. Bauernwallfahrt nach Altötting.
- 20.15 **ARD: Katharina Luther.** Biografie über die Ehefrau des Reformators.

## ▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Kneipenrunden und Gelehrtentafeln – Abendmahlsdarstellungen zur Zeit der Reformation.

## DONNERSTAG 11.4.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Kabel 1: Ab ins Kloster.** Vier Problem-Jugendliche lassen sich auf ein Experiment ein – und verbringen eine Woche im Kloster der Marienschwestern vom Karmel in Linz. Dokusoap.
- 22.40 **WDR: Menschen hautnah.** Mama auf Zeit. Eine Familie für Babys in Not.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Verliebt in ein Phantom. Gefälschte Identitäten und das Versprechen von Intimität im Internet.

## FREITAG 12.4.

## ▼ Fernsehen

- 15.30 **Bibel TV: Der Glaube darf etwas kosten.** Christsein in der DDR.
- 20.15 **3sat: Das verrohte Land.** Wenn das Mitgefühl schwindet. Doku.

## ▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu. Entdeckertag für Kinder.** „Ich fühle was, was du nicht fühlst!“ Von Farben und Gefühlen.
- 19.00 **Radio Horeb: Kreuzweg der Jugend 2000** aus der Basilika St. Alexander und St. Theodor in Ottobeuren mit Generalvikar Harald Heinrich.

👁️: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Siegt das Gewissen über die Angst?

Für die Passagiere einer Tram sollte es eigentlich „Ein ganz normaler Tag“ (Sat.1, 8. April, 20.15 Uhr) werden. Doch plötzlich werden sie Zeuge, wie zwei Jugendliche zwei Mitfahrer verprügeln. Staatsanwältin Jessica Mauer (Sonja Gerhardt) übernimmt den scheinbar einfachen Fall – schließlich gibt es zahlreiche Zeugen. Doch dann zieht Verkäuferin Nicole ihre Aussage zurück und will sich an nichts mehr erinnern. Zugleich kann sich ihre krebserkrankte Mutter plötzlich eine teure Behandlung leisten. Rentner Hans findet seinen Hund blutüberströmt im Garten und stellt daraufhin alles infrage, was er zuvor als Zeuge berichtet hatte. Und das Paar Gerd und Doro ist sich plötzlich nicht mehr einig, was sie gesehen haben. *Foto: Sat.1/Stefan Erhard*



## Die Erfolgsgeschichte der Weißen Mönche

1098 ließen sich Mönche in einem Sumpfbereich in Burgund nieder. Ausgehend von diesem Mutterkloster in Cîteaux entstand ein europaweiter Orden mit strengen Regeln: die Zisterzienser. Gemäß ihrem Wahlspruch „ora et labora“ legten sie großen Wert auf ihrer Hände Arbeit: Die Weißen Mönche züchteten Vieh, bauten Wein an, brauten Bier und fertigten Käse. Auf der Suche nach spiritueller Erneuerung schufen sie mit ihren Klosteranlagen architektonische Meisterwerke, die Vorreiter für die gotische Baukunst waren: „Das Vermächtnis der Zisterzienser“ (Arte, 7. April, 15.20 Uhr). *Foto: Felix Greif*

## Vom Sextanten zur Satelliten-Navigation

Seit jeher versuchen sich die Menschen als „Weltvermesser“ (3sat, 11. April, 20.15 Uhr), um sich auf der Erde zu orientieren. Anfangs nutzten sie die Sterne zur Navigation, heute geben Satelliten Orientierung. Bis zum heutigen Tag ist die Vermessung der Erde in vollem Gange. Das Tandem-X-Projekt erstellt mittels Radarwellen zweier Satelliten eine dreidimensionale Karte der Erdoberfläche und liefert damit interessante Daten für Straßenbauer und Vermessungsämter. Die Wissenschaftler des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt hingegen konzentrieren sich bei der Datenanalyse auf Veränderungen von Gletschern, Waldgebieten und Vulkanen.

## Senderinfo

## katholisch1.tv

im Internet [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv), Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.





### Das Wunder von Ostern

In diesem großformatigen Papp-Bilderbuch gibt es das große Wunder der Ostergeschichte zu entdecken. Nico Sternbaum und Andrea Langenbacher erzählen mit wimmeligen, lebhaften Bildern und kindgerechten, leicht verständlichen Texten vom wichtigsten Fest der Christenheit.

Die Sonne scheint, ein Mann reitet auf einem Esel durch ein Tor, viele Menschen sind versammelt und freuen sich über seine Ankunft. In der Stadt und drumherum herrscht reges Treiben. Dort ist ein Ziegenhirte, Kinder spielen mit Steinen, Frauen holen Wasser am Brunnen. Es gibt viel zu suchen und zu entdecken.

Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
E-Mail: redaktion@suv.de

**Einsendeschluss: 10. April**

Über das Buch „Heilpflanzen“ aus Heft Nr. 12 freuen sich:

**Viktoria Kormann,**  
86453 Dasing,  
**Agnes Pusch,**  
48529 Nordhorn,  
**Heinz Vogt,**  
56291 Mühlpad.

Herzlichen Glückwunsch!  
Die Gewinner aus Heft Nr. 13 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Papier knittern	▽	Fahrt zum Ziel	Singvögel	US-Schriftsteller, † 1849	▽	sehr besorgt	Buch der Bibel	▽	▽	nach oben	Kniff, Trick	süd-deutsch: Hausflur
sehr weiches Leder	▷		▽	▽		kosmetisches Haarfett	▷				▽	▽
Bund	▷					Elan, Schwung	▷			wenn, dann		
in Gefühls-wallung	▷					durch Los ermit-teln	▷			▽		
latei-nisch: Löwe	▷								4			
Vorname d. Dago-ver, † 1980	▷											bankrott
elektro-statische Einheit (Abk.)	▷											Abk.: unter Vorbehalt
▷												
franzö-sischer unbest. Artikel		norwegi-sches Parla-ment	kurz für: an dem	Redner-bühne im alten Rom								
Amts-sprache in Laos	▷		▽		Meeres-stachel-häuter	▽	▽	innerhalb (ugs.)			Kfz-Z. Steinfurt	
▷								ein Indo-germane	▷			
kleines Haustier		Acker-gerät		Wund-abson-derung	▷						5	nicht fein
fester Zeit-punkt	▷		▽					chinesi-sche Dynastie		Segel-tau	▷	
▷								keimfrei	▷			
antikes Pferde-gespann				Staat in Süd-amerika	▷					Gebiet	▷	
lang-mütig	▷											3

**Gästehaus Sankt Ulrich**  
\*\*\*  
**Schnuppertage**  
2 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet inkl. Königliche Kristall-Therme Schwangau (4 Std. Therapie & Sauna & Zauberberg)  
**pro Person ab 99 €**  
(gültig bis Juni)  
Alatseestraße 1 | 87629 Füssen i. Allgäu  
Telefon 08362 900-0  
[www.gaestehaus-sankt-ulrich.de](http://www.gaestehaus-sankt-ulrich.de)  
Anbieter: Priesterseminarstiftung St. Hieronymus  
Stauffenbergstraße 8 | 86161 Augsburg

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 7:  
**Liturgische Farbe der Umkehr**  
Auflösung aus Heft 13: **PECHMARIE**


	A	B	B	T		
W	A	T	U	R	S	A
L	R	T	R	I	N	G
F	L	A	M	I	N	G
C	U	B	A		E	L
E	N			K	R	E
R	E	E		S	E	E
E	R	G		E	U	L
A	N	N	E	E	R	L
	T	M	E	O	T	H
G	E	W	I	N	D	E
D	A	N	S	E	D	I
L	A	S	E	R	N	I
I	M	B	I	S	S	E
T	U	R	B	O	E	X
M	A	N	G	E	L	H

Illustration: Pietrzak/Deike





# Erzählung **Frühjahrsputz**

 Wenn ich an meine Kindheit denke, fällt mir ein unvergessliches Großereignis ein, das Jahr für Jahr im Frühjahr eintraf: Meine Mutter machte Frühjahrsputz.

Wenn die ersten Sonnenstrahlen die Erde küssten, verdüsterte sich die Miene meiner Mutter, denn plötzlich sah sie überall Staub. Auf dem Schrank, der Kommode, im Bücherregal, in den Ecken, einfach fast überall, und dann – oje – entdeckte sie auch noch Spinnweben!

Eigentlich war das undenkbar in einem so „gepflegten Haushalt“, wie meine Mutter sich auszudrücken pflegte. Die Vorhänge der Gardinen rochen nach Staub, durch die Fensterscheiben konnte man kaum noch durchschauen, meinte sie jedenfalls.

Mein Vater schüttelte dann nur verständnislos den Kopf, denn er sah weder Schmutz oder Staub noch die Notwendigkeit, die Wohnung völlig auf den Kopf zu stellen. Und auch ich versuchte, meine Mutter von ihrem Vorhaben abzubringen. Doch leider vergeblich. Denn mich traf es besonders hart: Ich musste helfen.

Während mein Vater sich zurückzog und meist im Garten verschwand, wurde ich als Gehilfin herumkommandiert. Am meisten hasste ich den Gestank von Bohnerwachs und den sogenannten Blo-

cker, ein für Kinderarme unsäglich schweres Bürstenviereck mit langem Stiel, mit dem ich den eingewachsenen Boden polieren musste – und das so blank, wie nur möglich. Unsere Katzen nahmen dann Reißaus, was ich am liebsten auch getan hätte. Denn in allen Räumen standen Eimer herum und überall lagen Putzlappen. Es war im wahrsten Sinne des Wortes ungemütlich.

Schon damals hatte ich mir ganz fest vorgenommen: Wenn ich mal groß bin, dann wird es in meinem Haushalt niemals einen Frühjahrsputz geben! Ich weiß nicht, ob der Putzteufel ein Virus ist, der Frauen zum Frühjahrsbeginn befällt, oder

ob der Sauberkeitsfimmel, wie mein Vater es benannte, erblich bedingt ist. Manche sprachen sogar davon, dass der Putzfimmel eine Geisteskrankheit sei. Aber das scheint wohl mächtig übertrieben.

Kurz und gut: Ich hätte es nie für möglich gehalten, doch auch ich mache heute Frühjahrsputz und halte ihn für nötig. Schließlich ist es so, dass man mit den ersten Sonnenstrahlen erstmal sieht, was sich im Winter an Schmutz und Staub angesammelt hat, und das ist auch nicht von der Hand zu weisen.

Da müssen dann natürlich die Sofapolster gesaugt, die Matratzen ausgelüftet, die Vorhänge und Gar-

dinen gewaschen, die Teppiche ausgiebig geklopft und schamponiert werden, die Schränke poliert werden und so weiter und so weiter ...

Zum Glück gibt es keine „Blocker“ mehr, aber nach wie vor behaupten Ehemann und Kinder, es sei ungemütlich und völlig überflüssig. Ich stelle dann immer die Frage, ob es denn besser sei, im Dreck zu verkommen ...

Ich bin nun wirklich keine Hausfrau, die nur mit dem Staubtuch in der Hand herumläuft und dauernd die Sofakissen und Tischdecken geraderückt und zieht. Aber warum begreifen meine Lieben denn nicht endlich, dass einmal im Jahr dieses Großreinemachen einfach notwendig ist? Immerhin fühlen sie sich im Nachhinein auch wohl, wenn alles wieder ordentlich und sauber ist.

Das Großreinemachen ist gut für die Wohnung und gut für die weibliche Psyche. Denn erst, wenn alles wieder an seinem Platz, und alles glänzt und sauber ist, sinkt die Hausfrau erschöpft in ihren Sessel und stellt tief befriedigt fest: Jetzt kann man wieder vom Fußboden essen!

Worauf aber dann der angetraute Ehemann süffisant und leise knurrt: „Das macht doch sowieso keine Mensch!“ Womit er ja auch nicht ganz Unrecht hat.

*Text: Gerd Wagner;*

*Foto: Rainer Sturm/pixelio.de*



## Sudoku

5	2			1	9		3	7	6
3				7	5		1	4	
	1	2			3	9			
6	1	3					8	5	
	4	5	2	1	7			3	
		3	8	6	4			9	
3				7	5	6	9	1	
7	5	6			9		2	4	
4	9	6							

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 13.

4	3	9		6				8	
			1	7					6
				8				2	5
	7				8	1			
2	9		6		7				
		8			5	6			2
6					3	5	1		
5	8	7	2				9		
			8	5				4	







### Hingesehen

Ein ganz besonderes Erlebnis für christliche Pilger ist der Besuch von Taufstellen des Jordans. Dieses Erlebnis könnte künftig getrübt werden: Gegen den Protest des Umweltministeriums will Israel überschüssiges Abwasser in den Jordan einleiten. Die zuständige Wasserbehörde habe den Schritt genehmigt, berichtet die Tageszeitung „Haaretz“. Genehmigungen für das Ableiten von Klärwasser in weitere Ströme seien bereits erteilt worden. Das Umweltministerium und Umweltschützer argumentierten, dass dadurch die Flora und Fauna in Wassernähe gefährdet werde. *Text/Foto: KNA*

### Wirklich wahr

In Südafrika geht der regierende Afrikanische Nationalkongress (ANC) vor den Parlamentswahlen am 8. Mai in Kirchen auf Stimmenfang. Kürzlich beging die Partei von Friedensnobelpreisträger Nelson Mandela (1918 bis 2013; Foto von 2008) ihren ersten „ANC-Sonntag“. Bei der neuen Kampagne sollen Politiker und Wahlkampfaktivisten Gottesdienste besuchen und anschließend den Sonntag mit den Gemeinden verbringen.



„Wo auch immer die Leute sind, müssen ANC-Strukturen vorhanden sein. Ob beim Barbecue oder in den Kirchen – wir werden Leute in Parteiuniform dort haben“, wird der Regionalpolitiker Lebogang Maile in lokalen Medien zitiert. Der Aufruf, Politik in die Nachbarschaft zu tragen, sei nicht als „Invasion“ zu verstehen, betont Maile. Jedoch müsse man „Präsenz zeigen“. *KNA; Foto: South Africa The Good News / www.sagoodnews.co.za*

### Zahl der Woche

90

Prozent der Kindertagesstätten in Deutschland mussten in den vergangenen zwölf Monaten mit zu wenig Personal arbeiten. Dies ist das Ergebnis einer Erhebung, die vorige Woche auf dem Deutschen Kitaleitungskongress in Düsseldorf vorgestellt wurde. Befragt wurden 2628 Kita-Leitungen.

Nahezu alle Kitas (95 Prozent) konnten demnach die empfohlenen Mindeststandards beim Betreuungsverhältnis nicht einhalten. Diese sehen vor, dass eine Fachkraft jeweils für drei unter Dreijährige und für 7,5 über Dreijährige zuständig ist.

60 Prozent der Kita-Leitungen klagten über eine weiter gestiegene Belastung mit Verwaltungsaufgaben. 65 Prozent halten die Bezahlung für zu niedrig. Laut der Lehrer- und Erziehergewerkschaft Verband Bildung und Erziehung ist der Arbeitsmarkt für Erzieher „leer gefegt“. Die Nachbesetzung offener Stellen dauere teilweise bis zu einem halben Jahr. *epd*

### Impressum

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführer:** Johann Buchart

#### Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller  
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck  
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

#### Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1.1.2019. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign und Marketing:** Cornelia Harreiß-Kraft  
Telefon: 08 21/5 02 42-39

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



#### Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-13,  
08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 32,40. Einzelnummer EUR 2,60. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300  
IBAN DE51750903000000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

### Wieder was gelernt

#### 1. Nelson Mandela war von 1994 bis 1999...

- A. auf Robben Island in Haft.
- B. der erste schwarze Präsident Südafrikas.
- C. mit Winnie Mandela verheiratet.
- D. auf einer Pilgerreise um die Welt.

#### 2. Wofür setzte er sich Zeit seines Lebens ein?

- A. Für das Ende der Apartheid.
- B. Für die Gleichberechtigung von Mann und Frau.
- C. Für die Rechte von Kindern.
- D. Für ein bedingungsloses Grundeinkommen.

Lösung: 1 B 2 A



# Hoffnung über den Tod hinaus

Jesus Christus offenbart seine Herrlichkeit nur da, wo man an ihn glaubt

**An diesem Sonntag und in der gesamten fünften Fastenwoche kann im Gottesdienst auch das Evangelium „Von der Auferweckung des Lazarus“ (Joh 11,1–45) genommen werden – das letzte „Zeichen“ Jesu vor seiner Passion. In seinem neuesten Buch deutet Peter Dyckhoff das Ereignis als Antwort Jesu auf den Glauben. Er schreibt:**

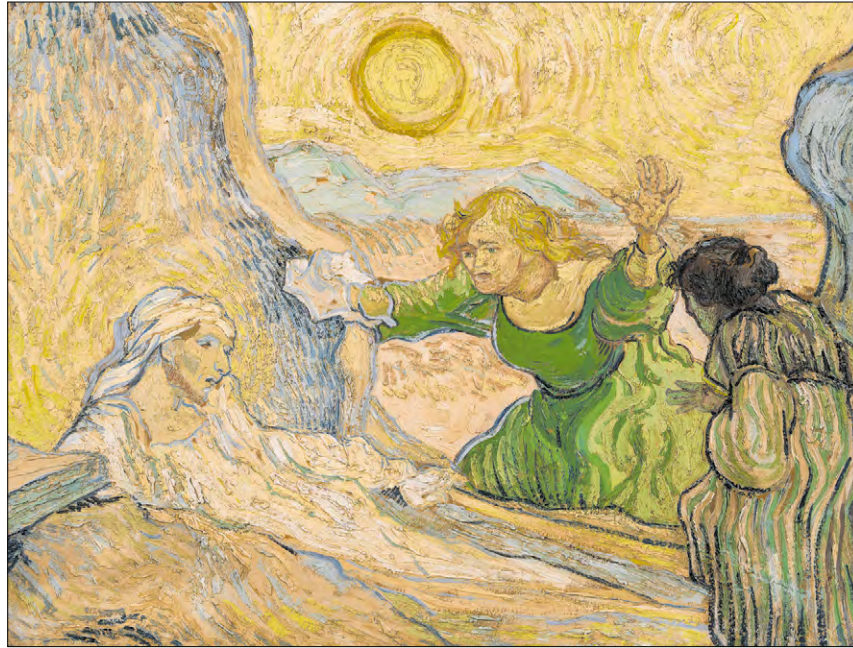
Obwohl Jesus von der Krankheit des Lazarus hört, den er zusammen mit seinen Schwestern Maria und Marta sehr lieb gewonnen hat, bleibt er noch zwei Tage an dem Ort, an dem er sich gerade aufhält. Er mutet Lazarus das Äußerste an Glauben und Vertrauen zu – und dieser stirbt, ohne dass Jesus kommt. Lazarus stirbt in der Annahme, von Gott, auf den er sich verließ, verlassen zu sein. Jesus weiß, wem er das zumutet und warum er es Lazarus zumutet. Dieser stirbt und ein Stein wird vor sein Grab gewälzt.

In dem Augenblick, als Jesus innerlich erfährt, dass Lazarus gestorben ist, beschließt er, zusammen mit seinen Jüngern zu ihm zu gehen. Es dauert eine Weile, bis sie dort ankommen. Bei der Ankunft Jesu und seiner Jünger liegt Lazarus schon vier Tage im Grab.

## Zwei Schwestern

„Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus sitzen. Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben“ (Joh 11,20f.). Im Gespräch Jesu mit Marta zeigt sich, dass sie nicht an eine sofortige Auferstehung, die Jesus ihr verspricht, glauben kann. Es gibt für sie nur eine Auferstehung am Jüngsten Tag.

„Nach diesen Worten ging sie weg, rief heimlich ihre Schwester



▲ Vincent van Gogh hat der Auferweckung des Lazarus vor seinen Schwestern eines seiner letzten Gemälde (1890) gewidmet – ganz ohne Jesus. Foto: gem

Maria und sagte zu ihr: Der Meister ist da und lässt dich rufen. Als Maria das hörte, stand sie sofort auf und ging zu ihm“ (Joh 11,28f.).

## Wärest du hier gewesen ...

Maria wartet, bis Jesus sie ruft, denn er braucht ihren Glauben, um das Zeichen der Erweckung zu wirken. Sobald Maria hört, dass der Meister sie ruft, geht sie eilends zu ihm. Anders ist es bei Marta. Sie geht Jesus von sich aus entgegen, als sie hört, dass er kommt. Bei ihr ist keine Eile geboten, da es ihr unbegreiflich ist, dass Jesus so lange fernblieb, und zudem der Tod ihres Bruders auf ihr lastet. Diese Last lähmt ihren Schritt. Maria dagegen wird durch den Ruf Jesu in einer gewissen Weise entlastet und läuft ihm schnell entgegen; ihre tiefe Trauer und ihre Tränen um ihren verstorbenen Bruder Lazarus werden ihr jedoch vorerst noch nicht genommen.

Marta geht Jesus von sich aus entgegen; von ihr wird auch nicht gesagt, dass sie weint. Sie reflektiert und spricht mit Jesus über das Geschehen, um das Wegbleiben Jesu in ihren Glauben einordnen zu können. Für sie muss es unbegreiflich sein, dass Jesus nicht eher gekommen ist und seinen Freund Lazarus sterben lässt. Marta sagt zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. In diesen Worten liegt ein leiser Vorwurf. Direkt zu fragen: „Warum bist du nicht rechtzeitig gekommen?“ steht ihr nicht zu.

Maria, im Unterschied zu Marta, sagt in der Begegnung mit Jesus als Erstes zwar den gleichen Satz wie Marta: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben, doch bei ihr hat es einen anderen Grund. Sowohl bei Marta als auch bei Maria kann sich jetzt eine angestaute seelische Not Jesus gegenüber öffnen. Maria verwickelt Jesus nicht in ein Gespräch, sondern sie fällt ihm zu Füßen und erkennt damit schweigend den göttlichen Ratschluss an. In der Gegenwart Jesu sind für Maria alle Fragen überflüssig.

## Die letzte Schwelle

Marta dagegen bleibt in einer gewissen Distanz; sie braucht das Gespräch mit Jesus, da sie sein Verhalten mit ihrem Verstehen nicht zusammenbringen kann. Daher führt ihr Dialog mit Jesus sie nicht über die letzte Schwelle des Glaubens. Dies wird erst sein, wenn Marta wie ihr Bruder Lazarus aus dem Tod ins Leben hinübergegangen ist, das heißt, wenn sie sich selbst gestorben ist.

Maria als diejenige, die vor Jesus niederkniet und um den Tod ihres Bruders weint, ist bereits in dem Geschehen ganz gegenwärtig und braucht weder Worte noch Verständnis. Sie kommt dahin, wo Jesus ist: in den Bereich des Lebens.

Jesus gibt den Tränen der Maria dadurch Recht, dass auch er weint, als er die aus Liebe kommenden Tränen der Maria und der anderen

sieht. Durch Marta hat Jesus Maria rufen lassen, denn er braucht ihren Glauben, um das Zeichen zu bewirken, das zu einem Offenbarungsgeschehen wird. Er kann seine Herrlichkeit nur da offenbaren, wo man an ihn glaubt. Die Erweckung des Lazarus ist Jesu Antwort auf den Glauben Marias, nicht den der Marta, die sich erst an der Schwelle zum Glauben befindet.

## Jesu erkennen

Marta muss erst eigens von Jesus die Worte hören: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen. Maria dagegen glaubt und sieht, bevor das Zeichen der Erweckung geschieht. Marta wird die Herrlichkeit Gottes in Jesus erst sehen können, wenn sie durch das Zeichen zum Glauben gelangt ist. Vor der Schwelle sieht man nur, was Jesus kann und was sein Gebet erreicht; jenseits der Schwelle erkennt man jedoch, wer Jesus in Wahrheit ist. Letzteres heißt: erst wirklich glauben.

Bevor Jesus Lazarus erweckt, betet er offen vor allen Umstehenden zu seinem Vater, damit sie erkennen, dass der Vater ihn allezeit erhört. Dieses Erkennen ist die letzte Vorstufe zum Glauben – jenseits der Schwelle –, in dem Marta bereits lebt.

Aber erst, wenn ihr Bruder Lazarus aus dem Tod ins Leben hinübergegangen ist und sie dieses Erweckungsgeschehen in ihrem Inneren vollzogen hat, wird auch sie die Herrlichkeit Gottes in Jesus Christus sehen – wenn ihr wie ihrem Bruder alle Totenbinden, alle Gebundenheiten an nur Irdisches, genommen sind.



**Buchhinweis**  
Peter Dyckhoff  
JESUS ERWECKT  
DIE TOTEN  
ISBN 978-3-  
9479310-4-0,  
15,95 Euro

## Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Förderkreis für die Schwestern Maria, Hilfe für Kinder aus den Elendsvierteln e.V., Ettlingen, Buch-Beilage von Kirche in Not Ostpriesterhilfe Deutschland e.V., München, und Eigenbeilage des Verlages „Leser werben und Geschenksichern“. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

## Kaufgesuche

Wir kaufen  
Wohnmobile + Wohnwagen  
03944-36160, [www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de) Fa.





Wer nicht zuerst auf Gott hören will,  
hat der Welt nichts zu sagen.  
Hans Urs von Balthasar

# DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

**Sonntag, 7. April**  
*Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie. (Joh 8,7)*

Jesu Wort an die Pharisäer und Schriftgelehrten lässt sich auch auf unser eigenes Handeln herunterbrechen: nicht urteilen oder verurteilen, nicht richten. Denn wir selbst bedürfen der Vergebung, des Erbarmens und des Aufgerichtetwerdens.

**Montag, 8. April**  
*Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Joh 8,12)*

In der Nachfolge erfährt der Jünger, dass sein Weg und Leben hell wird und er die Fußspuren seines Meisters erkennt. Jesus ist das Licht der Welt und will uns einladen, ihn in unserem Leben aufstrahlen zu lassen, um selbst zum Licht für Andere zu werden.

**Dienstag, 9. April**  
*Er, der mich gesandt hat, ist bei mir; er hat mich nicht alleingelassen, weil ich*

*immer das tue, was ihm gefällt. (Joh 8,29)*

Jesus lebt aus seiner tiefen Verbundenheit mit dem Vater und kann vertrauensvoll handeln. In seinem Getragensein kann er auch uns tragen. Bitten wir ihn um ein mutiges Vertrauen, aus dem heraus wir leben. So werden wir in seine Liebesbeziehung zum Vater hineinwachsen und mit seinem Willen mehr vertraut werden.

**Mittwoch, 10. April**  
*Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wahrhaft meine Jünger. (Joh 8,31)*

Nicht alle Worte des Herrn können wir verstehen. Manches bleibt uns dunkel und verborgen oder es befremdet uns. Manche Worte des Herrn sind wie für uns gesprochen, öffnen das Herz, schenken Freude. Bitten wir darum, ihn immer

besser zu kennen – er selbst ist das Wort, das uns stärken will.

**Donnerstag, 11. April**  
*Amen, amen, ich sage euch: Wenn jemand an meinem Wort festhält, wird er auf ewig den Tod nicht schauen. (Joh 8,51)*

Jesu Worte schenken Leben. Nicht erst am Ende der Tage wollen sie uns in die Fülle des Lebens hineinnehmen, sondern schon jetzt das tägliche Leben bereichern und lebendig machen. Deine Worte, Herr, sind Geist und Leben!

**Freitag, 12. April**  
*Glaubt wenigstens den Werken, wenn ihr mir nicht glaubt! Dann werdet ihr erkennen und einsehen, dass in mir der Vater ist und ich im Vater bin. (Joh 10,38)*

Wo kann ich heute Gottes Spuren entdecken? Wo ist er unerkannt am Werk, ohne dass es mir schon bewusst wäre? Wofür möchte ich

heute danken, weil sich darin ein Hinweis auf Gottes Wirken und Nähe verbirgt?

**Samstag, 13. April**  
*Viele der Juden, die gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn. (Joh 11,45)*

Jesu Werke führen die einen tiefer zum Glauben – die anderen weiter weg von ihm. Wenn wir in den nächsten Tagen Jesu Leidensweg, Sterben und Auferstehen mitgehen: Wo ist mein Platz auf diesem Weg? Gehe ich seinen Kreuzweg mit, bin ich nur Zuschauer oder will ich damit nichts zu tun haben? Bitten wir den Herrn, unseren Glauben zu stärken!



Schwester Teresia Benedicta Weiner ist Priorin des Karmel Regina Martyrum Berlin.

## Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Die Feier der ersten heiligen Kommunion ist für Kinder ein besonderer Festtag – das eigene Gotteslob gehört dazu. Eine große Vielfalt von traditionellen und modernen Liedern macht das Gotteslob zum Begleiter für viele Gelegenheiten.

# ERST-KOMMUNION

Jetzt schenken!  
Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Das Bestellformular sowie weitere Informationen zu Ausstattung und Preis finden Sie im Internet unter [www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de), telefonisch 0821/50 242-12 oder per E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de).



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro





KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

SPEZIAL





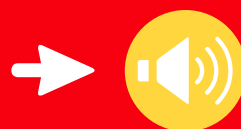
## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



### **Kirche und Organspende**

Rund 10.000 Menschen in Deutschland brauchen ein Spenderorgan. Jeder Fünfte stirbt, während er oder sie auf einen passenden Spender wartet. Gesundheitsminister Jens Spahn will jetzt durch ein neues Gesetz erreichen, dass mehr Menschen zu Organspendern werden. Die Kirche sieht das allerdings kritisch.

**Eva Fischer von Radio Augsburg hat darüber mit Weihbischof Anton Losinger gesprochen.**



### **Morgenlob in der Fastenzeit**

Wie bereiten Sie sich auf Ostern vor? Viele Menschen fasten ja - verzichten auf etwas, um sich auf die wirklich wichtigen Dinge im Leben zu besinnen. Andere Menschen beginnen den Tag auf eine ganz besondere Art und Weise: mit dem Morgenlob. Viele Kirchen bieten in diesen Wochen in aller Frühe ein Morgenlob an.

**Susanne Bosch von Radio Augsburg berichtet aus der Augsburger Moritzkirche.**





# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Nightfever und  
Treffen des Gebetsnetzwerkes

▶ 5:12

Halbzeit  
in der Fastenzeit

4:05

Organistin  
auf Lebenszeit

3:26

Neues Messbuch  
für Kinder

3:41



# Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen



Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Rücktritt vermutlich im Juli



▶ 3:23



Neues Buch  
von Pfarrer Schwartz

4:35



50 Jahre  
Ständiger Diakonat

4:10



KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**





## Wallfahrten

### Aystetten, St. Martin,

So., 7.4., Segnung von Fahrrädern, Kinderwägen und allen nicht-motorisierten Fahrzeugen nach der Messe um 10.30 Uhr.

### Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Rkr. täglich um 18 Uhr, jeden 13. des Monats um 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat von 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung, jeden Do. von 17-18.30 Uhr Seelsorge-Sprechstunde.

### Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr Messe, Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), Sa., Mo., Di. und Do. um 19 Uhr (Hauskapelle). So., 7.4., 13.30 Uhr Fastenzeit-Andacht, Fr., 12.4., 19 Uhr Kreuzweg-Andacht. BG an Sonn- und Feiertagen nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG. Termine für BG: Telefon 08265/9691-0.

### Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 6.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung bis 11.30 und 15-18 Uhr (Dreikönigskapelle), 15-16 Uhr BG. - So., 7.4., 7 Uhr, 8 Uhr u. 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Passionsandacht, 15 Uhr geistliche Kirchenführung, 17 Uhr Herrgottsruher Abendmusik. - Mo., 8.4., 8 Uhr Laudes, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 9.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr „Auszeit“ (DKK). - Mi., 10.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr,

14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Kreuzweg, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 11.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Fr., 12.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 11.30 Uhr und 16 bis 18 Uhr (DKK), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Kreuzweg am Gnadenaltar, anschließend Kaffeerunde und besinnliche Stunde im BS-Haus.

### Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/8979090, Sa., 6.4., 8.30 Uhr Rkr. u. BG, 9 Uhr Marienmesse. - So., 7.4., 7 Uhr Pilgeramt, anschl. BG, 11.15 Uhr Taufe, 14 Uhr euchar. Andacht, anschl. Einzelsegen und BG. - Mi., 10.4., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe.

### Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der heiligen Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst.

### Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 6.4., 8 Uhr Messe. - So., 7.4., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 14 Uhr Kreuzwegandacht. - Mo., 8.4., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Rkr. und Salve Regina. - Di., 9.4., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 10.4., 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 11.4., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 12.4., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

### Matzenhofen,

#### Zur Schmerzhaften Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Messe.

### Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, Sa., 6.4., 17.30

Uhr Sonntagsmesse. - Mi., 10.4., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Messe.

### Obermauerbach,

#### Wallfahrtskirche Maria Stock,

Telefon 08251/827363, ab April jeden zweiten Samstag im Monat 9.30 Uhr Rkr. in der Gnadenkapelle, 10.30 Uhr Messe in der Pfarrkirche St. Maria Magdalena in Obermauerbach mit Aussetzung und sakramentalem Segen.

### Opfenbach,

#### Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 6.4., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht. - So., 7.4., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Andacht, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, BG 9.15-12 Uhr, 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 8.4., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 BG, 11 Uhr Messe, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 9.4., wie am Montag. - Mi., 10.4., 10 Uhr Messe, 13.30 Uhr Krankenmesse mit euchar. Segen, 18.30 Uhr Messe. - Do., 11.4., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht. - Fr., 12.4., wie am Montag, 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Amt, 15 Uhr Kreuzweg.

### Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonntag und Feiertage: 8 Uhr Messe, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakram. Segen, 15 Uhr Pilgeramt. - Mo. bis Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende) 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Krankensegen und Anbetung.

### Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/9985-0, So., 7.4., 18.30 Uhr BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 8.4., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Mi., 10.4., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 12.4., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Abendmesse.

### Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 6.4., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Taufe, 17 Uhr Messe. - So., 7.4., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr und 11 Uhr Messe. - Di., 9.4., 10 Uhr Messe. - Mi., 10.4., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - Fr., 12.4., 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe mit Fastenpredigt, 11 Uhr Agape im Pilgersaal.

### Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 6.4., 15 Uhr

Rkr. und BG, 15.30 Uhr Krankengottesdienst mit anschl. Krankensegen, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 7.4., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, 11 Uhr Kindergottesdienst, 17 Uhr Passionskonzert. - Mo., 8.4., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 9.4., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der schmerzhaften Muttergottes für alle Pilger und ihre Anliegen. - Mi., 10.4., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Do., 11.4., 16.15 Uhr Beichte der Kommunionkinder, 20 Uhr Exerzitien im Alltag. - Fr., 12.4., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreissenorenheimes, 19 Uhr Bußgottesdienst für die PG mit BG, 19 Uhr Meditation zur Fastenzeit.

### Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr. 18 Uhr Rkr.

### Witzighausen, Mariä Geburt,

[www.wallfahrt-witzighausen.de](http://www.wallfahrt-witzighausen.de), Telefon 07307/22222, jeden Tag 18 Uhr Rkr., Sonntag 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst.

### Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 6.4., 8.30 Uhr Rkr. u. BG, 9 Uhr, 10.30 Uhr und 17.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - So., 7.4., 7.15 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 8.4., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis im Göttlichen Willen mit Pfarrer Wilhelm Meir. - Di., 9.4., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, 20.10 Uhr Bibelgespräch mit Pfarrer Adalbert Dzierzega. - Mi., 10.4., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 11.4., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis mit Pfarrer Wilhelm Meir, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Fr., 12.4., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Brevier-Gebet, 14 Uhr und 18.55 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Messe, 15.30 Uhr Kreuzwegandacht, 19.30 Uhr Messe, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, 20.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe. Alle Messen werden an den Sonn- und Feiertagen in den Eltern-Kind-Raum übertragen.



**TelefonSeelsorge**

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

**0800-111 0 111 und 0800-111 0 222**  
**116 123** (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei





## Exerziten

### St. Ottilien, Schweige-Exerziten,

Fr., 12.4., bis Mi., 17.4., im Haus der Berufung im Ottilienheim. Aus dem Lärm und der Hektik des Alltags aussteigen und im schweigenden Hören mit sich selbst und Gott neu in Berührung kommen. Auf Wunsch mit Einzelbegleitung. Leitung: Pfarrer Michael Lechner und Sr. M. Emmanuela Hartmann. Infos und Anmeldung unter Telefon 01 77/34 40 686.

### Leitershofen, Ignatianische Einzelexerziten,

Mo., 22.4., bis So., 28.4., im Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus. Zum Thema „Trat Jesus selbst in ihre Mitte“. Leitung: Pfarrer Thomas Wagner, Patricia Schweiher, Jonas Weinzierl und Kyrilla Schweitzer. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/90 75 40.

## Ausstellungen

### Nördlingen, Nördlinger Messe,

bis 3.9., im Stadtmuseum im Hl.-Geist-Spital. Di.-Do. von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet. Kurzweilig und informativ zeigt die Ausstellung die Verflechtung von Pfingstmesse und Stadtgeschichte. Infos unter Telefon 0 90 81/84 810.

### Oberschönenfeld, „Best of – 35 Jahre Museum Oberschönenfeld“,

ab So., 7.4., im Museum Oberschönenfeld. „Best of“ zeigt „Typisches“ wie Krippen, Klosterarbeiten und Spielsachen, bietet „Publikumsliebliche“ wie Teddybären und erinnert an „Männerkram“ wie Fußball und Eisenbahn. Außerdem blickt sie zurück auf die Anfänge des Museums. Infos unter Telefon 0 82 38/30 01 12.

### Leitershofen, „Ecce Homo“,

bis So., 28.4., im Diözesan-Exerzitenhaus. Die Malerin und Designerin Monika Schnitzler stellt einen großformatigen Bilderzyklus vor, der die weltweite Verletzung der Menschenrechte mit Themen wie Kreuzwegstationen verbindet. Während der Öffnungszeiten des Hauses kann die Ausstellung besucht werden. Infos unter Telefon 08 21/90 75 40.

### Oberschönenfeld, „Material, Struktur, Licht“,

bis So., 5.5., im Museum Oberschönenfeld. Arbeiten auf Papier, Raumobjekte

sowie großteils neue, noch nie gezeigte Ölbilder von Udo Rutschmann.

## Vorträge

### Augsburg, „Talk Care“,

Mo., 8.4., 19.30 Uhr im Haus St. Ulrich. Was Menschen mit Demenz verstehen, was sie falsch verstehen können und wie sie sich selber nonverbal ausdrücken; Kommunikation ohne Worte: Demenz-gerechtes „Reden“ mit Händen und Füßen. Referentin: Svenja Sachweh. Informationen und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 22 22 oder [altenseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:altenseelsorge@bistum-augsburg.de).

## Kurse

### Heiligenkreuztal, „Kommunikation aktiv“,

Fr., 3.5., im Kloster Heiligenkreuztal. Die Beherrschung des gesprochenen Wortes ist Voraussetzung für Anerkennung und Erfolg in allen Lebenslagen. Im Vordergrund steht die Methodenvielfalt und Selbsterfahrung. In einem geschützten Lernfeld können diese Erfahrungen erfolgreich geübt werden. Leiterin: Adrienne Weigl. Informationen und Anmeldung bis 12.4. unter Telefon 0 73 71/18 641 oder [Kloster-Heiligenkreuztal@stefanus.de](mailto:Kloster-Heiligenkreuztal@stefanus.de).

## Reisen

### Augsburg, Studienfahrt nach Neuruppin,

5.5. bis 11.5. Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung veranstaltet eine Reise in die Perle der Mark Brandenburg. Das Hotel befindet sich wenige Gehminuten vom Bahnhof entfernt. Bestandteil der Studienfahrt sind neben Neuruppin Rheinsberg mit dem Wasserschloss sowie Wittstock mit dem Preußenmuseum und die Fachwerkpracht in Perlenberg. Auch eine Schifffahrt und weitere Sehenswürdigkeiten stehen auf dem Plan. Weitere Informationen unter Telefon 08 21/31 66 35 21 oder [michael.dudella@kab-augsburg.de](mailto:michael.dudella@kab-augsburg.de).

### Augsburg, Pilgerreise nach Fátima,

23.5. bis 29.5. Tag 1: Ankunft in Lissabon. Von dort aus geht es zum „Altar der Welt“, wo die Erscheinungskapelle mit der Statue „Unserer Lieben Frau“ besucht wird, anschl. Lichterprozession. Tag 2: Nach dem Gottesdienst geht es über den „Ungarischen Kreuzweg“

zur Stephanskapelle und weiter nach Aljustrel. Nachmittags wird der Heilige Bezirk von Fátima erkundet. Tag 3: Sonntägliche Wallfahrtsfeierlichkeiten auf der Esplanade vor der Basilika. Tag 4: Nach dem Mittagessen geht es zum berühmten Kloster Batalha und dem Seebad Nazaré. Tag 5: Rückreise nach Lissabon mit Abschlussgottesdienst. Die geistliche Betreuung liegt in den Händen von Pfarrer Thomas Gerstlacher. Kosten: 830 Euro. Einzelzimmerzuschlag: 149 Euro. Informationen unter Telefon 08 21/31 66 32 40 oder [pilgerstelle@bistum-augsburg.de](mailto:pilgerstelle@bistum-augsburg.de).

### Augsburg, Flugwallfahrt nach Lourdes,

13.6. bis 17.6. Tag 1: Von Lourdes-Tarbes geht es zum bekannten Marienwallfahrtsort, an dem die Gottesmutter dem Mädchen 18 Mal erschienen ist. Mit einer geistlichen Einstimmung erfolgt das Entzünden der Pilgerkerze. Am Abend wird an der Lichterprozession teilgenommen. Tag 2: Gottesdienst an der Grotte von Massabielle, anschließend Stadtführung. Der Kreuzweg am Ufer des Flusses Gaves eignet sich besonders für Pilger mit eingeschränkter Gehfähigkeit. Tag 3: Messe mit Sakrament der Krankensalbung und Prozession. Tag 4: Messe in der größten unterirdischen Basilika der Welt. Tag 5: Gottesdienst und Rückreise. Leitung: Bischofsvikar Prälat Bertram Meier. Kosten: 779 Euro. Einzelzimmerzuschlag: 140 Euro. Informationen unter Telefon 08 21/31 66 32 40 oder [pilgerstelle@bistum-augsburg.de](mailto:pilgerstelle@bistum-augsburg.de).

### Augsburg, Bus-Wallfahrt nach Lisieux,

27.7. bis 5.8. Wallfahrt nach Lisieux zur heiligen Therese vom Kinde Jesu mit Exerziten in deutscher Sprache. Anmeldeschluss: 1.6., Kosten: 800 Euro. Infos unter Telefon 08 21/51 39 31 oder [lisieuxfahrt@theresienwerk.de](mailto:lisieuxfahrt@theresienwerk.de).

### Augsburg, Reise nach Lourdes,

27.8. bis 3.9. Die Malteser in der Diözese Augsburg unternehmen eine achttägige Buswallfahrt über Nevers nach Lourdes. Herzlich eingeladen sind gesunde Pilger, Menschen mit Behinderung und kranke Pilger sowie deren Angehörige. Während der Reise werden die Pilger durch die Malteser betreut. Begleitung: Prälat Karl-Heinz Zerrle und Pfarrer Albert Miorin. Informationen unter Telefon 08 21/25 85 023 oder [jutta.gleich@malteser.org](mailto:jutta.gleich@malteser.org).

## Unterhaltung

### Lagerlechfeld, „Jubiläe-Konzert“,

So., 7.4., 17.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin. Freie Platzwahl. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

### St. Ottilien, Passionssingen,

So., 7.4., 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien. Mit den Lechrainer Musikanten und dem Starnberger Dreigesang. Sprecher: P. Claudius Bals OSB.

### Nersingen/Straß, Passionskonzert,

So., 14.4., 19.30 Uhr in der Kirche St. Johann Baptist. Ein Konzert mit Solisten und kleinem Orchester mit dem Titel „Auf dem Weg“.

## Sonstiges

### Gundelfingen, Ostereiermarkt,

Sa., 6.4. und So., 7.4., ab 10 Uhr. Neben traditionellen Ostergestecken, Osterkerzen, bemalten Ostereiern, können Sie Eier aus Glas und Porzellan, Naturfloristik, Hasenester, Klosterarbeiten, Bastelarbeiten und vieles mehr bewundern. Infos unter Telefon 0 90 73/99 78 020.

### Kempton, Frühjahrs-Auktion,

Do., 11.4., bis Sa., 13.4., im Auktionshaus Kühling. Es wird wieder ein breites Warensortiment angeboten wie Gemälde, Porzellan, Möbel, Spielzeug und vieles mehr. Infos unter Telefon 08 31/56 421 53 14 oder [www.allgaeuer-auktionshaus.de](http://www.allgaeuer-auktionshaus.de).

### Augsburg, Wallfahrt zum Heiligen Kreuz,

Mi., 1.5. Von Eisenbrechtshofen gehen die Pilger in Prozession mit dem Weihbischof em. Josef Grünwald nach Biberbach. Um 10 Uhr findet dort der Gottesdienst statt, anschl. um 14.30 Uhr die Maiandacht in Buggenhofen. Fahrpreis: 20 Euro. Infos zur Abfahrt und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 32 40.

### Augsburg, Friedhofsbesuchsdienst,

Mo., 8.4., und Mo., 15.4. Die Malteser Augsburg ermöglichen Senioren und Pflegebedürftigen den Besuch ihrer verstorbenen Angehörigen auf den Gräbern. Anmeldung und Infos unter Telefon 08 21/25 85 051.





## Die Woche im Allgäu 7.4. – 13.4.

### Sonntag, 7. April

#### Marktoberdorf

9 bis 18 Uhr, Osterbasar mit vielfältigem Angebot, unter anderem Osterkerzen, Palmboschen und Dekoartikel für die Osterzeit, Pfarrheim St. Martin, Meichelbeckstraße 5, Veranstalter: Frauenbund.

#### Illerbeuren

13 Uhr, Offene Museumsführung, Schwäbisches Bauernhofmuseum, nur der Eintrittspreis ist zu entrichten.

#### Sulzschneid

20 Uhr, Passionssingen zur Fastenzeit, Pfarrkirche St. Pankratius, Mitwirkende: Sulzschneider Zithertrio und Viergesang, Kirchenchor St. Pankratius und Landjugendchor, Stefan Graßmann (Lektor/Moderation) und Pater Sajimon Vargese (verbindende Worte).

### Montag, 8. April

#### Kempten

19.30 Uhr, Vortrag von Dr. Reinhard Hettich zum Thema Bluthochdruckbehandlung, Medizinisches Versorgungszentrum Dres. Heigl, Hettich & Partner, Robert-Weixler-Straße 19, Eintritt frei.

#### Lindau

„Friedensreich Hundertwasser – Traumfänger einer schöneren Welt“, Sonderausstellung im neu eröffneten Kunstmuseum am Inselbahnhof, Maximilianstraße 52, ab 6. April, montags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr, Eintritt: neun Euro, für Schüler/Studenten 3,50 Euro. Öffentliche Führungen jeweils um 10.30 und 14 Uhr (3,50 Euro zzgl. Eintritt, Voranmeldung nur für die Führung um 14 Uhr möglich). Info: [www.lindau.de](http://www.lindau.de).

### Dienstag, 9. April

#### Bad Wörishofen

20 Uhr, Konzert mit der Jazz-Kur-Bigband, Kurhaus, mit Gästekarte Eintritt frei.

### Mittwoch, 10. April

#### Kaufbeuren

15 Uhr, Führung für Einzelpersonen durch die Crescentia-Gedenkstätte im Crescentiakloster, Obstmarkt 5, Eintritt frei, Spenden willkommen.

#### Schwangau

21 Uhr, Fackelwanderung durch den nächtlichen Kurpark, ab Tourist-Information, Anmeldung bis 12 Uhr in der

Tourist-Info, Münchener Straße 2, Telefon 083 62/8198-0, erforderlich.

### Donnerstag, 11. April

#### Marktoberdorf

14 Uhr, Handarbeits- und Basteltreff im Haus der Begegnung, Jahnstraße 12 (barrierefrei), Gelegenheit zum gemeinsamen Stricken, Häkeln und zu sonstigen kreativen Arbeiten sowie zum Erfahrungsaustausch.

#### Kempten

19.45 Uhr, „Meine persönlichen Anliegen zur Fastenzeit und in der Karwoche“, Vortrag von Kaplan Andreas Chaber, Pfarrzentrum St. Ulrich (großer Gruppenraum), Schumacherring 65, Eintritt frei. Zuvor um 19 Uhr Heilige Abendmesse.

### Freitag, 12. April

#### Lindau

20 Uhr, „Der Barbier von Sevilla“, Aufführung der Lindauer Marionettenoper, Stadttheater, Fischergasse 37, Eintritt: ab 25 Euro, Karten: Tourist-Information

am Alfred-Nobel-Platz 1, Information: [www.marionettenoper.de](http://www.marionettenoper.de).

### Samstag, 13. April

#### Kempten

10 bis 16 Uhr, Mädelsflohmärkte, Markthalle am Königsplatz, Eintritt: zwei Euro.

#### Füssen

10.30 bis 11.30 Uhr, Führung durch die Barockkirche St. Mang, Treffpunkt: Eingang, Spenden erbeten.

#### Lindau

11 Uhr, Saison-Eröffnung: Vortrag „Starke Bürger, starke Gesellschaft – Warum wir beides brauchen“ von Professor Christian Boeser-Schnebel, Friedensräume, Villa Lindenhof, Lindenhofweg 25.

#### Schwangau

14 Uhr, Führung in der Wallfahrtskirche St. Coloman.

#### Mindelheim

14.30 bis 16 Uhr, „Mindelheims junge Geschichte“, Treffpunkt: ehemaliges Postamt, Bahnhofstraße 4, vier Euro, bis 14 Jahre kostenfrei, Mindestteilnehmerzahl: fünf.



## 100 Stufen zum Herrgott

MARKTOBERDORF – Hoch oben auf einem Hügel direkt an der B 12 vor Marktoberdorf steht die Loretokapelle Altdorf. Das Kirchlein wurde 1628 von Kaspar von Hohenberg errichtet.

Foto: Nothelfer

KATHOLISCHE **SonntagsZeitung** *Den Glauben leben, Gott begegnen*

[ABO](#) [Ausgaben](#) [ePaper](#) [Anzeigen](#) [Newsletter](#) [Shop](#) [Q](#)

### Menschen

## Skirennläufer David Zwilling auf dem Pilgerweg

Ein ehemaliger Alpin-Weltmeister hat seinen Friedensweg nach Jerusalem gefunden

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

Besuchen Sie unsere neue Homepage: [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)





## Wohin in der Region 6.4. – 12.4.

### Stadtmitte

#### Dompfarrei

**Sa., 6.4.,** 18 Uhr Cantate Domino, Orgelmusik und gregorianischer Choral „Iudica me deus“, Schola der Domsingknaben. **So., 7.4.,** 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Kapitelamt, 10.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Messe, 11.30 Uhr Dompredigermesse, 17 Uhr Vesper. **Mo., 8.4.,** 7 Uhr Laudes, Messe nach Meinung des Domkapitels. **Di., 9.4.,** 7 Uhr Konventmesse des Domkapitels. **Jeden Montag** (Ferien ausgenommen) 15-16.30 Uhr Tanzkreis im Pfarrheim. **Jeden Dienstag** (Ferien ausgenommen) 14-17 Uhr Bastelgruppe.

#### Sankt Georg

**Mi., 10.4.,** 15 Uhr Georger Pfarrtreff im Pfarrsaal. **Fr., 12.4.,** 14.30 Uhr Zönakel.

#### Sankt Max

**So., 7.4.,** 10.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Fastenessen im Pfarrheim. **Do., 11.4.,** 9 Uhr Messe, anschl. Pfarrfrühstück.

#### Sankt Simpert

**Do., 11.4.,** 15 Uhr Seniorennachmittag „Betrachtung über den Primizkelch“.

#### Sankt Ulrich und Afra

**Mi., 3.4.,** 14.30 Uhr Treffen Seniorenkreis im Pfarrheim.

#### Sankt Moritz

**Sa., 6.4.,** 16 Uhr BG, 18 Uhr Messe. **So., 7.4.,** 10 Uhr Messe, 18 Uhr Messe, 19 Uhr ökumenisches Friedensgebet „Punkt 7“. **Mo., 8.4.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Di., 9.4.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Mi., 10.4.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Do., 11.4.,** 12.15 Uhr Messe, 16 Uhr Kirche des Diako, 18 Uhr Messe, 18.30 Uhr euchar. Anbetung bis 20 Uhr. **Fr., 12.4.,** 6.30 Uhr Morgenlob, 12.15 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Messe (Maria Stern).

### Lechhausen

#### Sankt Pankratius

**Sa., 6.4.,** 5 Uhr Treffen zur Fußwallfahrt der Pfarreigemeinschaft nach Biberbach, 11 Uhr Wallfahrtsgottesdienst in Biberbach, 16 Uhr Treffen der Firmlinge mit Paten. **So., 7.4.,** Verkauf von „Eine-Welt-Waren“ nach den Gottesdiensten, Fastenessen. **Mo., 8.4.,** nach der 8-Uhr-Messe Gebetsgruppe der Legion Mariens, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Di., 9.4.,** 14 Uhr Frauenbund „Familienpflege der KDFB“. **Mi., 10.4.,** 10 Uhr Senioren-

tanz mit Anleitung. **Do., 11.4.,** 9.30 Uhr Treffen der LeA-Freunde, 19 Uhr Bibelgespräch. **Fr., 12.4.,** 13.30 Uhr Kreativgruppe des Frauenbundes, 19.30 Uhr Kolpingtreffen.

#### Unsere Liebe Frau

**Sa., 6.4.,** 5 Uhr Fußwallfahrt der Pfarreigemeinschaft, 11 Uhr Wallfahrtsgottesdienst in Biberbach. **Mo., 8.4.,** 18 Uhr Bibelkreis. **Mi., 10.4.,** 19 Uhr Frauenbund. **Do., 11.4.,** 19 Uhr Bibelgespräch. **Fr., 12.4.,** 10 Uhr Buchskranzbinden.

### Pfersee

#### Herz Jesu

**Sa., 6.4.,** 18 Uhr Messe. **So., 7.4.,** 7.15 Uhr Messe, 9 Uhr Gottesdienst, 10.30 Uhr Familiengottesdienst, 11.30 Uhr Fastenessen, 18.30 Uhr Messe. **Di., 9.4.,** 10 Uhr ökumenisches Bibelteilen. **Do., 11.4.,** 14.30 Uhr KAB Kaffeekränzchen, 17.15 Uhr Ölbergandacht. **Fr., 12.4.,** 17.15 Uhr Kreuzwegandacht.

### Oberhausen

#### Sankt Peter und Paul

**Sa., 6.4.,** 17.30 Uhr Rkr. **So., 7.4.,** 9.30 Uhr Messe, 14 Uhr Beginn der ewigen

Anbetung, 17.30 Uhr Rkr. **Mo., 8.4.,** 17.30 Uhr Rkr. **Di., 9.4.,** 17.30 Uhr Rkr. **Mi., 10.4.,** 10 Uhr Schulgottesdienst, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Do., 11.4.,** 17.30 Uhr Rkr. **Fr., 12.4.,** 17.30 Uhr Kreuzweg und Rkr.

#### Sankt Joseph

**Sa., 6.4.,** 17 Uhr ökumenischer Jugendkreuzweg, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **So., 7.4.,** 11 Uhr Messe der syr.-kath. Gemeinde. **Do., 11.4.,** Feier der Versöhnung. **Fr., 12.4.,** 17 Uhr Katechese der syr.-kath. Gemeinde, 18 Uhr Kreuzweg der syr.-kath. Gemeinde.

#### Sankt Konrad

**Sa., 6.4.,** 18 Uhr Gruppenkommunion. **So., 7.4.,** 10.30 Uhr Messe, 11 Uhr Fastenessen, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **Di., 9.4.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Mi., 10.4.,** 14.30 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum. **Do., 11.4.,** 6.15 Uhr Morgengebet, anschl. faires Frühstück im Lädle, 16 Uhr Wortgottesdienst-Kindergarten. **Fr., 12.4.,** 8.30 Uhr Messe, anschl. Rkr., 17 Uhr Kreuzweg.

#### Sankt Martin

**Sa., 6.4.,** 16 Uhr Gruppenkommunion. **So., 7.4.,** 11 Uhr Messe. **Mo., 8.4.,** 18

Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Di., 9.4.,** 8.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr. **Mi., 10.4.,** 17 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Do., 11.4.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Fr., 12.4.,** 18 Uhr Kreuzweg, 18.30 Uhr Messe im St. Vinzenz-Hospiz.

### Kriegshaber

#### Heiligste Dreifaltigkeit

**So., 7.4.,** 10 Uhr Gottesdienst mit dem Chor Gaudeamus. **Mi., 10.4.,** 14.30 Uhr Pfarrei-Nachmittag.

### Haunstetten

#### Sankt Pius

**Do., 11.4.,** 14 Uhr Seniorennachmittag mit Kaffee und Kuchen.

### Antonsviertel

#### Sankt Anton

**Sa. und So.** Missionswarenverkauf nach den Gottesdiensten. **Di., 9.4.,** 19 Uhr Frauentreffpunkt.

## Gruppen & Verbände

**Herrenbach, Seniorenclub Don Bosco, Mi., 10.4.,** 14.30 Uhr Diareise mit Familie Rembt: „Norwegen – vom Süden bis zu den Lofoten“.

**Gebetsgruppe Pater Pio, Fr., 12.4.,** in St. Peter am Perlach, 17.15 Uhr. Rkr. nach Meinung des heiligen Pater Pio mit anschl. Messe und Predigt.

## Kulturtipps

„**Gespentisches Augsburg**“, **Mi., 10.4.,** 20 Uhr am Hohen Dom zu Augsburg. Eine Führung auf der Suche nach Orten, wo es in der Fuggerstadt spukte, wo laut Überlieferung ein Schatz zu finden ist und weitere Geschichten über die Stadt am Lech. Anmeldung: Telefon 0821/54090100, [www.stadtwege.de](http://www.stadtwege.de), Kosten: zehn Euro, ermäßigt acht Euro.

## Das „offene Ohr“

Kath. Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr., 16-17.45 Uhr. **Mo., 8.4.,** Pfarrer Hubert Kranzfelder. **Di., 9.4.,** Pater Bruno Zuchowski SS.CC. **Mi., 10.4.,** Pfarrer Gabriel Bucher. **Do., 11.4.,** Pfarrer Rainer Kuhn. **Fr., 12.4.,** Pfarrer Franz Seiler.



▲ Eine Dinoshow findet am Samstag, 13. April, und Sonntag, 14. April, in Augsburg-Hochzoll in der Zwölf-Apostel-Halle statt. Die Öffnungszeiten sind Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr. Es wird eine lehrreiche und pädagogisch wertvolle Ausstellung gezeigt. Dazu gibt es vor jeder Figur einen Informationsstand, auf dem die genauen Daten über das Tier zu finden sind. Durch die animatronischen und vollbeweglichen Dino-Figuren entsteht eine reale Atmosphäre in der Ausstellung. Zur Erinnerung kann man sich in einem der Dinosaurier-Eier fotografieren lassen.

Foto: Veranstalter





## Gottesdienste vom 6. bis 12. April

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

**Sa** 7 M für Viktoria Keller, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M für Afra Grünwald, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Iudica me deus“, Schola der Domsingknaben, 19 Night fever - M, 20 Eucharistische Anbetung, Gesprächs- und BG, 23.15 Komplet. **So** 7.30 M für Fam. Weckbach, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse - Fastenpredigt „Sie waren dabei“ - Judas Iskariot - gescheiterte Freundschaft mit Domprediger Prälat Dr. Bertram Meier, für Gisela Schmid, 17 Vesper (Westchor). **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M für Gabriele Erlenbauer, 16.30 BG, 16.30 Rkr. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M für Rosa Högg, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M für Maria Marz, 9.30 M für Magdalena Moll, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M für Agnes Schädle, 9.30 M für Renate Kessele und Eltern, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** 7 M für Stephanie Crawley, 9.30 M für Magdalena Schröttle, 16.30 Kreuzwegandacht, 16.30 BG.

**Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

#### Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49

**Sa** 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius, Seniorenzentrum), Berta Dollriß, 17.45 Rkr für die verst. der verg. Woche, 18 BG, 18.30 VAM für die Pfarrgemeinde. **So** 10 PFG, 10.30 M (Kapelle Albertusheim), Erich Dykta, 17.30 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle Albertusheim), Mathilde Hörbrand, 17 Rkr für die Priester (Kapelle Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr für den Frieden, 18 AM, Joe Kucher u. Thomas Häring. **Mi** 10 M (Kapelle Albertusheim), Emilie Wolff, 17 Rkr für unsere Fam. (Kapelle Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle Albertusheim). **Fr** 10 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für unsere Kranken (Kapelle Albertusheim), 17 Kreuzwegandacht.

#### Augsburg, Kirche der

**Dominikanerinnen**, bei St. Ursula 5

**Mo-Fr** 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

#### Pfarreiengemeinschaft

**St. Georg/St. Maximilian/St. Sempert**

**Augsburg, St. Georg,**

Georgenstraße 18

**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 M, Richard Linder, Barbara Kormann. **So** 10 Pfarrgottesdienst, 16 M der vietnamesischen Mission, anschl. Kaffee und Kuchen im Foyer Hs Augustinus, 18 M, Sebastian Kliegl und verstorbene Angehörige, Rosa Rathgeb. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M, Fam. Thalhofer. **Fr** 14.30 Marianische Priesterbewegung, 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M, Wilhelmine und Leopold Zimmermann.

#### Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

**So** 10 M, für den Hl. Georg, Josef, Gertrud und Luise Elsner mit Verwandtschaft, 11.30 M der kroat. Gemeinde.

#### Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4

**Sa** 14 Taufe, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 Pfarrgottesdienst, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M, Fam. Reiter, Reich und Assefa. **Di** 9 M, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, anschl. Pfarrfrühstück im PH, Kaspar Ziegler, Anton und Luise Hirschberger, Bernd und Andreas Kiesel, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr, 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M, anschl. Kolping Monatsversammlung, Michael Böhler.

#### Augsburg, St. Sempert,

Sempertstraße 12

**Sa** 17.30 Rkr, 18 M, Theresia und Gottlieb Mayr. **So** 9.30 PFG, Verst. d. Fam. Kubak, Ruisinger und Schmidt. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht.

#### Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

**Sa** 16 BG, 18 VAM, M Elt. Kurz u. Großelt. Berger. **So** 10 PFG, Orgelmesse u. -matinée, Prof. Bernhard Haas, München, 18 AM, 19 Ökumenisches Friedensgebet. **Mo** 12.15 Mittagsmesse m. Bitte um Gesundheit an Leib und Seele, 18 AM. **Di** 12.15 Mittags-M Helmut u. gerda Eser-Knöppel, 18 AM. **Mi** 12.15 Mittags-M, 18 AM, M † Verw. u. Bekannte. **Do** 12.15 Mittags-M Bernhard Luible, 16 Kirche des diako, M, 18 AM m. Bitte um Frieden in d. Welt, 18.30 Euchar. Anbetg. bis 20. **Fr** 6.30 Morgenlob in d. Fastenzeit, 12.15 Mittags-M Manfred Lochbihler, Horst Kotthaus u. Angeh., 17.30 Klosterkirche Maria Stern, Rkr, 18 Klosterkirche Maria Stern, AM. **Mo-Do** um 17.15 Uhr

Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

#### Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz

**Sa** 9 M † Angeh Fam. Svaldi u. Giovanni. **So** 9 M. **Mo** 9 M. **Di** 9 M, 17.30 Theresienwerk. **Mi** 9 M † Fam. Andergassen, Oberrauch, De Matté u. Mariz. **Do** 9 M † Michael Gerner. **Fr** 9 M † Fam. Tait u. Marcola, 17.15 P. Pio-Gruppe.

#### Pfarreiengemeinschaft

**St. Ulrich u. Afra/St. Margaret**

**Augsburg, St. Ulrich u. Afra,**

Ulrichsplatz 19

**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 VAM Joachim Schwarz. **So** 8 M, 9 M in St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M Marlene Rössle. **Mo** 9.15 M Anna Kandziora und verstorbene Angehörige, Angeh. Wenner, Schuster u. Reinmann, 17.30 Rkr und BG, 18 M Günther Müller. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M Josefine und Alois Marx. **Mi** 8.45 Laudes in der Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret. **Do** 9.15 M, 14.30 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr und BG, 18 M Anni Freund. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M Klara Prem-Stäger, für Max Schmid.

#### Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse

**Sa** 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

#### Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

**Sa** 18 Rkr und BG, 18.30 VAM mit Bußgottesdienst, Anna u. Therese Nowak, Oskar, Rosa, Richard Hummel, Hilde Baer, Dora Baumann, Pius Sulzberger, Elisabeth Köhler. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go. mit Chor, anschl. Einweihung des BGZ durch Domkapitular Dr. Wolfgang Hacker, M Fam. Steiner, Ida Kramer, 18.30 Andacht. **Mo** 8 M, verst. Priester, Ordensleue u. Arme Seelen. **Di** 8 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 AM. **Do** 8.30 M Anna u. Albert Betzmeir. **Fr** 8 M Olaf Müller, 17.30 Kreuzwegandacht.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

**Sa** 7.30 M, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM. **So** 7.30 BG, 8 M Maria, Ludwig, Helmut,

Ludwig jun. und Hedwig Zunhammer, Magdalena und Josef Tuch, 10 PFG, Wilhelmine und Karl Finkel, Hanns und Thomas Dickenherr und Eltern Kerscher, 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von der Schönstatt-Familie. **Di** 18 Rkr. **Mi** 8.30 M, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M, Dorothea und Josef Schmalz. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

#### Pfarreiengemeinschaft

**Don Bosco/St. Wolfgang**

**Herrenbach, Don Bosco,**

Don-Bosco-Platz 3

**So** 10.30 Euch.-Feier, Susanne Ahmon und Angeh., 17 M Slowakische Mission. **Di** 8 Morgengebet anschl. Fair-Handelsfrühstück, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Mi** 14.30 Seniorenclub. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier, Kreszenz Manhart. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

#### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

**Sa** 18 Euch.-Feier, Dora und Heinrich Dittmar. **So** 9 Euch.-Feier, Fam. Bichler, Richard Maier, 18 Bußgottesdienst anschl. BG. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 Euch.-Feier, Ellinor Seifert.

#### Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

**Hochzoll, Heilig Geist,**

Grüntensstraße 19

**Sa** 9 Wallfahrtsgo. (Maria Alber, Friedberg-West), 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M, 11 M mit der Pfarreiengemeinschaft Stätzing und mit Kinderkirche, Emma, Kurt und Günther Hämmer und Berta Heinle, Gerhard und Stefania Honczek, Fam. Wölmüller, Dora und Adalbert Riedel, 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 AM, Loni und Erwin Baur, Großeltern Lanzinger und Eltern Huber, Karl Thiel mit Angeh. **Mo** 9 M, 16 Rkr (Maria Alber, Friedberg-West). **Di** 17.30 Rkr (Maria Alber, Friedberg-West), 18 AM (Maria Alber, Friedberg-West). **Mi** 14.30 M Franz Schneider. **Do** 9 M, 16 Rkr (Maria Alber, Friedberg-West). **Fr** 9 M Josef Enghard und Angeh., 12 Mittagsgebet, 17.30 Rkr.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

**Sa** 17.45 Rkr (Zwölf Apostel Unterkirche), 18 BG, 18 Kreuzweg, 18.30 VAM Joachim Burda mit Angeh. **So** 9.45 PFG, Dietrich Söhngen, Fam. Hans Schmidt und Schwestern Paula und Rosa, 17.45 Rkr (Zwölf Apostel Unterkirche). **Mo** 10

Kirchen mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige.

Alle Pfarreien sind verlinkt. Durch das Klicken auf den Pfarreinamen erhalten Sie zusätzliche Informationen.



Mütter beten für ihre Kinder (Zwölf Apostel Unterkerche), 17.45 Rkr (Zwölf Apostel Unterkerche). **Di** 9 M (Zwölf Apostel Unterkerche), 17.45 Rkr (Zwölf Apostel Unterkerche), 19.30 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Zwölf Apostel Unterkerche). **Mi** 17.45 Rkr (Zwölf Apostel Unterkerche), 18.30 AM (Zwölf Apostel Unterkerche), 19 Eucharistische Anbetung (Zwölf Apostel Unterkerche). **Do** 17.45 Rkr (Zwölf Apostel Unterkerche), 18.30 AM (Zwölf Apostel Unterkerche), Ursula Kniele. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Zwölf Apostel Unterkerche), 7 M (Zwölf Apostel Unterkerche), 17.45 Rkr (Zwölf Apostel Unterkerche), 18.30 Abend der Versöhnung.

#### Pfarreiengemeinschaft Lechhausen Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13  
**Sa** 5 Treffen zur Fußwallfahrt nach Biberbach, 11 Wallfahrtsgr. in Biberbach, 17-17.45 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM, Kreszenz und Michal Kölbl mit verstorbenen Angeh., Johannes und Adelheid Ehresmann. **So** 8 PFG, 9.30 Familiengo., an-schl. Fastenessen im Pfarrzentrum, Rudolf Riegel, Fam. Forster u. Merz, Johann Mayr, Maria Etschberger, 18 Rkr. **Mo** 8 M, Augustin Sprenginger. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M. **Mi** 15.30 Wortgo. im Seniorenheim Casa Reha, 17.30 BG, 18.15 Kreuzwegandacht, 19 M, Armin Steger und ver-storbene Angeh. **Do** 8 Bruderschaftsgo., Adolf, Ottilie und Theo Häußler, 15.30 Wortgo. im Seniorenheim Lechrain. **Fr** 9 M, Josef Reim mit Angeh., Josef Wall mit Eltern.

#### Lechhausen, Unsere Liebe Frau, Blücherstraße 91

**So** 9.55 Rkr und BG, 10.30 M, Fam. Kästle und Stefan, Katharina und Peter Hoffmann, Anni u. Albert Hallischafsky. **Mo** 17 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M, Karolina Schmid JM, Johann u. Karl Schmid, Maria Geuther. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - an-schl. Kreuzwegandacht.

#### Lechhausen, St. Elisabeth, Elisabethstraße 56

**Sa** 17 BG, 17.20 Rkr, 18 M, Albin Czerner und Fam. Heda, Xaver und Viktoria Hopfenwieser, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 9 PFG Hl. M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 10.30 M, Katharina und Josef Scherbauer und Angeh., 14 Kreuzwegandacht. **Mo** 5.45 Morgenlob in der Unterkerche, 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgenlob der Gemeinde im Elisabethzimmer, 9 M, Karl-Heinz Mair, 16.30 Rkr. **Mi** 5.45 Morgenlob in der Unterkerche, 9 M, Fam. Kugler, Pfarrer Pettla, Käthe Seitz, Rosa Hamacher und Eltern, Eltern Strauß, 16.30 Rkr. **Do** 5.45 Morgenlob in der Unterkerche, 16.45 Aussetzung mit Gebet für geistl. Berufe, 18 M, Wilhelm und Maria Newiadomsky. **Fr** 5.45 Morgenlob in der Unterkerche, 9 M, Rosalia, Georg und Ana Gutia, 16.30 Kreuzwegandacht.

#### Pfarreiengemeinschaft Zum Guten Hirten/St. Canisius Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12  
**Sa** 9 M Philomena und Peter Stalinska mit beiderseitigen Eltern, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Engelberta Schneck, Wilhelm Degenstein mit Angehörige und Helene Moser mit Angeh., Michael Schumacher, Pius und Helena Torscher mit Eltern und Schwiegersohn Nikolaus, Martha, Balthasar, Johannes, Alexander Schaller mit beiderseitigen Eltern, 11.15 Familiengottesdienst, 18 Abendmesse, Nikolaus Walter, Mathias und Mechthilde, Adolf, Eduard und Irene Kary, Mathilde Valentin, Bernhard Sperle mit allen verstorbenen Angehörige. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M Ingrid Ruf, Christina und Wilhelm Daudrich mit den Kindern Rosa und Valentin, Rosa Merkel und Philipp. **Mi** 18 M für die armen Seelen, Josef Metzler. **Do** 10.15 Ökumenischer Ostergottesdienst der 1.-4. Klassen der Bleriotsschule, 18 M Philomena und Peter Stolinski mit Eltern, Geschwister und Großeltern. **Fr** 9 M, 11 Schulgottesdienst der Reischlesche Wirtschaftsschule Augsburg, 18 Kreuzwegandacht.

#### Hochfeld, St. Canisius, Hochfeldstraße 63

**Sa** 16.45 BG, 17.15 VAM. **So** 10 Gemeindegottesdienst. **Di** 17 M. **Do** 9 Frauenmesse - nicht nur für Frauen - an-schl. Frauenfrühstück. **Fr** 18 Rkr.

#### Augsburg, Hl. Kreuz, Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

**Öffnungszeiten:** werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr. **In der Fastenzeit beten wir am Freitag um 17.30 Uhr den Kreuzweg.**

#### Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Sternegasse 5  
**Tgl.** 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

#### Augsburg, St. Stephan, Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

**Sa** 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

## Dekanat Augsburg II

#### Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Bergheim Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11  
**So** 7.30 M im Kloster, 9 Familiengottesdienst mit Soli-Brot-Aktion vom Frauenbund, 18.30 AM, Leo und Barbara Grund und Christa Sedelmaier, JM Josef Höfle und verst. Angehörige, Verst. der Familie Grabler, JM Maria Steiner, Helmut Meier. **Di** 18.30 Bußgottesdienst. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM Xaver Gschwilm.  
**Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,**  
Wellenburger Straße 58  
**Sa** 14.30 Taufe: Noah Julian Sinowew, 18.30 VAM Hans und Therese Schneider. **So** 10.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 m, 17 Rkr. **Mi** 19 Bußgottesdienst. **Do** 17 Rkr. **Fr** 8.30 M Erich Eckert, 17 Kreuzwegandacht.

#### Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Inningen Göggingen, St. Georg und Michael, Von-Cobres-Straße 8

**Sa** 8 Laudes, 17.15 BG, 18 VAM Josefa u. Mathias Heichele und Herwig, Max Degle mit verst., Angeh., Balbina Kaisinger, Franziska Meitinger, Arthur Gabrielli und Albert Engelhart, Gerd Kraus. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 10.30 PFG - an-schl. Solidaritätessen im Roncallihaus, Anton Schweiger, Franz und Josefine Strobel, Walter Erber. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, Heinrich Kaisinger. **Mi** 15.30 Euch.-Feier (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 Bußgottesdienst. **Do** 17 Andacht der 7 Worte Jesu. **Fr** 9 Euch.-Feier, Franz Grimminger.

#### Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur), Friedrich-Ebert-Straße 10

**Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 Abendmesse, Benedikt Liebl.

#### Inningen, St. Peter u. Paul Bobinger Straße 59

**So** 9.30 Euch.-Feier mit Übergabe des Vater Unser an die Erstkommunionkinder - musik. Mitgestaltung NeGeLi, Fastenessen im Petrusaal, mit Verabschiedung und Einführung der Pfarrgemeinderatsmitglieder von St. Peter und Paul - Kindergottesdienst (Beginn in der PK St. Peter und Paul - nach dem Evangelium Feier im PH Inningen), Josef Negele und verstorbenen Angehörige, Martha Höll und verstorbenen Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM - Dankgottesdienst für alle in der Pfarreiengemeinschaft, die im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben, Walter und Emilie Bauer und verstorbenen Angehörige, Gisela und Franz Hundseher, Rosa Mayer. **Do** 18.30 Fastenandacht.

#### Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7  
**Sa** 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM Wilhelmine und Friedrich Hodek. **So** 9.15 Pfarr-

messe für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg musik. gestaltet durch den Kirchenchor St. Albert. **Mo** 18 Gebetskreis - Thema: „Petrus, ein Versager?“. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Do** 15 Seniorenmesse. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr, 18.30 Kreuzweg gestaltet von Herrn Wolfgang Ullmann.

#### Haunstetten, St. Georg, Dudenstraße 4

**Sa** 8 M (MGK), 17 Rkr. **So** 8 M, Johann Jaufmann mit Fam., 9.30 Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Misereorgottesdienst, gestaltet von Eine-Welt-Kreis und Band, Matthäus und Emmi Dornmair, Emma Wieland, Albin und Josefa Feigl, Maria und Ernst Otto, 19 M. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rkr. **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M. **Fr** 17 Kreuzweg gestaltet von PGR, 17 Rkr.

#### Haunstetten, St. Pius, Inninger Straße 29

**Sa** 11 Taufe, 17.30 BG, 18 Vesper, 18.30 VAM, Eltern Alois u. Marie Bednarek, Großeltern Frejno, Maria Raszka, Anna Frank, Frau Kokoschka, für die armen Seelen. **So** 8.30 M, Fam. Kocima, Fam. Böwald-Dollinger-Sechser, 10.30 M für die Pfarrgemeinde. **Di** 19 M. **Mi** 9.30 M, Anna Eichhorst. **Do** 9.30 M, Treutterer und Assenbrunner. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Kreuzweg.

#### Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg, Stenglinstraße 2

**Sa** 19 M m. an-schl. Krankensalbung. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

#### Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit, Ulmer Straße 199

**Sa** 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM. **So** 10 PFG musikalisch gestaltet vom Chor Gaudemus, Anton Miller, JM Maria Kratzer, Georg und Maria Weigant, 10 Wortgottesdienst für Kinder in der Seitenkapelle. **Mo** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M Kurt Halir, Margarete, Franziska und Ludwig Kraus, 19.30 FAST(en)ZEIT für Dich in der Seitenkapelle. **Do** 17.30 Rkr in der Seitenkapelle, 18 M in der Seitenkapelle, Verstorbenen Huss und Mastaller, Alfred Schreiber.

#### Kriegshaber, St. Thaddäus, Ulmer Straße 63

**Sa** 14 Frühlingsfest des Treffpunkt Thaddäus auf der Weltwiese an der Carl-Schurz-Straße, Centerville-Nord, 17.30 BG, 18 VAM. **So** 9.30 PFG, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 11 Itali

Große Auswahl

**BETTGESTELLE  
IN KOMFORTHÖHE**

zum bequemen Ein- und Aussteigen

Inkl. Lieferung + Montage

**REISBERGER BETTEN**

Messerschmittstraße 7  
86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95



enischer PfG der Katholischen ital. Mission Augsburg, 12.30 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum anschl. Gebet - Stationen des Kreuzwegs. **Mo** 8.15 Schulgottesdienst der 3./4. Klassen der GS Centerville in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 10.10 Schulgottesdienst der 6. Klassen der GS Centerville in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 13.45 Schulgottesdienst der 5. Klassen der Mittelschule Centerville in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 18 M in der Unterkirche. **Di** 9 M in der Unterkirche, Fam. Dittmar. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 8.15 Schulgottesdienst der 8./9. Klassen der Mittelschule Centerville in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 9 M in der Unterkirche, 13.45 Schulgottesdienst der 7. Klassen der Mittelschule Centerville in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Fr** 9 M in der Unterkirche.

#### Leitershofen, Exerzitienhaus,

Krippackerstraße 6

**Sa** 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

#### Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller St. Martin, Oberhausen.

Zirbelstraße 21

**Sa** 16 Gruppenkommunion der Erstkommunion-Kinder. **So** 11 M, anschl. Verkauf von Waren aus dem Eine-Welt-Laden und Osterkerzenverkauf, Felix u. Amalie Hemmerle, Hildegard Wörle und Angeh. **Mo** 18 Rkr, 18.30 Feier der Versöhnung. **Di** 8.30 M, Verst. der Fam. Schafnitzel u. Ferling, Habermann u. Söllner, 9 Rkr. **Mi** 17 M - St. Vinzenz Hospiz, 17.30 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Fr** 18 Kreuzweg / Fastenandacht, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

#### St. Joseph, Oberhausen.

Pfarrhausstraße 4

**Sa** 17 Ökumenischer Jugendkreuzweg auf dem Platz zwischen der kath. Kirche St. Joseph und der evang. Kirche St. Johannes, 18 BG, 18.30 M Anna Stegmiller, Viktoria Weber. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde. **Do** 18.30 Feier der Versöhnung, Ludwig Lippert und Eltern. **Fr** 18 Kreuzweg der syri.-kath. Gemeinde.

#### St. Peter u. Paul, Oberhausen.

Hirblinger Straße 3

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 M Josef Schlegel mit Eltern, Franz Schmit mit Eltern, Rudolf Schneider, 14 Beginn der Ewigen Anbetung, 17.30 Schlussandacht der Ewigen Anbetung, musik. Gestaltung: Chorgesang. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 10 Schulgottesdienst der Werner-Egk-Grundschule in der Aula, 18 Rkr, 18.30 M Norbert Klotz, Helmut Bichler. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Kreuzweg / Fastenandacht, 17.30 Rkr.

#### St. Konrad, Bärenkeller.

Bärenstraße 22

**Sa** 18 Gruppenkommunion der Erstkommunion-Kinder. **So** 10.30 M, verst.

Angeh. der Fam. Hörmann und Braun, Siegismund Josef, Katharina und Josef Wajda, Herbert Sacher, 11 Fastenessen der Pfarreiengemeinschaft im Pfarrsaal, Wertinger Str. 103, 18 BG, 18.30 M, Karl Suszka und Verwandtschaft. **Di** 18 Rkr, 18.30 Feier der Versöhnung, anschl. Agapefeier für die Gemeinde im Franziskuszimmer. **Do** 6.15 Morgengebet, anschl. faires Frühstück im Lädle, 9.30 Frauenbund: Exkursion mit der Landfrauenvereinigung nach Baindlkirch/Ried, 16 Wortgottesdienst-Kindergarten zu „Ostern“ - in der Kirche. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, 17 Kreuzweg / Fastenandacht.

#### Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 M, 16 Go in französischer Sprache (Marienkapelle), 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Anneliese Linse. **So** 6.45 BG, 7.15 M, Mathias Berschet u. Eltern Pascher, 9 PfG, 10.30 Fam.-Go. für Klara Mayr, Anton Biskup, Rudolf Witt, Martha u. Paul Dyga m. Angeh., Marianne u. Ferdinand Koppenhauser und Therese und Johann Negele, Anna und Heinrich Richter, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Fam. Blasczyk, Gawlitza und Schwierz, Maria Wanner mit Angeh., Mathilde Loder u. Angeh. u. Mario u. Renata Antonelli. **Mo** 9 M, Maria u. Anton Broll, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M, in persönlichem Anliegen, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael). **Mi** 9 M Josef Wahl, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle), Erich Baumgärtner JM. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M, Kreszentia u. Friedrich Künzler u. Alexander Weik, 16 M (Dierig-Haus), 17.15 Ölbergandacht (Marienkapelle). **Fr** 9 M Martha Heilgmeir, 17.15 Kreuzwegandacht, 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Rita Kerscher, Anton Grandy.

#### Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

**So** 9.15 PfG. **Mo** 21 Ökum. Nachtgebet im PH. **Di** 18 Rkr. **Do** 18.30 M (St. Josef). **Fr** 15 Palmbuschenbinden mit Kindern im PH.

#### Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16

**So** 10.45 Fam.-Go., anschl. Fastenessen im PH, Barbara Stich und Sohn Karl, Hildegard Hof-Kedzia. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M Theresia Mayer, Sr. Bernadette Niedermair, Anton Niedermair, Kreszenz Niedermair. **Do** 6.30 Morgengebet für Kinder im Immanuelhaus, anschl. Frühstück. **Fr** 10 M.

#### Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

**Sa** 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier in der Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr und BG, 18.30 VAM anschl. Verkauf von Osterkerzen zugunsten der Mission von Maria Stern. **Di** 17 Rkr, 19.30 Meditatives Tanzen im PH. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 M. **Fr** 18.30 Bußgottesdienst.

#### Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

**So** 10.15 Rkr, 10.45 M Otto Jäckle, JM Hubert Günter, 17 Benefizkonzert zugunsten der Orgelsanierung von Maria Hilf - „Die sieben Worte Jesu am Kreuz“ von C. Franck mit dem Vokalensemble „Cantio Augusta“. **Mo** 8 M, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr, 15 „Gemeinsam statt einsam“ - Treffen für Verwitwete im großen Pfarrsaal. **Do** 8.30 Rkr, 9 M für die armen Seelen, Liborie Heidel mit verst. Angeh., 20 Frauenkreis: „Ein Stukkateurmeister stellt sich vor“ mit Franz Frühholz im großen Pfarrsaal. **Fr** 8.30 Rkr.

### Dekanat Augsburg-Land

#### Pfarreiengemeinschaft Adelsried

##### Adelsried, St. Johannes der Täufer,

Kirchgasse 4

**Sa** 11 Taufe: Furnier Annelies Mathilde, 18 VAM mit integriertem Bußgottesdienst, M. f. Michael Wagner. **So** 9.30 PfG, M für Lebende u. Verstorbene der Pfarrei, Dreißigst-M Anton Schmid, 13.30 Taufe: Issle Lukas Elias. **Do** 18 M, M Mathilde, Josef u. Werner Furnier, M Fam. Schmid, Fam. Furnier u. Fam. Winterstein.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

#### Pfarreiengemeinschaft am Kobel Steppach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

**Sa** 17.25 Rkr, 18 VAM. **So** 11 PfG, Verstorbene der Fam. Clauditz und Drexel. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 19 Bußgottesdienst der Pfarreiengemeinschaft, anschl. BG.

#### Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

**Sa** 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM Herrn Werther und Herrn Dr. Halfar. **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, anschl. Osterkerzenverkauf, um den Beistand des Hl. Geistes und der Gottesmutter. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, um eine glückliche Sterbestunde (R), 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, für die Verst. der Fam. Theimer, Englert, Haupt und Maier und Anliegen, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, für die armen Seelen, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr und BG, 15 M (Fatima), Gastpare Mistretta.

#### Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

**So** 9.30 PfG, anschl. Osterkerzenverkauf und Fastenessen im PH St. Nikolaus von Flüe, Alfons, Auguste und Peter Baintner, Anneliese Zauper. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 10 M im Notburgaheim, 19 Bußgottesdienst der Pfarreiengemeinschaft in St. Raphael, anschl. BG. **Fr** 7.25 Schülermesse.

#### Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

**Sa** 18 VAM Rosa und Anton Mohr. **So** 9 PfG, Koll. Misereor. **Mo** 8 Hausfrauenmesse, anschl. Frühstück im Pfarrhaus. **Mi** 18 Bußgottesdienst. **Do** 8 M in Schlipshelm,

Fam. Bader, Micheler und Simon, Fam. Paar und Wenninger, Franziska Unterreiner, Rainer Uffinger.

#### Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

**So** 11.30 Taufe von Fiona Strobel, 18 M, Fam. Waschhauser und Kugelmann, Michael Mayr, Friederike u. Josef Demharter, Karl Vogeles jun. und Kreszenz u. Ulrich Färber, Franziska Strahl und Maria Mayr, Klaus Wenrich, Maria u. Josef Holland, Annemarie Haid, Maria u. Kilian Haid u. Söhne Johann u. Kilian, Maria u. Bruno Saliger, Juliana u. German Malcher. **Di** 16.30 M im Haus Zusamaue, Erna Sandner. **Mi** 19 M (Kapelle Eppishofen), Josef Urban, Anna u. Herbert Urban, Erwin Blank, Hll. Mutter Gottes und die Hl. Schutzengel, Emiliana u. Ludwig Rieger m. Urenkel Leopold.

#### Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

**So** 10 M, Pfarrer Hugo Seiter, Elfriede Steichele, Josef Klaus, Manuela Mayr, Anton u. Theresia Lechner, Maria u. Werner Mayr, Anton Bunk, Eltern u. Geschwister. **Di** 9 M, Josef u. Anna Friedl u. Söhne, Ferdinand Sehorsch und Angeh.

#### Hegenbach, St. Georg,

Kirchgasse

**Sa** 19 M, Veronika Muschler und Eltern, Monika und Bernhard Wagner, Emma u. Karl Mengele u. Otto Mairföls.

#### Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

**Sa** 11 Taufe von Zoé Richter, Augsburg, 17.30 BG, 18 VAM, 3. Violauer Rocknacht, Rupert und Theresia Bunk, Maria u. Rudolf Micheler und Kinder, Ernst Wiedemann, Eltern, Angeh. Skibbe, Helmut u. Edeltraud Kirchberger. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. verst. der Pfarreiengemeinschaft, Matthias u. Theolinde Rolle, Elisabeth Potthast, Hermann Schuster, für den Erhalt des Arbeitsplatzes, Verstorbene Angeh. Tiroch und Bachmann, Maria Grimbacher, Anna u. Otto Beckerl, Karl Stadler, Mathilde Glenk, Gabriel, Ottilie u. Martin Mayer, Rudolf Hisserrich, Rita u. Max Schaffner, Franz Zuber, Centa Dauner, Walter Mersch, Berta und Andreas Speinle, 17 Christenlehre. **Mi** 8 Stille Anbetung und BG, 8.30 Fatima-Rosenkranz, 9 Wallfahrtsgottesdienst, für eine gute Sterbestunde, zur Mutter Gottes, zur immerwährenden Hilfe Mariens um Gesundheit, Helmut Rosenwirth und Angehörige, zu Ehren des Hl. Erzengels Michael und um Schutz und Hilfe für eine arme Seele, Philipp u. Theresia Schreiber u. Tochter Helga, Anni Färber, Eltern und Verwandtschaft, Angeh. Biber u. Dumberger, Anton Herrle u. Verwandtschaft, Angeh. Pfefferer, Mederle, Schober, Boos, Mayr, Eltern Hannig u. Söhne u. Elisabeth Thyroller, Fritz Weber u. Angehörige, Bruno u. Ottilie Kunke, Franziska und Erich Gumpff, Fam. Wiedemann, Bessel, Berchtenbreiter, Johann Ritsch, Emil Trautmannsheimer, Eltern u. Angehörige,



Josef u. Maria Popp u. Angehörige, Konstantin Mayer u. verstorbene Angeh. **Do** 18 M (Filiale Neumünster), Albert Niederhofer.

**Zusamzell, St. Nikolaus,**  
St.-Nikolaus-Straße 2

**So** 8.30 M Maria, Max und Anton Häußler, Horst Thruß u. Anna Mihatsch, Maria u. Karl Goldbach, Verstorbene d. Fam. Hofstetter u. Krones, Karl Glenk, Pia Kraus, Wilhelm Deffner, Rosa u. Ludwig Deffner, Rosalinde Stuhlenmiller, Ottilie Helmschrott, 15 Kirchenkonzert Musikverein Altenmünster.

**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen**  
**Batzenhofen, St. Martin,**

Martinstraße 6  
**So** 9 Rkr, 9.30 PFG für die Lebenden und verst. der Pfarrei, Alois JM u. Juliana Zacher u. Sohn Walter JM, Verst. Mach und Heinz, Lydia Jockisch, Adolf Ullmann und Josef Steppich, Rudolf Neubauer JM, Eltern, Geschw. u. Verw., 10.30 anschl. Konvent der MC. **Di** 18.30 Rkr für unsere Fam., 19 M, Horst May. **Mi** 14.30 Seniorennachmittag im Pfarrsaal, Thema: Unser Ort im Wandel der Zeit, 19 Tankstellentreffen im Konferenzraum: Thema „Jerusalem, das 5. Evangelium mit Franz Köhler“. **Do** 9 M. **Fr** 18.30 Kreuzwegandacht, 19 M.

**Rettenbergen, St. Wolfgang,**  
Wolfgangstraße 1

**Sa** 17 Beichte in St. Wolfgang, 18.30 Rkr in Rettenbergen um Bewahrung der Schöpfung, 19 VAM in Rettenbergen, Max Lutz JM und Sidonie Lutz, Verst. Fam. Lutz und Wieland, Günter Mayer.

**Pfarreiengemeinschaft Biberbach**  
**Affaltern, St. Sebastian,**  
Pfarrer-Brümmer-Straße

**Sa** 13 Trauung: Fischer u. Schnell. **So** 9 PFG, Xaver Maierhofer JM. **Mi** 18 Rkr. **Do** 20 Sitzung der Kirchenverwaltung Affaltern.

**Biberbach, St. Jakobus maj.,**  
Am Kirchberg 24

**Sa** 11 Wallfahrer-Gottesdienst der Pfarrei St. Pankratius Augsburg, 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Otto Knöpfle, Inge Binapfl, Josefa Rödl JM u. verst. Fam. Deffner, Verst. Schur-Hölzle, Paula Hörmann JM, Anton Gai u. verst. Angeh., Rudolf JM u. Sophie Quis, Fam. Steffes, Berger u. Abenthum, Franz Miller JM, Hubert Küchelbacher JM u. vrest. Angeh., Norbert Baumgartner u. Geschw. **So** 10 PFG, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 9 M, 18.30 Rkr, 19.30 Glaubensabend „O-Ton Jesus“: Dem Auferstandenen begegnen (Pfarrsaal). **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Rudolf Herb, Josef u. Therese Wengenmair, Anita Bayer u. Gusti Schilling, Maria, Johann u. Adalbert Strauß, Verst. Zill, Horak u. Eser, Otto Reiser, Elisabeth Seizl, Vera u. Uwe Ziernhöld, Maria Sinniger u. verst. Angeh., Anna Leichtle, Verst. Leichtle, Kredl u. Franz, Engelbert u. Hildegard JM Schnieringer, Franz Falch mit Söhnen Franz u. Manfred u. Angeh., Leonhard u. Rosa Schuster u. verst. Angeh., 20 Bibelkreis. **Fr** 18 Kreuzwegandacht (es singt

der Biberbacher Dreigesang), 18.30 Rkr. **Feigenhofen, St. Peter und Paul,**  
Hirtengeweg 2a

**Di** 19 Rkr. **Mi** 19 Abendmesse, für Philomena JM u. Anton Strobel u. verst. Angeh., Rosmarie Unger, Michael Eder u. Leonhard Kögel u. Geschw.

**Markt, St. Johannes Baptist,**  
Auf der Burg 5

**Mi** 8.30 M Marianne u. Siegfried Haunstetter.

**Bonstetten, St. Stephan,**  
Kirchstraße 2

**Sa** 18.30 Rkr und bG, 19 VAM Edeltraud Cyron. **So** 8.30 BG, 9 PFG, 14-17 Osterbasar im Pfarrhaus. **Mo** 8 M Johann Kötter, **Mi** 8 M Magdalena und Joseph Mayr. **Do** 19 M Veronika Gruber. **Fr** 8 M Maria und Max Wede.

**Pfarreiengemeinschaft Diedorf**  
**Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2  
**So** 10 PFG, Karl u. Angelikan Abbt u. Tochter Hildegard, Alois Wienerl, Gertrud Raschke, Walter u. Therese Rausch, Verst. Abbt u. Fleiner u. Emil Abbt, Wolfgang Dyga u. Fam. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM (St. Bartholomäus), Brenner, Hunfeld u. Seitz. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Norbert Böck, z. Eh. d. hl. Judas Thaddäus.

**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch**  
**Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2  
**Sa** 19 Euch.-Feier am Vorabend, Irma u. Josef Ammann u. verst. Angeh. **So** 19 Fastenandacht; Predigt: Domkapitular i. R. Msgr. Franz-Reinhard Daffner; musik. Gestaltung: Sänger und Instrumentalisten aus Agawang und Rommelsried. **Di** 8 Rkr, 14 Seniorentreff im PH. **Mi** 19 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst) anschl. BG. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Kreuzwegandacht.

**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**  
Kirchplatz 3

**Sa** 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, Franz u. Berta Simnacher u. Verw., Erwin Fleiner u. verst. Angeh., Hubert Egger, Josef u. Martina Locher, Johann Griesberger, Maria Ballenberger. **So** 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 18.30 Euch.-Feier (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), Franz Xaver u. Maria Müller mit Tochter Marlies, 20 Ökum. Bibelkreis im Pfarrhaus.

**Döpschhofen, St. Martin,**  
St.-Martin-Straße

**So** 10 Fam.-Go. mit Vorstellung der Firmbewerber; anschl. Fastenessen, Fridolin Wörner, Eltern u. Geschwister Seitz, Engelbert Ruf, MM Eugen Fröhlich, 13.30 Rkr.

**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**  
St.-Nikolaus-Straße

**Sa** Kinderbibeltag in Kutzenhausen. **So** 8.15 Fest-Go anlässlich 100 Jahre Veteranen- und Soldatenkameradschaftsverein Kutzenhausen e.V., anschl. Gedenken auf dem Friedhof. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst) anschl. BG. **Mi** 14.30 Pastoralkonferenz des Dekana-

nats. **Do** 19 Rkr. **Fr** 19 Kreuzwegandacht (Kapelle St. Leonhard Maingründel).

**Margertshausen, St. Georg,**  
St.-Georg-Straße 2

**So** 9.30 Rkr, 10 Euch.-Feier, Johann u. Therese Klieber, i. Ged. an Präfekt Herbert Bruggner, Sebastian Hartmann u. Bruder Hermann u. Eltern, JM Karl Dettenrieder, Peter Ortler. **Do** 14.30 Seniorennachmittag im Bürgerhaus, 18.30 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst) anschl. BG.

**Rommelsried, St. Ursula,**  
Am Herzogberg 10

**So** 10 Wort-Gottes-Feier, danach Osterkerzenverkauf. **Do** 18.30 Rkr, 19 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst) anschl. BG.

**Ustersbach, St. Fridolin,**  
Schmiedberg 2

**So** 8.30 Euch.-Feier, anschl. Rkr der MMC, Kinderfastenopfer, JM Ottilie Wächter, Anna u. Alois Zott, Jakob Hündl, Hugo Wiedemann, Herta Kraus. **Di** 9 Mütter beten für ihre Kinder (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg), 18.30 Rkr. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

**Mödishofen, St. Vitus,**  
Kirchplatz 1

**Mi** 19 Euch.-Feier, Hubert Prem u. Schwester Irmgard, Angela, Robert u. Eleonore Naß u. Franz Wiedemann, Verst. Angeh. Kastner u. Mayer.

**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben**  
**Anried, St. Felizitas,**

Reichenbachstr. 8

**Sa** 19 VAM Anton u. Anna Perkl, Max Karer, Dreißigst-M für Barbara Kraus, Markus Hartmann, Irma u. Otto Motloch u. verst. Angeh., Konrad Gebele u. Eltern, verst. Angeh. d. Fam. Müller u. Röller. **Mi** 19 M anschl. Fastenandacht, Theresia u. Johann Enderle u. Angeh., Mathilde Dankel JM u. verst. Angeh.

**Breitenbronn, St. Margareta,**  
Talstraße 6

**So** 8.30 PFG, Adalbert und Zenta Wegele. **Fr** 19 Kreuzwegandacht.

**Dinkelscherben, St. Anna,**  
Spitalgasse 8

**Sa** 18.30-18.45 St. Simpert: Rkr und BG, 19 St. Simpert: VAM Marianne Neubauer JM, Karl Kast, Johann JM u. Josefa Albrecht, Herbert Möschl, Helma JM u. Leonard Keppeler, Mina Nebel, Dreißigst-M für Emma Heinrich. **So** 9.30 St. Simpert: Konvent der MC, 10 St. Simpert: M - Fam.-Go. anschl. Fastenessen im Pfarrsaal, Anna Müller JM u. Georg Umgelder, Dreißigst-M für Ilona Schmid. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Do** 18.30 Altenh.: Fastenandacht, 19 Altenh.: M Ulrich Walter, Karl u. Anna Schmid, Enkelin Bettina u. z. Muttergottes. **Fr** 9.30 Altenh.: M anschl. Beichtgelegenheit, Theophil Grunwald, Anita Feller und Anna Mayrhörmann, Gerlinde Fißl u. Annelies Wokensky.

**Ettelried, St. Katharina,**  
Pfarrer-Bort-Straße 2

**Mo** 19 Fastenandacht. **Mi** 19 M Josef u. Anna Schmid.

**Fleinhausen, St. Nikolaus,**  
Dekan-Prölle-Straße 1

**So** 8.30 M anschl. Konvent, Centa Gemeinhardt, Elisabeth Klotz. **Di** 18.30 Rkr, 19 M anschl. Beichtgelegenheit, z. Hl. Josef i. bes. Anliegen, zu Ehren des Hl. Josef.

**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**  
St.-Leonhard-Straße

**So** 10 M anschl. Fastenessen, Verwandtschaft Hartmann, Martin Wundlechner, Verw. Unger u. Trappendreher, Franz u. Franziska Hartmann u. Angeh. und zu Ehren des hl. Judas Thaddäus, Josef u. Theresia u. Anna Bucher. **Di** 19 M. **Do** 19 Rkr.

**Häder, St. Stephan,**  
Kirchplatz 5

**So** 8.30 M, Verst. Blaha u. Schmid, Johann u. Anna Walter, Pfarrer Michael Zeitlmeir, 12 Kapelle: Konvent, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 M, anschl. Beichtgelegenheit, Siegfried Leutenmayr und Schwester Mina und Kreszenz Kapfer und Sohn Karl, Rupert u. Alois Schmid u. Angeh., Josefa u. Adelheid Spengler, Georg u. Walburga Knöpfle u. Marianne Schmid.

**Oberschöneberg, St. Ulrich,**  
Maienbergstraße 12

**So** 10 Go. mit Kinderkirche; anschl. Erstkommunion-Vorbereitung, Sebastian und Maria Miller, Josef und Regina Miller, Verstorbene der Fam. Baur und Scherer, verstorbene Verwandtschaft Mairhörmann - Spengler - Kraus, Georg, Anna, Franz und Mechthilde Wirth, 19 Fastenandacht zum Misereor Fastentuch. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 18.30 Ölbergandacht, 19 M, anschl. BG, Verstorbene der Fam. Wilhelm, Ullmann. Löw und Gndt. **Fr** 16.30 Rkr.

**Ried, Mariä Himmelfahrt,**  
Hattenbergstraße 16

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM, anschl. BG, Franziska und Leonhard Spengler und Söhne Jakob und Josef, Verstorbene der Fam. Fischer und Birle. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, anschl. BG, Josef Meier und verstorbene Angehörige, Maria und Josef Knöpfle und Walter und Maria Schürer und Angeh. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 19 Kreuzwegandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Emersacker**  
**Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**Sa** 18.30 Rkr und BG, 19 VAM, Karl u. Helga Sturm, Hermann Geri JM, Anton u. Philomena Groll. **Di** 8.30 M am Gnadenaltar, Franziska Weldishofer. **Do** 18.30 Ölbergandacht, 19 M für, die Lebenden u. verst. der Bruderschaft zu den Schmerzen Mariens, Franziska Weldishofer m. Fam. **Fr** 15.30 Erstbeichte für alle Erstkommunionkinder anschl. Palmbuschenbinden.

**St. Martin, Heretsried,**  
Augsburger Straße 9

**So** 8.45 PFG für die Lebenden und Verst.



der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 19.30 Bibelabend im PH Heretsried. **Fr** 18.30 Kreuzwegandacht, 19 M.

**St. Vitus, Lauterbrunn,**  
Hauptstraße

**So** 9.30 Marian. Kongregation u. Messbund, 10 M, Heinz JM u. Gertrud Kunter, Sohn Reinhard u. Töchter Monika u. Angelika, Peter Lichtenstern u. Eltern, Lothar Wieland, Erich Kraus, Johann Kahn, Martin u. Theresia Stegmüller u. Tochter Maria, Karlheinz JM u. Hildegard Müller, Josef u. Walburga Wirth, Isabella Dürr JM u. Eltern, Johann Ludwig sen. JM. **Mi** 13.30 M für, Franziska u. Willibald Leinfelder, anschl. Seniorennachmittag.

**Pfarreiengemeinschaft Gablingen**

**Achsheim, St. Peter u. Paul,**  
Kirchweg 2

**So** 9.45 Rkr, 10.15 Pfg, Kreszenz und Alois Haunstetter, Berta Spanrunft, Theresia und Johann Spanrunft, Maria und Georg Haslinger, Sebastian und Josefa Kuchenbaur mit Angehörigen. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Kinder- und Jugendkruzweg, 19 M mit Bußgottesdienst, Josef und Rosa Gai mit Philomena Bader und Georgine Frey, Johann und Elfriede Ludwik, Mathias und Josefa Zimmermann, Michael und Maria Endrös, BG (P. Hutt).

**Gablingen, St. Martin,**  
Schulstraße 19

**Sa** 18.30 Rkr, BG, 19 VAM, Lieselotte Auerhammer JM, Georg Berchtenbreiter

mit Angehörigen, Rosa Häußler, Michael Bronner JM, Alois Heuchele, Elfriede Stegmüller. **So** 8.30 Rkr, 9 Pfg, Johann Eberle mit Angehörigen, Xaver Sapper, anschl. Konvent der Marian. Männerkongregation. **Di** 18.30 Ölbergandacht - gest. von der Marian. Männerkongregation, 19 M Hugo und Franziska Stadler, Karl Dössinger mit Angehörigen. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Bußandacht. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Josef und Maria Wollmann mit Angehörigen, 19.45 Glaubenskurz - Abschlussrunde. **Fr** 8.15 Laudes und M, Michael und Theresia Dössinger mit Eltern, anschl. Frauenfrühstück, 18.30 Kreuzwegandacht - gestaltet vom Wort-Gottesdienst-Team.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**

**Gersthofen, St. Jakobus,**  
Schulstraße 1

**Sa** 17.15 BG (Ulrichskapelle), 18 Sonntagvorabendmesse, Evi Reyes, Nina Stockenreiter und Berta Roth, Alfons, Andrea und Centa Fendt. **So** 8.30 Pfg. **Mo** 9 M (Ulrichskapelle). **Mi** 9 M. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle). **Fr** 9 M (Ulrichskapelle), 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim), 18.30 Bußgottesdienst m. anschl. BG bei Pfarrer Ralf Gössl (Ulrichskapelle).

**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**  
Johannesstraße 4

**Sa** 9.30 Andacht/Wortgottesfeier (Paul-Gerhardt-Haus). **So** 10.15 M, Ingeborg Fi-

scher, Schmalz Leonhard, Heidi und Franz Kaps. **Di** 19 M.

**Hirblingen, St. Blasius,**  
Wertinger Straße 26

**So** 9.30 Pfg f. die Lebenden u. Verst. d. Pfarrgemeinde u. d. Verst. d. Ortsvereine. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Do** 19.30 Abend der Versöhnung. **Fr** 8.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Horgau**

**Biburg, St. Andreas,**  
Ulmer Straße 6

**So** 9 Pfg.

**Horgau, St. Martin,**  
Martinsplatz 1

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM, M Erich Menzel JM. **So** 10.15 Pfg, M Otto und Waltraud Gleich mit Angeh., Josef und Franziska Wirth JM, Alois und Theresia Hauber, 17 Kirchenkonzert der Rothtaler Musikanten. **Di** 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), für Hutner, Kirmse. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Auerbach), M Anna März. **Do** 19 M. **Fr** 14.30 M mit Trauung (St. Maria Magdalena Horgaugergreut).

**Pfarreiengemeinschaft Meitingen**

**Meitingen, St. Wolfgang,**  
St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 8 Sammlung Aktion Hoffnung, 18 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst mit Taufe - anschl. Verkauf von Osterkerzen durch den KDFB, Franz-Xaver Ihle und Schwiegereltern, Dr. Anton Leichtle, Franz Gaugler, Fam. Rudolf, Spiller und Michel, Josef, Ottilie und Elisabeth Edin, 18.30-18.45 Rkr und BG, 19 AM - anschl. Verkauf von Osterkerzen durch den KDFB, JM Werner Schuster, Georg Schuster und Cilli Marb, Josef und Katharina Hartung, Martin Schnierle, Walter und Josefa Hansel, Johann Ludl, JM Johannes Riegel, Walter und Theresia Kessler, Werner Schuster, Gertrud und Karl Häufle, Liselotte Eberhardt und Angeh. **Mo** 10 M im Johannesheim, Im Ged. für Anna Hien, 18 Rkr, 19 Lobpreis und Gebet der Charismatischen Erneuerung im Johannesheim. **Di** 9 M, nach Meinung, Therese Kaim und Verwandte, Maria Kaufmann und verstorbene Angehörige, Rudolf Häckel mit Eltern, Schw.-Elt. und Sohn, Klaus Donn, Rosemarie Hubert Saule, Klara und Lorenz Geyer, Marie und Oskar Prade, Mina und Georg Hintermayr, 18 Rkr, 19 ökumenische Passionsandacht im Christkönig-Institut. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 Kreuzwegandacht - gestaltet Kolpingsfamilie Meitingen e.V., 20 Bibel- und Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, zu Ehren aller hl. Päpste und Priester, JM Johanna und Jakob Baumgartner und verst. Angehörige, Maria Scholz, Franz Bachmeir.

**Langenreichen, St. Nikolaus,**  
Wertingerstraße 61

**So** 10 Sonntagsgottesdienst, anschl. Fastenbrotverkauf, Berta Egger, Marion Fackler, Georg Strupf, Peter und Franziska Kapfer mit Angeh., 13 Rkr in der PK. **Mi** 18.15 BG bei H. H. Pfarrer Krammer, 18.30 Kreuzwegandacht, 19 M August Ludwig, Anton und Walburga Deuringer.

**Herbertshofen, St. Clemens,**  
Klemensstraße 12

**Sa** 10 Eine-Welt-Verkauf im PH, 17.25-17.45 Rkr und BG, 18 VAM Georg Bauer und Schwiegertochter Karoline, Lorenz Deller, Verst. Deller und Hillenbrand mit Angeh., Michael und Christine Wieser, zu Ehren der Muttergottes und nach Meinung, JM Matthäus Riedel, Barbara Seiler, Verst. Ruisinger und Völker, Elisabeth Heiß. **So** 8.30 Pfg - M für Lebenden und Verst. der PG, Veronika und Johann Bittracher, Josef Dittl, Helmut Kraus, 10 Taufe Alex Guma, Maja Götzfried, 18 Rkr in der Kapelle St. Martin Erlingen (St. Martin Kapelle Erlingen), 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M, Karl Schimpfle, Paul Günther. **Fr** 18.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß**

**Aystetten, St. Martin,**  
Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse anschl. Segnung von Menschen mit Fortbewegungsmittel ohne Motor, 10.30 Kinder-gottesdienst. **Di** 9 M - 8.30 Uhr Rkr. **Do** 9 M, Hans und Helmut Oellrich. **Fr** 18 Fastenandacht.

**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 18 BG, 18.45 VAM der Pfarreiengemeinschaft - 18.15 Rkr, Anni und Karl Blank, Anni und Hermann Miller, Anna und Ulrich Kraus mit Eltern, Karl Pfeifer. **So** 9 Pfarrmesse, Charlotte und Josef Heinrich, Marie-Luise und Leonhard Hirschmann und Angeh., 18 Fastenandacht. **Mi** 18.45 M in der Begegnungsstätte - 18.15 Uhr Rkr. **Do** 17.15 Anbetung in Stille in der Ägidiuskirche. **Fr** 9 Frauenmesse in der Begegnungsstätte anschl. Frühstück, Rita Becker und Angeh. Becker-Weissenberger, Angeh. Heckl und Metken, Hildegard und Martin Wörle, Ludwig und Gisela Wirth mit Angeh.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**  
Gregor-Mendel-Straße 1

**Sa** 10.30 M im Pflegeheim am Lohwald. **So** 10.30 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft Neusäß, Herbert Greißel und Fam. Greißel, Elmar Kugler, Rosa Luible, 20.10 Spätmesse PLUS mit Möglichkeit zur Feier der Versöhnung, mit neuen geistlichen Liedern. **Mi** 9 M. **Do** 15.45 Anbetungszeit im Pflegeheim am Lohwald, in der Kapelle, 18.45 M für alle die in diesem Monat ein Fest feiern. **Fr** 18 Fastenandacht.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**  
St.-Vitus-Straße 6

**So** 10.30 Familienmesse, Abdalla u. Nadia Makhul u. Kinder, Cesar u. Rose Muakar u. Kinder, Fam. Muakar u. Hurani, Fam. Schmucker, Fontaine, Mitri u. Bascha, Jürgen Jettenberger. **Di** 18 Weg-gottesdienst für die Kommunionkinder. **Do** 9 M.

**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**  
Portnerstraße 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse - 8.30 Uhr Rkr, Ingrid und Franz Schefstos, Hildegard



**RADIO DAB+ AUGSBURG**

**Die beste Musik aus vier Jahrzehnten**

**6-10 Uhr „Guten Morgen Augsburg“**  
**17-19 Uhr „Radio Augsburg – der Tag“**  
rund um die Uhr immer besser informiert

**Das Radio für die Stadt:**  
**www.radio-augsburg.de**



und Franz Polke mit Tanja, Herta Seeger und Angehörige, JM Heidi Krüger, Fam. Grubler, Pohl, und Fam. Binder, Karolina und Johann Müller, Kreszenz und Christoph Müller, Hans Breitenbach, Peter Hackl und Angeh. **Di** 18.45 M - 18.15 Uhr Rkr, Georg, Maria und Josef Schreiegg. **Mi** 18 Weggottesdienst für die Kommunionkinder. **Fr** 9 M - 8.30 Uhr Morgenlob, 18 Fastenandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf Nordendorf, Christkönig,**  
Kirchweg 1

**So** 10 Pfarrgottesdienst, M Emma und Franz JM Sommer, Werner Petter und Michael, Anna u. Therese Nassl, Wilhelm Lipp, für die verstorbenen Mitglieder des Vdk Nordendorf, Gerhard Schröttle und verstorbene Angehörige, Johann und Berta Wiesinger Magdalena und Schwester Andresa. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 10 Kreuzwegandacht der Grundschule Nordendorf. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Friedrich Weixelmann und verstorbene Angehörige, Erika Enzler JM.

**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**  
Klosterstraße 1

**So** 14 Taufe der Kinder Philipp und Fabian Kapfer. **Do** 16.15 BG.

**Allmannshofen, St. Nikolaus,**  
Amselweg 1

**So** 13 Kreuzwegandacht am Kalvarienberg. **Di** 18.30 Rkr.

**Ehingen, St. Laurentius,**  
Hauptstraße 47

**So** 8.30 M, Christian Bosch und verstorbene Angehörige, Georg Fries JM, Sebastian Sailer. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Lorenz Keßler und verstorbene Angehörige, Manfred Becker, Eltern und Schwester. **Do** 18 Fastenandacht (Katharinenkapelle).

**Westendorf, St. Georg,**  
Schulstraße 4

**Sa** 17.30 Rkr (St. Michael Ostendorf), 18 VAM (St. Michael Ostendorf), Katharina Wagner und Fam. Wagner, Fam. Wiest und Liepert, Fam. Pöllmann und Zenk, Therese Bobinger und Geschwister, Fam. Deuse, Diebold und Huber und Benedikt Böck, Verstorbene der Verwandtschaft Roßmann und Schröttle. **So** 10 M, Josef Spingler JM, Alois und Maria Hauke, Georg Kraus und Angehörige, Theodor Egger JM, Josef und Walburga Gollinger, Kreszenz Kapaun und verst. Angehörige, Für die verstorbenen Mitglieder des VfL Westendorf, Walburga Weishaupt JM, Martin und Josefa Fackler, Söhne und Tochter, Andrea Richter, Verstorbene Ostermeier, Keim und Pellny, Rosa und Adolf Weixler. **Di** 17.30 Bußandacht für Kinder und Jugendliche mit Beichtgelegenheit, musikalisch gestaltet von den Music Georgies, 19 Bußandacht, Abend der Versöhnung, anschl. BG. **Mi** 18.30 Rkr (Heilig Kreuz Kühenthal). **Fr** 18.30 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), 19 M (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), Josef Hackenberg, Tochter, Eltern und Bruder, Maria und Karl Groß, Karl Storzer und Eltern.

**Oberschönenfeld, Zisterzienserinnen-Abtei,**  
Oberschönenfeld 1

**Tägl.** 17.30 Vesper. Werktags findet der Gottesdienst u. das Chorgebet in der Hauskapelle statt. **Sa** 7 M Verst. T. A. u. H., Leb. u. Verst. d. Fam. Pesch-Karls, Helga und Wolfgang Mayer. **So** 8.30 M Elfriede Haug, Michaela Goldstein, Gerhard Lew, Jakob und Franziska Deil. **Mo** 7 M Karolina Peters, Walter Thum, Klara Bader und Maria Reiter. **Di** 7 M Frieda Fauser und Familie, Leb. u. Verst. d. Fam. E. Mayer, f. Schwerkranke. **Mi** 7 M Fam. Junk-Schaaf, Leb. u. Verst. d. Fam. Tiedge-Pesch, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M z. E. d. Hl. Dreifaltigkeit, Leb. u. Verst. d. Fam. C., z. E. d. hl. Judas Thaddäus i. e. schweren Anliegen. **Fr** 7 M Sr. M. Katharina Mayer, i. e. bes. Anliegen v. Fr. I., f. d. Verstorbenen.

**Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen Langweid, St. Vitus,**  
Augsburger Straße 28

**So** 10 Fam.-Go. für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Xav. u. Chr. Frey, Katharina Gampf u. Rosemarie Heim. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 18 Rkr und BG, 18.30 M, Walburga u. Georg Hauf, Verst. d. Fam. Schuster u. Fendt, Fam. Haas u. Leix.

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**  
Gablinger Straße 6

**Sa** Auf Grund des Versöhnungsweges der Erstkommunionkinder bleibt die PK heute Vormittag geschlossen!. **So** 9.30 M in kroatischer Sprache, 19 PfG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Helga Kress, Albert Lichtenstern, Martha u. Hans Immerz, Ingrid Jirschik u. verst. Familienmitglieder, Karl Heinz Schwaab, Rudolf u. Viktoria Almer. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M, Geistl. Rat Franz Ledermann, 9 Teegespräch, PH. **Do** 14 Treffen der Seniorengemeinschaft, Heilige Messe anschließend Treffen im Pfarrsaal, f. a. Verst. d. SG. **Fr** Auf Grund des Versöhnungsweges der Firmlinge bleibt die PK heute geschlossen!.

**Pfarreiengemeinschaft Welden Welden, Mariä Verkündigung,**  
Uzstraße 2

**Sa** 9.30 Franziskushaus: 3. Firmtreffen, 18 St. Thekla: VAM. **So** 9.30 Rkr, 10 Franziskushaus: Kinder- u. Kleinkindergo. (0-7 Jahre). Die Kinder kommen zum Segen in die PK, 10 PfG u. Fam.-Go. für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei, Marieluise Bernhard u. Luise u. Helmut Lamprecht, Johann u. Veronika Wagner u. Konrad u. Robert Wurm, Ludwig Jaser, Eltern u. Bruder, 18 St. Thekla: M. **Di** 14 Seniorenkreis im Gasthof Hirsch: Bildungsvortrag von Herrn Poll zum Thema: „Helfer vor Ort“, 18.15 BG, 19 AM für, Sidonie u. Max Lutz. **Do** 19 AM für, Anneliese Wiedemann u. verst. Angeh. **Fr** 18 Treffpunkt PK Welden: Ökum. Jugendkreuzweg: Prozession vom Ölberg an der Kirche zum Kreuz der Vereine auf dem Theklaberg.

**Reutern, St. Leonhard,**  
Ludwig-Rif-Str.

**Sa** 9.30 Franziskushaus: 3. Firmtreffen. **So** 8.45 PfG für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei, Rosemarie u. Kaspar Bunk u. Sohn Franz, Anni u. Hermann Knöferl, Johann Wagner u. Eltern, Georg Wengner u. Eltern, Viktoria Glink, Karolina u. Philipp Scherer, Reinhold Eder u. Verw. Eder u. Harthausen, 10 Franziskushaus: Kinder- u. Kleinkindergottesdienst (0-7 Jahre). Die Kinder kommen zum Segen in die PK Welden. **Di** 14 Seniorenkreis im Gasthof Hirsch: Bildungsvortrag von Herrn Poll zum Thema: „Helfer vor Ort“. **Mi** 18.30 Kreuzweg u. BG, 19 AM Georg Mengele, Georg u. Kreszenz Harthausen. **Fr** 18 Treffpunkt PK Welden: Ökum. Jugendkreuzweg: Prozession vom Ölberg an der Kirche zum Kreuz der Vereine auf dem Theklaberg.

**Pfarreiengemeinschaft Willishausen Anhausen, St. Adelgundis,**  
Adelgundisstraße 12

**So** 9 M Verst. Spengler und Kraus, Barbara und Josef Schwarzmann und die Verst. der Fam. Frick, Verstorbene Höfer und Hauser, Theresia Schmaus. **Do** 19 Bußgottesdienst im PH.

**Willishausen, St. Martinus,**  
Biburger Straße 8,

**So** 10.30 M Verst. der Fam. Zoller. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen), Günther Bührl. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

**Deubach, St. Gallus (StG),**  
St.-Gallus-Straße,

**Di** 19 M Theresia Knoll und Pauline und Benedikt Knoll, Kreszentia und Georg Strehle, Anna Motzet, Theresia und Mina Reitmayer, Walburga und Fridolin Kneißl, Philipp Meitingen.

**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin,**  
Kirchgasse

**So** 10.15 M als Fam.-Go. **Mo** 9 Morgenbesinnung im PH, anschl. Frühstück, 18 Andacht in der Fastenzeit. **Do** 18 Bibel lesen in der Fastenzeit „Psalm 22 - Vertrauen auf Gott in der Verlassenheit“ im PH Gabelbach, 19 M.

**Steinekirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia**

Hofmannstraße 12  
**So** 8.15 Rkr um Priesterberufe und BG, 8.45 M, anschl. Konvent der MMC, † Leonhard Langenmair JM und † Johanna u. Xaver Langenmair. **Mi** 19 M. **Fr** 18 Andacht in der Fastenzeit.

**Wörleschwang, St. Michael,**  
Am Kirchplatz 4

**So** 9.45 Rkr um Priesterberufe, 10.15 M, † Mathilde Neuß JM und † Alois u. Helmut Neuß und † Konrad Hegele, † Maria Stöhr JM, † Hans Feigl JM und † Josef Diesbacher, † Alois Bröll JM, † Maria und Georg Böck, † Demharter, † Mayer und † Rau. **Di** 18 Andacht in der Fastenzeit in der Albertuskapelle. **Mi** 17 Kindergottesdienst. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, † Eugen und Walter Heinle und † Margarete Hanke, † Anton Hegele, † Marlene Steinlehner.

**Wollbach, St. Stephan,**  
St.-Stephanus-Straße 1

**Sa** 18.30 Rkr um Priesterberufe und BG,

19 VAM † Franz, Emma und Marianne Beitel, † Alois März und † Maria u. Wilhelm Brandmann, † Sofie Baumeister, † Günther Rauch und † Helene Rückert. **Di** 19 M. **Fr** 18 Andacht in der Fastenzeit.

**Zusmarshausen, Maria Immaculata,**  
Kirchgasse 4

**Sa** 7 Morgengebet in der Fastenzeit. **So** 8.15 Rkr um Priesterberufe und BG, 8.45 M, † Rosina Meßner (v. d. Krippenfreunden), † Johann u. Anna Rausch und † Angeh., † Maria u. Theo Vogegele und † Alfons Pöhlmann, † Helmut Stutzmüller JM, † Stutzmüller und † Holland, 18 „Abend der Versöhnung“/Bußgottesdienst mit BG. **Mo** 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, † Max und Anna Trometer. **Mi** 8 Rkr, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M in Vallried, † Rosa Radolla. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum mit Segnung der Palmbuschen, 20 Initiativkreis kath. Männer „Credo“ im Haus Hildegundis. **Fr** 8 M, † Fam. Ruhland und Weber, eine arme Seele, zu Ehren der Hl. Schutzengel und Namenspatrone, 18 Rkr vor dem gezeigten Heiland.

**Dekanat Aichach-Friedberg**

**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

**Sa** 16.30 Fastenandacht.

**Heretshausen, St. Laurentius**  
Dorfstraße 20

**Sa** 10 Feierliche Andacht zu Beginn der Pfarrvisitation mit Generalvikar Harald Heinrich.

**Kiemertshofen, St. Nikolaus**  
Pfarrweg 1

**Sa** 12.15 Rkr.

**Tödenried, St. Katharina**  
Pfarrweg 1

**Sa** 16.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Affing Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM Wolfgang Ehm, Ludwig Fischer, Franziska und Georg Loibl, Josef Draxler, Ernst und Elisabeth Hasson. **So** 9.15 M, Martin Schwegler und Sohn Martin, Walburga Pfundmeir, Josef und Sofie Sturm, Verstorbene Höfele u. Rogg, Richard und Paula Gröger und Sohn Heinz. **Do** 18 Kreuzweg, 18.30 M, Josef Schmaus, Martin und Gertraud

**Bella-Donna-Spannbettuch**

faltenfreier Sitz auf jeder Matratze, auch bei Überlänge.

**Reisberger-Betten**

Messerschmittstraße 7  
86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95





▲ In den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts wuchs die Bevölkerung in Steppach auf über 5000, davon waren circa 3000 Katholiken. Deshalb nahm Pfarrer Alfons Klotz 1981 einen Kircheneubau in Angriff. Die Weihe der modernen, lichten Pfarrkirche St. Raphael fand am 31. Juli 1983 durch Bischof Josef Stimpfle statt. Beachtenswert sind der Tabernakel mit vier vergoldeten, kunstvollen Fügeln und eine Plastik des Kirchenpatrons, des Erzengels Raphael, am Kircheneingang. Foto: Zoepf

Götz, Eltern und Geschwister Escher. **Fr** 8 M, die armen Seelen.

**Anwaling, St. Andreas**

St.-Andreas-Straße

**So** 10.30 Fam.-Go., Georg Lechner, Maria und Alois Zwettler, Martin Mägele, Eltern Golling und Töchter. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, die armen Seelen. **Fr** 19 Jugendkreuzweg (Salzbergkapelle, 7-Schmerzen Marias).

**Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth**

Laurentiusplatz 2

**So** 8 M, Verstorbene Breumair und Lechner. **Mo** 18.15 Rkr, 18.30 M. **Do** 19 Rkr, 19.15 M, zu Ehren der heiligen Schutzengel.

**Gebenhofen, Mariä Geburt**

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

**Sa** 18.45 Rkr, 19.15 M, Jakob und Magdalena Mägele und verstorbene Verwandtschaft. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M, die armen Seelen.

**Haunswies, St. Jakobus maj.**

Pfarrweg 1

**So** 10.30 M, Anselm Hirschmann, Verstorbene Schöniger und Neumaier, Johann Fischer. **Mi** 18.30 Kreuzweg, 19 M,

Sofie Bäck, Herta und Josef Götz, für die armen Seelen.

**Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena**

Von-Grafenreuth-Straße 2

**So** 8.45 Rkr, 9.15 M, die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft, Florian Bestebe JM, Michael Schlecht JM, Angeh. Schlecht u. Schönberger, Theresia u. Georg Eberle, 12 Taufe. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M, Eltern Sperner und Verwandtschaft.

**Pfarreiengemeinschaft Aichach Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

**Sa** 17-17.45 BG, 18 Jug.-Go, musikalisch gestaltet von der Gruppe „Filomela“, Anna und Maria Gastl, Rosina und Josef Förster und Sohn Wolfgang Förster, Fam. Kugler, Gratschmeyer und Eichenseher. **So** 9 PFG mit besonderem Ged. an die Verst. des Monats März, 10.30 Fam.-Go. mit Weggottesdienst der 2. Klassen, Matthias und Frieda Sinzinger mit verstorbene Angehörige, Centa Sumser und Fam. Etsberger. **Mo** 8.30 Laudes, 15.45

Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier, Josef Schweiger mit Eltern Held. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle), 19 Stadtgebiet, gestaltet vom Kath. Frauenbund als Kreuzwegmeditation (Spitalkirche).

**Ecknach, St. Peter und Paul**

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

**So** 9.15 BG, 10 Euch.-Feier, Roman Huber und Eltern, Centa Friedel, JM für Johann Bscheider, JM für Johann Bscheider senior, JM für Regina Bscheider, Kreszenz und Wendelin Gutmann, Josef und Anna Ostermayr mit Angeh., Anna und Adolf Dick, Ingrid und Siegfried Damps. **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Anna Gutmann, Centa Friedel.

**Oberbernbach, St. Johannes Baptist**

Blumenstraße 1

**So** 18 Euch.-Feier, für die verstorbenen Mitglieder der Frauengruppe Oberbernbach, Kurt und Josef Höbel, Hermann Merz, Elisabeth und August Eder, Alfred Hermann mit Eltern, Stefanie und Ernst Koss mit Tochter Renate. **Do** 19 Palmbuschen binden im PH. **Fr** 17.30 Osterbeichte, 18 Euch.-Feier, Walter Schüler, Anna Hammerl und Anna Rieblinger.

**Oberschneitbach, St. Agatha**

Chrombachstraße 20

**So** 9.45 Euch.-Feier, Maria und Josef Settele, Paul Settele und Anneliese Ziegler, Hans Fünffinger.

**Unterschneitbach, St. Emmeran**

Paarweg 13

**Sa** 18 VAM Georg Pfaffenzerler. **Mi** 17.30 Osterbeichte, 18 Euch.-Feier.

**Walchshofen, St. Martin**

Walchenstraße 1

**So** 9.45 Euch.-Feier. **Mi** 18 Kreuzwegandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch Baidlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

**Sa** 10 Erstkommuniongruppenstunde im Pfarrsaal Baidlkirch (Pfarrsaal), 13.30 Kerzen verzieren, Veranstalter: Katholischer Frauenbund Baidlkirch (Pfarrsaal). **So** 8.30 PFG, f. H.H. Pfr. Michael Würth, f. Xaver Giggenbach mit Eltern, JM f. Erich Bernhard, JM f. Willi Wohlmuth, f. Eltern Kiser, f. Eltern Janicher. **Mi** 14 M zur Seniorenwallfahrt in Maria Beinberg, anschl. Kirchenführung und Einkehr bei Kaffee und Kuchen. **Do** 18.30 Kreuzwegandacht und BG, 19 M, f. Michael und Sophie Bals mit Eltern und Geschwister, JM f. Viktoria Heiserer mit Kreszenz, JM f. Lorenz Grübl, JM f. Katharina Neumair, f. Verst. der Verwandtschaft Neumair/Grübl/Brauer, JM f. David Kernle.

**Mittelstetten, St. Silvester**

Hauptstraße 20

**So** 10 PFG, f. die verst. Mitglieder der Chorgemeinschaft Mittelstetten, f. Johanna u. Josef Lais mit Geschwister, JM f. Anna und Nikolaus Bleicher, JM f. Theres und Berta Nässl, 18 Glaubensseminar im Gasthaus „Zur Post“. Thema: „Sie waren ein Herz und eine Seele“ - Wie unsere PG in der Zukunft bestehen kann Referentin:

Regina Steinhardt. **Mi** 19 Rkr und BG, 19.30 M, f. H.H. Pfarrer Michael Würth, f. Leonhard Bachmeir.

**Ried, St. Walburga**

Hörmannsberger Straße 2

**Sa** 18 Rkr und BG, 18.30 VAM JM Walburga Straucher mit Johann, Katharina Straucher, JM Alois Lehmann mit Dorothea, Josef Gerstlacher, Marianne u. Hermann Wittkopf, Hermann Göschl mit Eltern, Johann Loder, JM Frieda u. Theo Bader, JM Katharina Eppeneder mit Verwandtschaft, JM Josef Matschi mit Maria. **So** 12 Rkr (St. Peter und Paul Hörmannsberg), 15 Passionssingen. **Di** 8 M, anschl. Gebet für die Kranken, Alois Igl, Maria Reindl. **Do** 8 Rkr. **Fr** 9 Frauenfrühstück des kath. Frauenbundes Ried im Feuerwehrhaus Ried, 19 M (St. Peter und Paul Hörmannsberg), Johann Erhard, JM Florentine u. Alois Sonntag, JM Eltern Steinhardt u. Köchl, JM Ludwig Köchl, JM Paul u. Magdalena Wunsch, Josef Süßmair mit Eltern.

**Pfarreiengemeinschaft Dasing**

**Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

**Sa** 8.30 Haus- und Krankenkommunion, 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen, 18.30 BG der Pfarreiengemeinschaft, 19 VAM der Pfarreiengemeinschaft, JM für Magdalena Geng, JM Stefan Gruber sen., Erna Gruber mit Sohn, Anton Wulz und Rudolf Kreutmayr, Ingeborg Wagner, Katharina Huber und Cäcilie Schneider, Rudolf Tschabrun mit Eltern und Schwiegereltern, Eltern Kormann mit Annedore und Maria und Michael Breitsameter, Eltern Joder mit Sohn Paul. **So** 9.45 PFG der Pfarreiengemeinschaft, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz. **Di** 19 Vesper in Dasing. **Fr** 18.30 persönliche BG, 19 Feier der Versöhnung (Bußgo.).

**Dasing, St. Franziskus,**

St. Franziskus 2

**So** 12.30 Fastenrosenkranz.

**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8

**Sa** 8.30 Haus- und Krankenkommunion. **So** 8.30 PFG, JM Leonhard Treffler mit Eltern Magdalena und Leonhard, Johann Weichenberger, Eltern Weichenberger, Theresia Weichenberger und Eltern Hackl. **Mi** 18.30 persönliche BG, 19 Feier der Versöhnung (Bußgottesdienst).

**Rieden, St. Vitus,**

Am Pfarrhof 3

**Sa** 8.30 Haus- und Krankenkommunion, 19 Samstagvorabendgottesdienst der Pfarrei, JM Maria Lechner, JM Magdalena und Siegfried Janicher.

**Tattenhausen, St. Peter und Paul,**

St. Peter und Paul Weg 1

**So** 8.30 PFG, JM Peter Vogel und Verwandtschaft Escher und Vogel.

**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5

**Sa** 8.30 Haus- und Krankenkommunion. **So** 9.45 PFG, JM Michael Lichtenstern, JM Johann Michl, Josef Higl, Maria, Martin und Franziska Lichtenstern, Ortschaft Bitzenhofen. **Do** 18.30 persönliche BG, 19 Feier der Versöhnung (Bußgottesdienst).



**Wessizell, Unschuldige Kinder,**

Pfarrstraße 9

**Sa** 8.30 Haus- und Krankenkommunion.**Ziegelbach, St. Michael,**

St. Michael Straße 3

**Di** 18.30 Fastenrosenkranz, 19 Abendmesse, Magdalena und Lorenz Greppmeir, Kaspar Gail, nach Meinung.**Pfarreiengemeinschaft Friedberg****Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)

**Sa** 18.30 Freiraum - Go für junge Menschen (WG). **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), Marie und Alois Geppert mit Sohn Adolf, 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für die Lebenden und verst. der Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), Verstorbene der Fam. Trieb und Unflad, 10.30 M - Fam.-Go. (EF) - Bestärkungsgottesdienst der Erstkommunionkinder, Jürgen Knotte, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Fritz und Martin Frank. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Juliane Gindorfer. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF). **Mi** 8.30 M (EF), Monika und Stefan Seitz, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), JM Gabi Elbl und Eltern. **Do** 6.30 Morgenstille (WG) (St. Stefan), 15.30 M (EF) (Karl-So. Stift), 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF) anschl. Exerziten im Alltag (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M (EF), Georg Müller und Angeh. Jakob, Anton und Hedwig Rassel.**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 7.15 EF Barbara Bair und Peter Bachmeier. **So** 10.30 EF Veronika und Franz Mayr, 18 Vespertagesdienst. **Mo** 7.15 EF Franziska Kistler und Maria Durner. **Mi** 7.15 EF Angela Leutner. **Do** 7.15 EF † Leutner und Weber. **Fr** 18 EF Familie Golling, 19.30 Meditation.**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M Lothar Herbet mit Schwiegereltern, Gedenken † Klassenkameraden/-innen des Jahrgangs 1943 mit Lehrkräften, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 7 M Gabriele und Albert Heffee, 8 M Eltern und Geschwister Harner, Maria und Wilhelm Friedel, Angeh. der Familien Uhl und Tausch, 10 M mit Fastenpredigt „Not-wendig? - Die prophetische Kirche“, Rita Geppert, Magdalena und Blasius Rieß mit Sohn Helmut und Enkel Christof, Hermann Finkl, Viktoria Winter mit Angehörigen, 14 Rkr, 14.30 Passionsandacht, 15 geistliche Kirchenführung mit P. Geißler, 17 Herrgottsruher Abendmusik, Eintritt frei, Spenden erbeten. **Mo** 8 Laudes zum Dank und zu Ehren der Hl. Schutzengel, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M † Angehörige der Familien Haller und Pletschacher, Gertrud und Michael Huber, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 AusZeit(DKK). **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Lidwina Wiedemann, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 14.30 Kreuzweg, Wallfahrt Senioren St. Max, 17.45 BG, 18.30 M Hilde, Herr Döry, Herr Stöbener, nach Meinung. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Viktor Jäckle, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M leb. u. verst. Mitglieder der Bruderschaft, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr und BG, 14.30 Kreuzweg am Gnadenaltar, anschl. Kaffeerunde und besinnliche Stunde im BS-Haus mit P. Geißler.**Pfarreiengemeinschaft Kissing****Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.45 Rkr. **So** 10.30 M f. d. armen Seelen, 11.30 Tauftermin. **Di** 18.30 Bußand. m. anschl. BG. **Mi** 9 M. **Do** 15.30 M im Haus Gabriel. **Fr** 18.30 Kreuzweg**Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg

**Sa** 14 Taufe, 18.30 PfG, M Magdalena u. Jakob Baur, Fam. Kirchberger, Veronika Ströbl, Theresia Keller, Anton Keller, Sophie u. Wilhelm Elbl. **So** 9 M Karin Müller, Herbert Pflanz JM, Dietmar Schütz u. Elt. **Do** 18.30 Bußand., anschl. BG.**Pfarreiengemeinschaft Merching****Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

**Sa** 14 Taufe: Kilian Wecker, 18.30 Rkr. **So** 10.30 M zusammen mit Steinach - mitgestaltet von den Firmlingen - anschl. Fastenessen im Pfarrsaal, JM für Barbara Nebel mit Georg Nebel, Sofie König und verstorbene Angehörige, Maria Mittermeier, Verwandtschaft Schegg und Friedl. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 M Veronika Fendl, Johann Helgemeir von den Paartalern, Theresia und Martin Lutz mit Söhnen, Bernhard und Melanie Lutz, Ferdinand und Elisabeth Knopp, Theresia und Andreas mit Enkelin Andrea, Karl und Franz Mayer und Hermine Frei. **Fr** 18.15 Rkr und Kreuzweg, 19 Bußgottesdienst und anschließende BG für alle Pfarreien der PG Merching.**Steinach, St. Gangulf,**

Hausener Straße 9

**Di** 19 M, Rosemarie Mosandl, JM für Maria Glück.**Steindorf, St. Stephan,**

Kirchstraße 4

**Sa** 18 Rkr. **So** 9.15 M, JM Franz Dietrich.**Eresried, St. Georg,**

Eresried 30a

**Sa** 19 VAM Elisabeth und Josef Krätz, Ottilie und Georg Grabler mit Anna Seidel. **Fr** 18.30 Kreuzweg.**Hausen, St. Peter und Paul,**

Dorfstraße 14

**Mi** 9 M Franz Glas und Sohn Manfred.**Unterbergen, St. Alexander,**

Hauptstraße 7

**So** 9.15 M Josef und Centa Wiedemann.**Mi** 19 M.**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 1

**Sa** 19 VAM für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft Merching.**Pfarreiengemeinschaft Mering****Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), Walter Wanzke, Maria Pfrieder, 13 Trauung von Michael Lechelmeir und Andrea Spielberger, 17 Rkr. **So** 8.30 Amt m. Ged. f. Verstorbene d. letzten 5 Jahre, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M Korbinian Wagner m. Fam. Wagner u. Sedlmeir m. Kathrin, Jürgen Schild u. Verw., Johann Oswald u. Angeh., Erhard und Emmi König m. Angeh., Josef, Anna u. Peter Steinhart, Afra u. Josef Jakob, Johann, Josef und Viktoria Schöpf, Maria u. Johann Baur m. Schw. söhnen u. Enkel Harald, 11.45 Taufe von Lena Feitenhansl, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt), Stefan u. Rosa Mühlberger m. Eltern u. Geschw. u. Verw., Pater Hermann Weber. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M in einem bes. Anlaß, Ewald Strobl. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Heini Kretschmer m. Eltern, 17 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 11 Mütter beten (Anbetungskapelle), 18.30 Rkr und BG, 19 M anschl. Euchar. Anbetung, Martha, Herbert u. Werner Lemberg, Johann u. Katharina Huber. **Fr** 7.15 M, 16 Kreuzweg (Theresienkloster), 17 Kreuzwegandacht, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Kreuzwegandacht (Mariä-Himmelfahrt).**Meringzell, St. Johannes Baptist**

Am Kirchberg 2

**Sa** 19 VAM Benedikt Rieger u. Andreas Bachhuber.**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring****Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

**So** 8.30 M musik. Gestaltung: Herbstzeitlos Messe für Maria und Georg Mayr und Tochter Annelies, Johann Helfer und Verwandtschaft, Berta und Alfred Reindl, anschl. Gelegenheit zum Messen angeboten. **Mo** 7.30 Rkr. **Mi** 19 M.**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz**

Kirchberg

**Mo** 19 Wortgottesfeier. **Do** 19 M Viktoria Wex, Ilse u. Johann Kistler mit Armin u. Werner, Anna u. Josef Guttmann mit Verwandtschaft, Maria u. Benno Losinger mit Verwandtschaft.**Freienried, St. Antonius**

Schweglerstraße 1

**So** 10 M zur schmerzhaften Muttergottes/ für Katharina u. Ferdinand Jung, 11.15 Taufe von Marie Elisabeth Neumair.**Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**Sa** 18.30 Sonntagvorabendmesse, Georg Stachl, Josef Stemmer, Eltern Seinherr mit Söhnen Sebastian u. Johann. **Mo**8.30 Rkr, 9 M Baur Johann. **Di** 19 Fastenandacht. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelschart), Josef Diepold, Maria u. Andreas Meier JM, Fam. Limmer u. Jürschik, Eltern Kammerer, Albert Fischer. **Do** 19 Bußgottesdienst, Maria u. Josef Guttmann JM. **Fr** 9 M Andreas Huber JM, Stefan Huber.**Paar, St. Johannes Baptist,**

St.-Johannes-Straße 3

**So** 10 M. **Fr** 18 Jugendkreuzweg von den Firmlingen gestaltet.**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

**So** 10.45 Fam.-Go. als Wortgottesfeier ohne Priester. **Di** 19 M Hermine u. Jakob Röhrle, Schwester Gundemar u. Magdalena Fischer.**Rinntenthal, St. Laurentius,**

Aretinstraße

**Fr** 19 Bußgottesdienst, Anton Gilg, Eltern Wenzel u. Maria Huf, Johann Kirchberger, Erwin Käser, Ludwig, Rosemarie u. Erich Westermeir, Albert Sedlmeir mit Eltern, Georg, Magdalena u. Philomena Bradl mit Hildegard, Benjamin u. Angeh., Theresia u. Georg Pfundmair, Eugenie Silbermann.**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**

Dorfstraße

**Di** 18.30 Andacht, 19 M.**Rehling, St. Vitus und Katharina,**

Hauptstraße 5

**Sa** 19 M in Rehling, Sofie Erber, Lorenz und Kreszenz Moser und Angeh., Josef Moser, Josef und Maria Kreitmeyer, Hubert Sturm und Angeh., Wolfgang Haberl und Angeh., zu Ehren des hl. Antonius, Maria und Johann Sturm und Sohn Johann, Maria Kienmoser, Josefa Mayr, Martina Reindl. **So** 8.30 M für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Maria und Therese Ottilinger, Wally Riegl und Angeh., Schwestern von St. Ursula, Anna, Leonahrd und Hubert Rogg, Marianne Ott und Angeh., Anton Kipperer. **Di** 15 BG bis 15.45 Uhr, 19 Bußandacht. **Mi** 19 M in Unterach (St. Wolfgang), Michaela Haberl und Angeh., Magdalena Haberl, Michael Reich, Margit und Rudolf Kieweg. **Do** 7.15 M, Heinz Kühbacher.**Pfarreiengemeinschaft Stätzing****Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

**So** Pfarreiengemeinschafts-Wallfahrt nach Hl. Geist, Augsburg-Hochzoll dort um 11 Uhr Go, 9.30 Kinderkirche im Pfarrheim. **Di** 19 Kreuzwegandacht. **Do** 19 M, Barbara Manhart JM, Johann Römmelt u. Julian Presas Römmelt, Martin JM u. Marieluise Lindermeir, Franziska u. Valentin Wagner, Thomas Mair, Ursula Fanderl u. verst. Angeh. **Fr** 16.30 6. Weggottesdienst für die Erstkommunionkinder.**Haberskirch, St. Peter und Paul,**

Stefanstraße 45

**So** 10.30 PfG, JM Roland Huber, Fam. Schmaus, Katharina Happacher, Josefa u. Stefan Tafler.**Stätzing, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22



**Sa** 8 M, 18 Rkr. **So** 11 Hl. Geist, Augsburg/Hochzoll, Wallfahrtsgo. d. PG, 13.30 Rkr Schönstattkapelle, 14 Taufe: Luca Saemann. **Mi** 18.30 Ölbergand., 19 M Susanne Nawrath. **Fr** 7 M f. d. armen Seelen.

**Wulfertshausen, St. Radegundis,** Oberer Dorfweg 1

**So** Wallfahrt d. Pfarreiengemeinschaft nach Hl. Geist, Augsburg, siehe Plakate. **Di** 19 AM, M Maria u. Johann Holzmüller, So. Hans u. To. Maria, † Fam. Sommer u. Mägele, Felizitas Schramme, Dr. Herta Schmidt, Mathias Gail. **Fr** 19 Kreuzwegand. in Maria Schnee.

**Stotzard, St. Peter,**

Hauptstraße 5

**So** 10 Fam.-Go., Josef und Martina Müller und Söhne, Wilhelm und Sofie Bachmeir, Josef Kastenhofer und Angeh., Adolf Engelniederhammer, Josef und Theresia Gnugesser, Anna und Heinrich Wörle, Johann Neumair, Viktoria und Martin Reich, Sofie und Andreas Korntheuer, Geschwister Büchl und Angeh., Lidwina Lichtenstern, Anni und Josef Riemensperger und Angeh. **Di** 18.30 Rkr in Stotzard. **Fr** 15 BG bis 16.00 Uhr, 19 Bußandacht.

## Dekanat Schwabmünchen

**Pfarreiengemeinschaft Bobingen**

**Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

**Sa** 14 Taufe: Julian Zott und Helena Wagner, 17.45 Rkr f. Priester u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM gest. v. Missionskreis, Felix u. Frieda Bobinger, Walburga Zott u. Angeh., Anna Oblinger JM, Verst. Verw. Jaufmann u. Kratzer, Hans Wildegger u. Angeh., Waltraud u. Reinhard Kiese. **So** 8.30 Rkr, 9 PfG, VAM gest. v. Missionskreis u. caminando, Josef Högg, Eltern u. Schwiegereltern, Sr. Reginbert Bobinger,

Eltern u. Geschwister, Peter Schön JM u. verst. Angeh., Walter Negele u. Mutter, Hermann Lichtenstern, Walburga Pfitzmayr JM, Fritz Weinland mit Angeh. **Di** 18.30 M, Anneliese Hörauf, Ludwig Kohl u. Eltern, Walter Eisenschmid, Georg JM u. Angelika Stadlmair, Klara u. Reinhold Wagner, Anna u. Josef Hafner. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Martha Widera, Rudolf Hanke u. Angeh., Anna Robl, Eltern u. Geschwister. **Do** 10.30 M (Altenpflegeheim Haus Elias), 16 M (Altenheim), 18.30 M für die verst. des Monats März: Magdalena Steinle, Johann Reichardt, Johann Barnert, Otto Nepf, (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung).

**Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Jakob Mayer, Eltern u. Schw.-Elt. u. Schwager Leonhard Langenmair, 14.30 Trauung Andris Nelson u. Alice Heidler (Liebfrauenkirche), 18.30 Kreuzweg.

**Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,** Grenzstraße 1

**Sa** 15 Taufe: Ben Rudolf Minnameyer. **So** 10.30 PfG, Verstorbene der Fam. Becker-Kraus, Therese und Martin Brunner, Maria und Johann Ettenberger. **Di** 19 Kreuzwegandacht.

**Reinhartshausen, St. Laurentius,** Waldberger Straße 2

**So** 8.30 Rkr, 9 PfG, M Albert Fendt, Johann u. Philomena Süßbauer, Xaver u. Elfriede Seehuber, Josef Groll JM, Johanna und Hildegard Groll, Xaver u. Josefa Mayr u. Angeh., Martha, Johann, Helmut und Karlheinz Geiger. **Do** 18.30 Rkr.

**Straßberg, Heilig Kreuz,** Frieda-Forster-Straße 1

**So** 9.25 Rkr, 9.30 BG, 10 Euch.-Feier, Philomena und Georg Mayr und Angehörige, Theresia Thaler und Angehörige. **Mi** 19 Kreuzwegandacht. **Fr** 19 Euch.-Feier, Johann Thurner und Peer Schreiner JM und Verwandtschaft, Johann JM und Monika Berger, Anna und Arnulf Vollmann,

Karolina und Franz Vollmann und Tochter Karolina.

**Waldberg, St. Radegundis,**

Bobinger Straße 12

**Sa** 13 Trauung: Anna Katrin Herrmann und Wolfgang Sebastian Dietz, 18 Rkr, 18.30 VAM, Harald und Richard Etzig und Maria Bader, Richard und Lidwina Mögele, Ulrich und Aloisia Schmid. **Di** 19 Kreuzwegandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Fischach**

**Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

**So** 8.45 M Antonie und Leonhard Micheler mit Angeh., Willibald Högg und Angeh. der Fam. Högg und Ruchti, Anton und Magdalena Biber und Sohn Alfred. **Di** 18 AM. **Fr** 9 Rkr.

**Fischach, St. Michael,**

Hauptstraße 6

**So** 10 M-anschl. herzliche Einladung zum Fastenessen, JM Anna Kirmse mit Angeh., Ingeborg Feldmeier, Maria und Anton Sattelmair, Theresia und Rudolf Ettl und Herta und Herbert Hammer. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Thekal Hanauska. **Fr** 18.30 Rkr, 19 AM für die verst. Mitglieder des MGV Liederkranz Fischach und der freiwilligen Feuerwehr Fischach, JM Anneliese und Rudolf Thoma, Magdalena und Josef Hintermayr, Thekla und Martin Seelos-Fuhr, Cilli und Johann Löffler, Maria und Georg Hintermayr, JM Walburga und Mathias Dietmair.

**Siegetshofen, St. Nikolaus,**

Kirchberg

**So** 10 PfG - M für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM.

**Willmatshofen, St. Vitus,**

Hauptstr. 86

**Sa** 19 VAM, Martin und Agnes Abold mit verstorbener Verwandtschaft, Rudolf und Magdalena Schuster, Franziska und Eugen Häckel und Werner Killermann, JM Eduard Letz mit Eltern und Geschwistern, Ottmar und Dieter Abold, Georg und Maria Schißler, Leo und Anna Abold, Rudolf Hannakam, Johann und Hedwig Fischer, JM Frieda Angerer. **So** 14 Taufe: Jonas Geiger. **Mo** 18.30 Rkr in der Fastenzeit (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen), 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Anna, Emil und Werner Schenk, Johann Bob. **Di** 18.30 Rkr in der Fastenzeit (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen). **Mi** 18.30 Rkr in der Fastenzeit (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen), 19 Abendmesse. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**

Ortsstraße 26

**So** 8.45 M, JM Johann Erlinger, Martin, Anton und Wally Jochum, Anna Gnant, JM Alfred und Anna Koch, JM Max und Anna Mayer, Georg Schweinberger und Michael Scherer, Josef und Anna Magg mit Peter. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM. **Mi** 18 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**

**Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

**So** 8 Rkr, 8.30 PfG anschl. Männerein-

kehrtag mit Msgr. Karl Mair, Pfr. i. R. zum Thema: „Glaube - Mehrwert zum Leben“, Johann Dieminger u. Eltern, Sylvester Paletta, Josefa u. Anton Fischer u. Eltern Schön, 10 Kinderkirche in der PK, 11.30 Taufe von Elias Maximilian, Philipp Gabric. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 Frauenmesse, Pfarrer Heinrich Riedl, Rosa u. Franz Müller, Franz Frey, Josef u. Maria Hieber, Angeh. Fam. Kron, Angeh. Fam. Kron. **Mi** 9 Rkr. **Do** 19 „Aufatmen“ in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. **Fr** 18 Kreuzwegandacht, 18.30 M, Hans Zerle, Annelies Birzele u. Angeh.

**Kleinaitingen, St. Martin**

Am Kirchberg 1

**So** 10 PfG mit Martissimo mit Abgabe vom Kinderfastenopfer: Rkr entfällt, Stm. für verstorbene Geistliche der Pfarrei, Klara Heider, 13.30 Taufe von Pia Kretschy. **Mi** 18.30 M, zu Ehren d. Hl. Josef. **Fr** 16 Kreuzwegandacht.

**Oberottmarshausen, St. Vitus**

Kirchplatz 1

**So** 9.30 Rkr, 10 PfG mit Abgabe vom Kinderfastenopfer anschl. Fastenessen, Richard, Anna u. Manfred Knoll, Viktoria u. Ignaz Zott u. dessen Geschwister. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M, Johann Fischer, dessen Eltern und Geschwister. **Fr** 19 Jugendkreuzweg.

**Reinhartshofen, St. Jakobus**

Kapellenberg

**So** 18.30 M, Josef Heim, Zenta u. Georg Stahl, Maria u. Johann Wiedemann u. Angeh. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

**Wehringen, St. Georg**

Friedensstraße 6

**Sa** 16 Rkr, 18.30 PfG, StM f. Hermann u. Maria Kaiser, Marianne Kaiser-Herr, Hildegard Vonay, Josef u. Kreszenz Wiedemann u. Angeh., Rosa Weiß, Alois u. Anna Holzer, BrschM für Walter Bader, Dreißigst-M für Josef Högg, JM Karl-Heinz Galla. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Renate, Johann u. Anton Kienle, Fam. Anthuber. **Fr** 18.30 Kreuzwegandacht, 19.10 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft**

**Hiltentingen / Langerringen**

**Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringer Straße 1

**So** 8.45 PfG, Maria Mair JM und verstorbene Angehörige, Johann Schweier und verstorbene Angeh. der Fam. Schweier und Miller. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Bußgottesdienst, anschl. BG (Marianne Strauß Mesner). **Do** 16 Fastenandacht.

**Hiltentingen, St. Silvester,**

Kirchweg 4a

**Sa** 9-12 Uhr Besinnungstag mit Beichte für die Erstkommunionkinder und -eltern im Gemeindezentrum Langerringen, 18.30 Rkr, 19 VAM Andreas Schorer JM, Katharina Ziegler und verst. Hampp, Friedrich und Berta Schneider und Sohn Franz, Josef und Cäcilia Albenstetter, Johann und Katharina Schuster. **So** 9 Andacht. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr, anschl. Gebetskreis im PH, 9 Krankenkommunion in allen Pfarreien. **Mi** 19 „Füreinander beten“ in der Leonhardkapelle. **Do** 13.30 Rkr, anschl. Seniorentreff im PH, 20 Exerzitien im Alltag im PH Hiltentingen

## Gottesdienste in anderen Sprachen

**Italienisch:** 11 St. Thaddäus

**Kath. Afrikanische Gemeinde:** Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12

**Kroatisch:** 11.30 St. Sebastian

**Polnisch:** 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede

**Slowenisch:** 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

**Spanisch:** 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

**Portugiesisch:** 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

**Ungarisch:** 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

**Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus:** 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgt. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

**Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche:** St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.



gen. **Fr** 16 Kreuzweg am Kalvarienberg in Schwabegg (bei ungünstiger Witterung um 19 Uhr in der PK Hiltenfingen / in Konradshofen um 17 Uhr in der PK Ölbergandacht).

**Konradshofen, St. Martin,**  
Grimoldsriederstraße 6

**So** 9.30 Rkr, 10 Fam.-Go., Martin und Mathilde Geißler JM, Xaver Bainter, Franziska und Martin Paul, Michael und Monika Kohler, Irmgard Baur. **Di** 8 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Rudolf Schorer.

**Langerringen, St. Gallus,**  
Pfarrgasse 3

**So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Verstorbene Fischer (Stiftsmesse), Josefine Reuß JM und Martha Reuß JM, Johann Schaumann, Antonie und Mathias Geiger und Centa Vogt und verstorbene Angehörige, Walter Schlupp und verst. Angehörige, Verst. d. Fam. Maier und Fußstetter. **Do** 18.30 Rkr, 19 Bußgottesdienst, anschl. BG. **Fr** 16 feierliche Krankensalbung im Altenheim mit Palmweihe.

**Scherstetten, St. Peter und Paul,**  
Kirchgasse 1

**So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Meinrad JM und Gertud JM Blessing, Thekla Pfänder, Walburga Anding und verst. Angeh., 10 Kinderkirche. **Di** 19 M Hans Haider, Anni und Josefa Einsiedler. **Fr** 19 Jugendkreuzweg.

**Schwabmühlhausen, St. Martin,**  
Kirchberg 10

**Sa** 19 VAM Johann und Martina Hefe, Alfons Lutzenberger und Eltern. **Mi** 19 Bußgottesdienst, anschl. BG. **Fr** 16 Kinderkreuzweg in der Rochuskapelle.

**Westerringen, St. Vitus,**  
Pfarrgasse 3

**Di** 19 M Cäzilia Müller JM und Josef Müller.

**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**  
**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**  
Mindelheimer Str. 24

**Sa** 18.30 Nacht der Versöhnung, musikalisch gestaltet von den Jungen Erwachsenen, M Karl Trojer, Gerlinde Strohmeier, Richard Ames. **So** 11 Fam.-Go., nach Meinung (Fam. Steinbach). **Di** 16 M im Pflegezentrum Ederer Tagespflege, 18 Rkr, 18.30 M. **Mi** 18 Rkr. **Do** 19 AM Silentium. **Fr** 10 Schulgottesdienst des Gymnasiums, 18 Rkr.

**Königsbrunn, St. Ulrich,**  
Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

**Sa** 14 Taufe, 17 Rkr. **So** 9.30 M, nach Meinung (Fam. Hörner), 17.30 Anbetung, 19 M Kurt Förster, Gertrud u. Reinhard Schelbras, Anna u. Alois Hadwiger. **Mo** 17.30 Anbetung, 18 Rkr, 18.30 M Anneliese u. Alois Kraus, für Walter u. Rita Vent u. Rosina Grimm. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Mi** 8 Laudes, 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Do** 8 Rkr, 8.30 M Paul Eberl u. Tochter Bernadette, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Fastenandacht.

**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**  
Blumenallee 27

**So** 8.30 M für Verst. d. Fam. Garricht, Sticka u. Schäfer, 10.30 PFG i. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 15 Krankensalbungsgottesdienst im

Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, 18 Rkr, 18.30 M Maria Freudenreich, Klaus Kreutmayr JM. **Do** 14 Andacht der Senioren; anschl. Seniorennachmittag. **Fr** 8 Rkr im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig.

**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**  
**Graben, St. Ulrich u. Afra,**  
Kirchbergstraße 11

**So** 8.30 Rkr, 9 M, Gottfried Werl JM, Rosa Schmid JM und verstorbene der Fam. Schmid und Knie, Georg Berger, Maria Eschey. **Do** 18.30 Kreuzwegandacht, 19 M.

**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**  
Franziskanerplatz 6

**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 M, 14 Taufe von Valentina Reichle, 18 BG. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 M Johann Aßfal, Katharina Wörle und Eberhard Stengelin, Rudolf Hiller 10. JM, Ingeburg Engel JM, Franz Große, Helga Filbrich, Gabi Turner, Sieglinde Große und Franzi Große. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück, Erna Schmidle JM, 15.45 Andacht am Kalvarienberg mit der Kolpingfamilie Schwabmünchen (bei Regen in der Kirche). **Fr** 15 BG, 18.15 Kreuzwegandacht, 19 M, anschl. Gebetszeit „Zu-WEND-ung“ - Lobpreis & eucharistische Anbetung, Theobald Immel JM.

**Lagerlechfeld, St. Martin**  
Jahnstraße

**So** 10 BG, 10.30 M, Imgrid Krimshandl JM, Josef Junker, Sophie Ryborz, Helene Bluk, Margarethe und Peter Kaneke, 11.45 Taufe von Max Dietmaier. **Fr** 18.30 Ökumenischer Jugendkreuzweg in Lagerlechfeld.

**Obermeitingen, St. Mauritius**  
Kirchberg

**Sa** 19 VAM Josef und Veronika Pfänder, Hermann und Maria Ostermeier, Johann und Anna Ziegler. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Franziska Drexl JM. **Do** 18 Kreuzwegandacht (Kapelle). **Fr** 18.15 Anbetung und Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle), Erika Lauter JM.

**Untermeitingen, St. Stephan,**  
Schloßberg 10

**Sa** 11 Taufe von Adrian Jokiel, 19 VAM. **So** 10.30 M Hannelore Gottwald, Nikolaus Fischer JM, 11.45 Taufe von Tobias Kuhn. **Di** 19 Zentrale Bußfeier, anschl. BG. **Mi** 8.15 Kreuzwegandacht, 9 M, anschl. Frühstück im PH, Gisela Kilian JM. **Do** 16 M im Haus Lechfeld (mit Segnung der Palmbuschen).

**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen**  
**Klimmach, Mater Dolorosa**

Klimmach  
**Sa** 17 Rkr. **So** 9 Dritter Wallfahrtsontag, Festgo. m. Kreuzverehrung, M Josef u. Sophie Fischer u. Angeh., Koni Hieber, Maria u. Linus Pfänder. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Mi** 19 Rkr. **Do** 17 Ölbergand. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Antoni-

uskapelle Birkach: M Irmgard JM, Franz Huber u. Elt., Erwin Schneider m. Angeh.

**Mittelstetten, St. Magnus**  
St.-Magnus-Gasse 1

**So** 10.30 M, Fam.-Go., M Klemens u. Anna Egger m. Marianne u. Anton, Josefa u. Anton Brecheisen m. Angeh., Karl u. Josefa Geißlinger m. Angeh. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 19 Kreuzwegand.

**Schwabmünchen, St. Michael,**  
Ferdinand-Wagner-Straße 5

**Sa** 11 - 12.00 Stille Anbetung, Gelegenheit zur Beichte oder zum Gespräch, 17.30 Krankenhaus: M, Ferdinand Gantner. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 PFG, 10.30 M, Fam.-Go., M Joachim Reiser, Alois Müller, Alfred u. Hedwig Rierscheid, Annemarie Pfänder JM m. Angeh., Hedda Schneider JM, Martina Kugelman JM, 19 M m. Trachtenkapelle, † Dittrich-Rohde, Katharina Ziegler, † Mitglieder d. Trachtenvereins, Hermine Frommelt, Franz-Xaver Stork, Zenta Kirschner, Erika Brecheisen JM, Brigitte Heckl JM u. Angeh., Anni Huber JM u. † Angeh. **Mo** 8.15 M. **Di** 19 Bußgo. **Mi** 9 M Peter Reiner JM, 10 - 12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 M. **Fr** 8.15 M.

**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**  
Hauptstraße 1

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM, Fam.-Go. **Do** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 16.30 Kreuzwegand.

**Pfarreiengemeinschaft Stauden**  
**Grimoldsried, St. Stephan,**  
Schulstr. 10

**So** 8.30 M, Fam.-Go. „Misereor“, Fastenopfer der Kinder, Leni Weimann. **Di** 9 M.

**Langenneufnach, St. Martin,**  
Rathausstraße 23

**Sa** 14 Taufe: Antonia Weber. **So** 10 Fam.-Go. „Misereor“ mit den Firmlingen, Fastenopfer der Kinder, M Johann Schmid mit Eltern und Geschw., Andreas Lebold JM und Schwester Katharina, Sr. Brigitta Fendt JM und Berta Fendt, Alois und Antonie Haas und Verst. der Fam. Haas und Eisenschmid-Strobel, Erna und Erwin Krahammer, Johanna Stein JM **Di** 18.30 Kreuzwegandacht. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Dreißigst-M für Pauline Wanner, Wanner - Dieminger.

**Mickhausen, St. Wolfgang,**  
Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**Sa** 10.30 Krankenkommunion, 19 VAM im Schlosshofsaal, Fam.-Go. „Misereor“ mit den Firmlingen, Fastenopfer der Kinder, mus. Gest. Kirchenchor, anschl. Pfarrfamilienabend, Josef und Anna Schmid, Radegunde und Franz Röhrle. **Mi** 19 Bußgottesdienst anschl. BG.

**Mittelneufnach,**  
**St. Johannes Evangelist,**  
Kirchweg

**Sa** 9.30 Krankenkommunion, 19 VAM Fam.-Go. „Misereor“ mit den Firmlingen, Fastenopfer der Kinder. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 Bußgottesdienst anschl. BG.

**Reichertshofen, St. Nikolaus,**  
Kirchstraße 4

**So** 8.30 PFG, Fam.-Go. „Misereor“ mit den Firmlingen, Fastenopfer der Kinder, Marianne und Suitbert Rotter und verst.

Angeh., Ottilie und Karl Ellenrieder JM und verst. Angeh. **Di** 18 Kreuzwegandacht.

**Walkertshofen, St. Alban,**  
Hauptstr. 30

**So** 10 Fam.-Go. „Misereor“ mit den Firmlingen, Fastenopfer der Kinder, M für, Verw. Bachler-Guggemos und Werner Fallenbacher und Curt Jahnke, Erhard Kalatschek, Karl Mayr und verst. Verw., Anna und Isidor Lehle, Johann Lachenmayr JM, Hermann und Adelheid Pfänder, Fam. Hägele, Justine und Karl Biber und Maria und Eugen Domberger, Anna und Josef Lex, Georg und Antonie Miller mit Verw., 19 Kirchenkonzert der Musikkapelle Walkertshofen. **Mi** 16 Fastenandacht in Gumpenweiler (Hl. Simon u. hl. Judas Gumpenweiler). **Fr** 18.30 Kreuzwegandacht, 19 M, Ulrich Wirgelberger JM und verst. Verw.

## Dekanat Günzburg

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild,**  
**Wallfahrtskirche,**

Schellenbacher Straße 4

**Sa** 8.30 Rkr u. BG, 9 M Franz Haider, 10.30 M, anschl. Smart-Auto-Segnung, 17.30 M in d. außerordentl. Form, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 VAM, M Laura u. Johann Rampp, Theresia u. Lorenz Unterholzner. **So** 7.15 BG, 7.30 M Erna u. Rudolf Betz, 8.30 M † Müller Leonhard, 10.15 Pilgeramt f. d. leb. u. verst. Wohltäter d. Wallfahrt, Ged. um Segen f. einen großen Wohltäter unserer Wallfahrt, 17.30 M in d. außerordentl. Form, z. E. d. Muttergottes u. d. hl. Josef, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Franz Donderer u. Elt., Kaspar Ritter, Ged. Veronika Spengler u. Fam. **Mo** 7.30 M leb. u. verst. Fam. Mayr, 11 M Großelt. Doll u. To. Juli u. So. Max, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M † Fam. Ziegler u. Plach, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen m. H. H. Pfr. Wilhelm Meir. **Di** 7.30 M Wally Miller, 11 M Kreszenz u. Meinrad Sigg, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Sebastian Striebel, 20.10 Bibelgespräch m. Herrn Pfr. Adalbert Dzierzega. **Mi** 7.30 M † Edwin Efinger, 11 M † Sofie Kiebler, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Agnes u. Anton Miller. **Do** 7.30 M Elt. Färber, Elt. Regele, Elisabeth Kuftner, 9.30 Bibelkreis m. H. H. Pfr. Wilhelm Meir, 11 M Pater Stefan MSFS, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M in d. außerordentl. Form, M Karl, Josef u. Rita Pfänder, anschl. Erteilung d. Krankensegens. **Fr** 7.30 M † Elt. u. Geschw. Stammel, 10.30 Brevier-Gebet (Terz) m. d. Priestern, 14 Rkr u. BG, 14.30 M Renate u. Rosa Nennung, 15.30 Kreuzwegand., 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M † Josef u. Antonie Knöpfle, anschl. Aussetz. d. Allerheiligst., Anbetung, 20.30 BG, 21.30 M in d. außerordentl. Form, P. Alex um Gesundheit.



## Katholisch1.tv - das Magazin (KW 13/2019)



u.a. Ausstellung „Weiße Rose“ im Kloster Wettenhausen,  
Abschiedstermin Bischof Konrad Zdarsa wird konkreter,  
Festakt 50 Jahre Ständige Diakone,

Jugendliche in der Fastenzeit, Porträt Organistin in Zaisertshofen,  
Interview Prof. Pfarrer Schwartz,  
Nightfever Basilika St. Lorenz Kempten